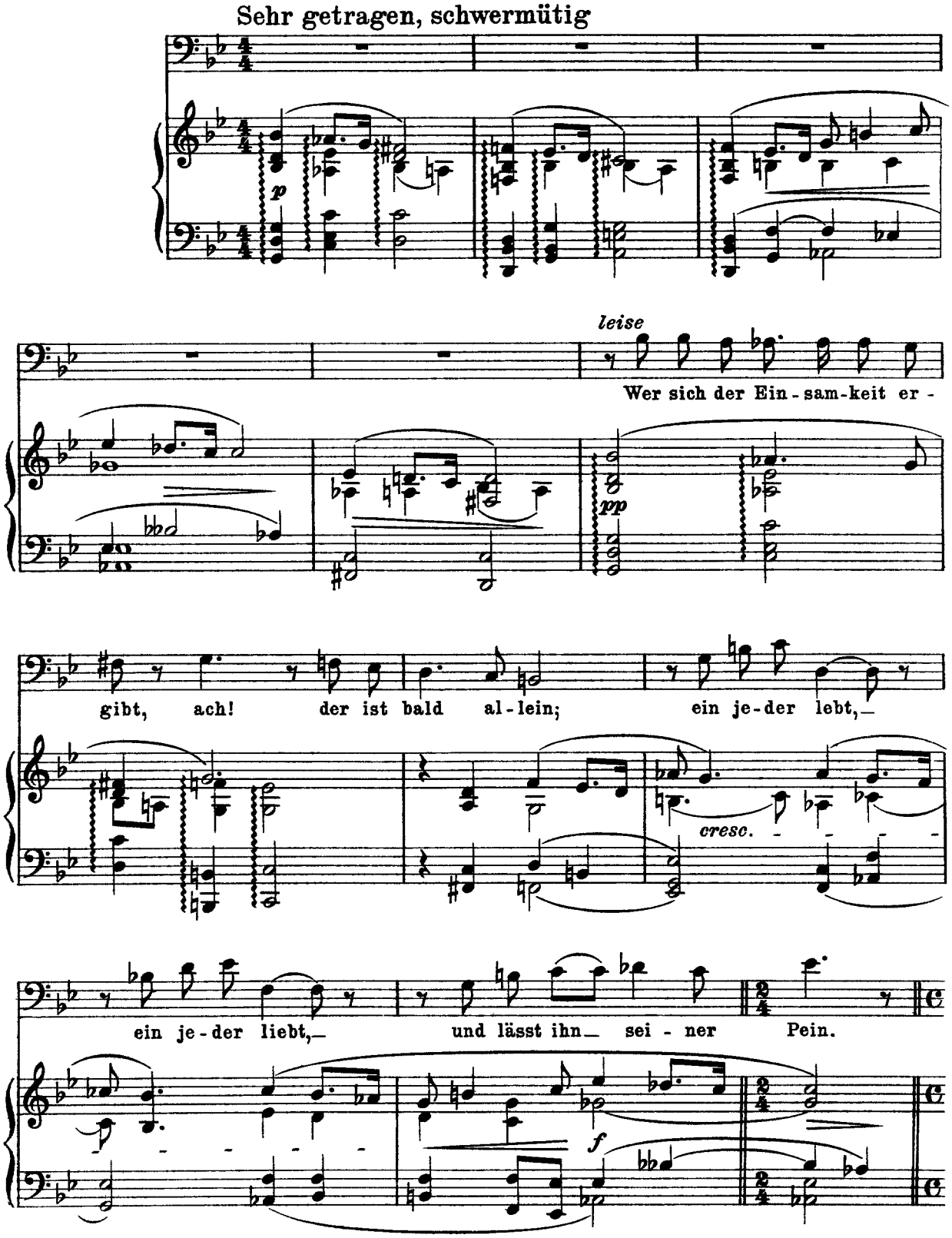
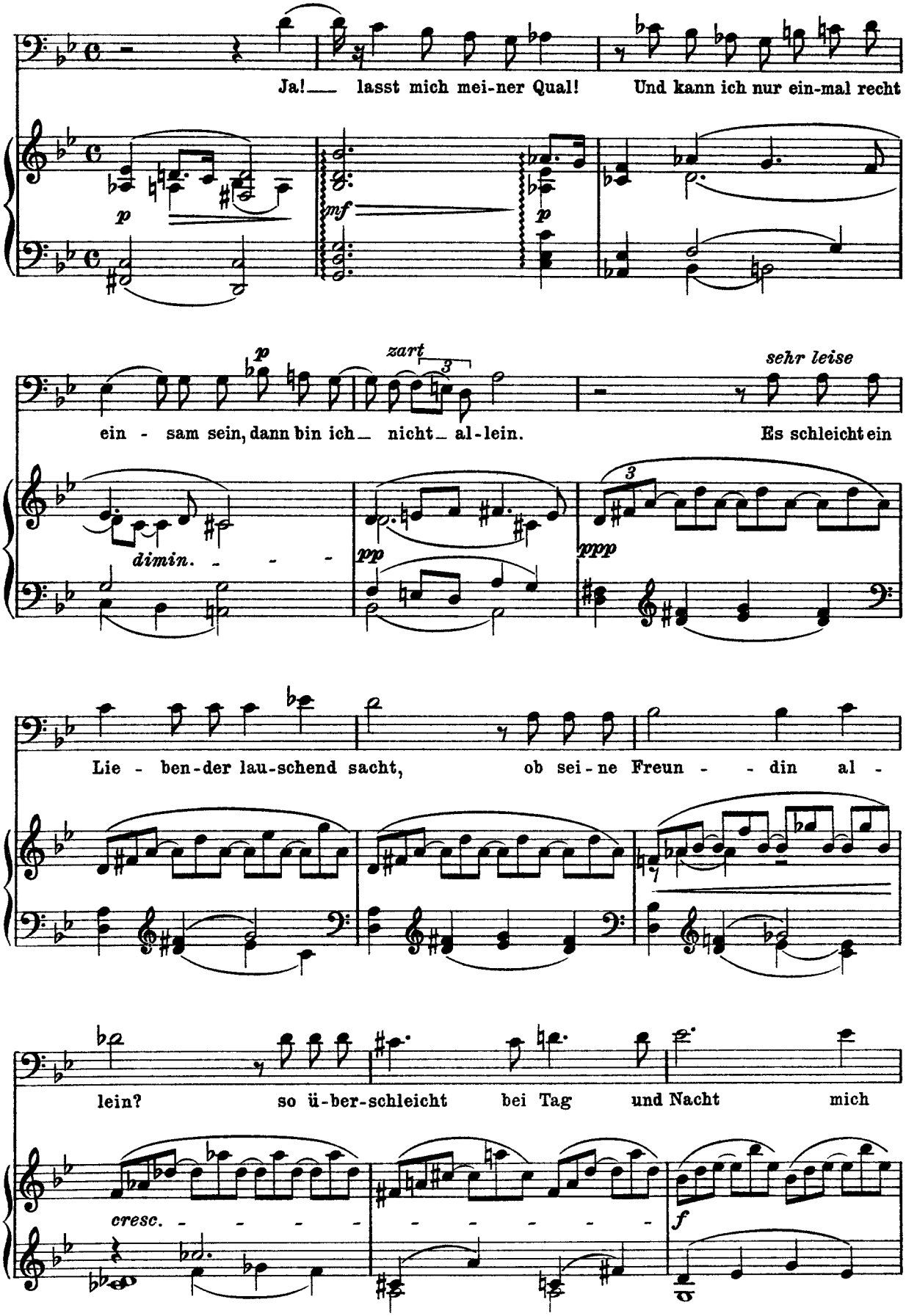
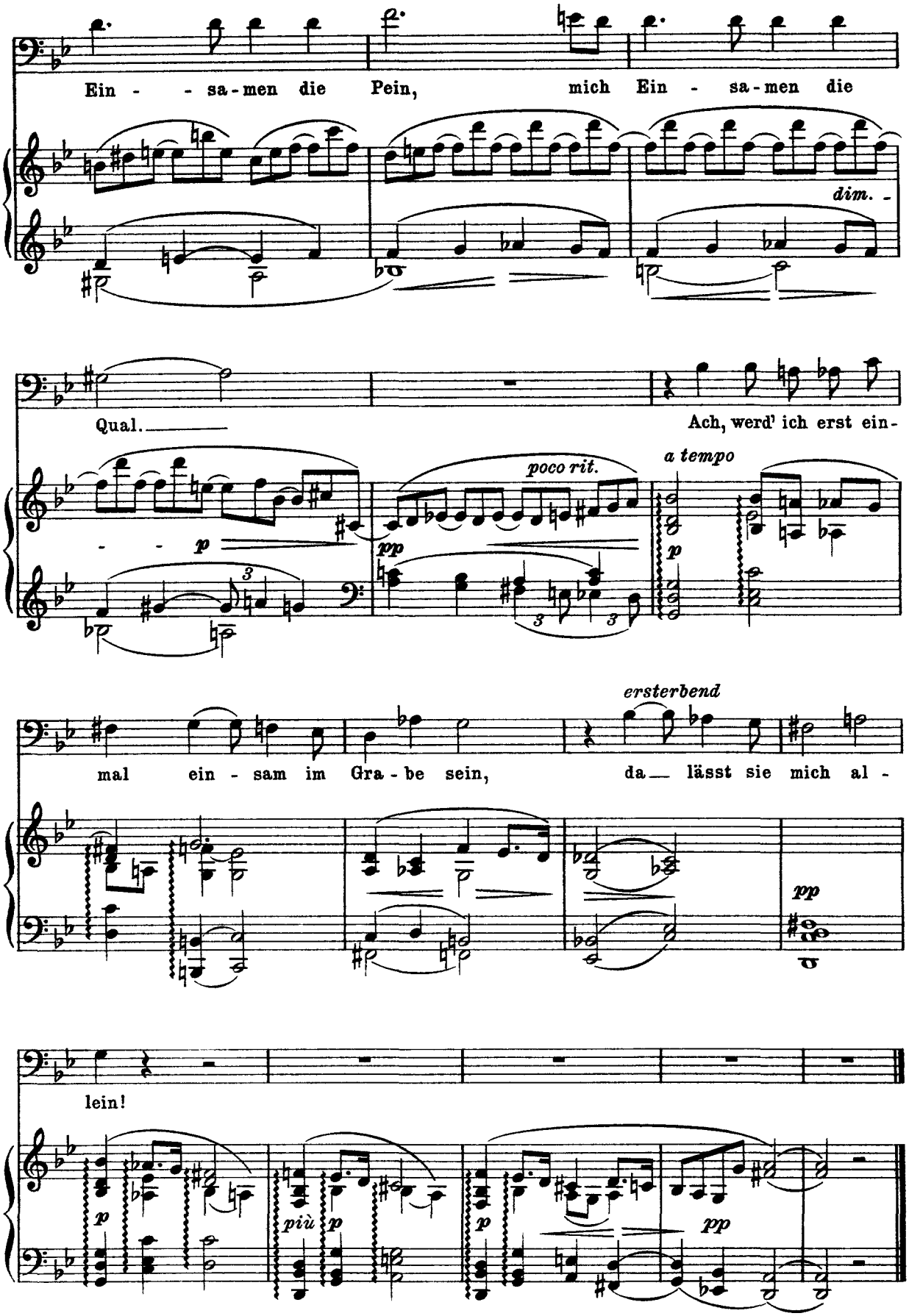
Wolf

Harfenspieler I

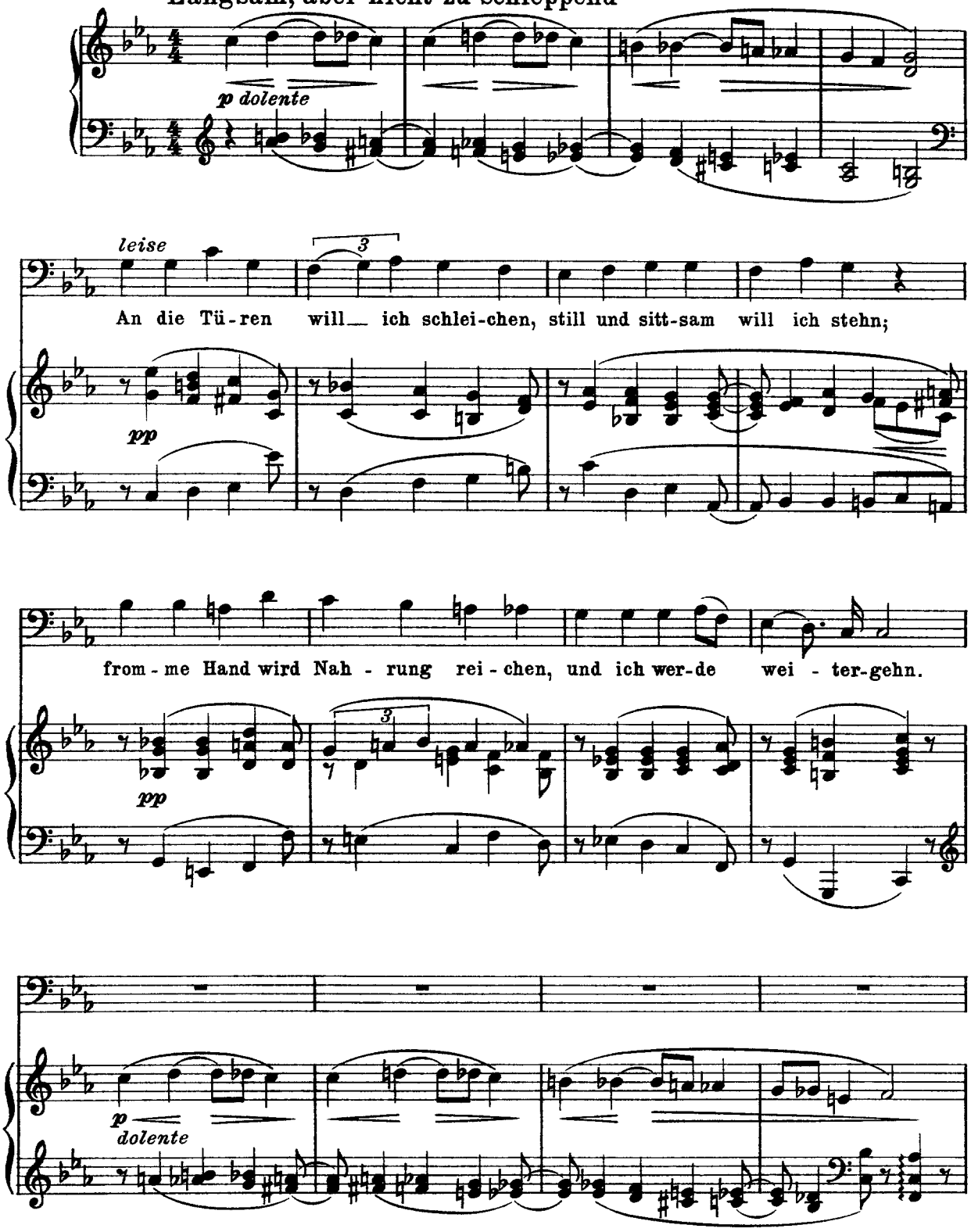
(Goethe)

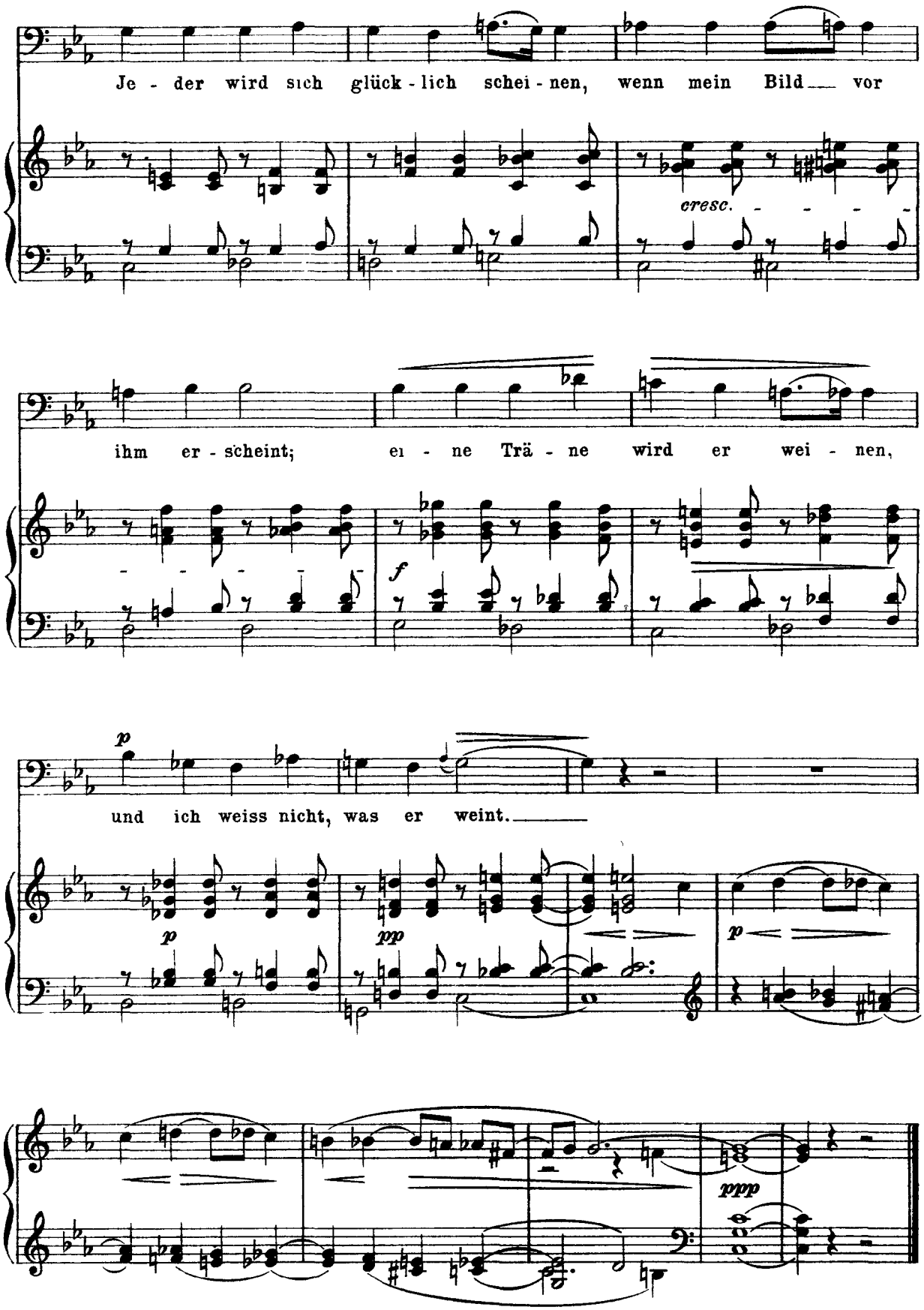



Ja! lasst mich mei-ner Qual! Und kann ich nur ein-mal recht
p
mf
p
zart
3
sehr leise
ein - sam sein, dann bin ich nicht al-lein. Es schleicht ein
dimin.
pp
ppp
Lie - ben-der lau-schend sacht, ob sei-ne Freun - - din al -
lein? so ü-ber-schleicht bei Tag und Nacht mich
cresc.
f


Ein - - sa-men die Pein, mich Ein - sa-men die
dim. -
Qual. —
Ach, werd' ich erst ein-
- - p
poco rit.
pp
a tempo
p
ersterbend
mal ein - sam im Gra - be sein, da — lässt sie mich al -
pp
lein!
p
più p
p
pp

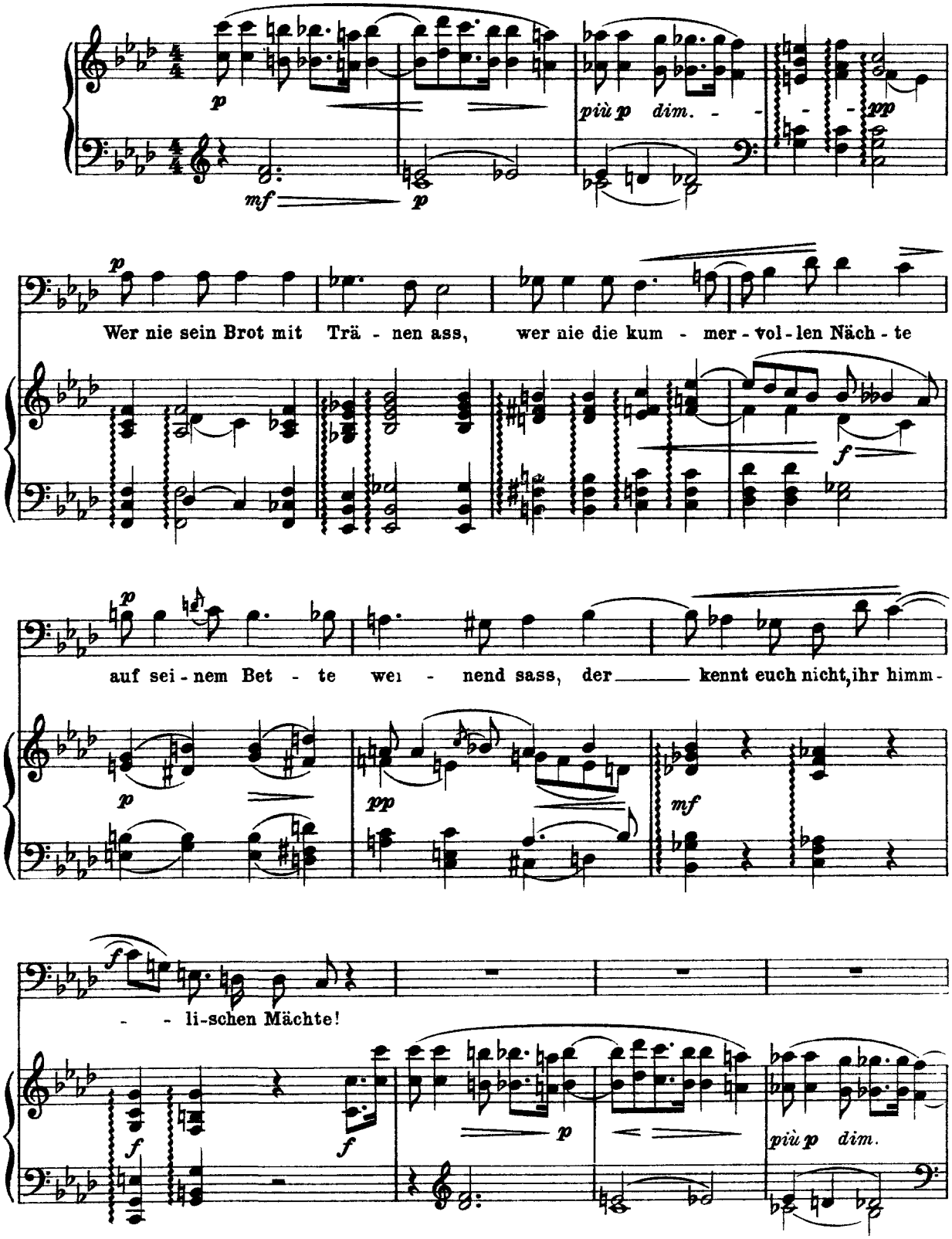
Wolf
Harfenspieler II
(Goethe)

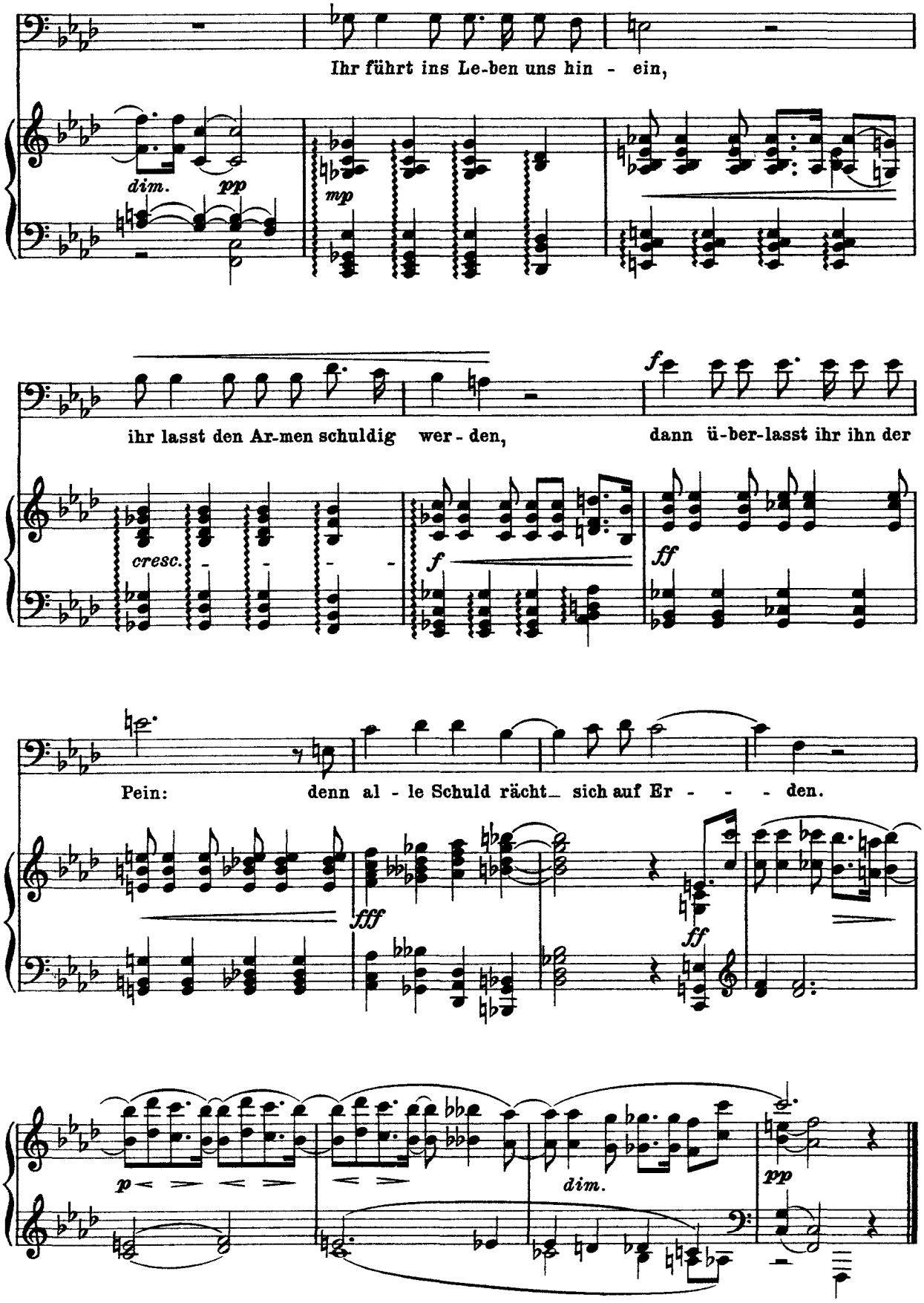



Je - der wird sich glück - lich schei - nen, wenn mein Bild vor
cresc.
ihm er - scheint; ei - ne Trä - ne wird er wei - nen,
f
p
und ich weiss nicht, was er weint.
p
pp
p
ppp

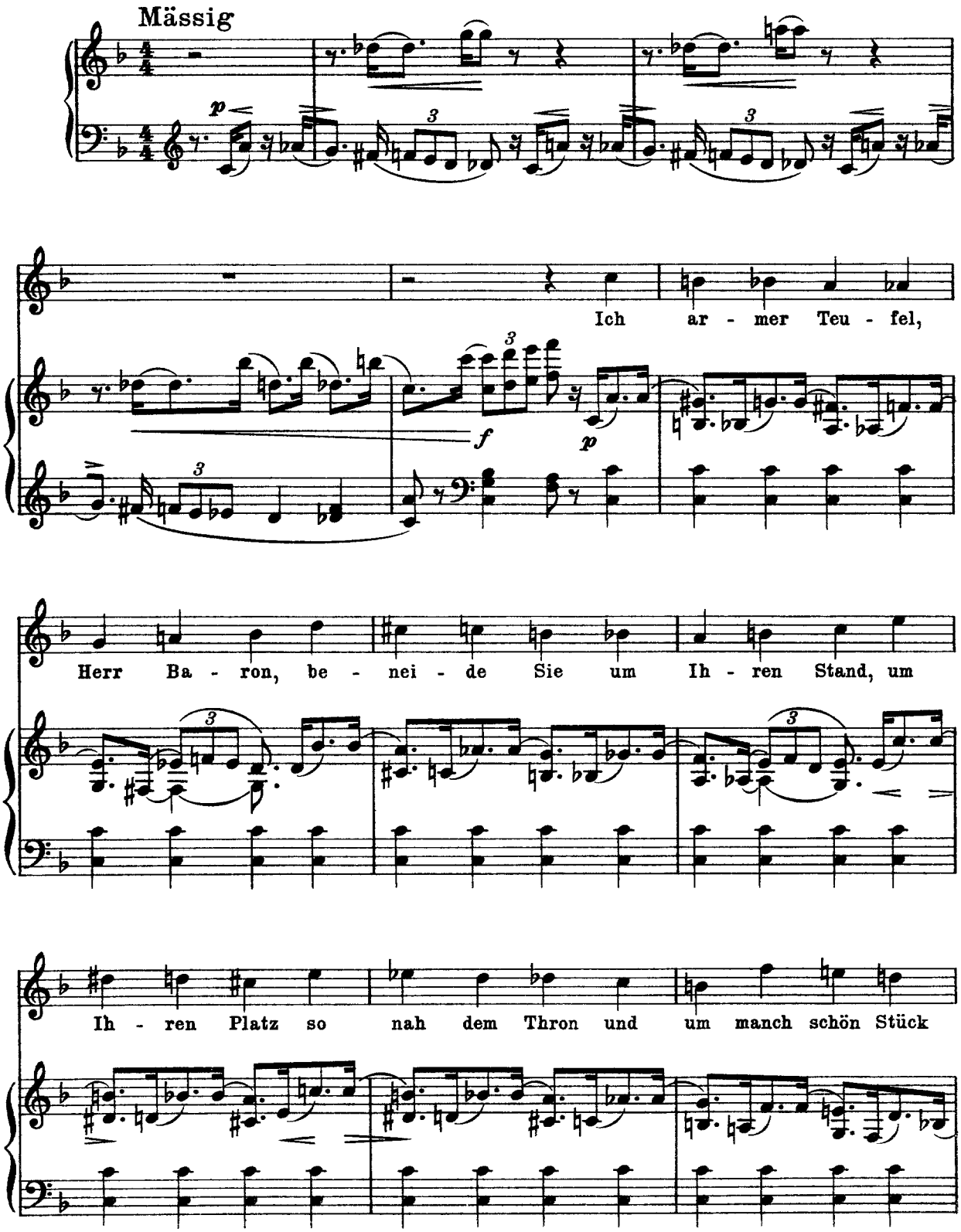
Wolf
Harfenspieler III
(Goethe)

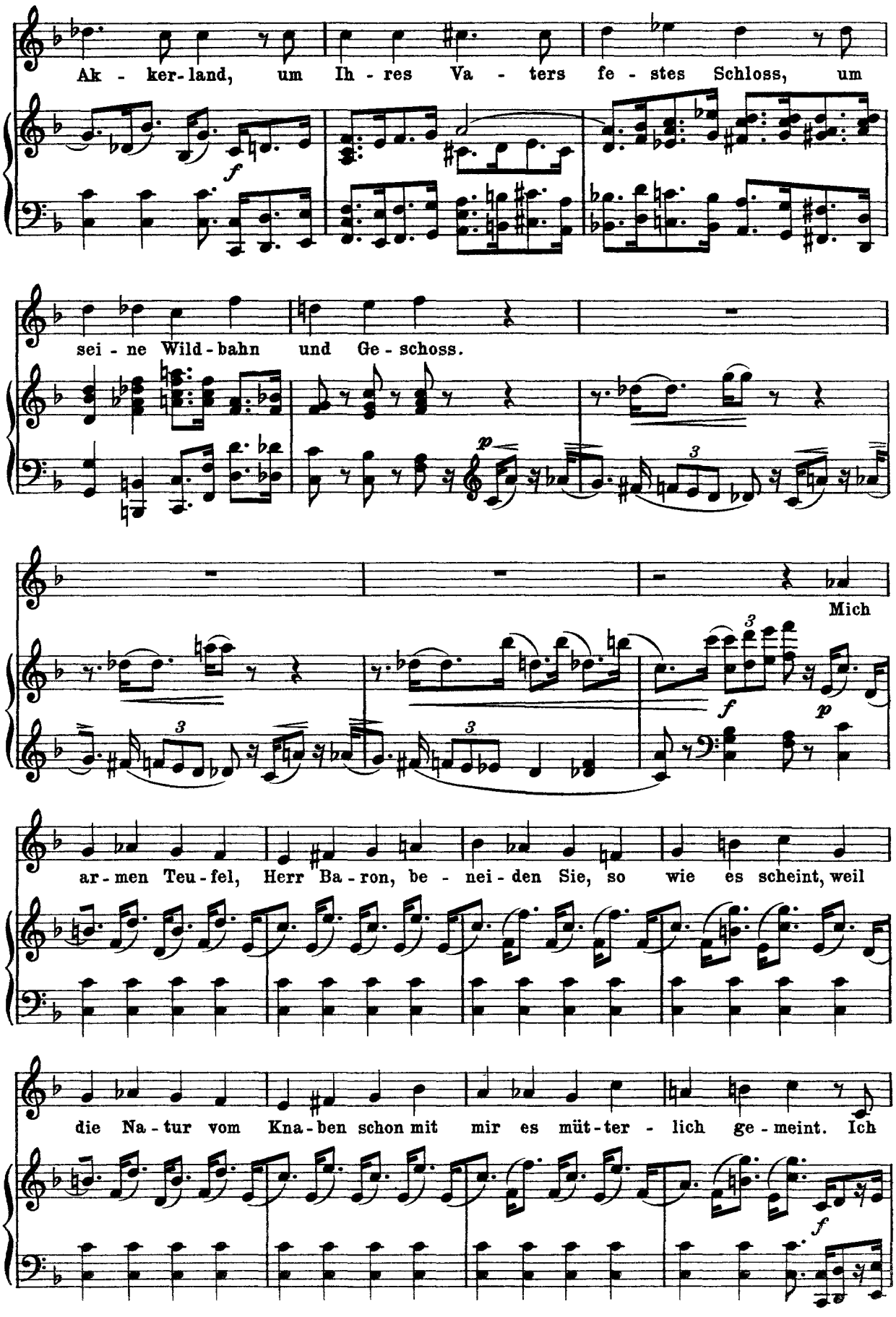
Langsam und mit tief klagendem Ausdruck

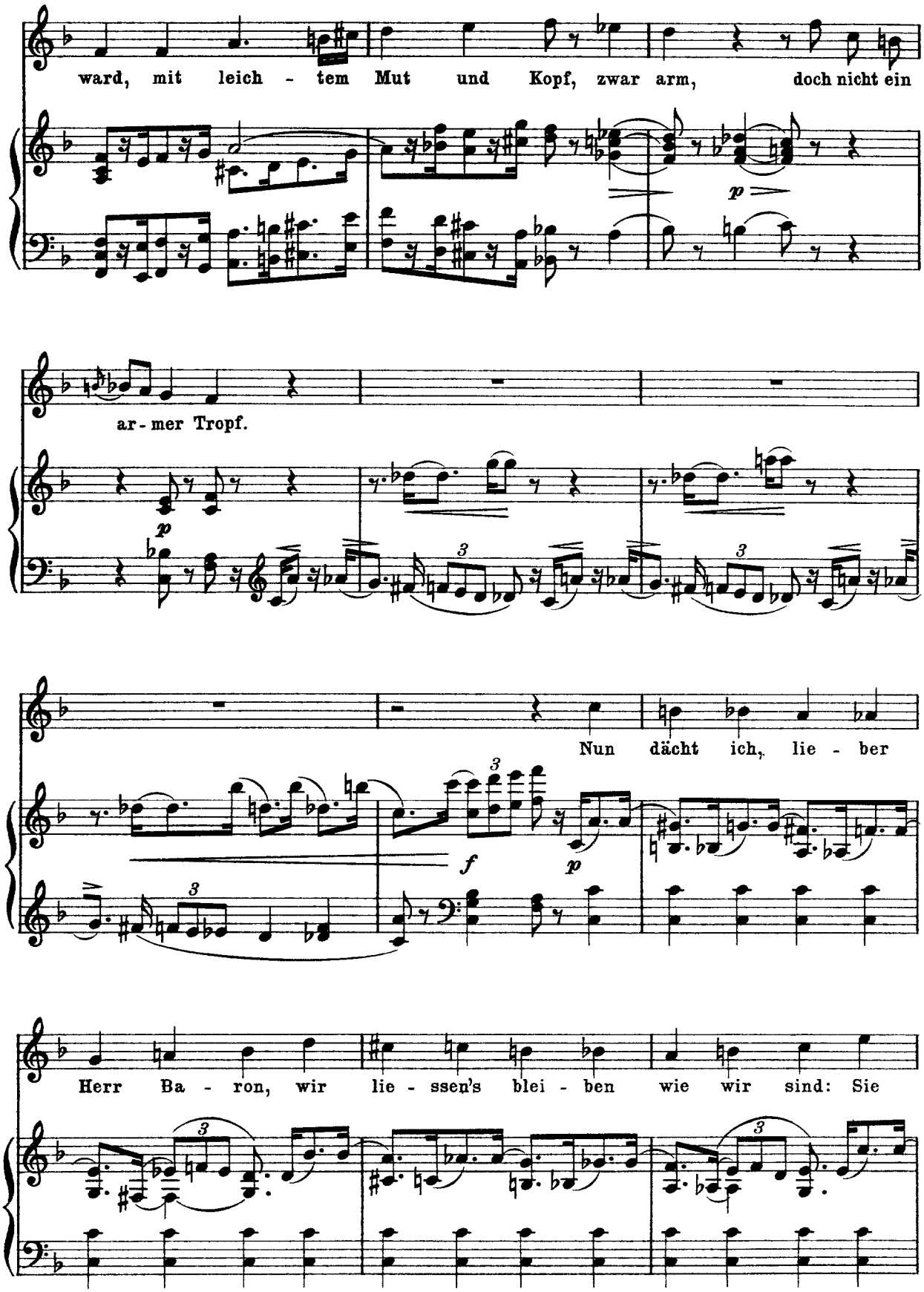


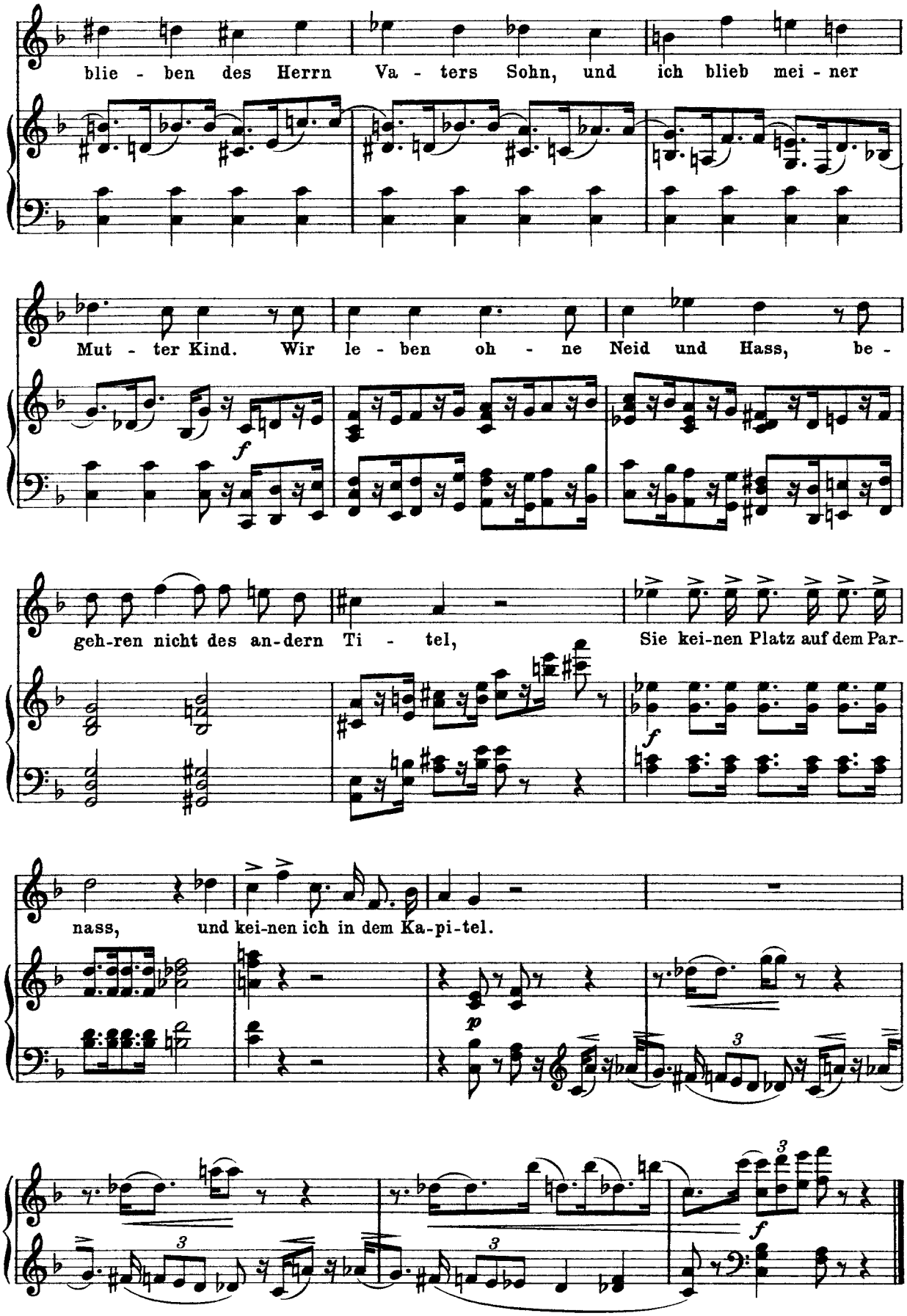

Ihr führt ins Le-ben uns hin - ein,
dim.
pp
mp
ihr lasst den Ar-men schuldig wer - den,
dann ü-ber-lasst ihr ihn der
cresc.
f
ff
Pein:
denn al - le Schuld rächt_ sich auf Er - - - den.
fff
ff
p
dim.
pp

Wolf
Spottlied aus Wilhelm Meister
(Goethe)

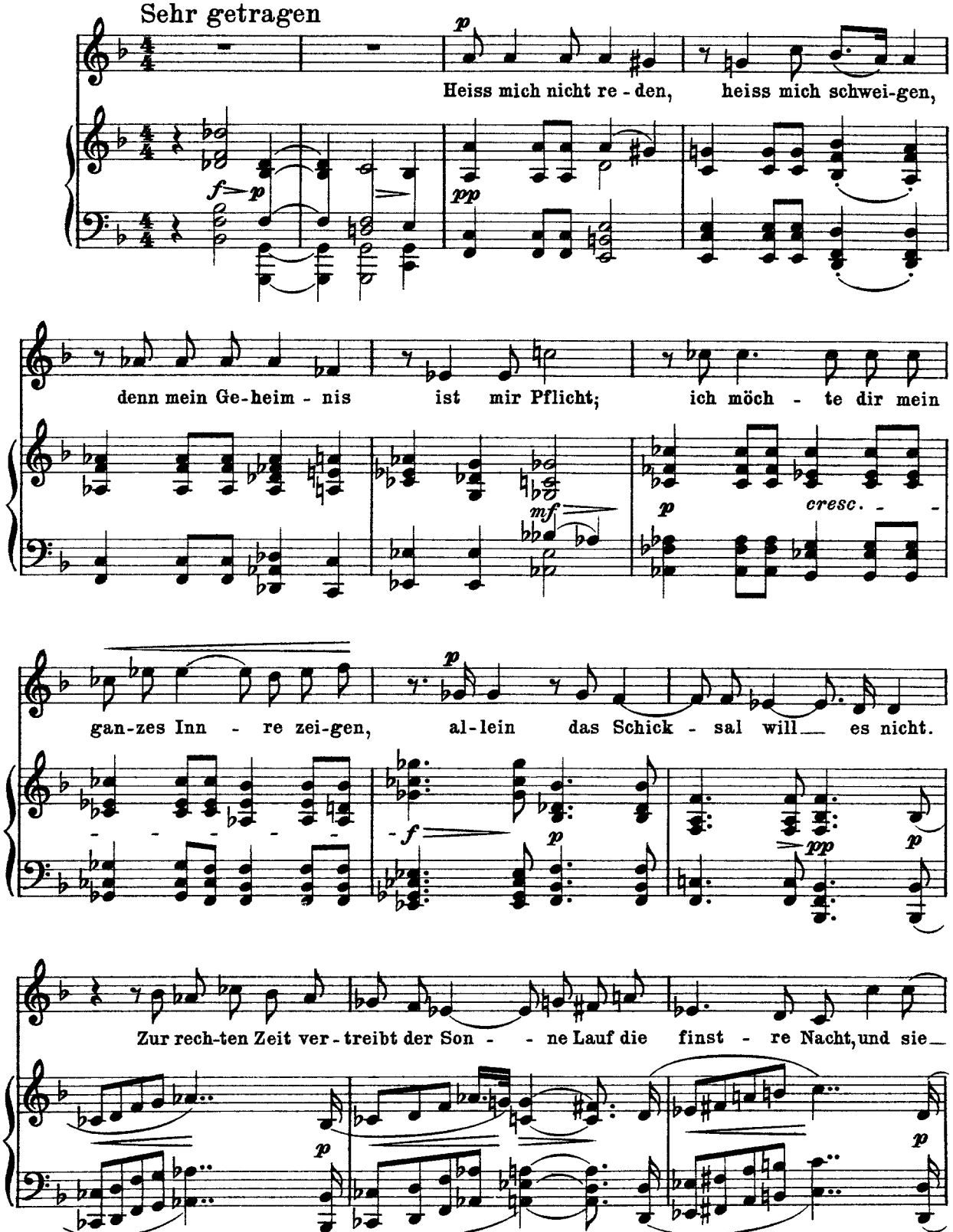


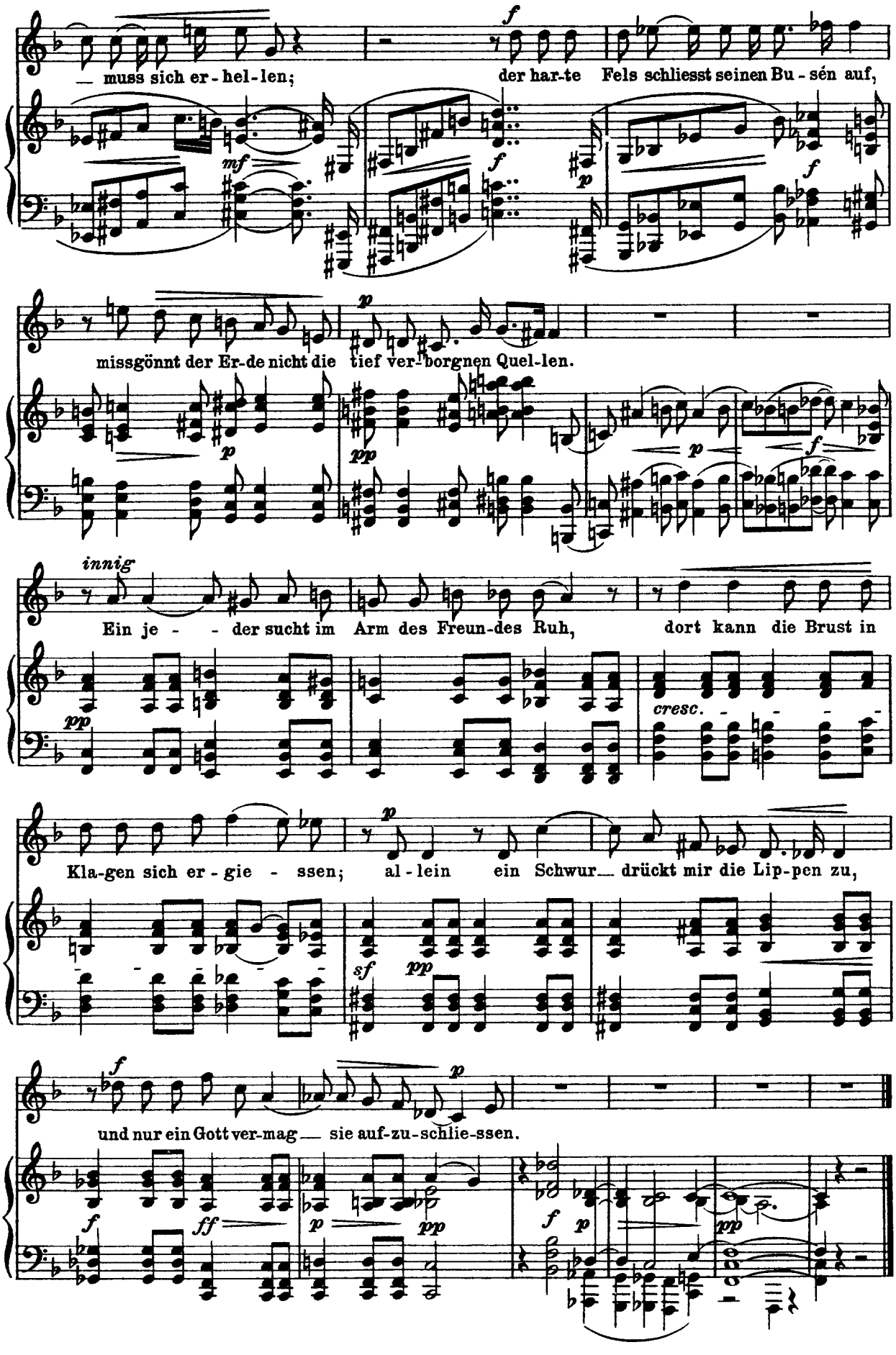

Ak - ker-land, um Ih - res Va - ters fe - stes Schloss, um
sei - ne Wild - bahn und Ge - schoss.
Mich
ar - men Teu - fel, Herr Ba - ron, be - nei - den Sie, so wie es scheint, weil
die Na - tur vom Kna - ben schon mit mir es müt - ter - lich ge - meint. Ich


ward, mit leich - tem Mut und Kopf, zwar arm, doch nicht ein
p
ar - mer Tropf.
p
Nun dächt ich, lie - ber
f
p
Herr Ba - ron, wir lie - ssen's blei - ben wie wir sind: Sie

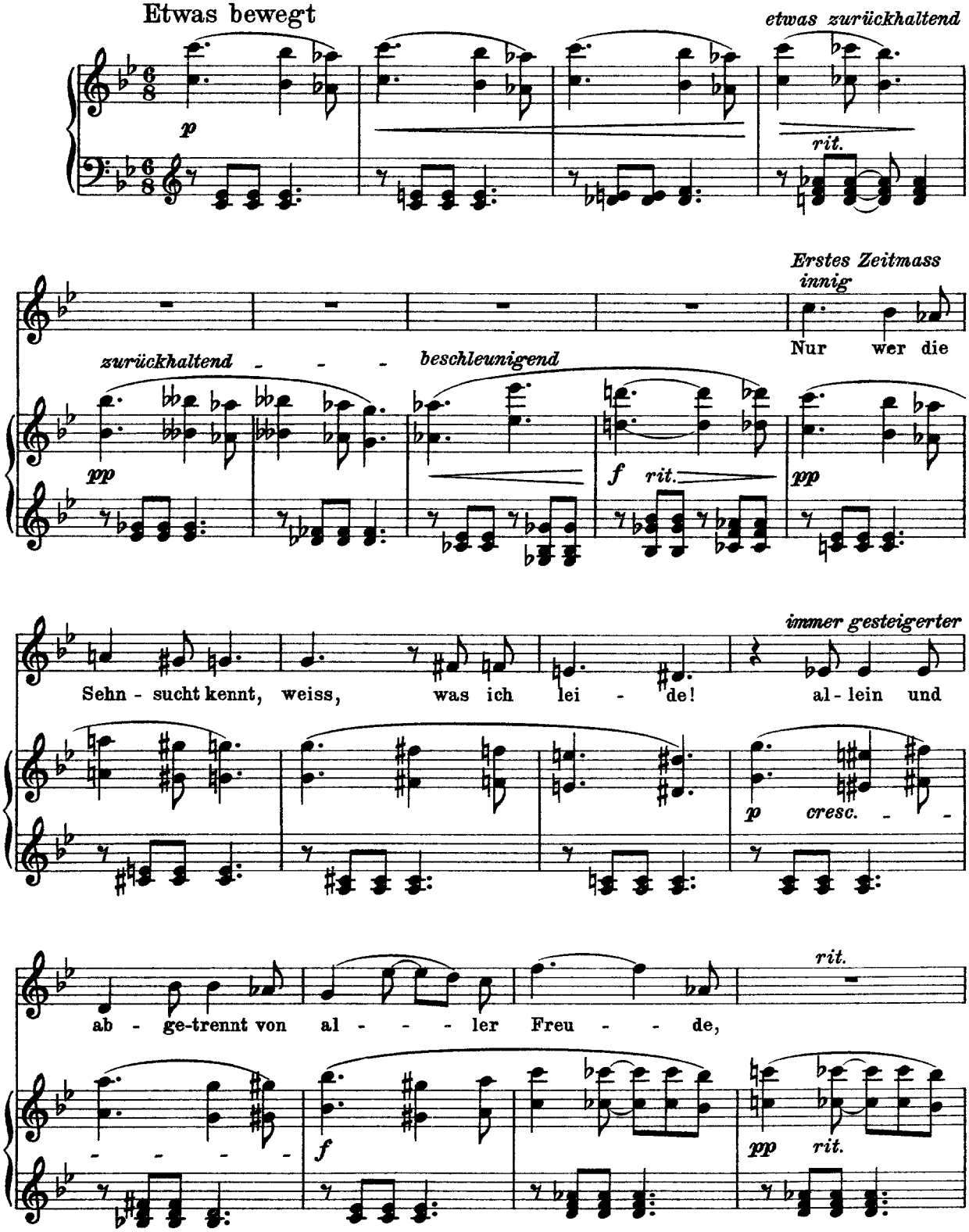

blie - ben des Herrn Va - ters Sohn, und ich blieb mei - ner
Mut - ter Kind. Wir le - ben oh - ne Neid und Hass, be -
geh-ren nicht des an-dern Ti - tel, Sie kei-nen Platz auf dem Par-
nass, und kei-nen ich in dem Ka-pi-tel.

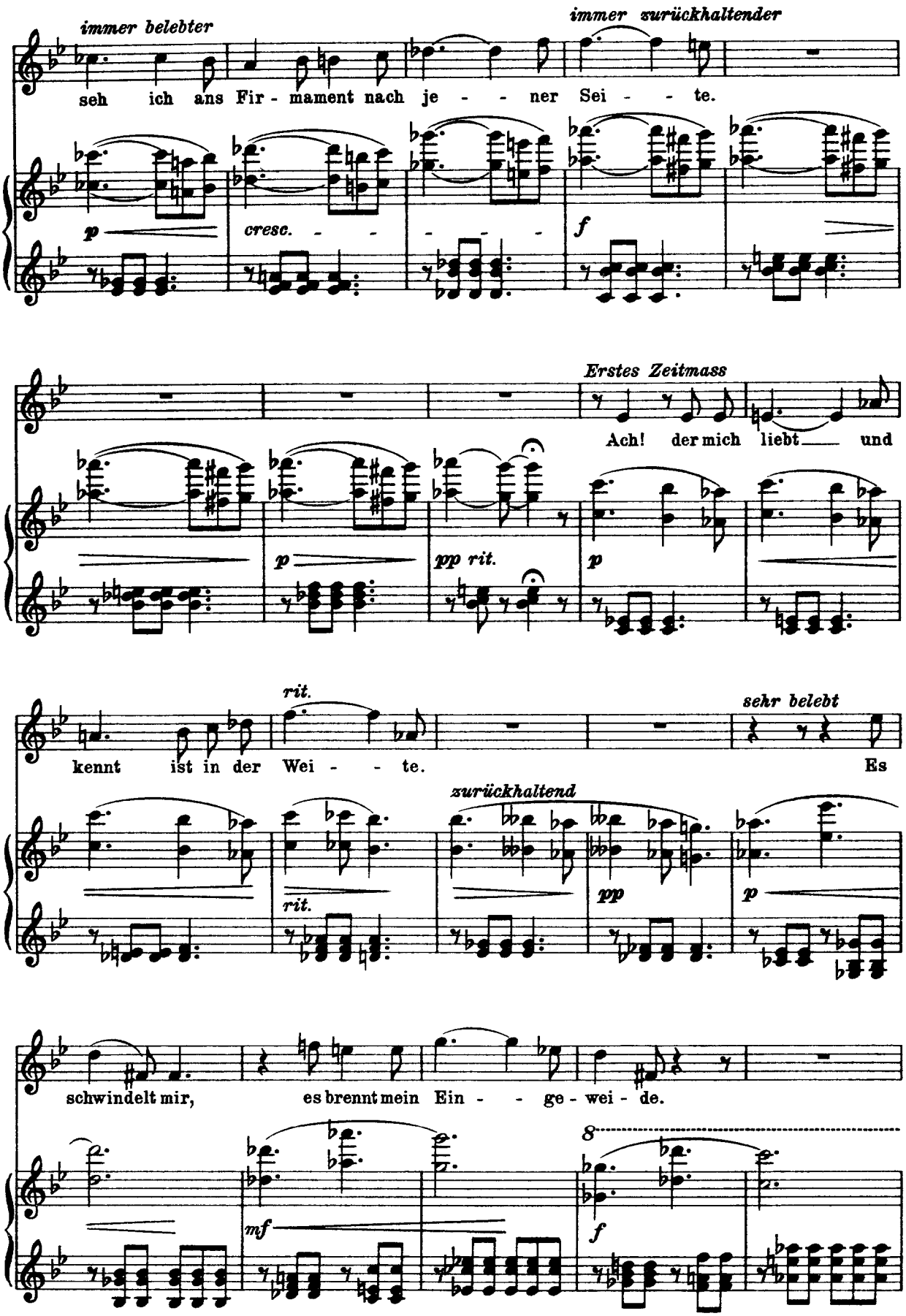
Wolf
Mignon I
(Goethe)

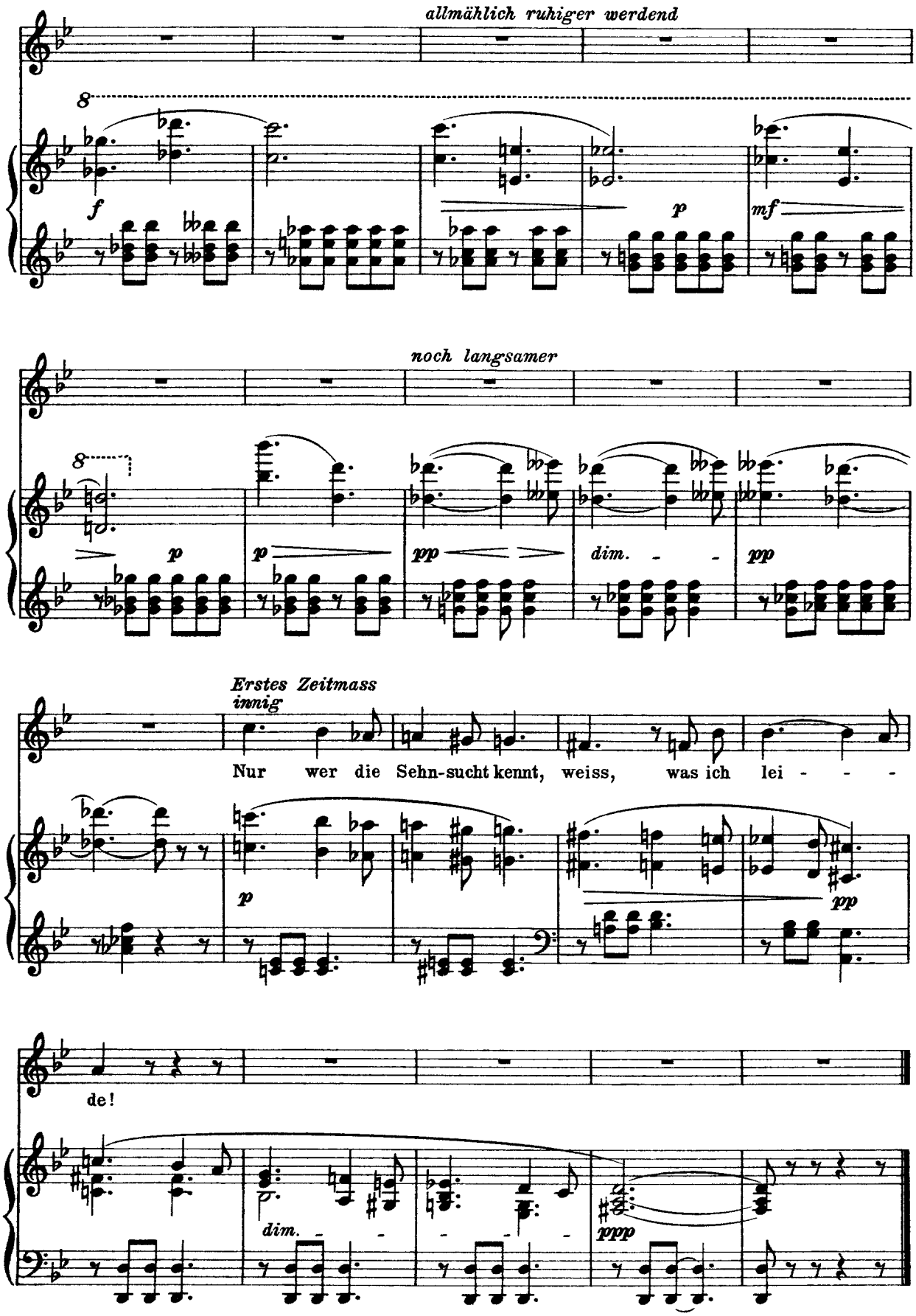



— muss sich er-hel-len;
der har-te Fels schliesst seinen Bu-sén auf,
missgönnt der Er-de nicht die tief ver-borgnen Quel-len.
innig
Ein je - - der sucht im Arm des Freun-des Ruh,
dort kann die Brust in
cresc.
Kla-gen sich er-gie - ssen;
al-lein ein Schwur — drückt mir die Lip-pen zu,
und nur ein Gott ver-mag — sie auf-zu-schlie-ssen.

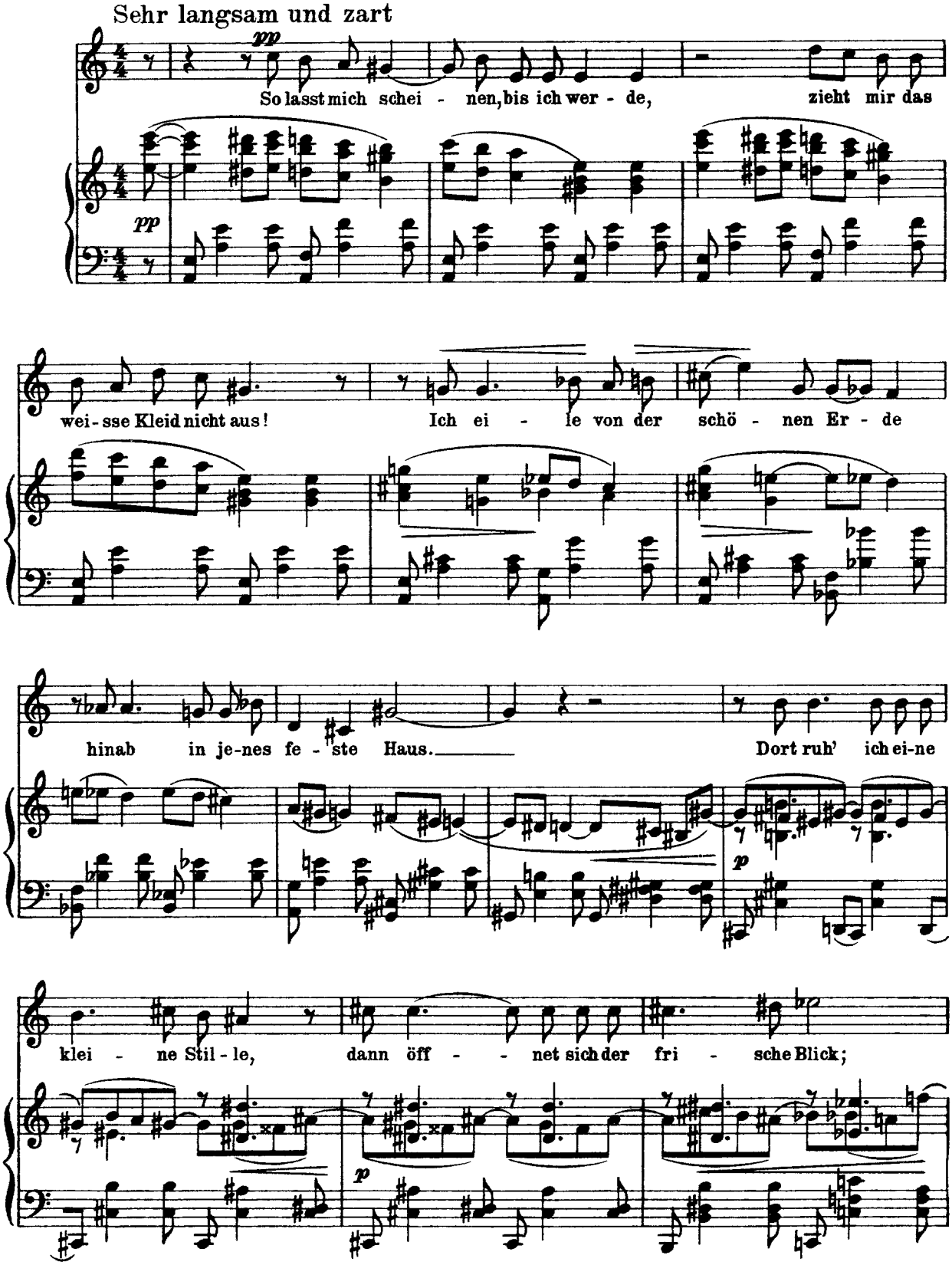
Wolf
Mignon II
(Goethe)

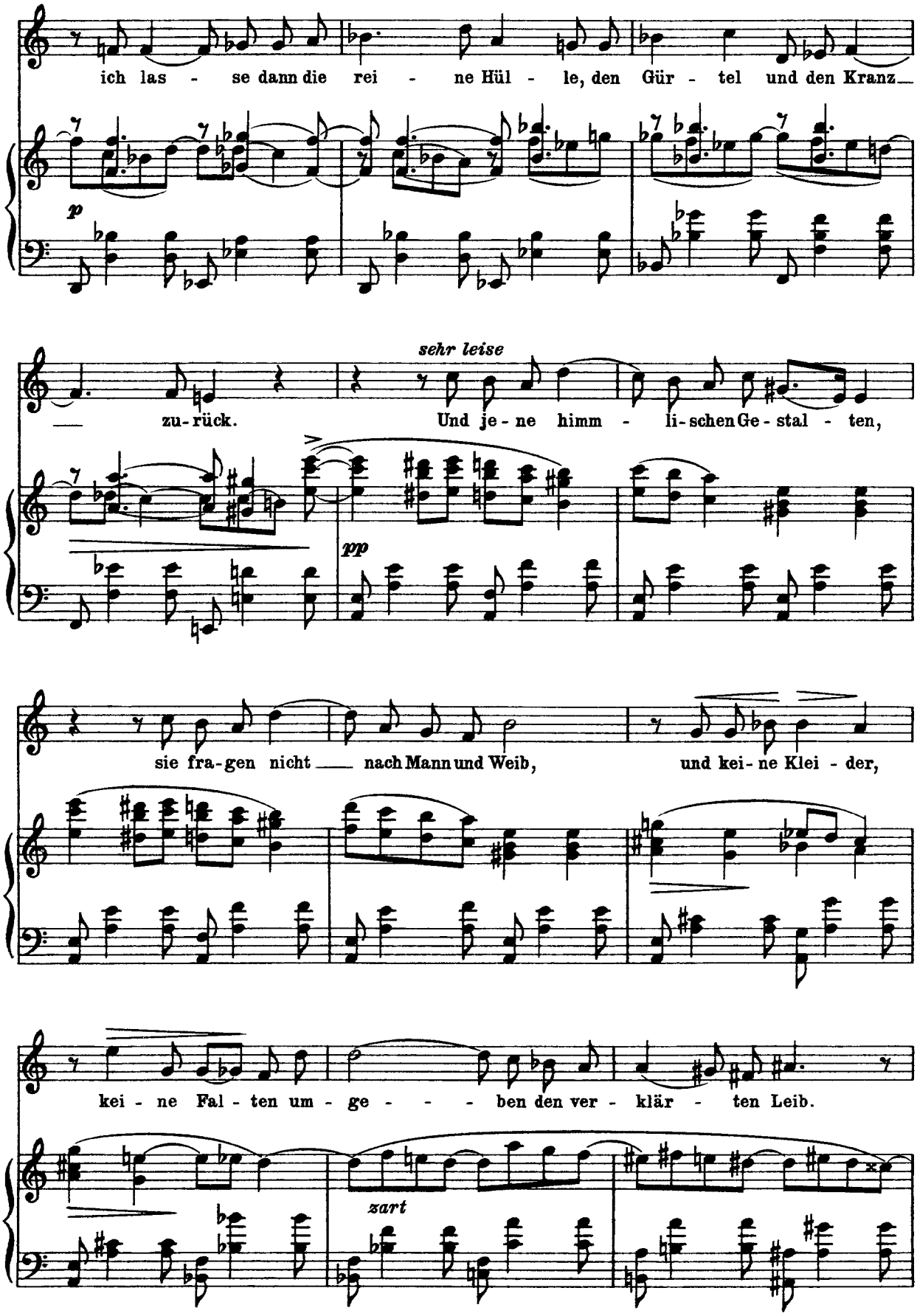


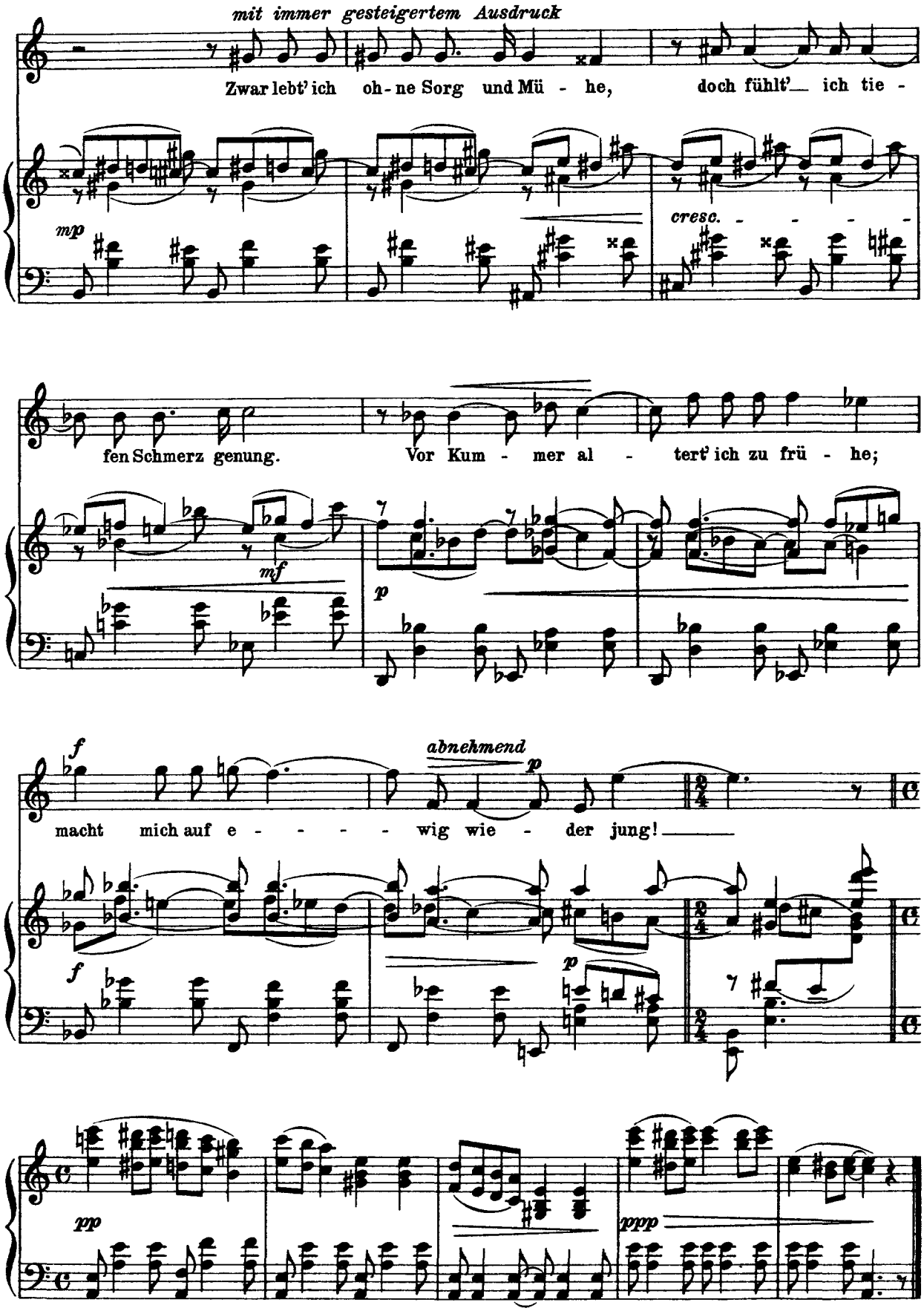

immer belebter
immer zurückhaltender
seh ich ans Fir - mament nach je - - - ner Sei - - te.
p
cresc. - - -
f
Erstes Zeitmass
Ach! der mich liebt — und
p
pp rit.
p
rit.
sehr belebt
kennt ist in der Wei - - te.
Es
zurückhaltend
rit.
pp
p
schwindelt mir, es brennt mein Ein - - ge - wei - de.
8
mf
f


allmählich ruhiger werdend
f
p
mf
noch langsamer
p
p
pp
dim.
pp
Erstes Zeitmass
innig
Nur wer die Sehn-sucht kennt, weiss, was ich lei - - -
de!
p
pp
dim.
ppp

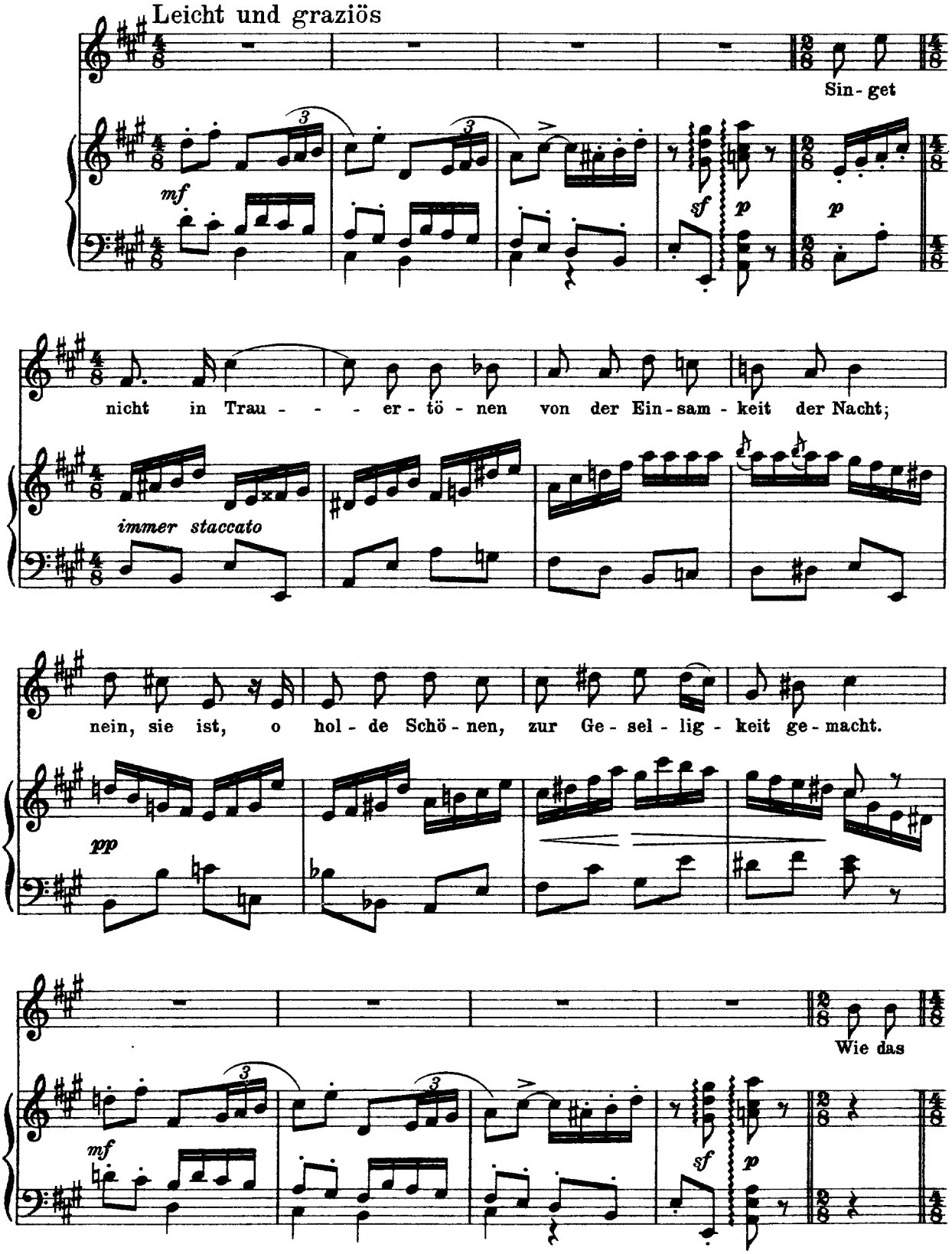
Wolf
Mignon III
(Goethe)

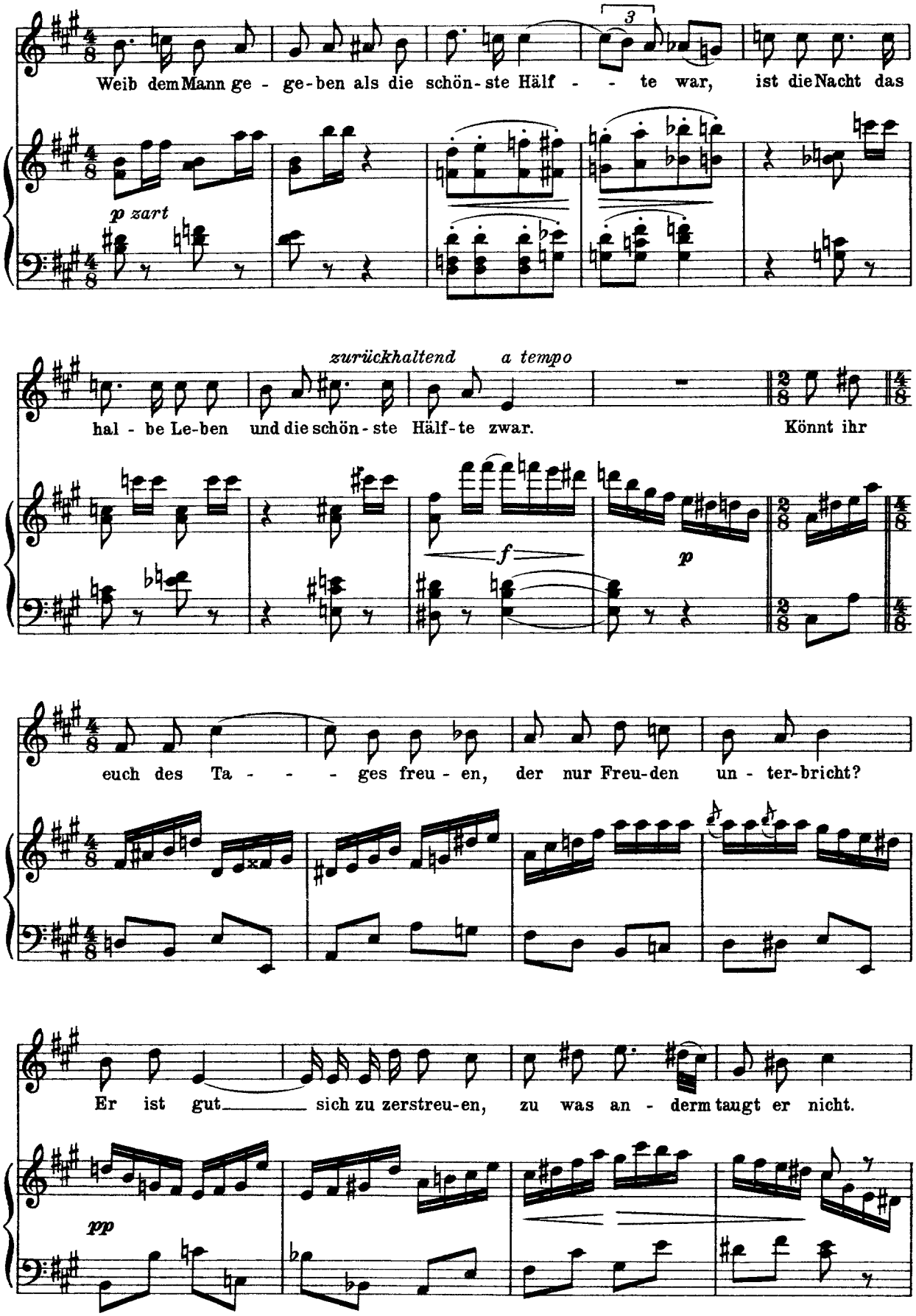


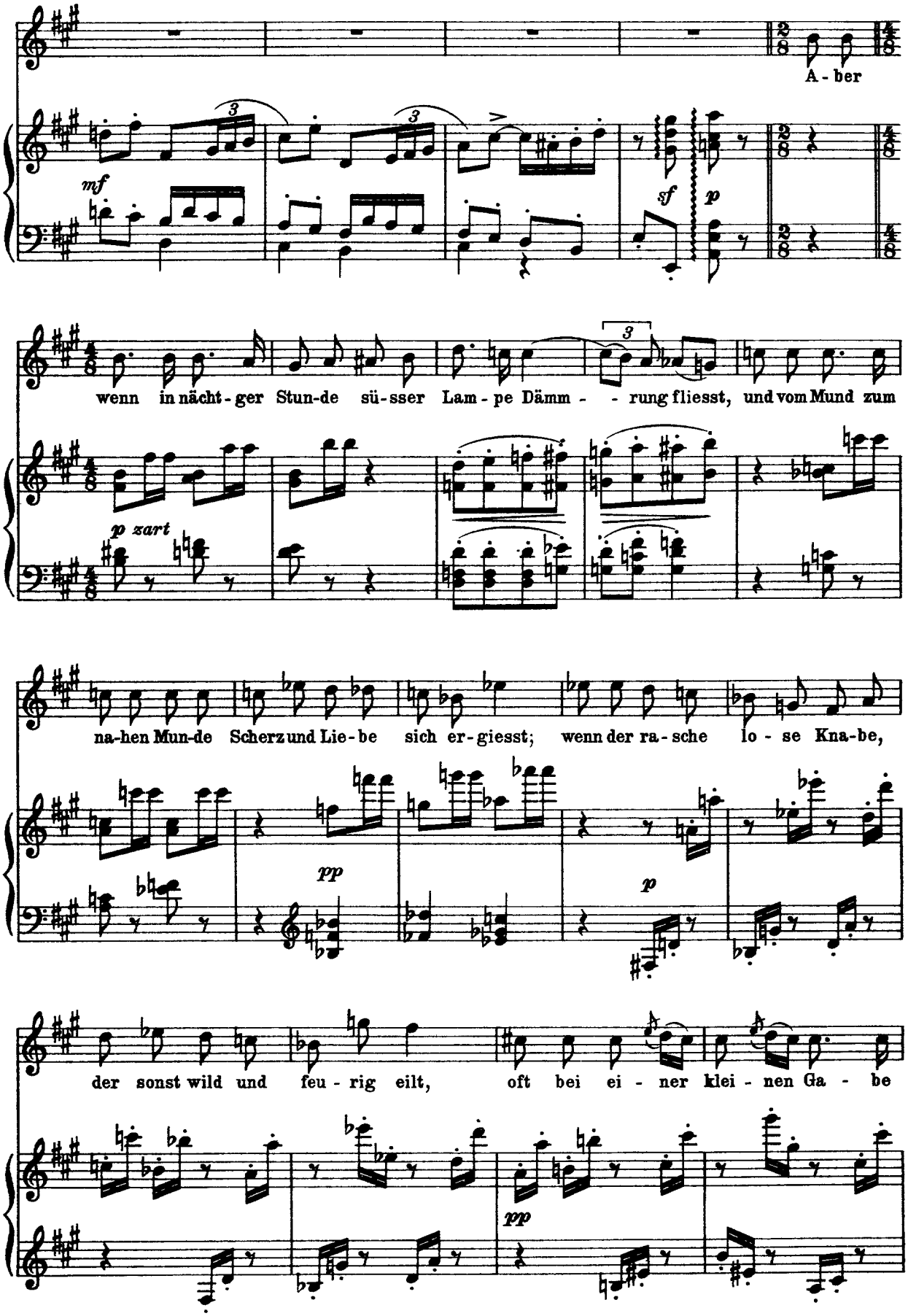

ich las - se dann die rei - ne Hül - le, den Gür - tel und den Kranz
p
sehr leise
zu-rück. Und je - ne himm - li-schen Ge - stal - ten,
pp
sie fra-gen nicht nach Mann und Weib, und kei - ne Klei - der,
kei - ne Fal - ten um - ge - - - ben den ver - klär - ten Leib.
zart

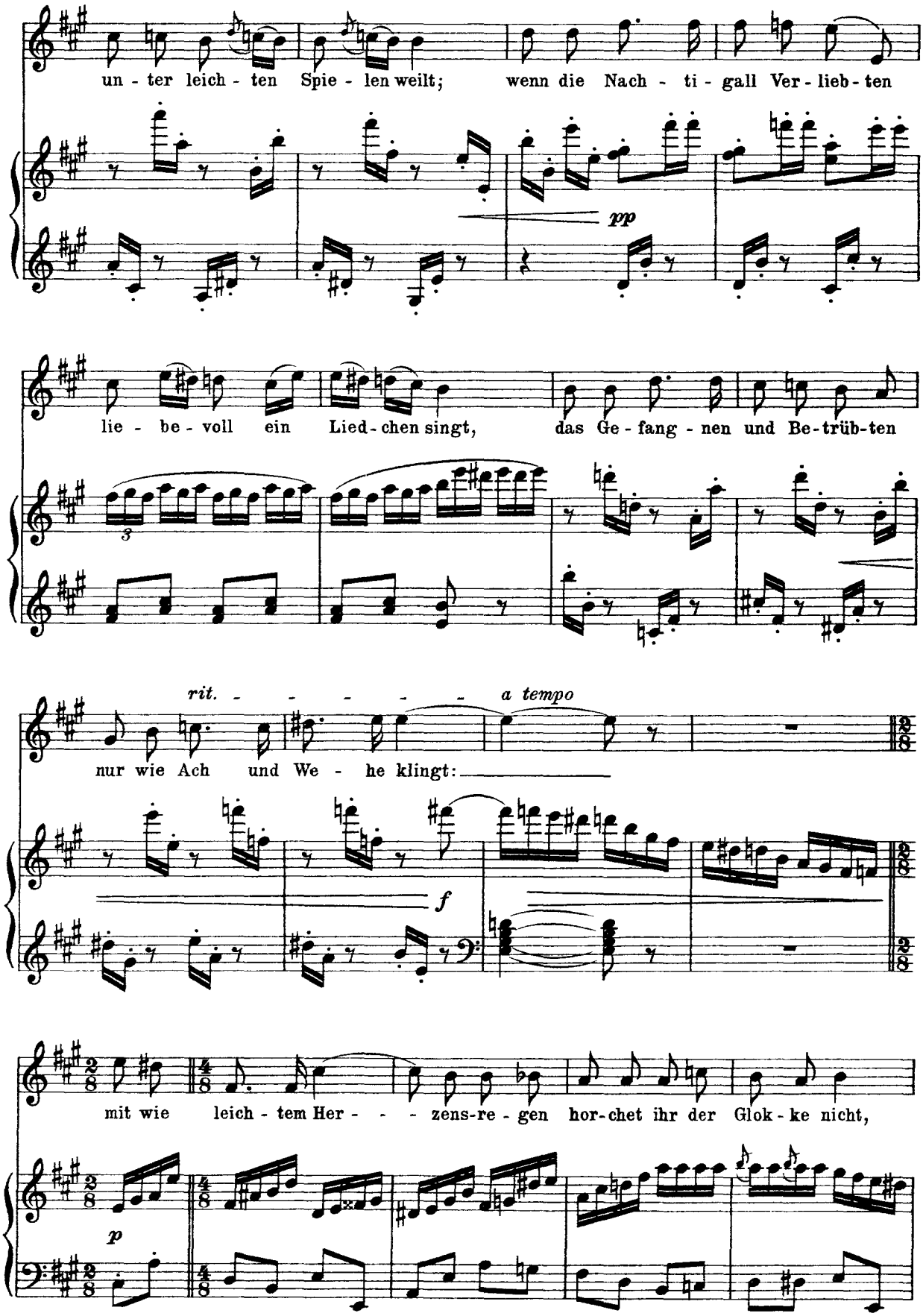

mit immer gesteigertem Ausdruck
Zwar lebt' ich oh - ne Sorg und Mü - he, doch fühlt'_ ich tie -
mp
cresc.
fen Schmerz genung. Vor Kum - mer al - tert' ich zu frü - he;
mf
p
f
abnehmend
p
macht mich auf e - - - - - wig wie - der jung!
f
p
pp
ppp

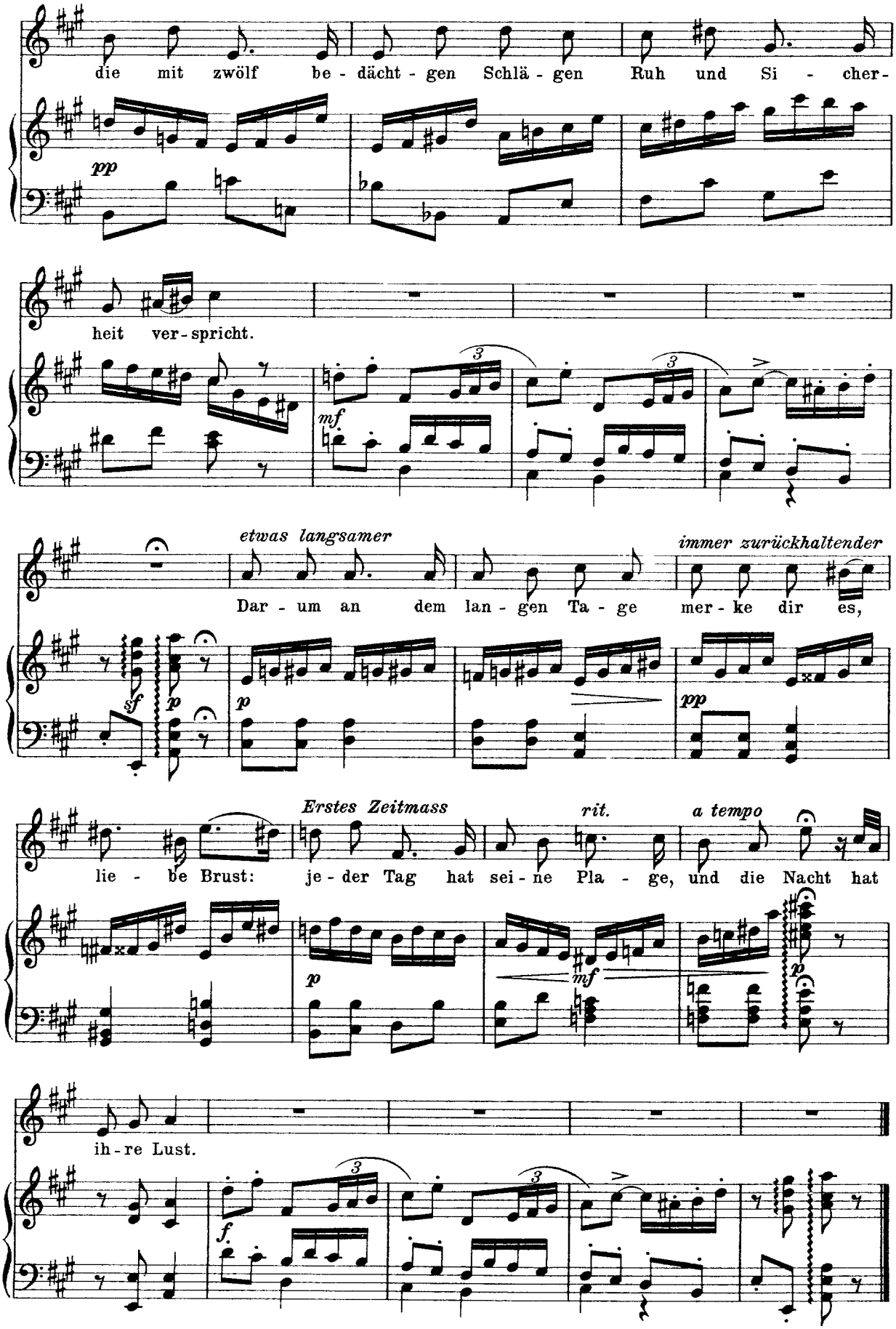
Wolf
Philine
(Goethe)




Weib dem Mann ge - ge-ben als die schön-ste Hälf - - te war, ist die Nacht das
p zart
zurückhaltend
a tempo
hal - be Le-ben und die schön-ste Hälf-te zwar. Könnt ihr
f
p
euch des Ta - - - ges freu - en, der nur Freu-den un - ter-bricht?
Er ist gut sich zu zerstreu-en, zu was an - derm taugt er nicht.
pp


A - ber
mf
sf
p
wenn in nächt - ger Stun-de sü - sser Lam - pe Dämm - - rung fliesst, und vom Mund zum
p zart
na-hen Mun-de Scherz und Lie - be sich er - giesst; wenn der ra - sche lo - se Kna-be,
pp
p
der sonst wild und feu - rig eilt, oft bei ei - ner klei - nen Ga - be
pp

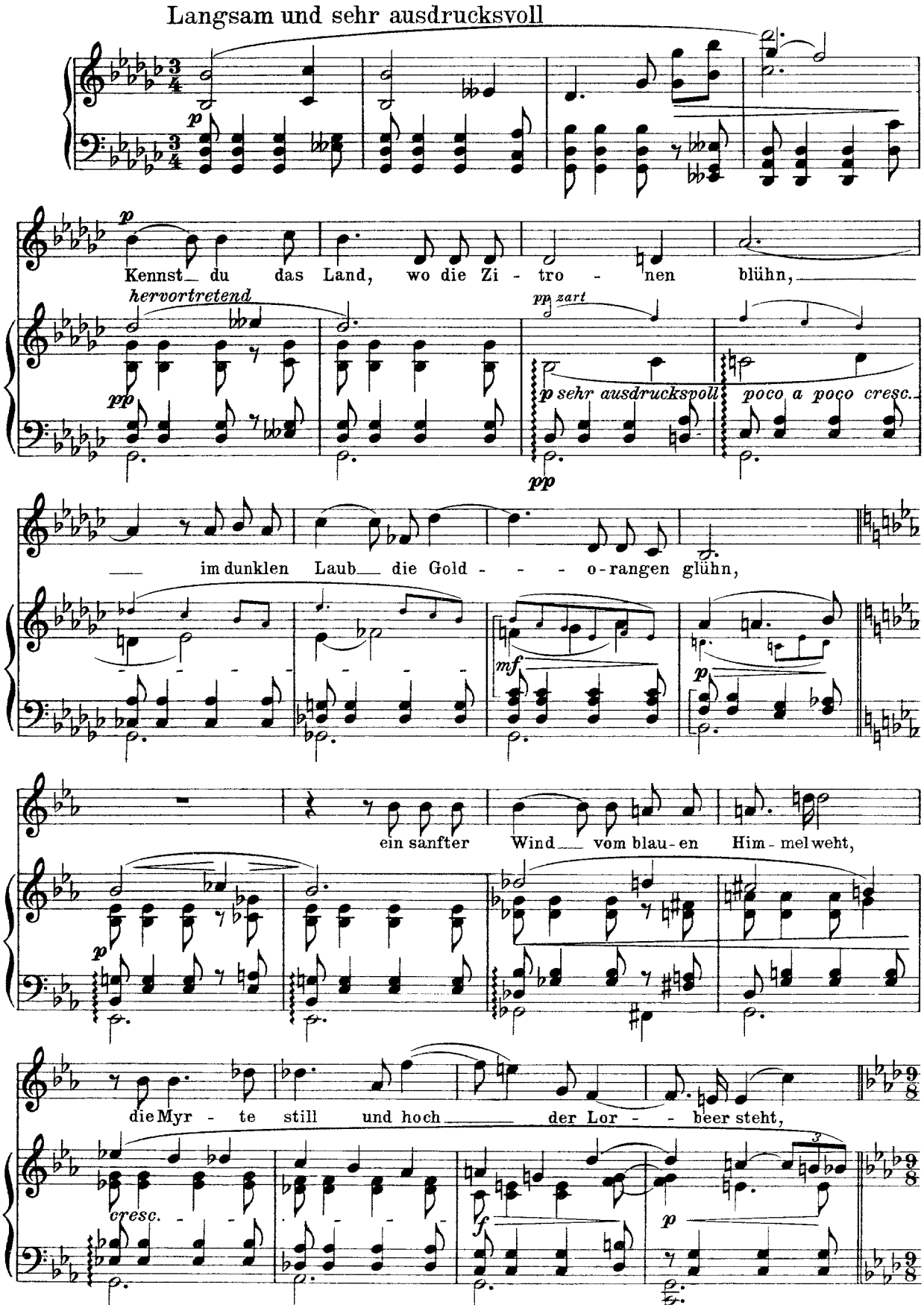

un - ter leich - ten Spie - len weilt; wenn die Nach - ti - gall Ver - lieb - ten
pp
lie - be - voll ein Lied - chen singt, das Ge - fang - nen und Be - trüb - ten
3
rit. - - - - - - a tempo
nur wie Ach und We - he klingt:
f
mit wie leich - tem Her - - - zens - re - gen hor - chet ihr der Glok - ke nicht,
p

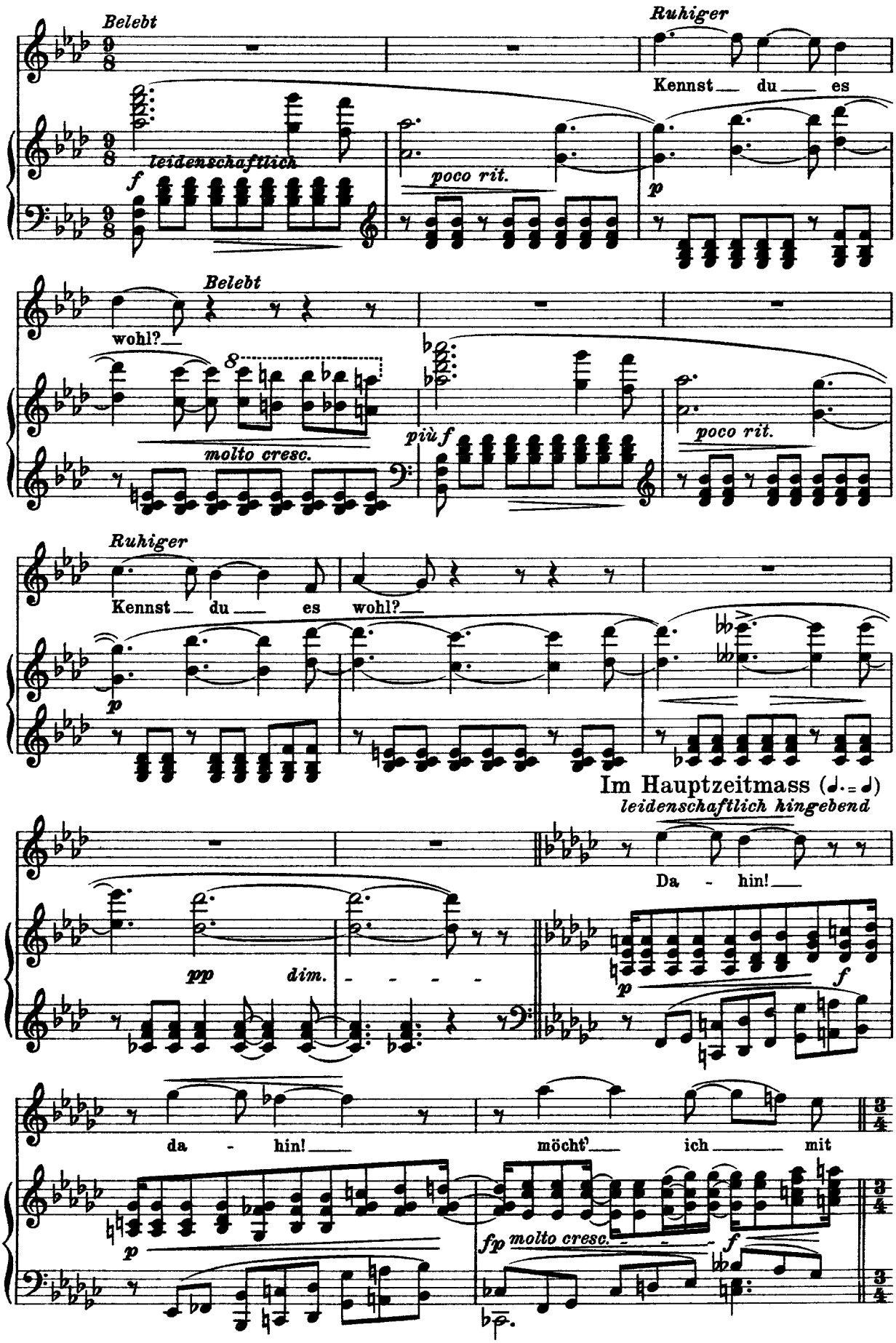

die mit zwölf be - dächt - gen Schlä - gen Ruh und Si - cher-
pp
heit ver - spricht.
mf
etwas langsamer
immer zurückhaltender
Dar - um an dem lan - gen Ta - ge mer - ke dir es,
sf
p
p
pp
Erstes Zeitmass
rit.
a tempo
lie - be Brust: je - der Tag hat sei - ne Pla - ge, und die Nacht hat
p
mf
p
ih - re Lust.
f.

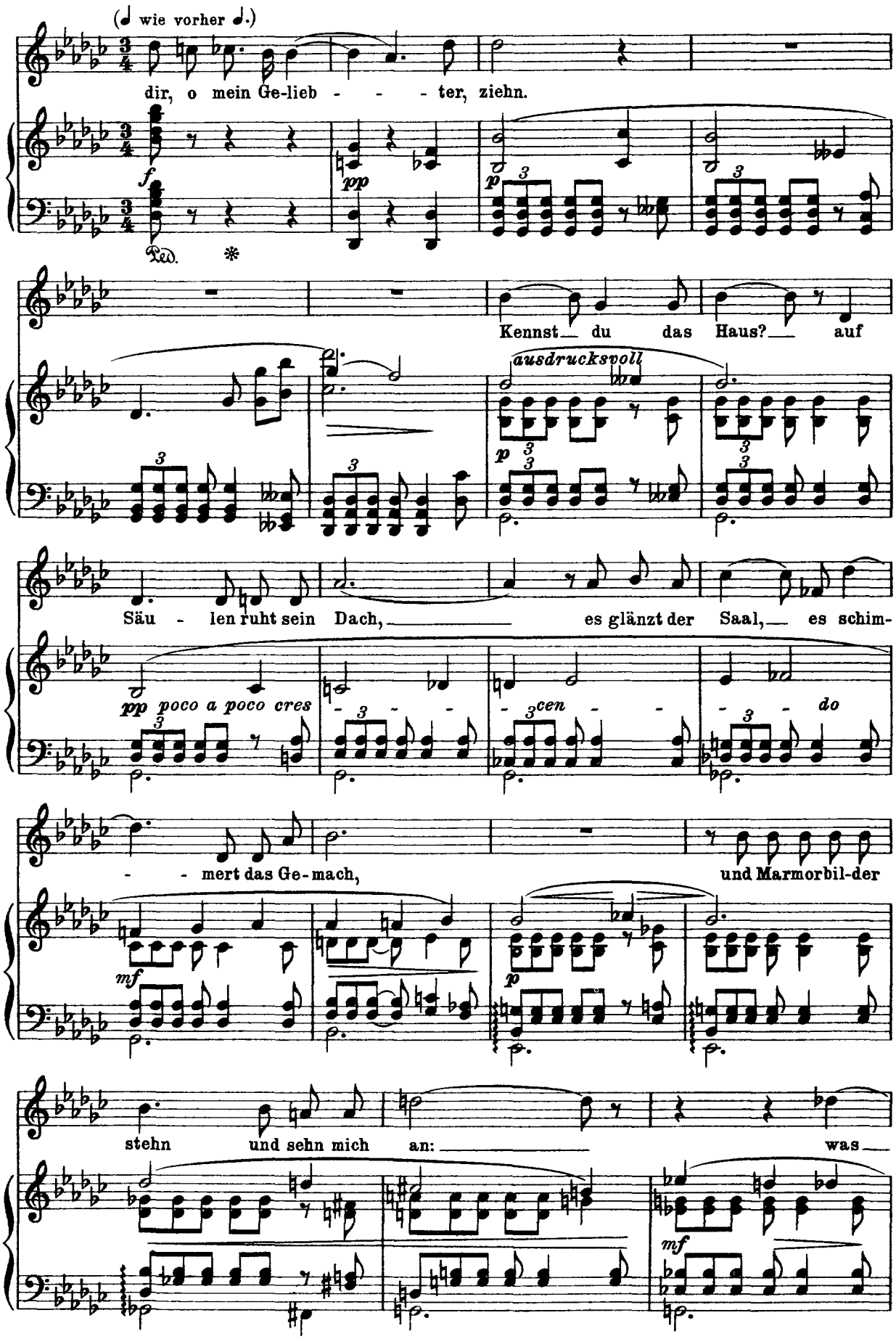
Wolf

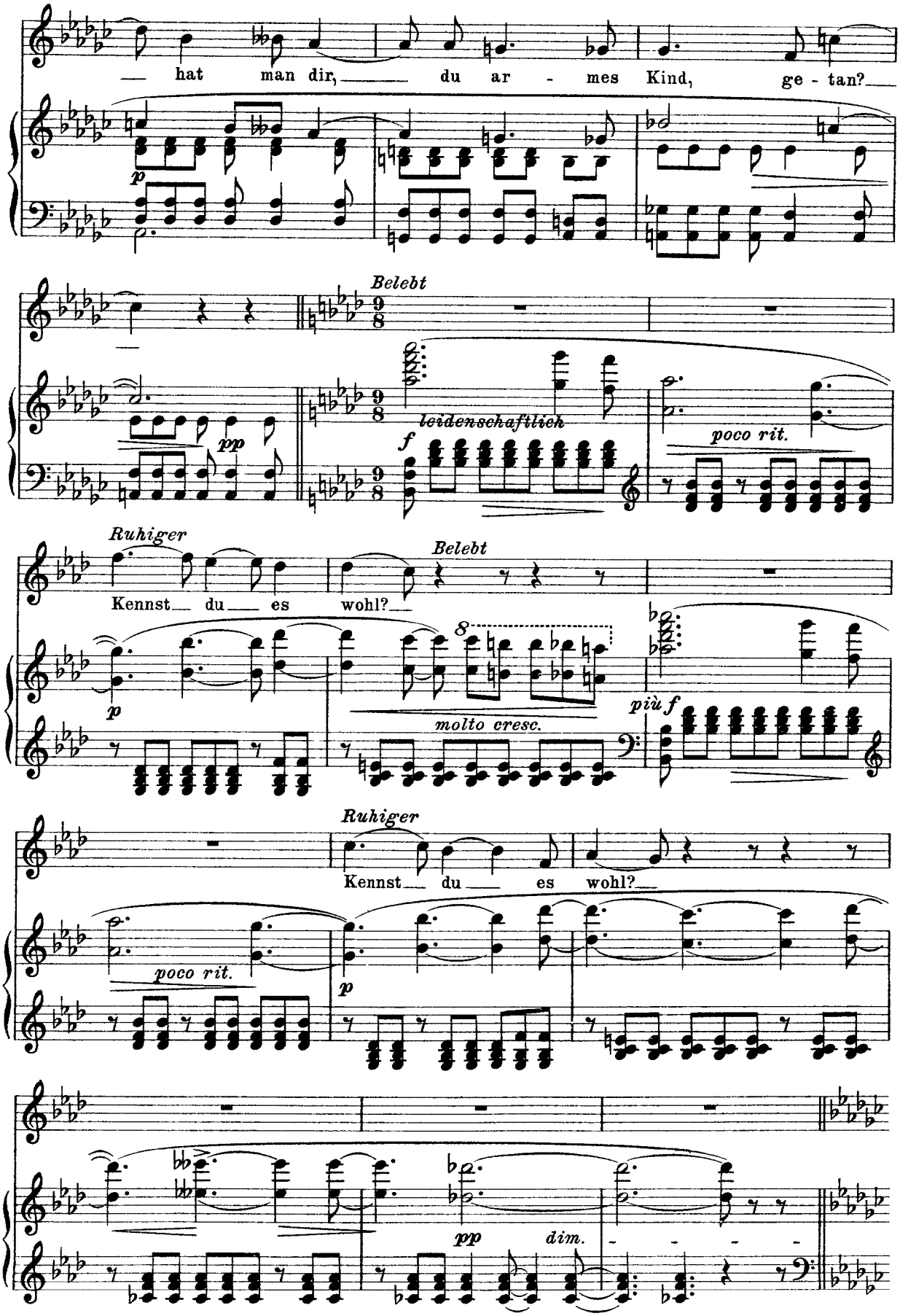
Mignon

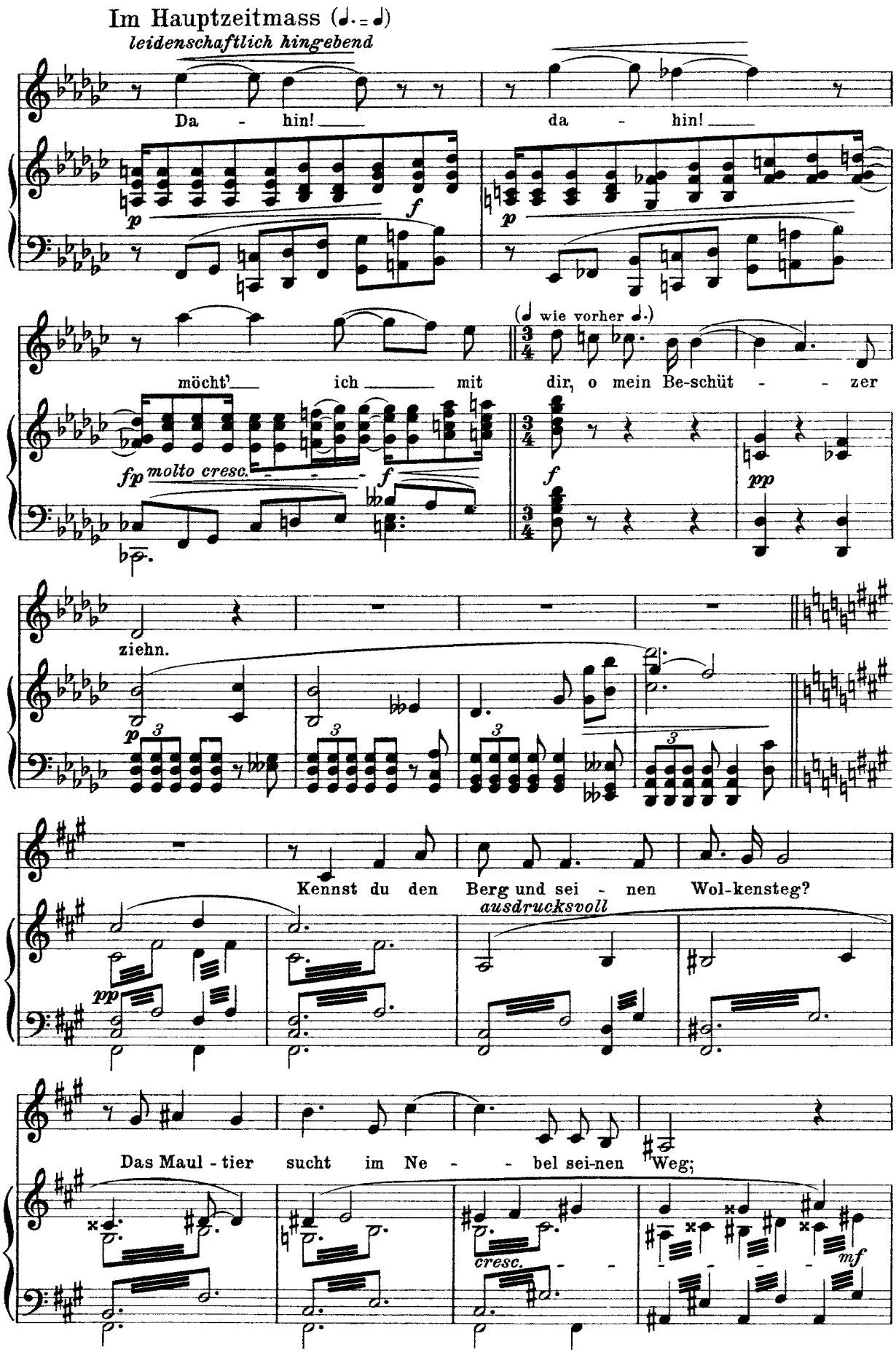
(Goethe)

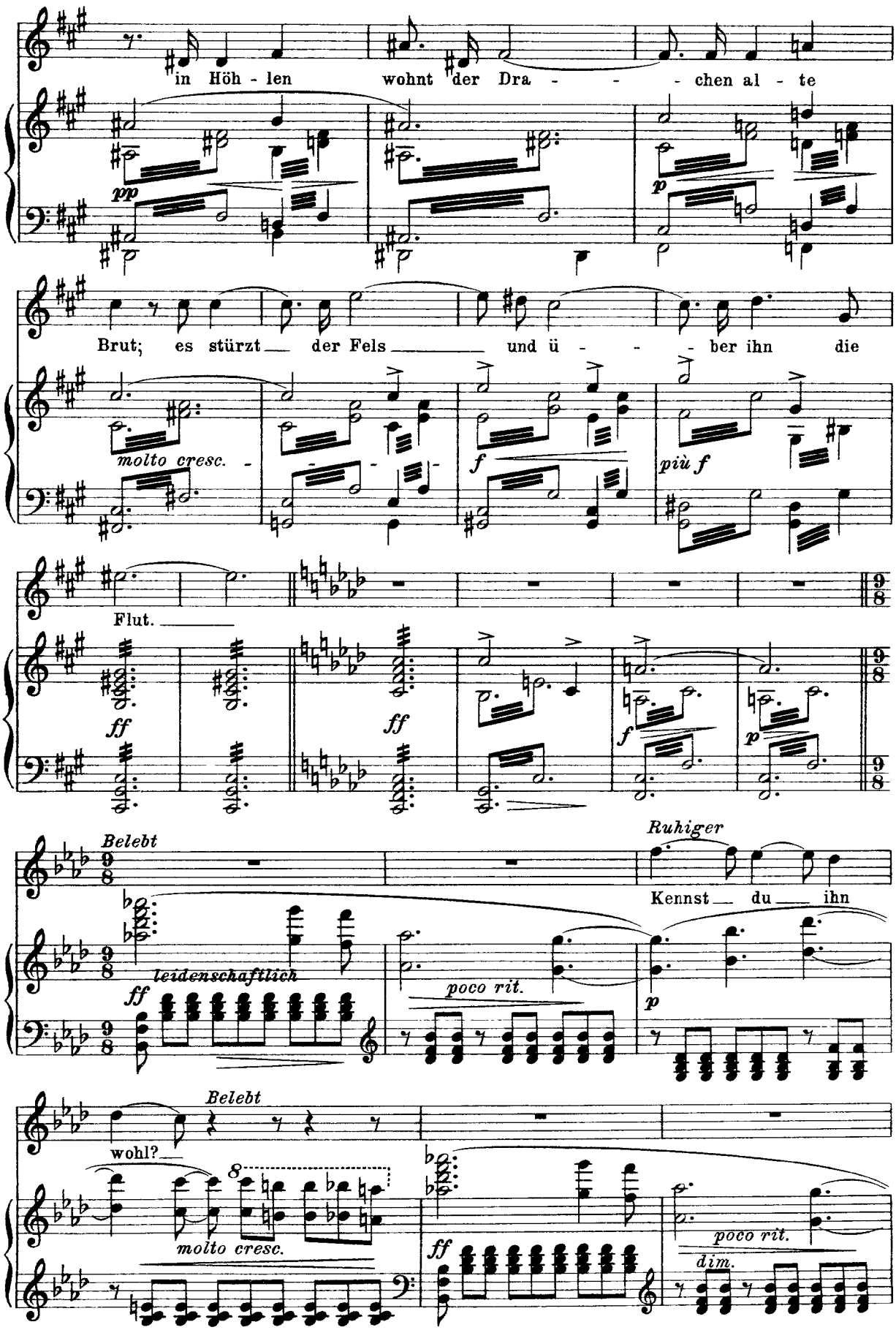


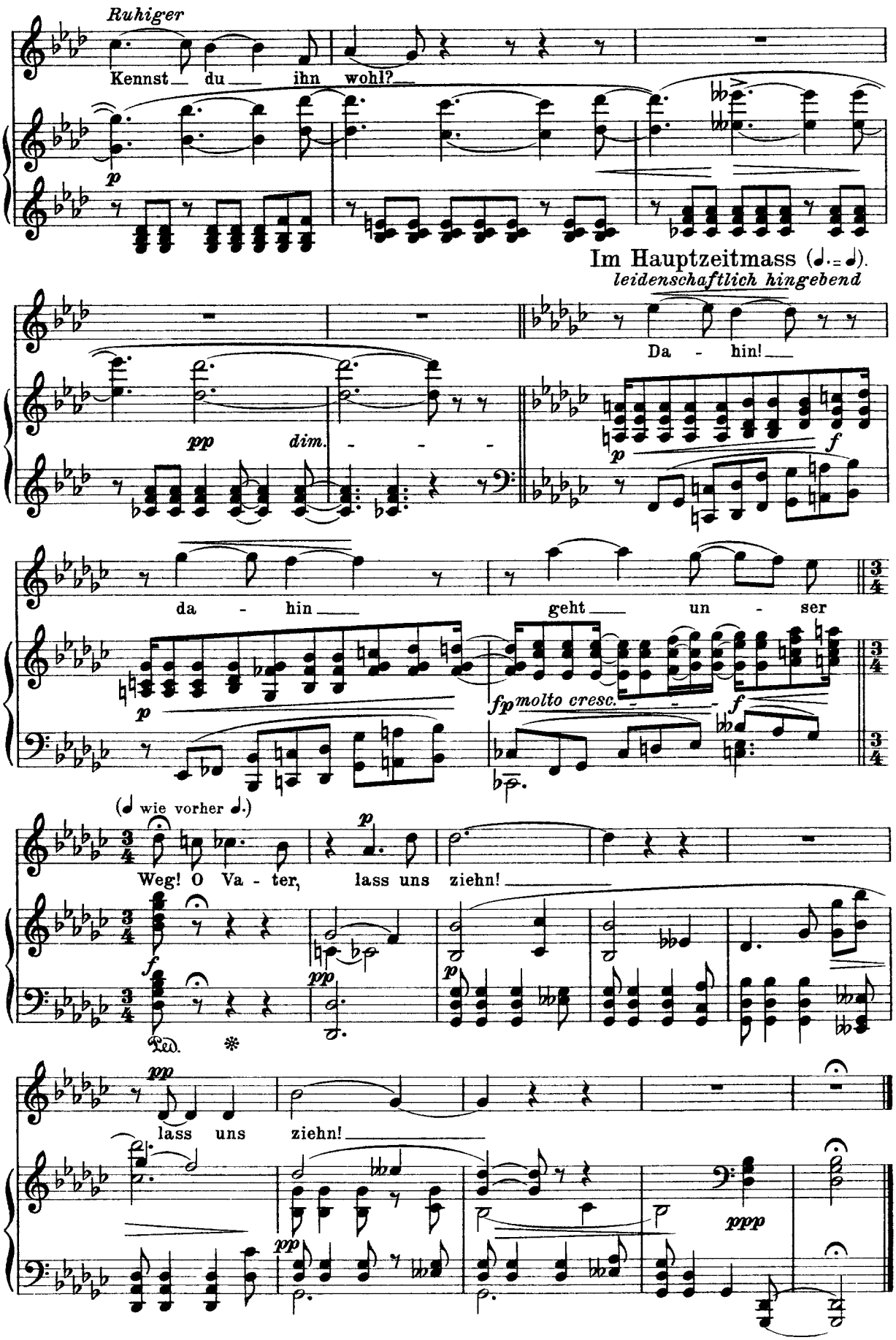

Belebt
leidenschaftlich
f
poco rit.
Ruhiger
Kennst du es
p
Belebt
wohl?
molto cresc.
più f
poco rit.
Ruhiger
Kennst du es wohl?
p
Im Hauptzeitmass (♩.= ♩)
leidenschaftlich hingebend
Da - hin!
pp dim.
p
f
da - hin!
möcht' ich mit
p
fp molto cresc.
f


(♩ wie vorher ♩.)
dir, o mein Ge-lieb - - - ter, ziehn.
Kennst du das Haus? auf
ausdrucksvoll
Säu - len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schim-
poco a poco cres
- - mert das Ge-mach, und Marmorbil-der
stehn und sehn mich an: was

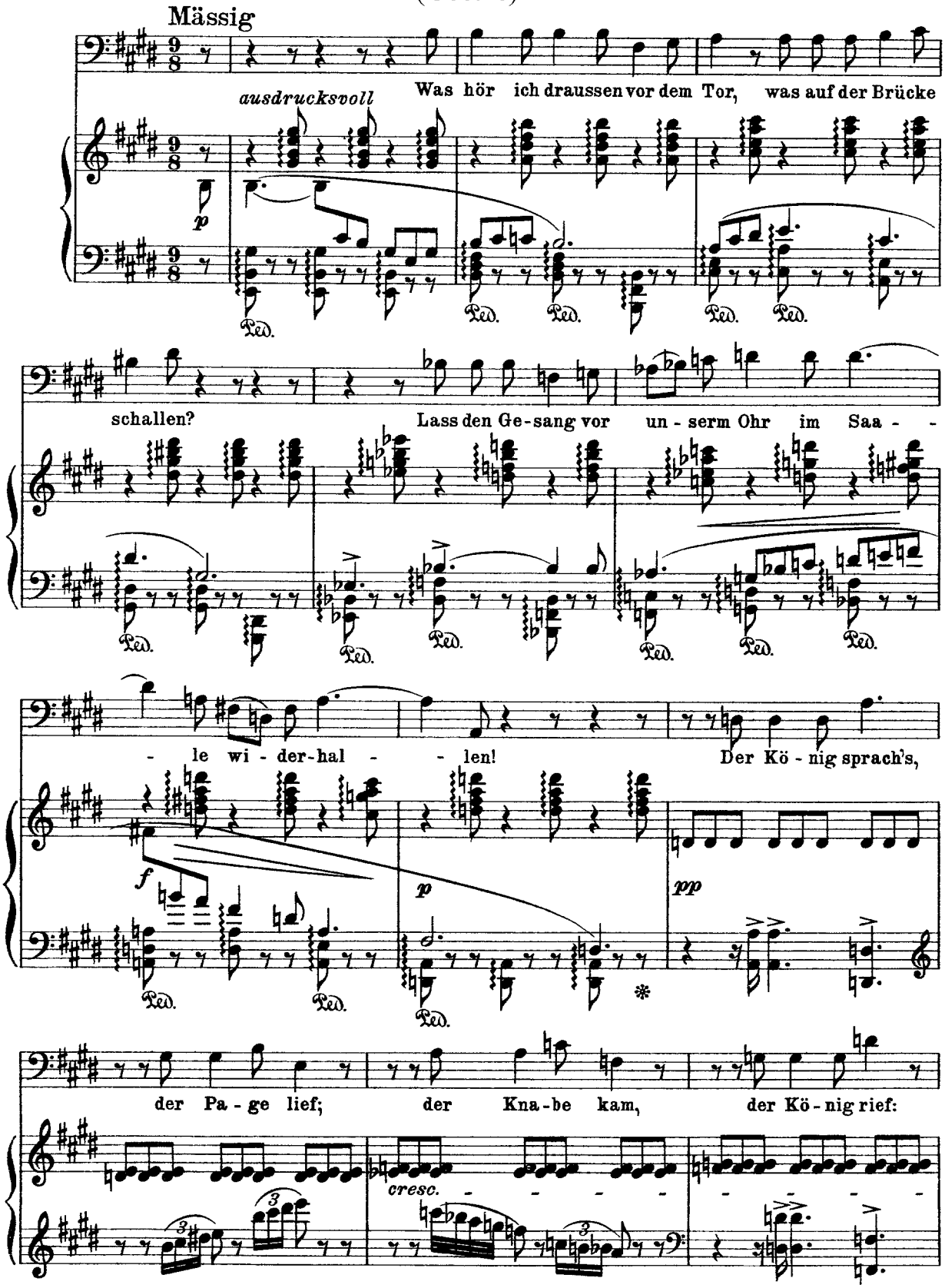

— hat man dir, du ar - mes Kind, ge - tan?
p
Belebt
pp
leidenschaftlich
f
poco rit.
Ruhiger
Kennst du es wohl?
Belebt
p
molto cresc.
più f
Ruhiger
Kennst du es wohl?
poco rit.
p
pp
dim.

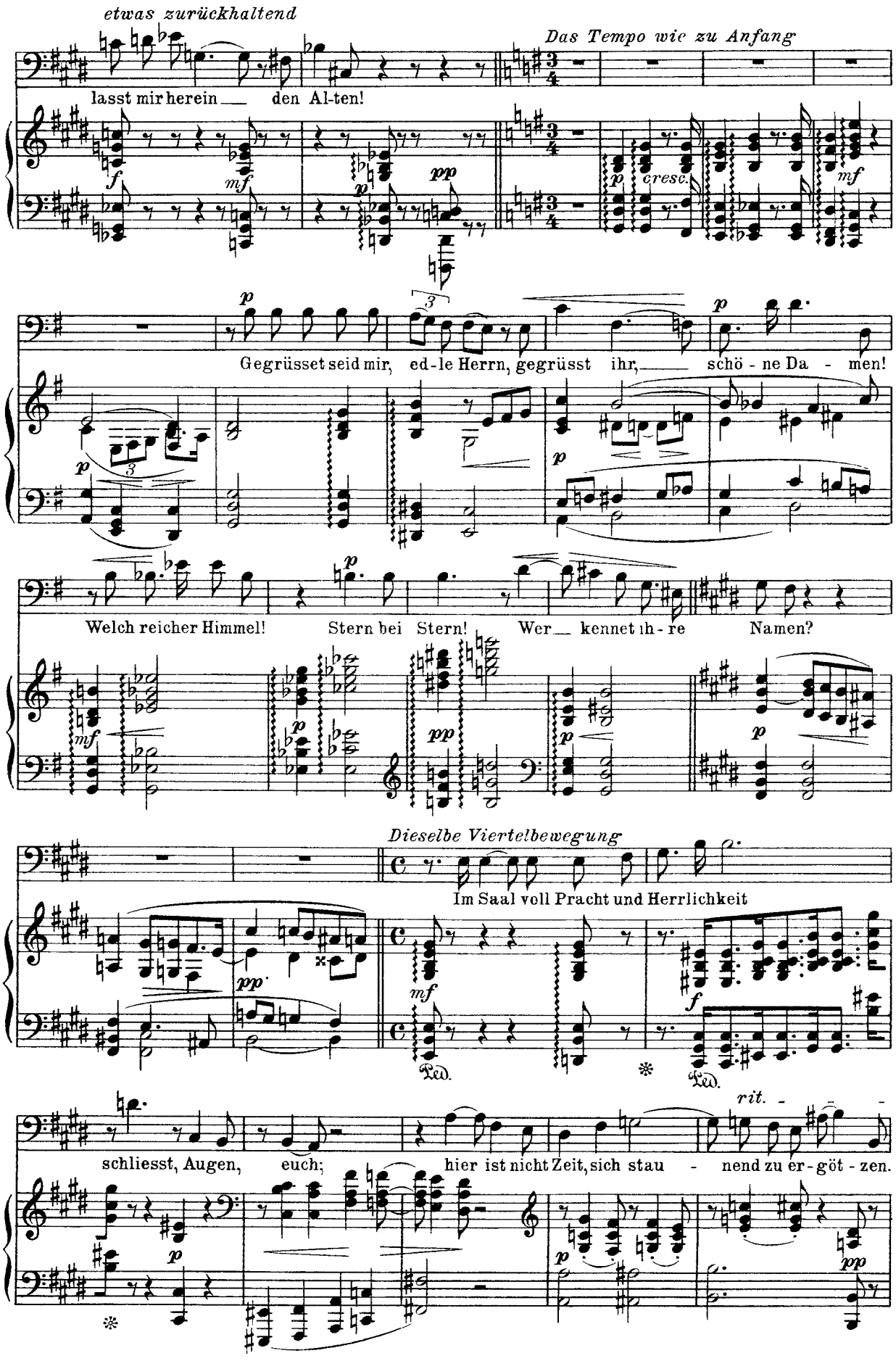

Im Hauptzeitmass (♩. = ♩)
leidenschaftlich hingebend
Da - hin! da - hin!
möcht' ich mit dir, o mein Be-schüt - - zer
(♩ wie vorher ♩.)
ziehn.
Kennst du den Berg und sei - nen Wol-kensteg?
ausdrucksvoll
Das Maul - tier sucht im Ne - - bel sei-nen Weg;
molto cresc.
cresc.

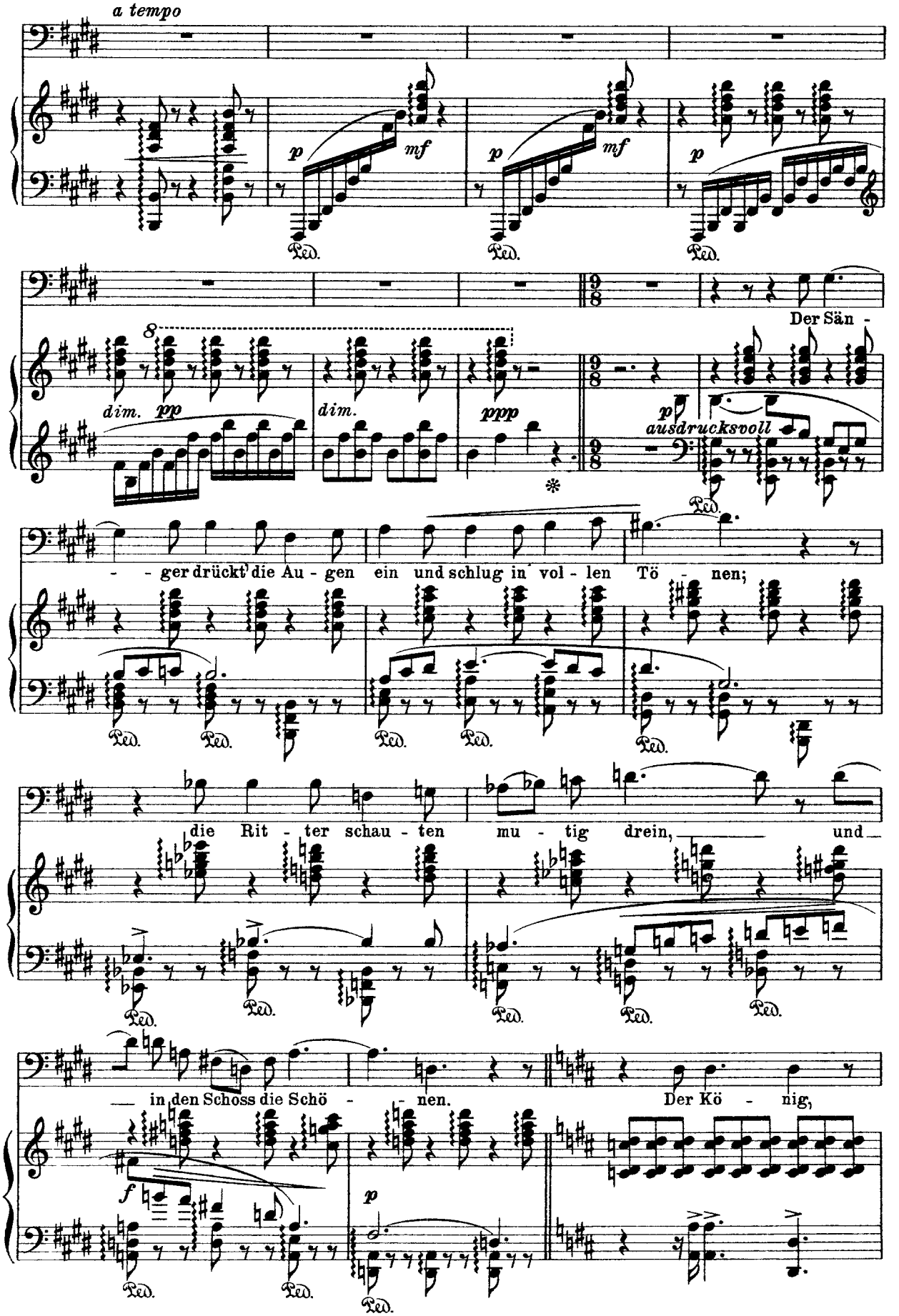

in Höh - len wohnt der Dra - - - chen al - te
pp
p
Brut; es stürzt der Fels und ü - - - ber ihn die
molto cresc.
f
più f
Flut.
ff
ff
f
p
9/8
Belebt
Ruhiger
Kennst du ihn
leidenschaftlich
ff
poco rit.
p
Belebt
wohl?
molto cresc.
ff
poco rit.
dim.

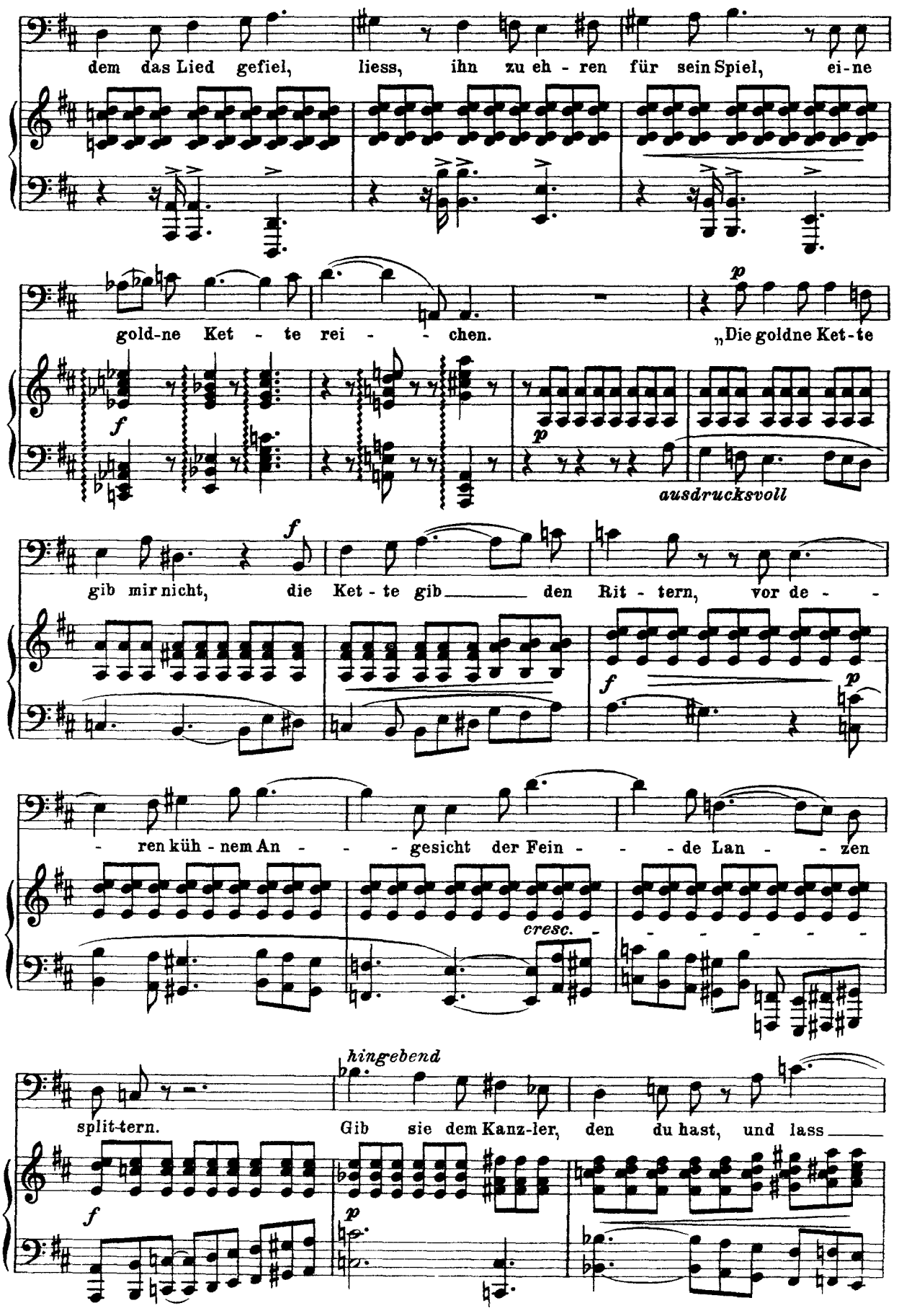

Ruhiger
Kennst du ihn wohl?
Im Hauptzeitmass (♩.= ♩).
leidenschaftlich hingebend
Da - hin!
da - hin geht un - ser
(♩ wie vorher ♩.)
Weg! O Va - ter, lass uns ziehn!
lass uns ziehn!

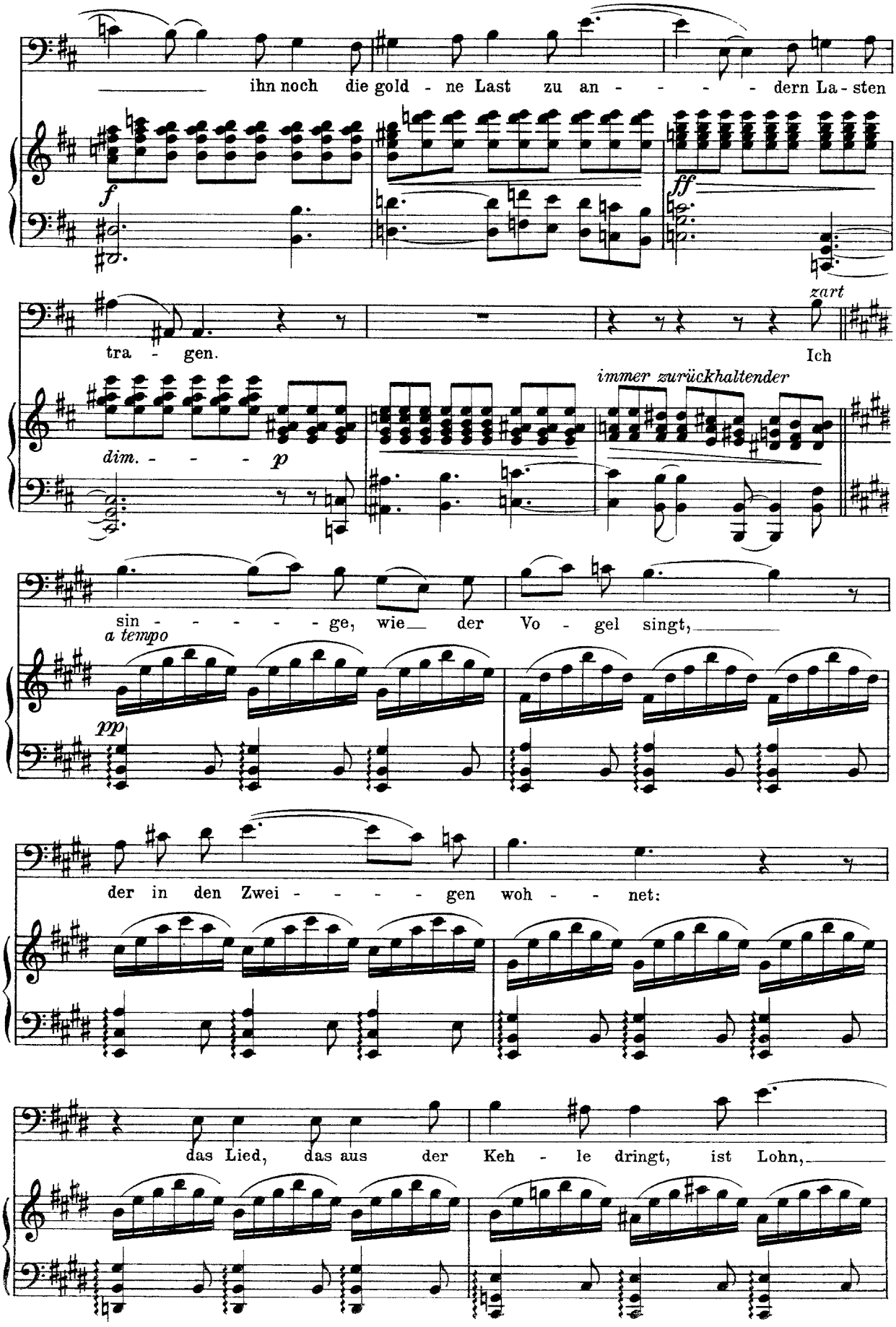
Wolf
Der Sänger
(Goethe)

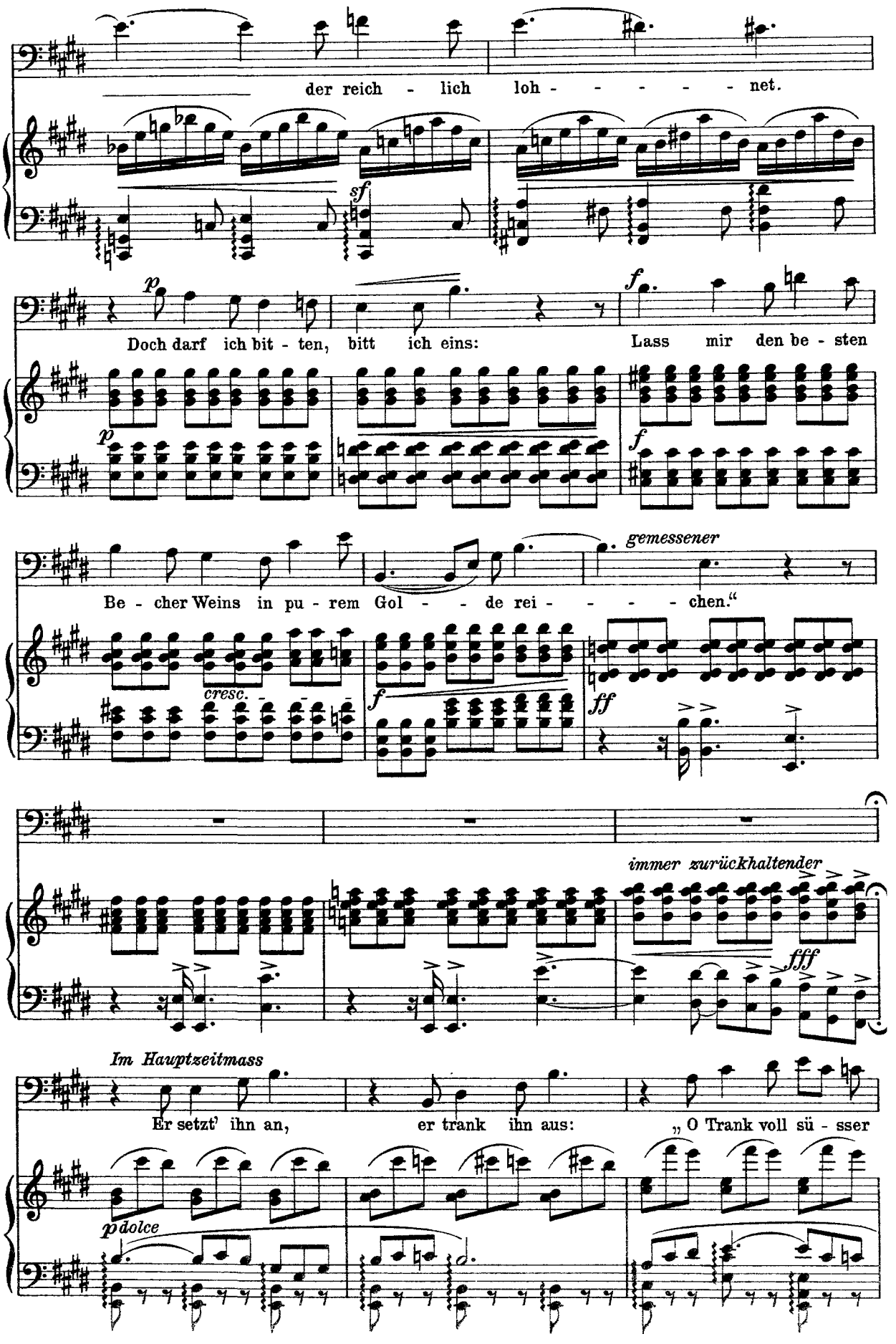


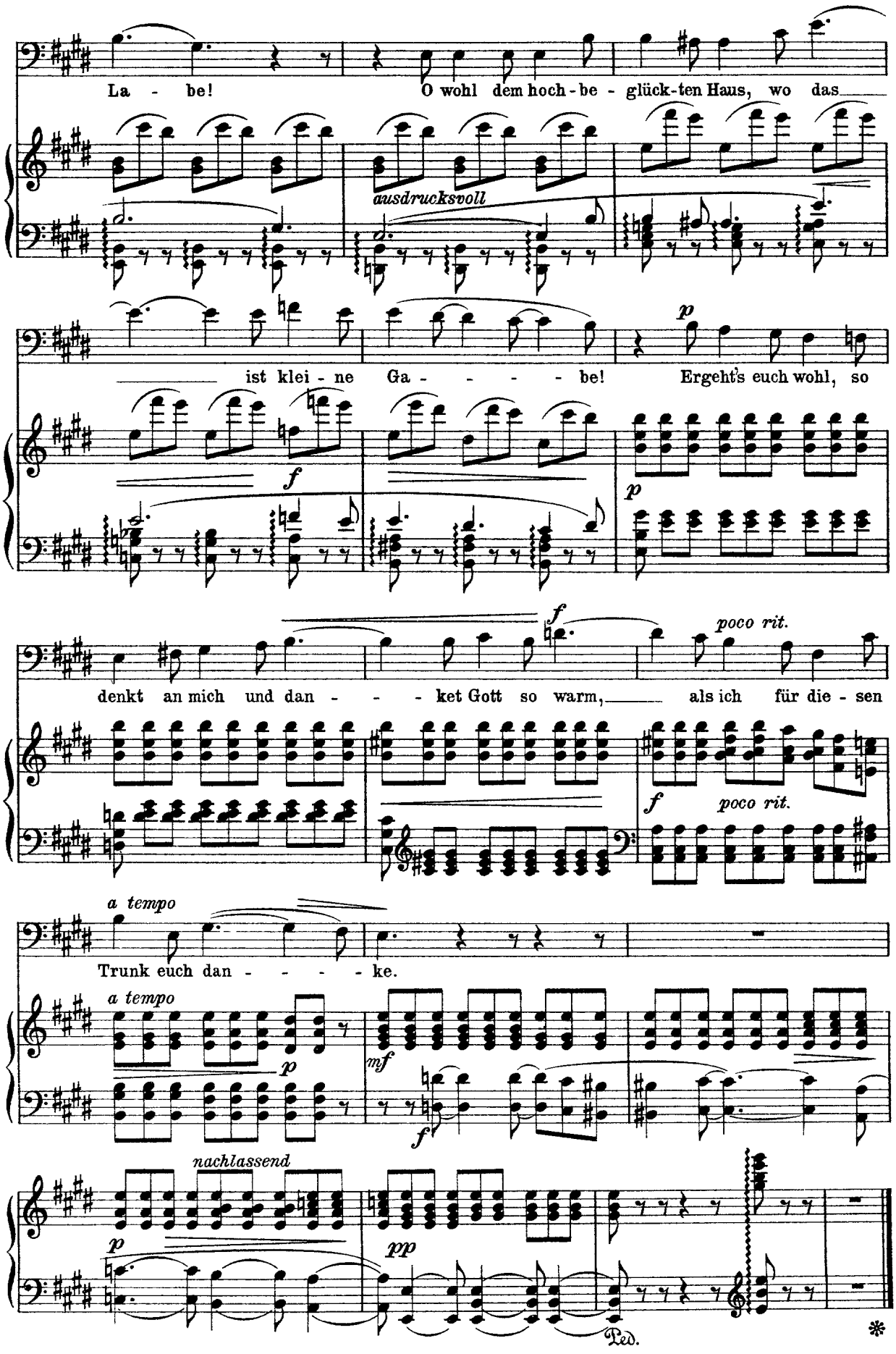

etwas zurückhaltend
Das Tempo wie zu Anfang
lasst mir herein — den Al-ten!
cresc.
Gegrüsset seid mir, ed-le Herrn, gegrüsst ihr, — schö - ne Da - men!
Welch reicher Himmel! Stern bei Stern! Wer — kennet ih - re Namen?
Dieselbe Viertelbewegung
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
rit.
schliesst, Augen, euch; hier ist nicht Zeit, sich stau - nend zu er - göt - zen.


a tempo
p
mf
Ped.
dim. pp
dim.
ppp
Der Sän -
p
ausdrucksvoll
- - ger drückt die Au - gen ein und schlug in vol - len Tö - nen;
die Rit - ter schau - ten mu - tig drein, und
in den Schoss die Schö - - nen.
Der Kö - nig,
f
p

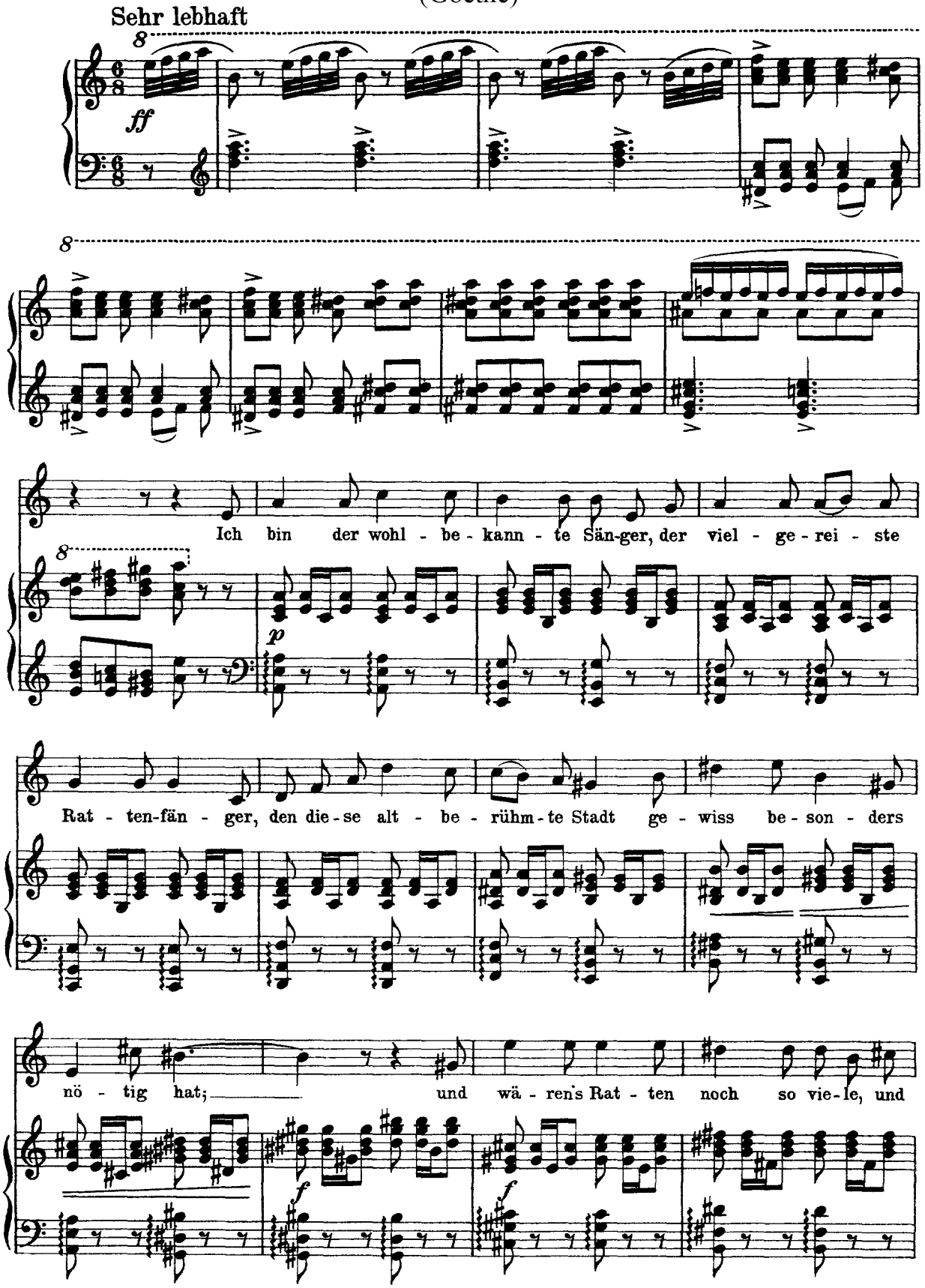

dem das Lied gefiel, liess, ihn zu eh - ren für sein Spiel, ei-ne
gold-ne Ket - te rei - - - chen.
„Die goldne Ket-te
ausdrucksvoll
gib mir nicht, die Ket - te gib den Rit - tern, vor de - -
- ren küh - nem An - - - gesicht der Fein - - - de Lan - - zen
cresc.
hingebend
split-tern. Gib sie dem Kanz-ler, den du hast, und lass

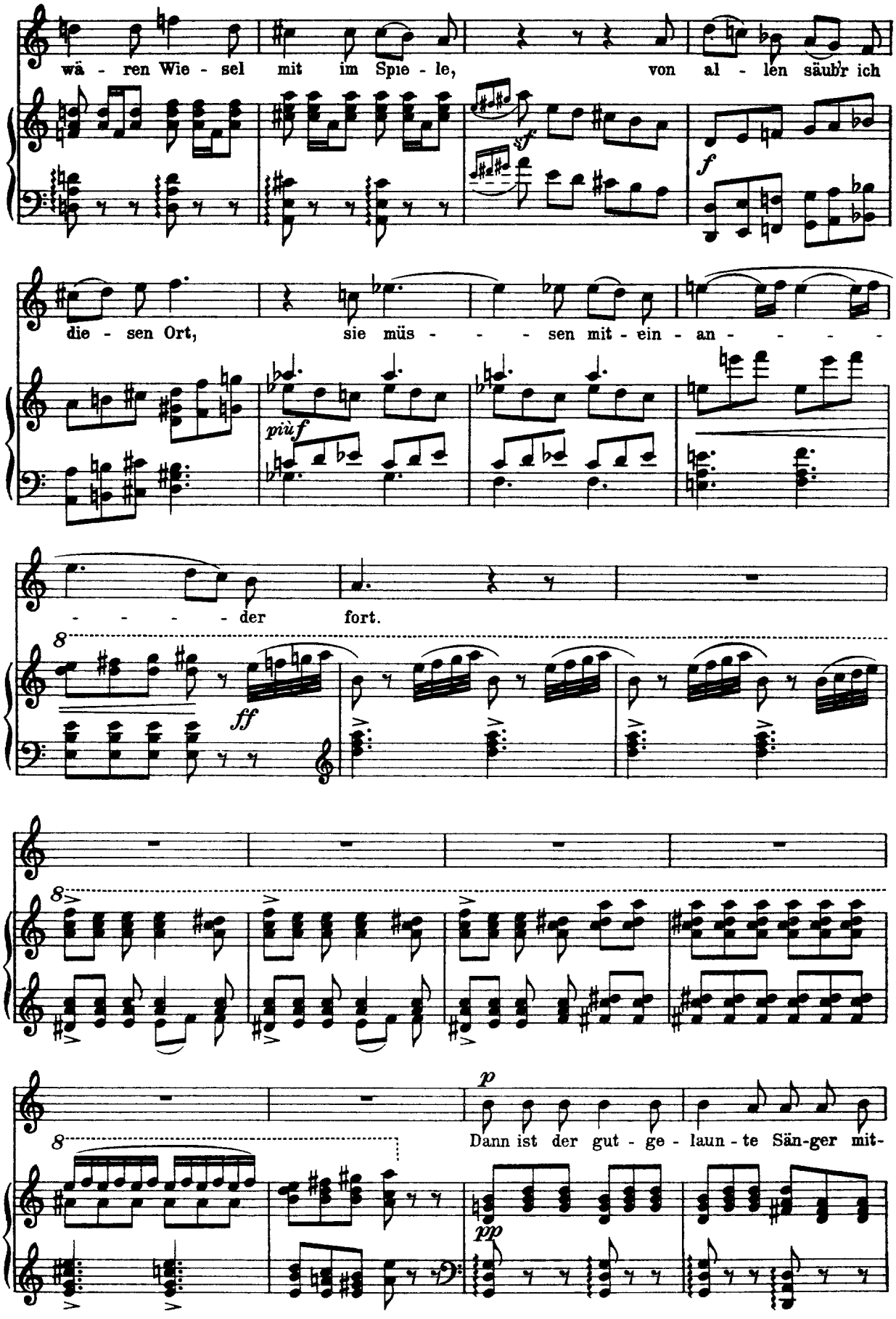

ihn noch die gold - ne Last zu an - - - - - dern La - sten
f
ff
tra - gen.
zart
Ich
dim. - - - - p
immer zurückhaltender
sin - - - - - - ge, wie der Vo - gel singt,
a tempo
pp
der in den Zwei - - - - - gen woh - - net:
das Lied, das aus der Keh - le dringt, ist Lohn,

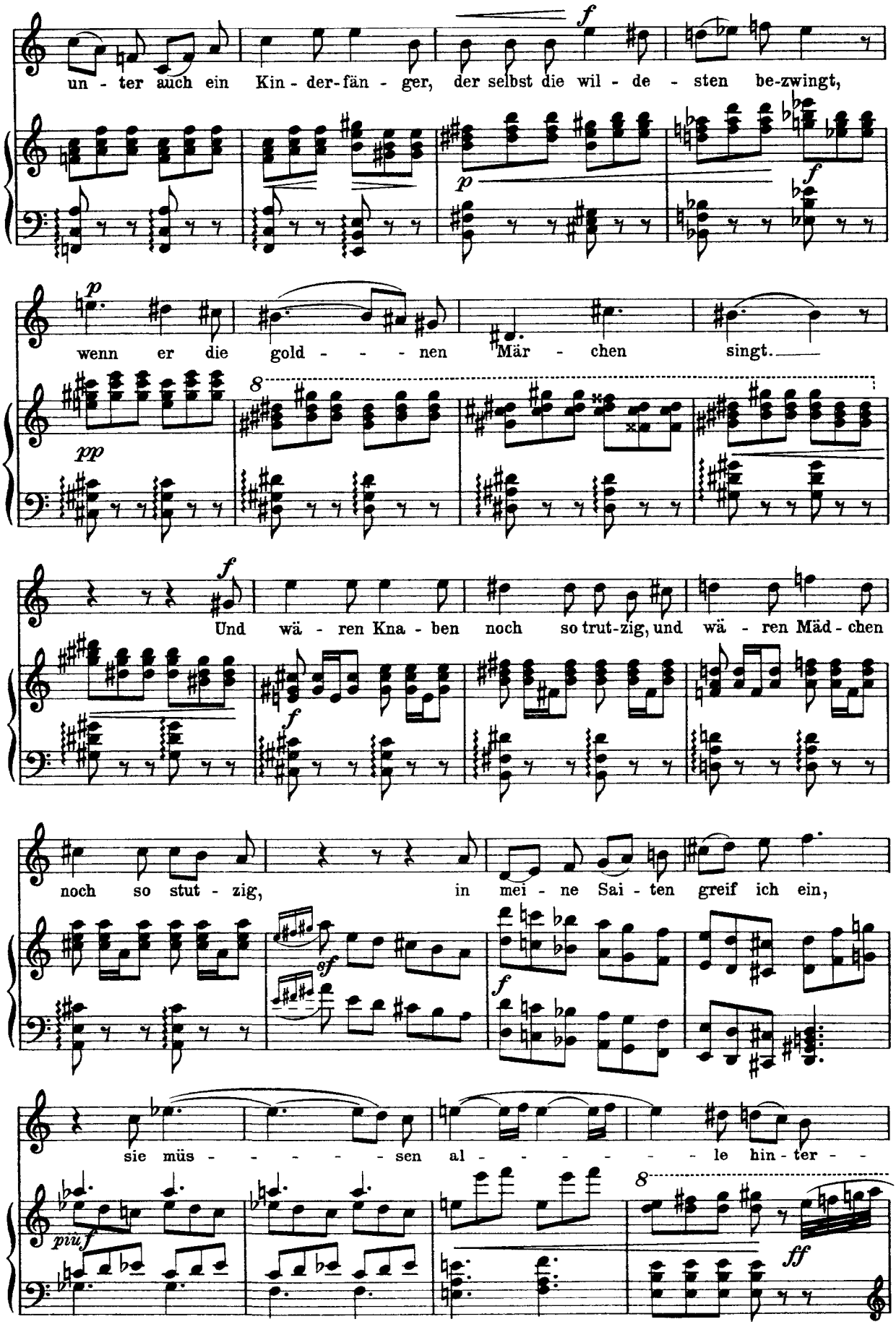

der reich - lich loh - - - - - - net.
sf
p
Doch darf ich bit - ten, bitt ich eins:
f
Lass mir den be - sten
p
f
gemessener
Be - cher Weins in pu - rem Gol - - de rei - - - - chen.“
cresc.
f
ff
immer zurückhaltender
fff
Im Hauptzeitmass
Er setzt' ihn an, er trank ihn aus: „O Trank voll sü - sser
p dolce

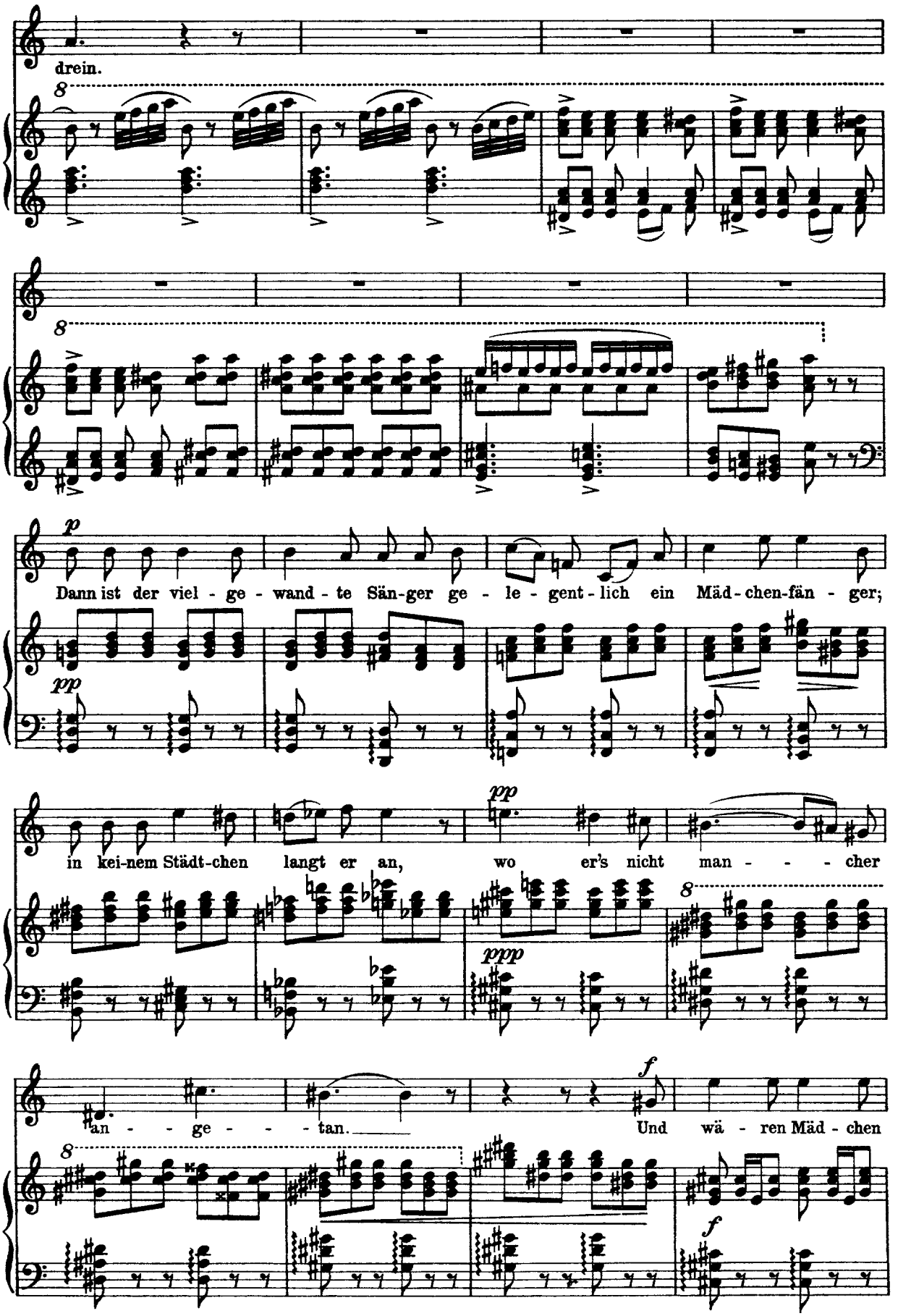

La - be!
O wohl dem hoch-be-glück-ten Haus, wo das
ausdrucksvoll
ist klei-ne Ga - - - - - be!
Ergeht's euch wohl, so
denkt an mich und dan - - - - ket Gott so warm,
als ich für die-sen
poco rit.
Trunk euch dan - - - - - ke.
a tempo
nachlassend
Ped.

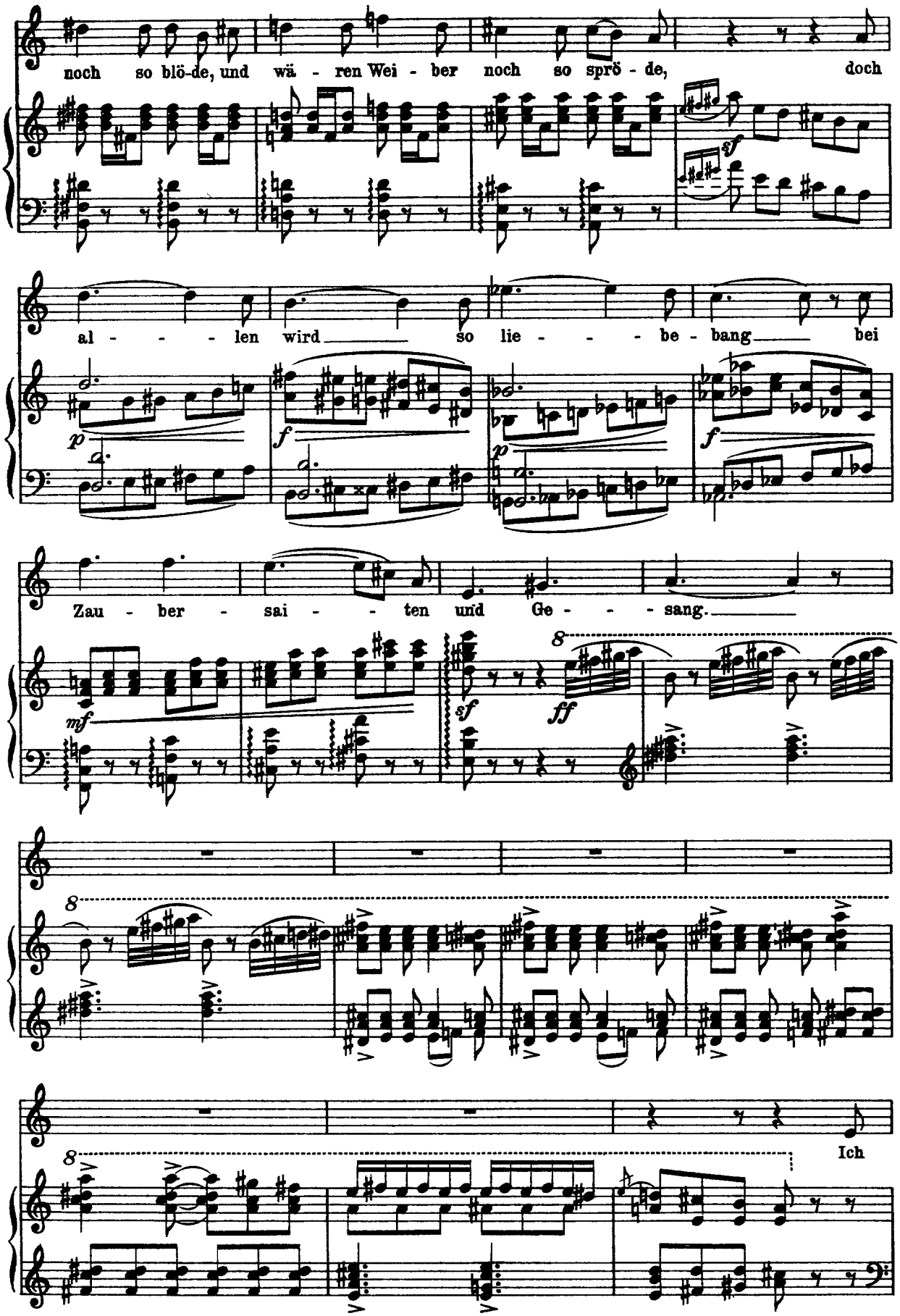
Wolf
Der Rattenfänger
(Goethe)

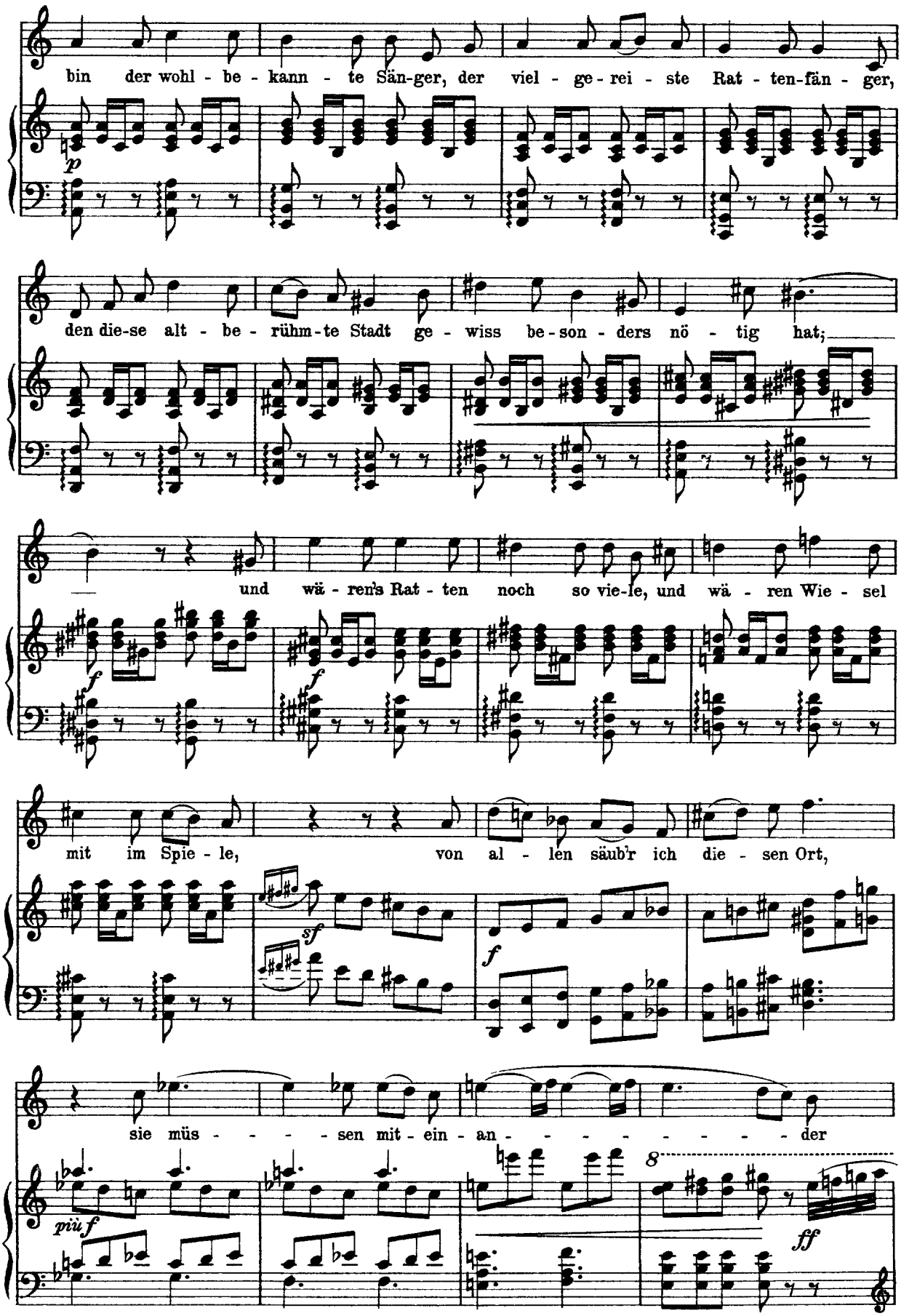


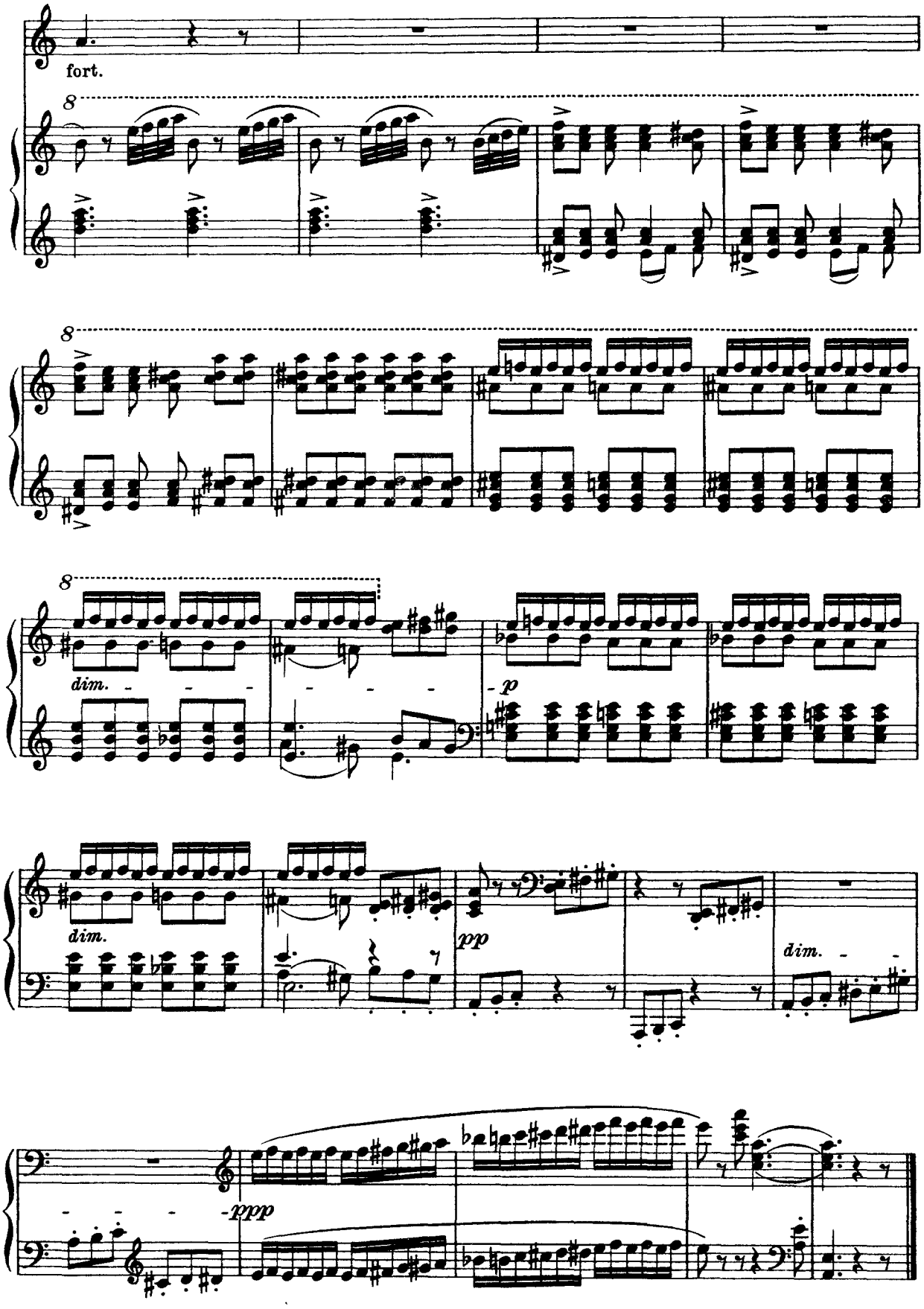

wä - ren Wie - sel mit im Spie - le, von al - len säubr ich
sf
f
die - sen Ort, sie müs - - - sen mit - ein - an - - - - -
più f
- - - - - der fort.
ff
8
p
Dann ist der gut - ge - laun - te Sän-ger mit-
pp


un - ter auch ein Kin - der-fän - ger, der selbst die wil - de - sten be-zwingt,
wenn er die gold - - - - nen Mär - chen singt.
Und wä - ren Kna - ben noch so trut-zig, und wä - ren Mäd - chen
noch so stut - zig, in mei - ne Sai - ten greif ich ein,
sie müs - - - - - - sen al - - - - - - - - le hin - ter - -


drein.
Dann ist der viel - ge - wand - te Sän-ger ge - le - gent - lich ein Mäd - chen-fän - ger;
in kei-nem Städt-chen langt er an, wo er's nicht man - - - cher
an - - ge - - - tan.
Und wä - ren Mäd - chen


noch so blö-de, und wä - ren Wei - ber noch so sprö - de, doch
sf
al - - - len wird so lie - - - be - bang bei
p
f
p
f
Zau - ber - sai - - - ten und Ge - - - sang.
mf
sf
8
ff
8
8
Ich

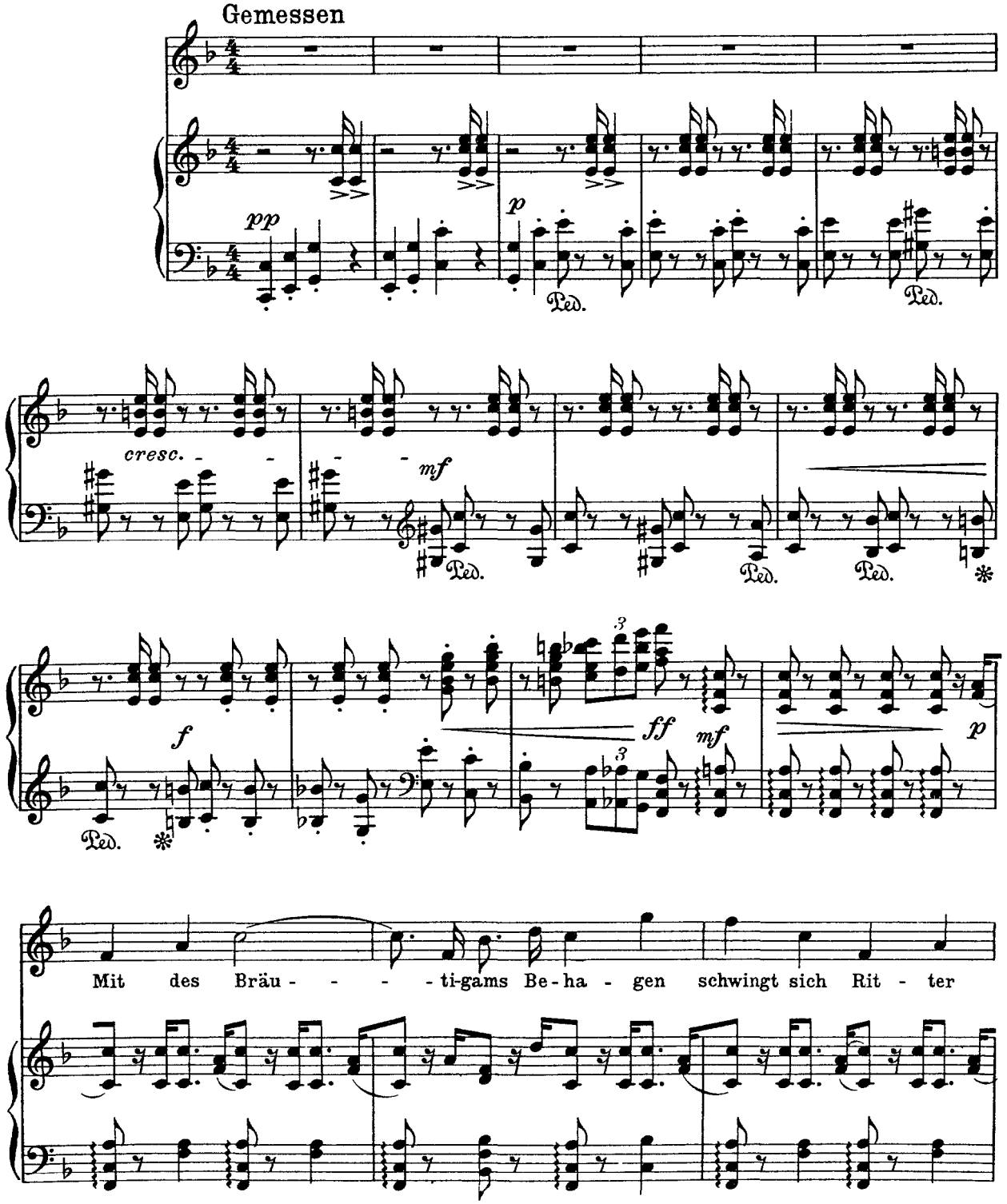

bin der wohl - be - kann - te Sän-ger, der viel - ge - rei - ste Rat - ten-fän - ger,
p
den die-se alt - be - rühm-te Stadt ge - wiss be-son - ders nö - tig hat;
und wä - ren's Rat - ten noch so vie-le, und wä - ren Wie - sel
f
f
mit im Spie - le, von al - len säub'r ich die - sen Ort,
sf
f
sie müs - - - - sen mit - ein - an - - - - - - - - der
8
più f
ff

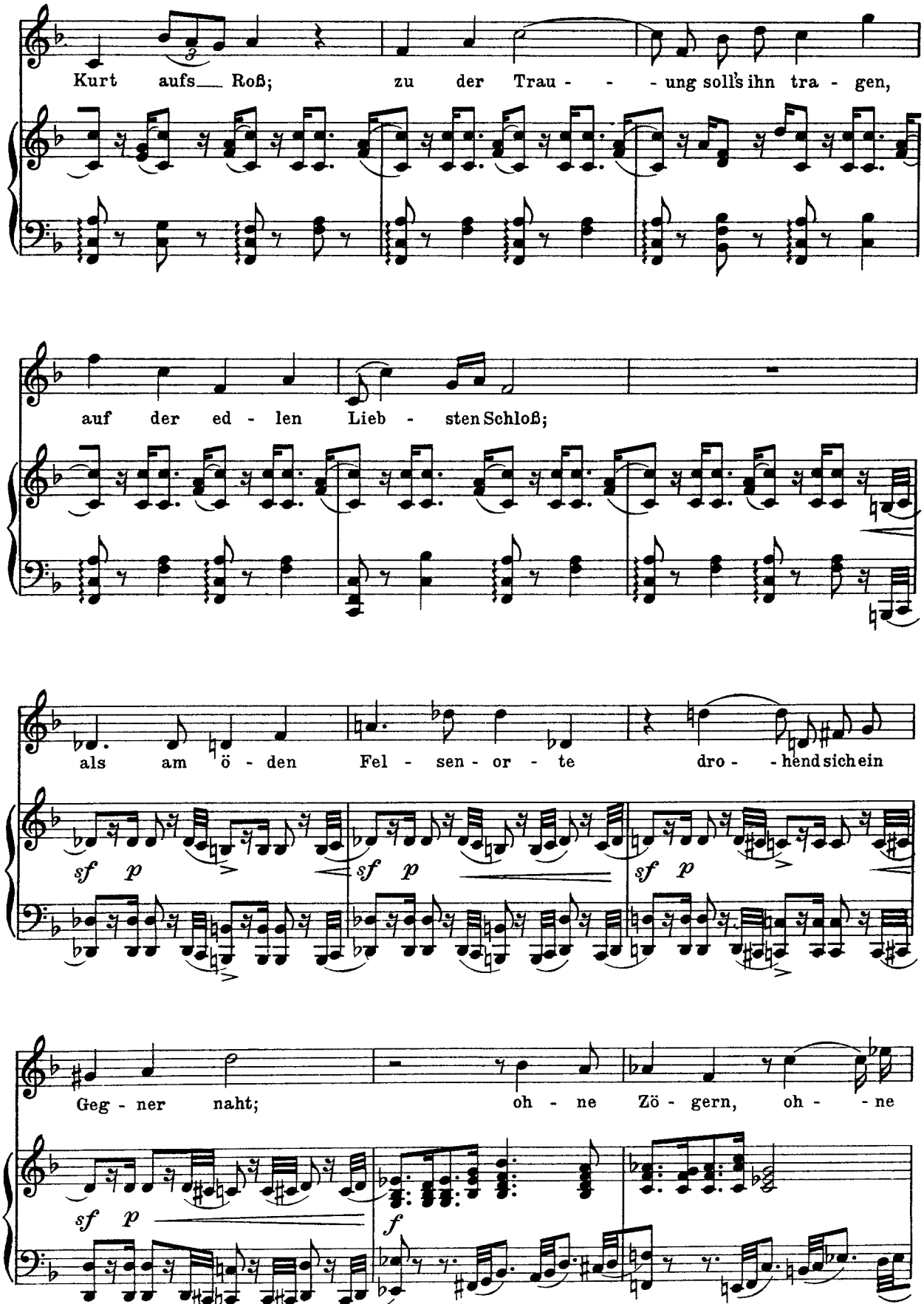

fort.
8
8
8
dim.
p
dim.
pp
dim.
pppp

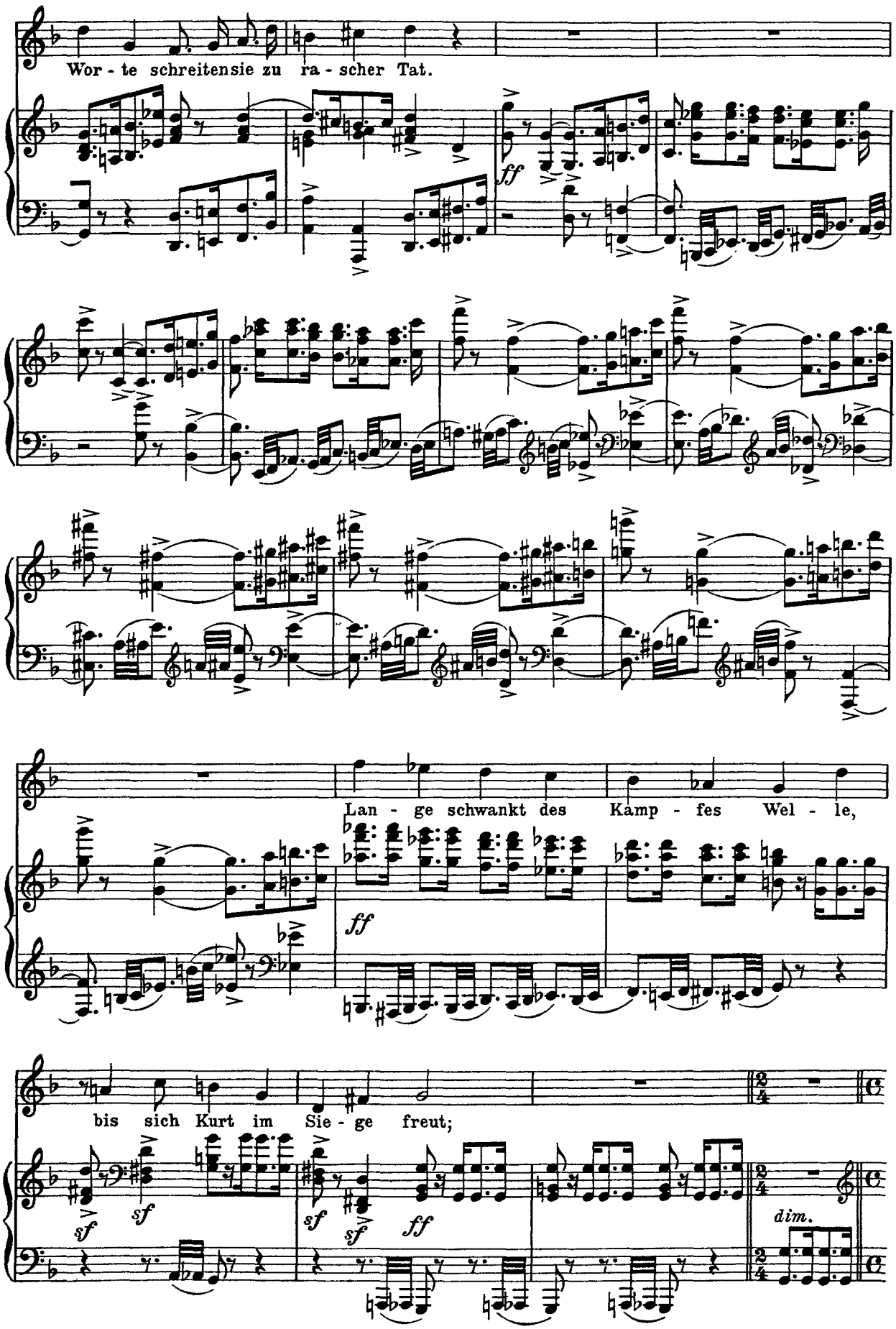
Wolf

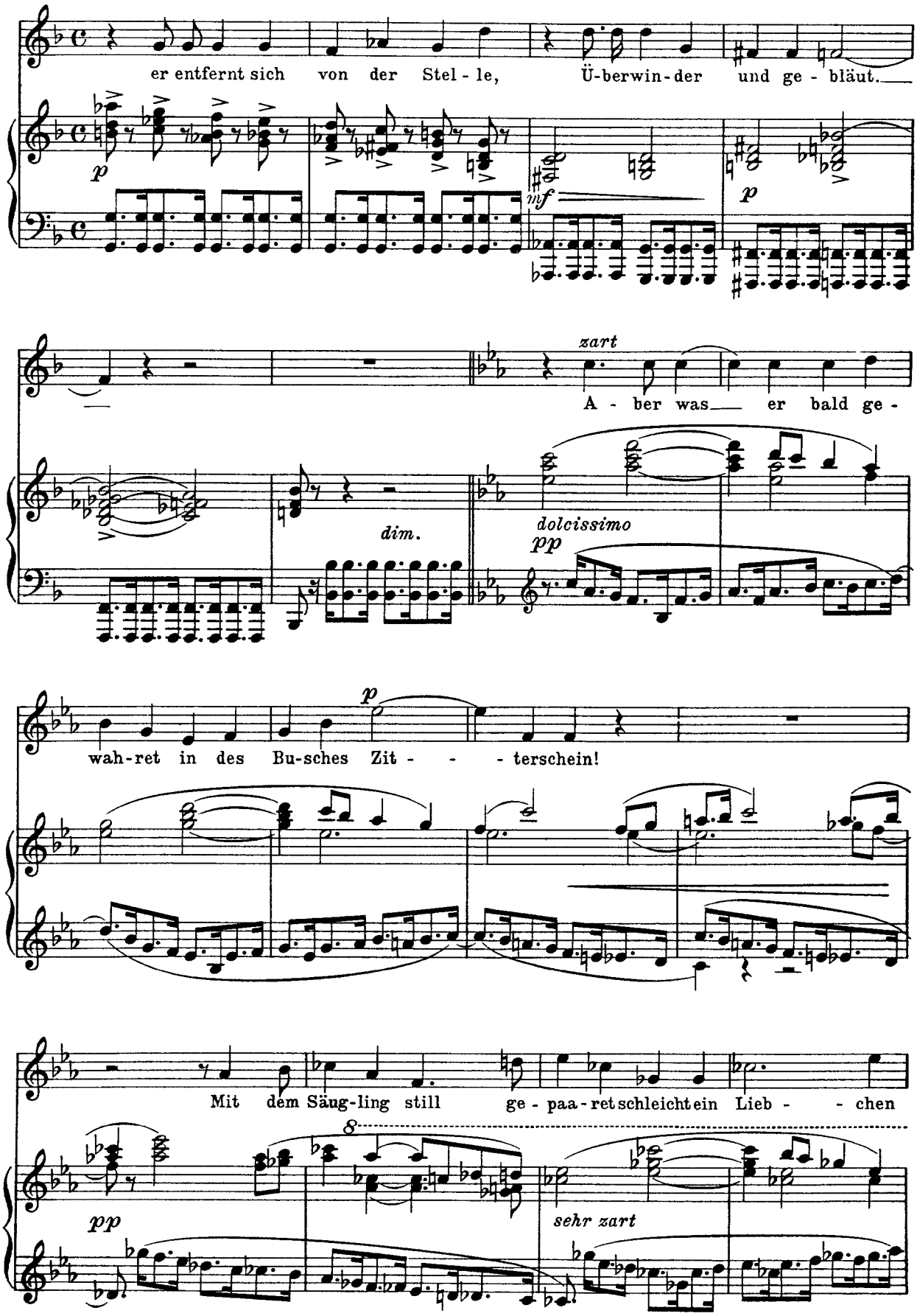
Ritter Kurts Brautfahrt

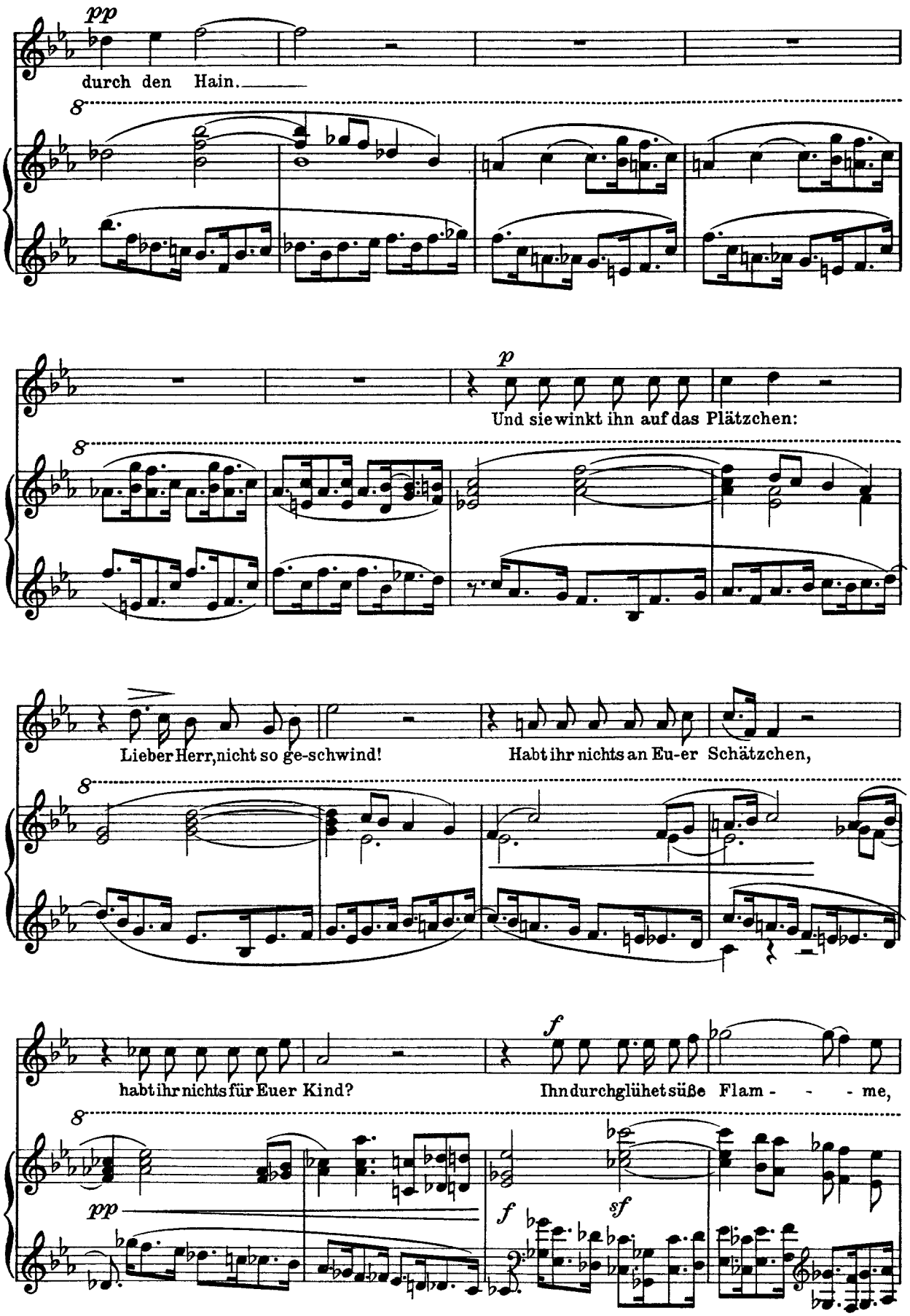
(Goethe)

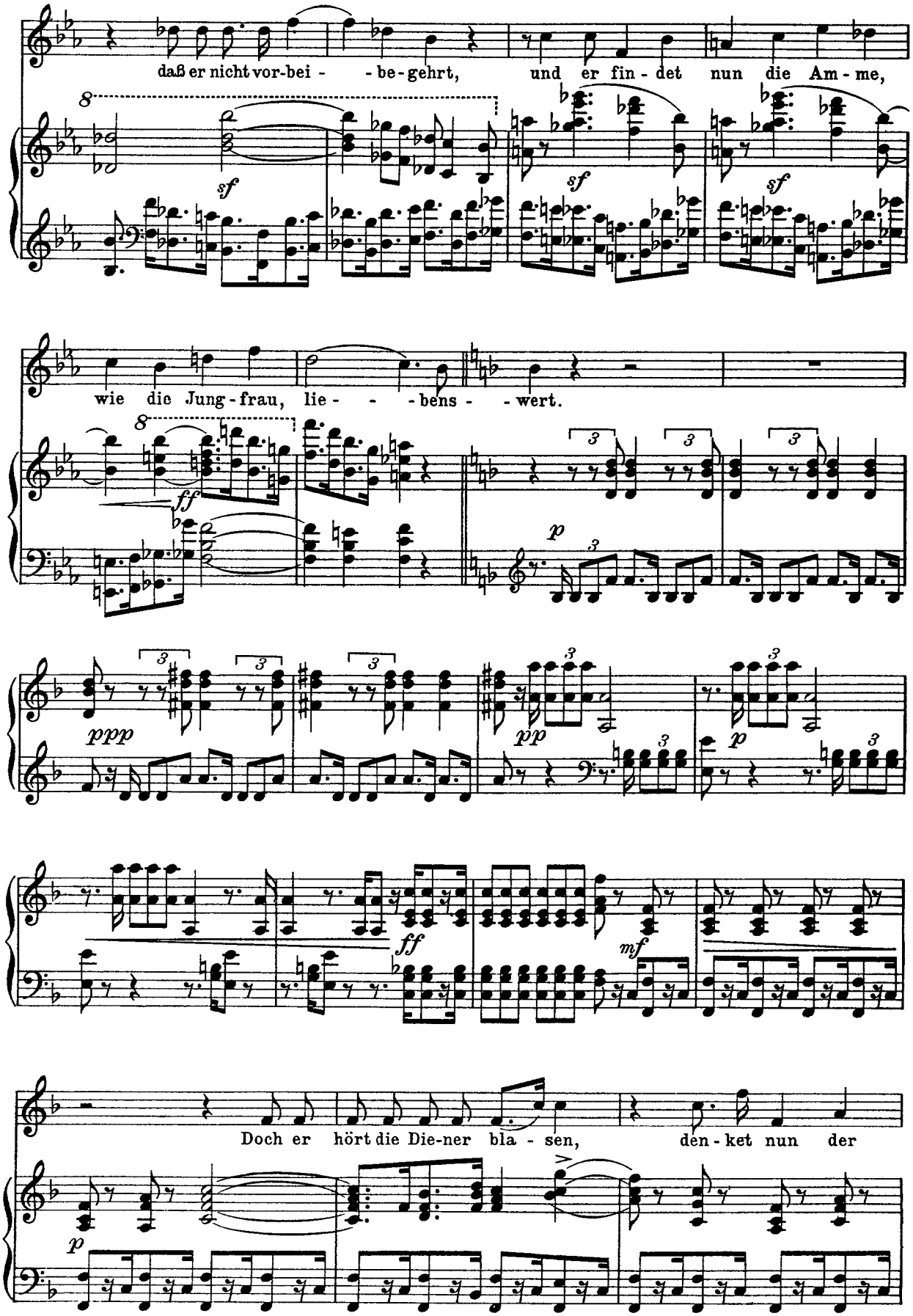


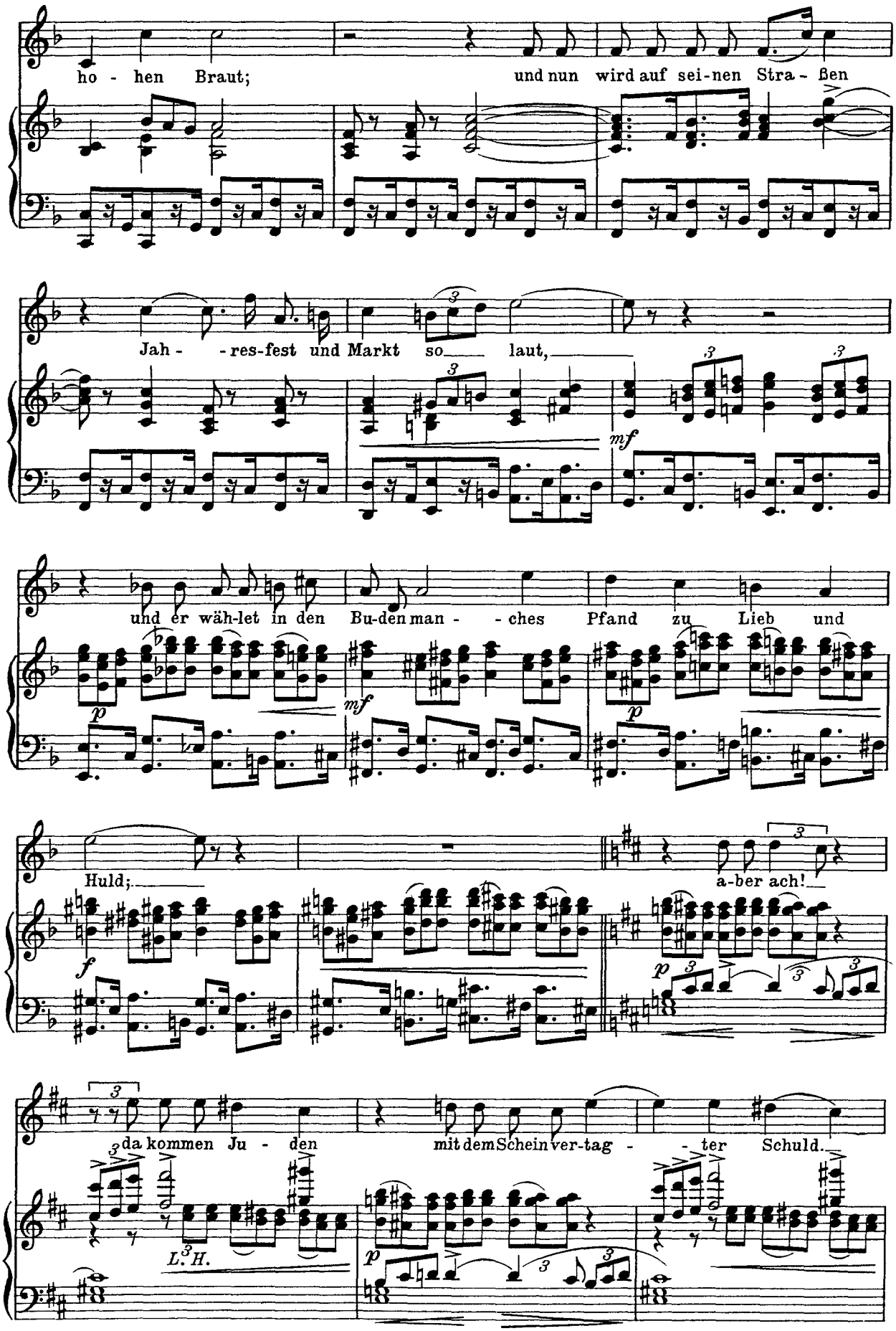

Kurt aufs Roß; zu der Trau - - - ung soll's ihn tra - gen,
auf der ed - len Lieb - sten Schloß;
als am ö - den Fel - sen - or - te dro - - hend sich ein
sf p
sf p
sf p
Geg - ner naht; oh - ne Zö - gern, oh - - ne
sf p
f

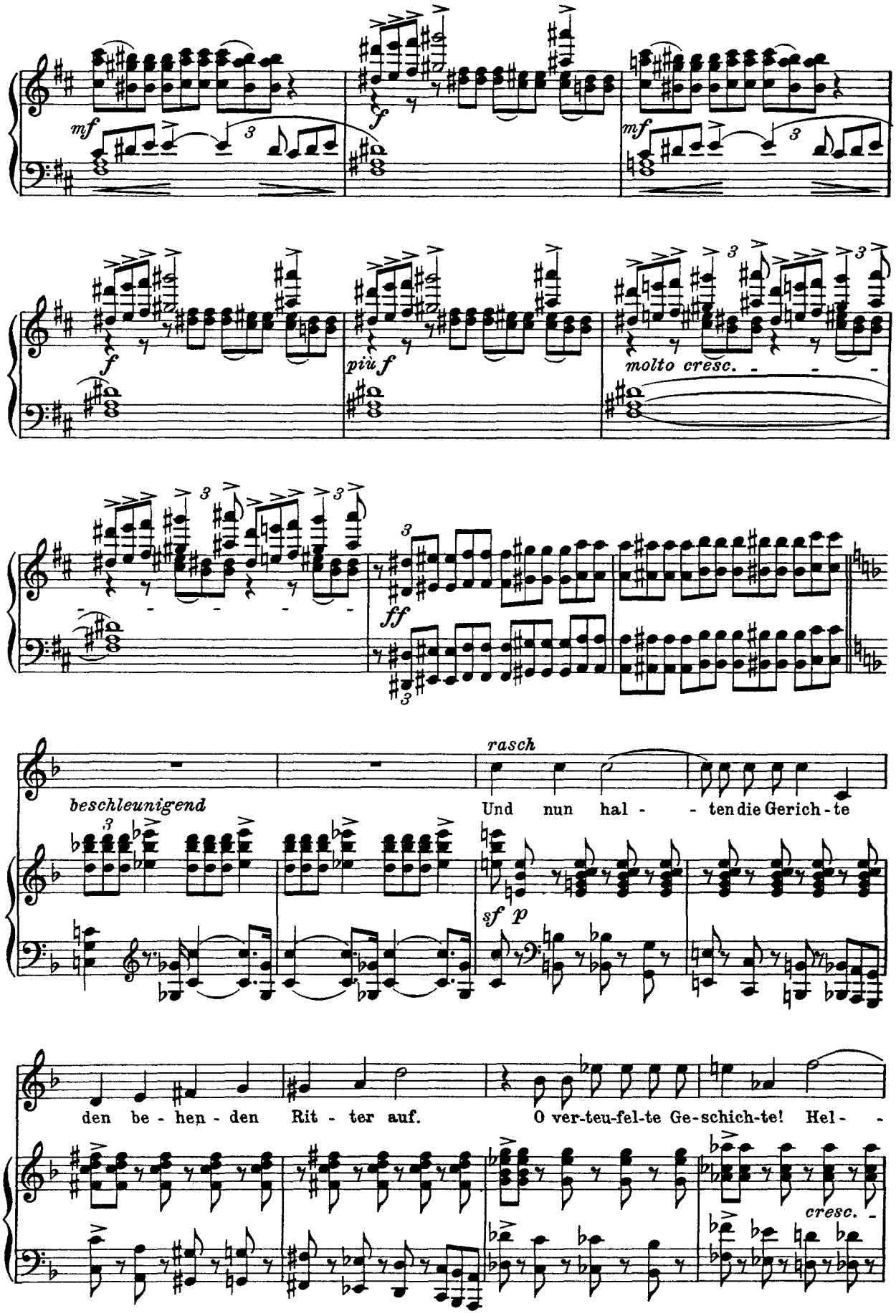

Wor - te schreitensie zu ra - scher Tat.
ff
Lan - ge schwankt des Kamp - fes Wel - le,
ff
bis sich Kurt im Sie - ge freut;
sf
sf
sf
sf
ff
dim.

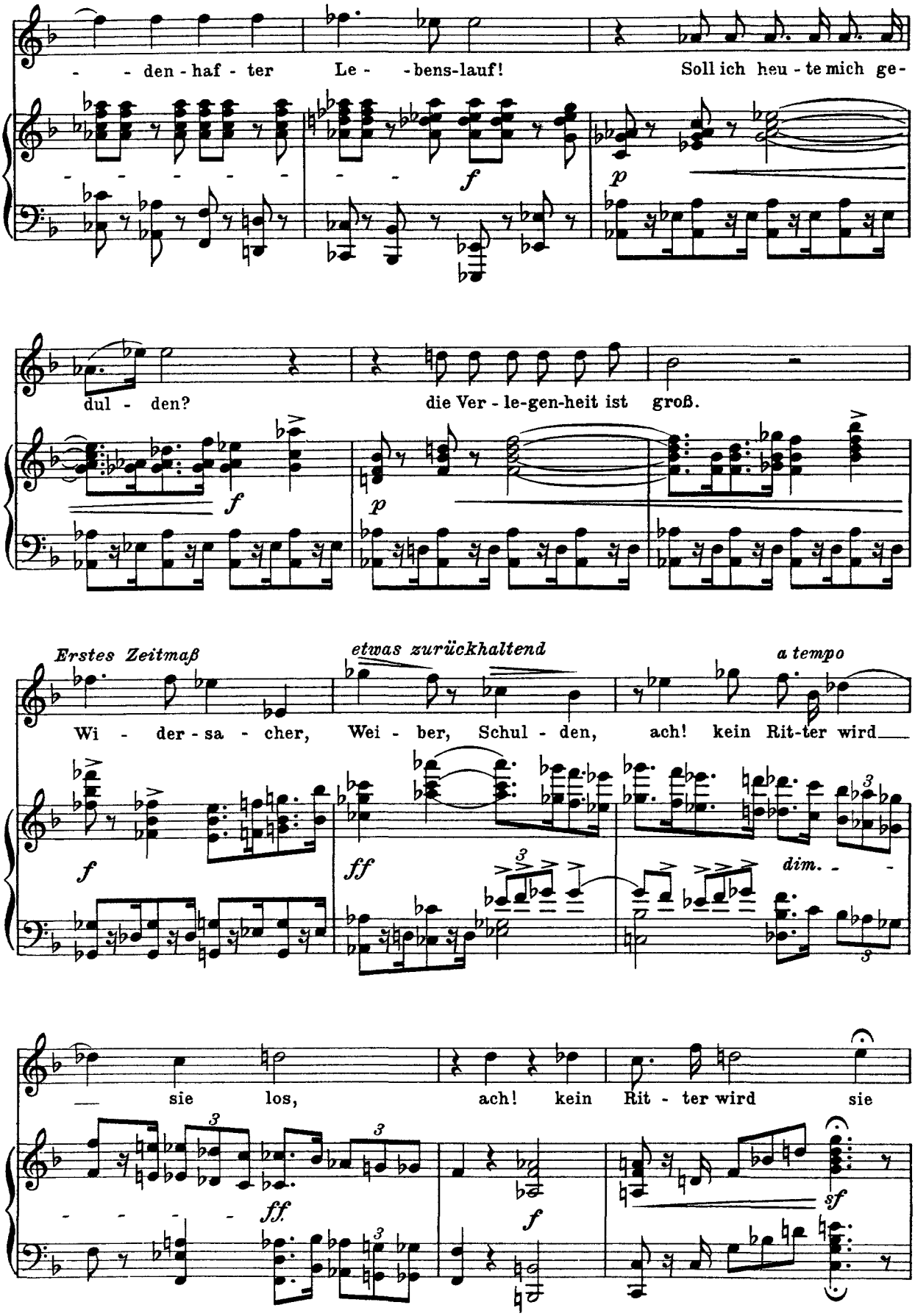

er entfernt sich von der Stel - le, Ü-berwin-der und ge - bläut.
p
mf
p
zart
A - ber was er bald ge -
dim.
dolcissimo
pp
p
wah-ret in des Bu-sches Zit - - - terschein!
Mit dem Säug-ling still ge - paa-ret schleicht ein Lieb - - chen
8
pp
sehr zart

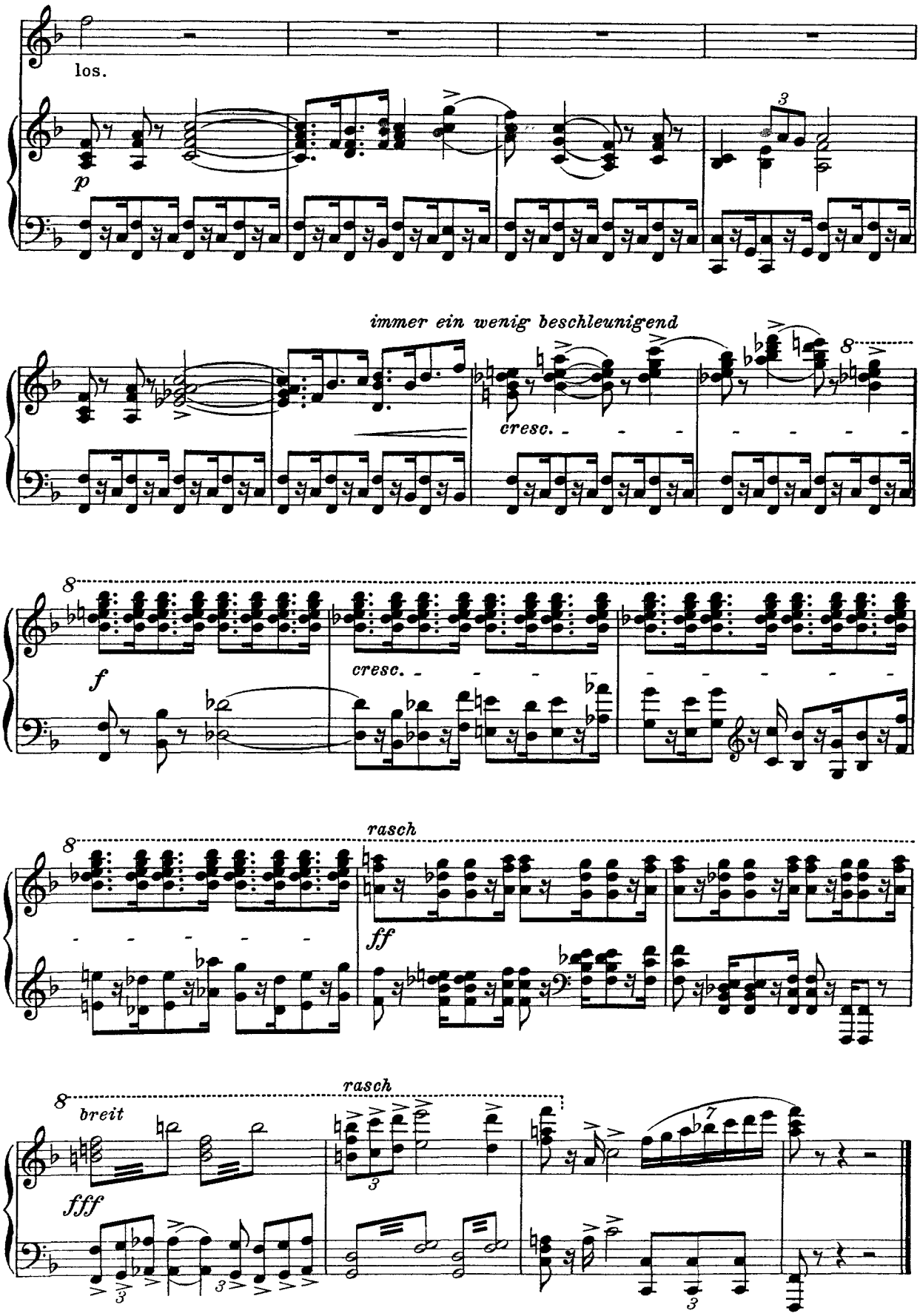

pp
durch den Hain.
p
Und sie winkt ihn auf das Plätzchen:
Lieber Herr, nicht so ge-schwind!
Habt ihr nichts an Eu-er Schätzchen,
habt ihr nichts für Euer Kind?
f
Ihn durchglühet süße Flam - - - me,
pp
f
sf


daß er nicht vor-bei - - be-gehrt, und er fin-det nun die Am-me,
wie die Jung-frau, lie- - - -bens - -wert.
Doch er hört die Die-ner bla - sen, den-ket nun der

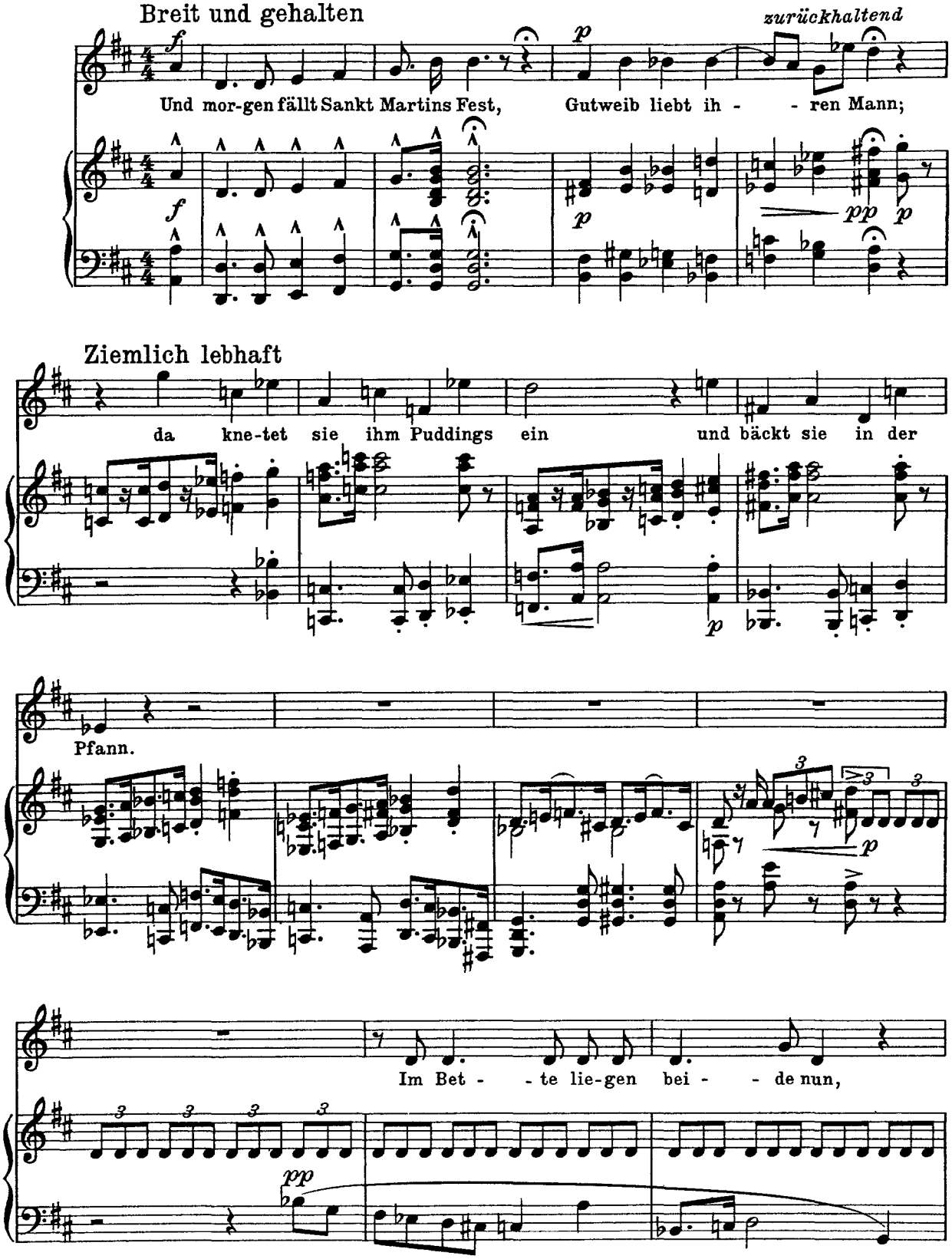

ho - hen Braut; und nun wird auf sei-nen Stra - ßen
Jah - - res-fest und Markt so laut,
mf
und er wäh-let in den Bu-den man - - ches Pfand zu Lieb und
p
mf
p
Huld;
a-ber ach!
f
p
da kommen Ju - den mit dem Schein ver-tag - - ter Schuld.
L. H.
p

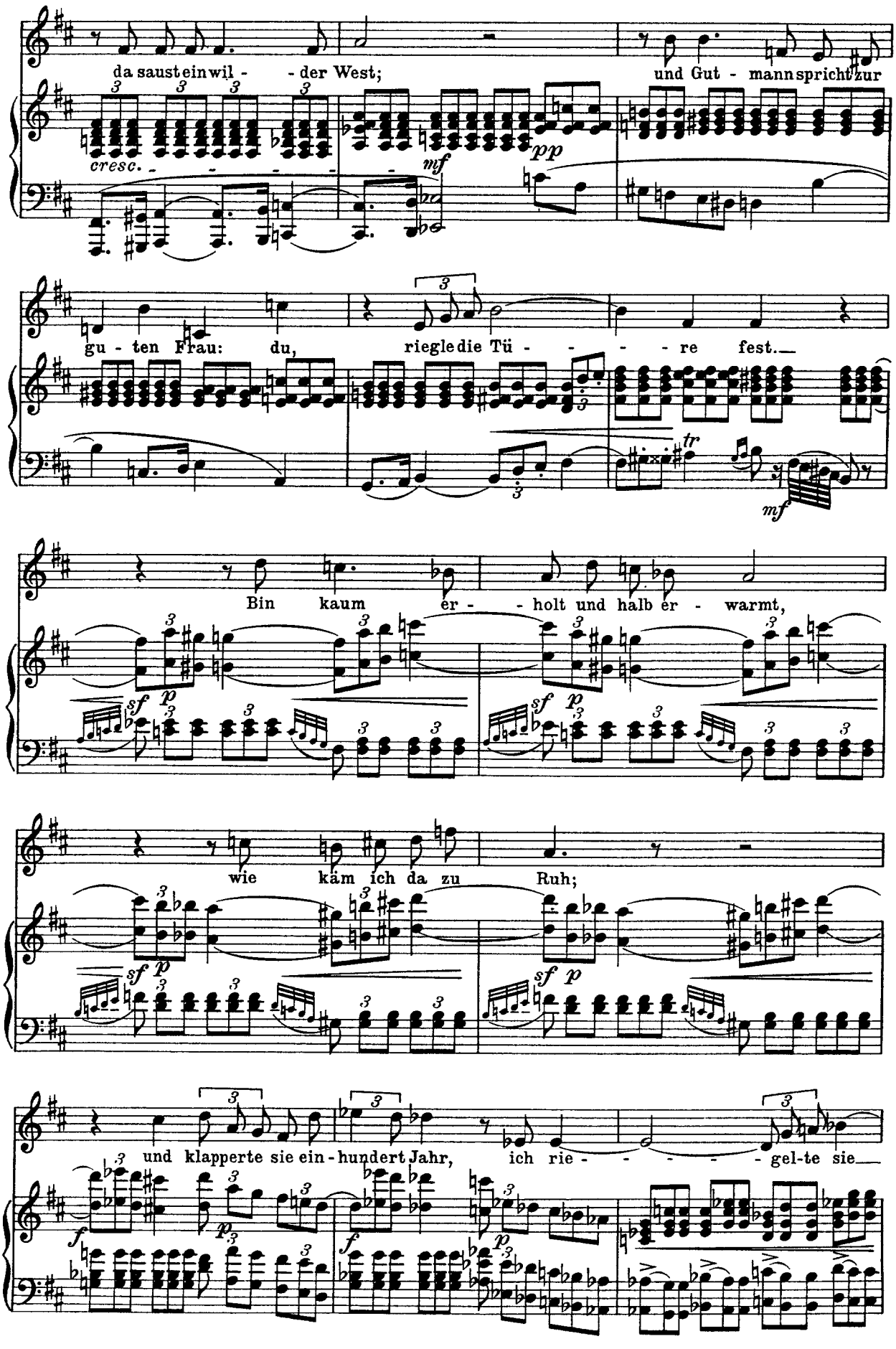

mf
f
mf
f
più f
molto cresc.
ff
rasch
beschleunigend
Und nun hal - - ten die Gerich - te
sf p
den be - hen - den Rit - ter auf.
O ver-teu-fel-te Ge-schich-te! Hel - -
cresc.

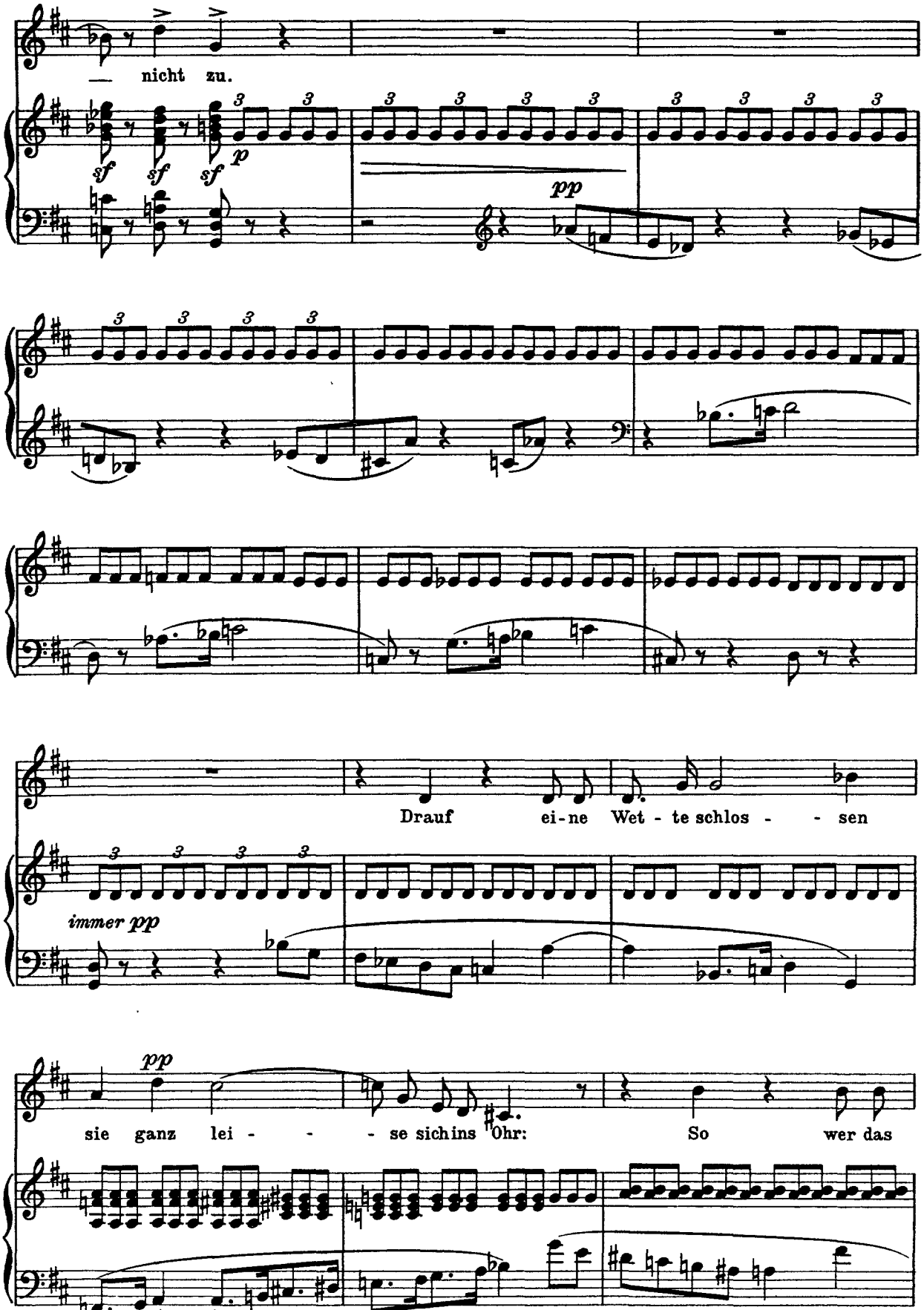

- - den - haf - ter Le - - bens-lauf! Soll ich heu - te mich ge-
dul - den? die Ver - le-gen-heit ist groß.
Erstes Zeitmaß
etwas zurückhaltend
a tempo
Wi - der - sa - cher, Wei - ber, Schul - den, ach! kein Rit-ter wird
dim. - -
sie los, ach! kein Rit - ter wird sie

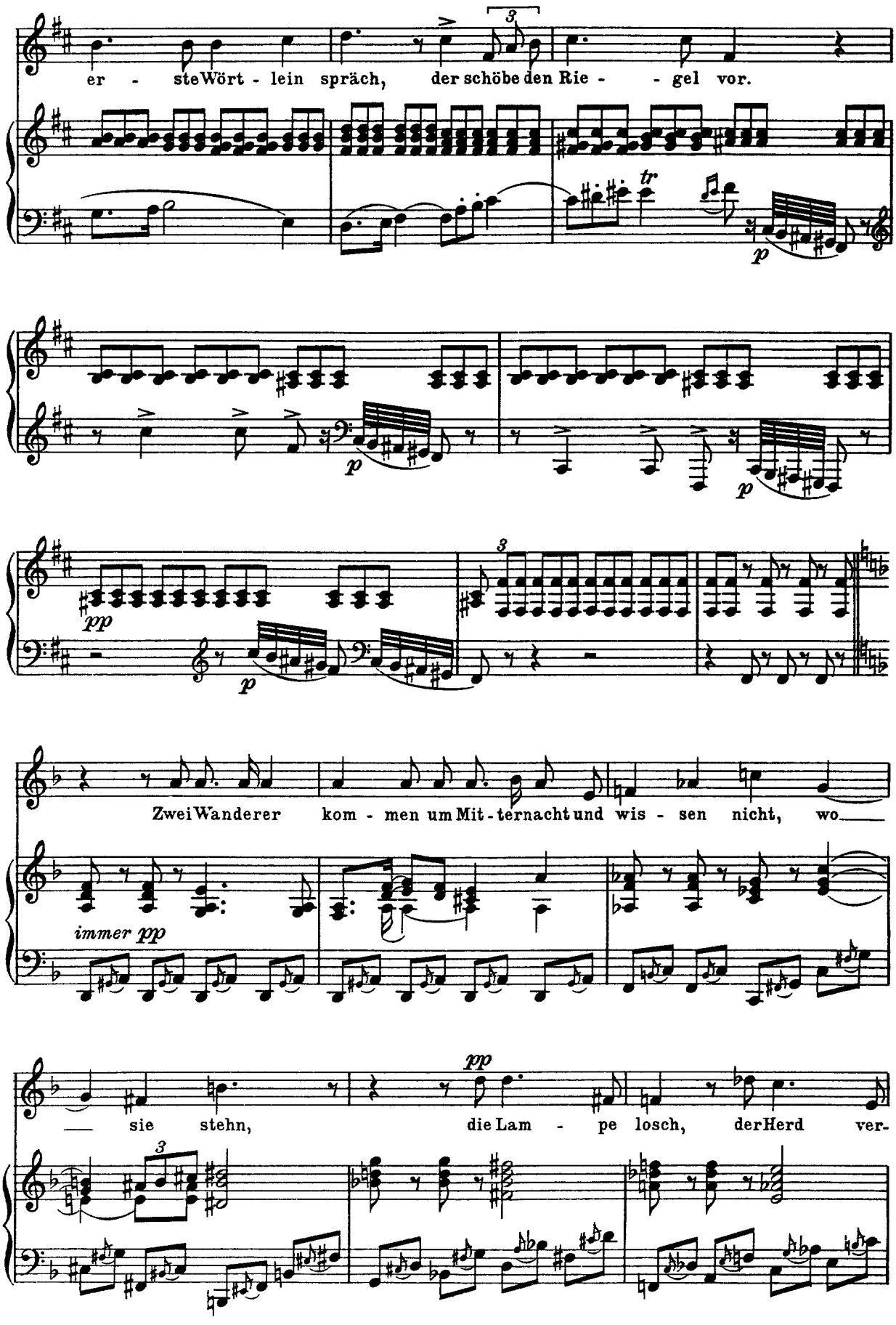

los.
p
immer ein wenig beschleunigend
cresc.
f
cresc.
rasch
ff
rasch
breit
fff

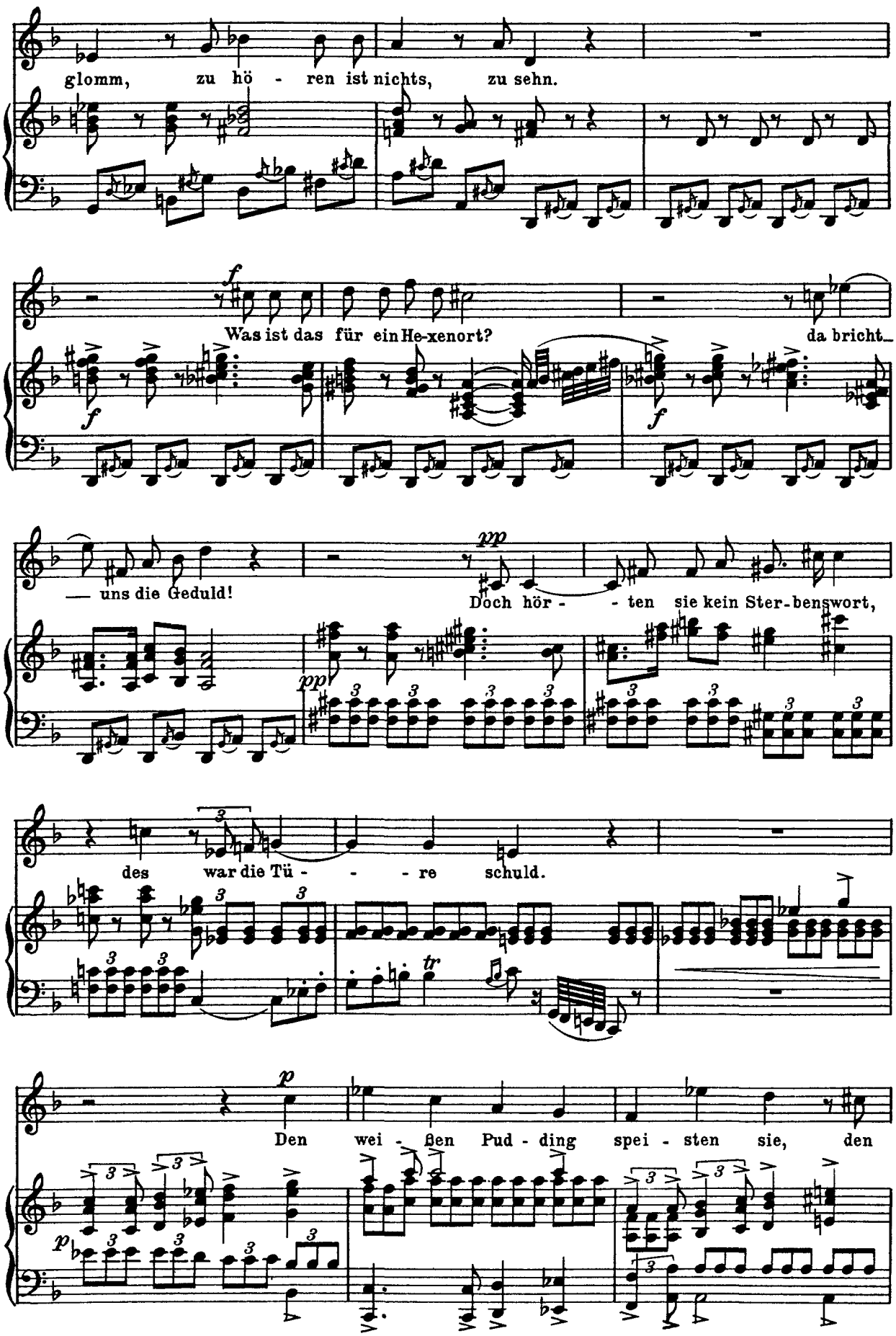
Wolf
Gutmann und Gutweib
(Goethe)

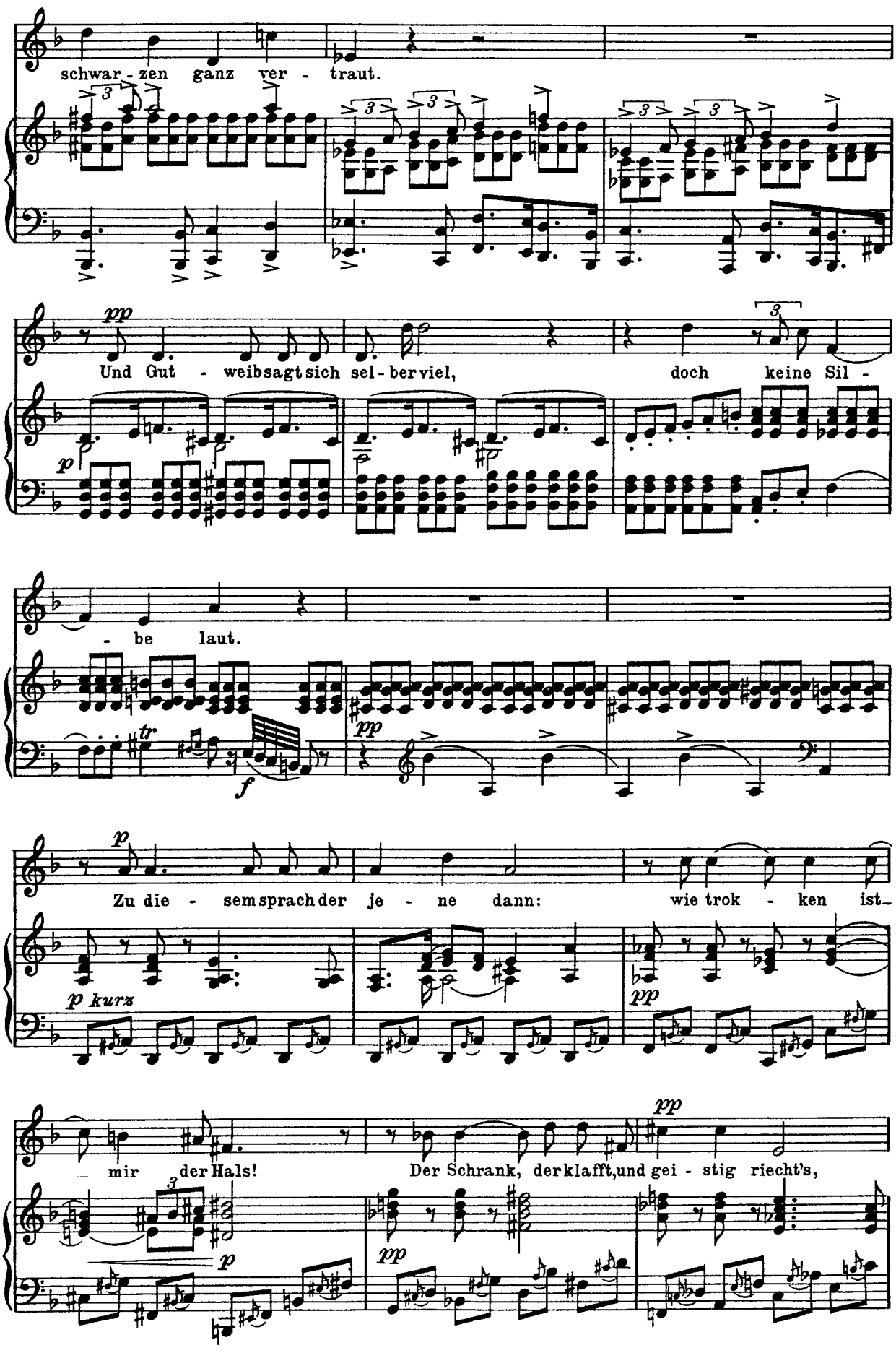


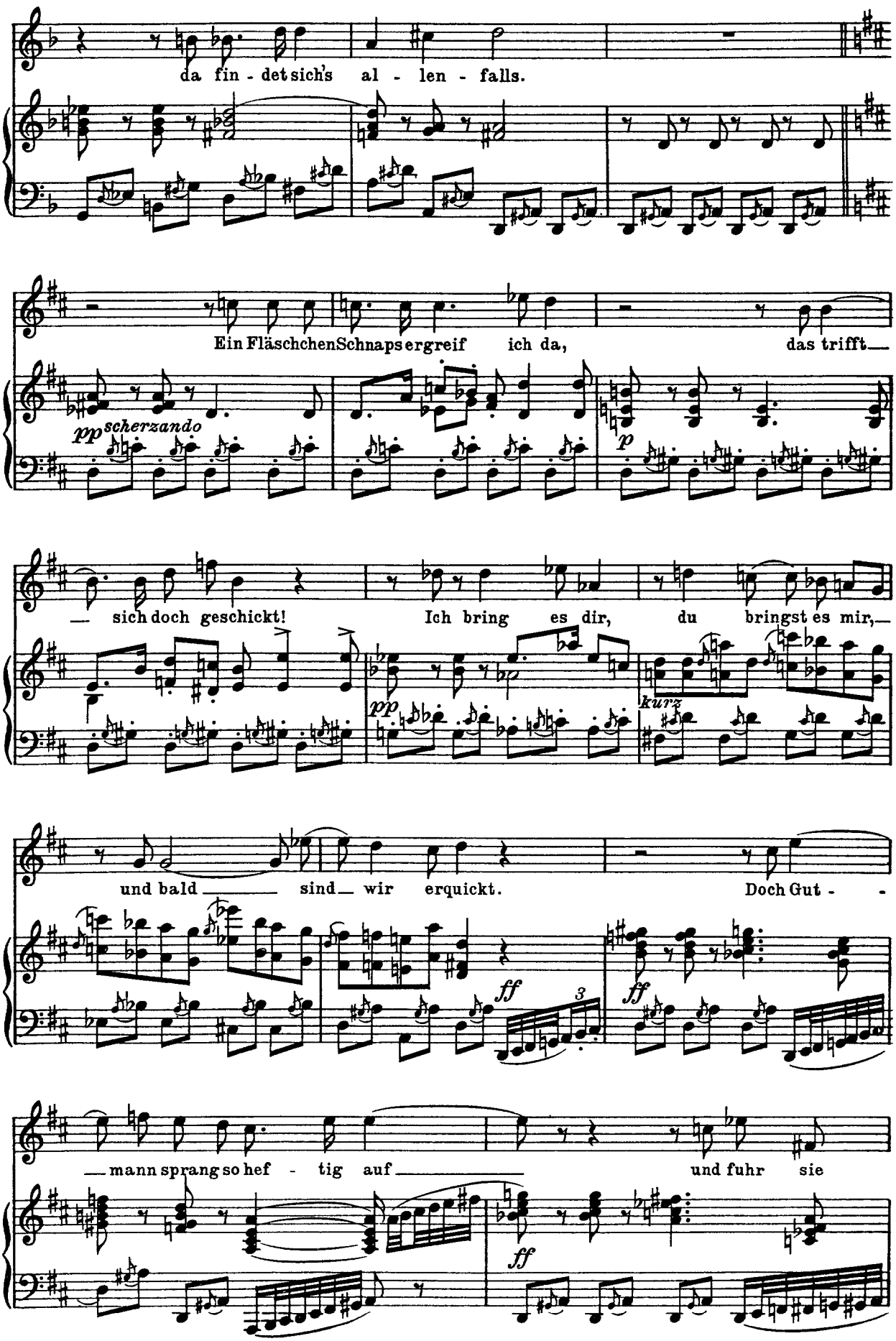

da saust ein wil - - der West;
und Gut - mann spricht zur
cresc.
mf
pp
gu - ten Frau: du, riegle die Tü - - - - re fest.
tr
mf
Bin kaum er - - holt und halb er - warmt,
sf p
sf p
wie käm ich da zu Ruh;
sf p
sf p
und klapperte sie ein - hundert Jahr, ich rie - - - - - gel-te sie
f p
f p

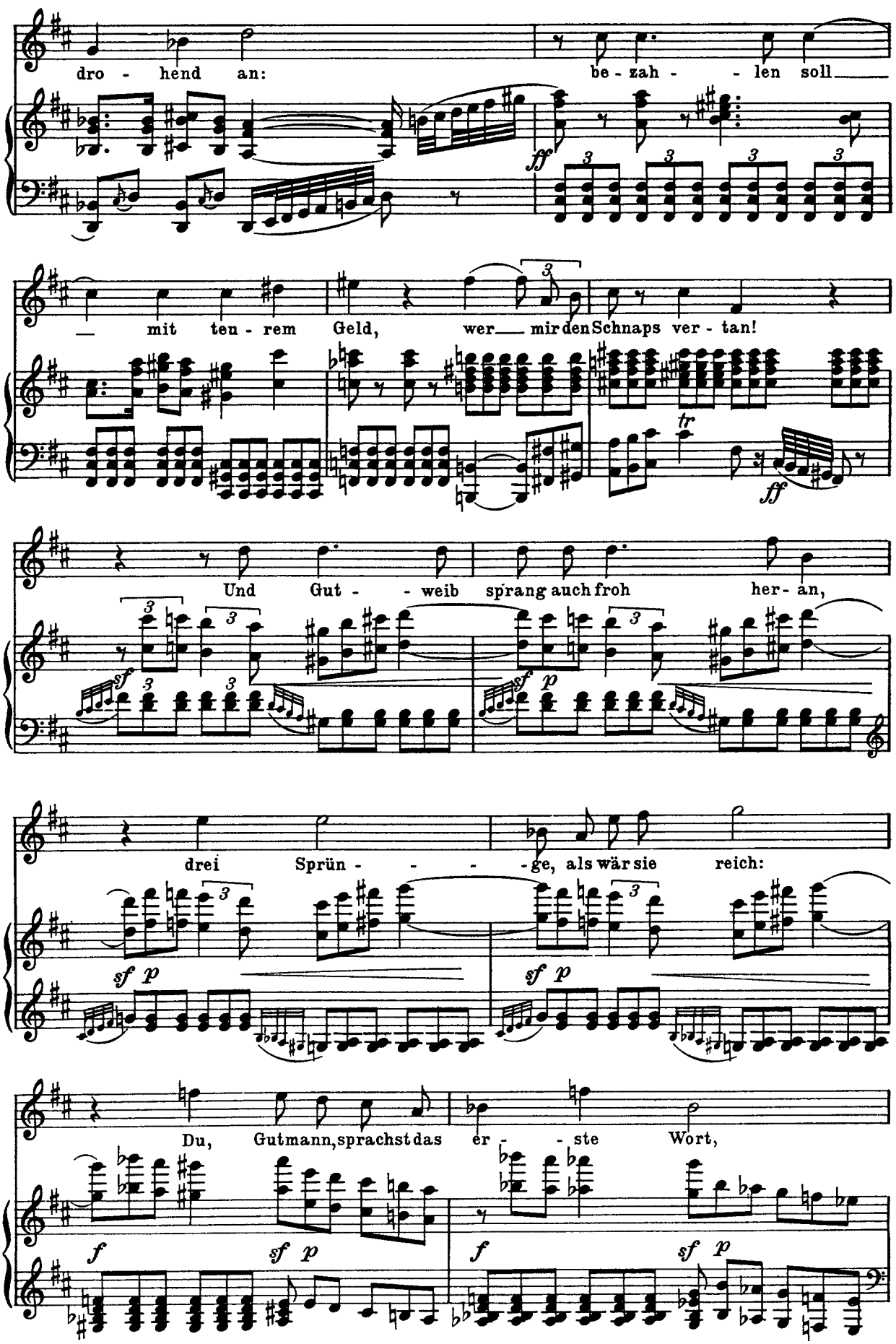

— nicht zu.
sf sf sf p
pp
Drauf ei-ne Wet-te schlos- - sen
immer pp
pp
sie ganz lei- - - se sichins Ohr: So wer das

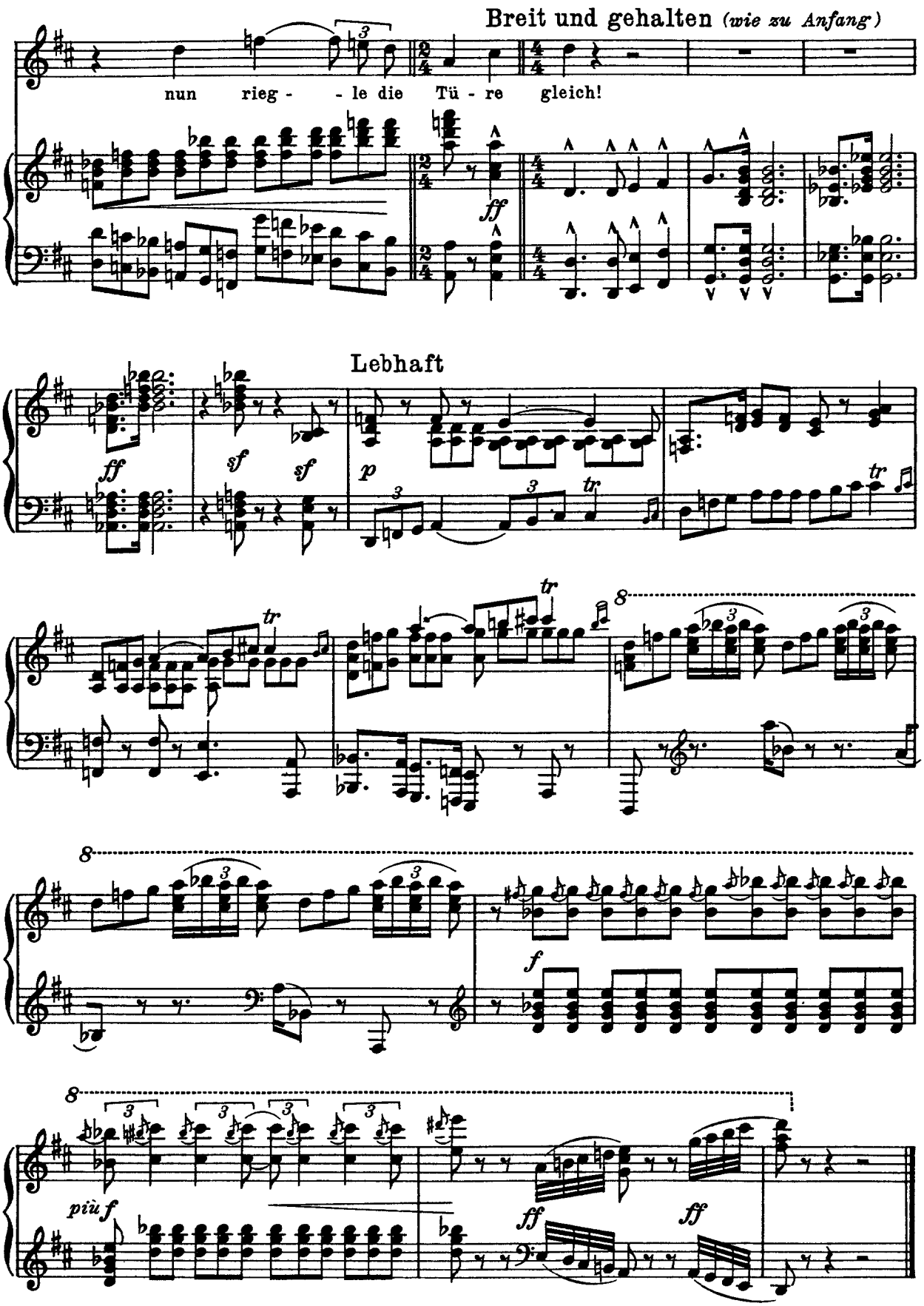

er - ste Wört - lein spräch, der schöbe den Rie - - gel vor.
Zwei Wanderer kom - men um Mit - ternacht und wis - sen nicht, wo
immer pp
— sie stehn, die Lam - pe losch, der Herd ver-


glomm, zu hö - ren ist nichts, zu sehn.
Was ist das für ein He-xenort? da bricht
— uns die Geduld!
Doch hör - - ten sie kein Ster-benswort,
des war die Tü - - - re schuld.
Den wei - ßen Pud - ding spei - sten sie, den

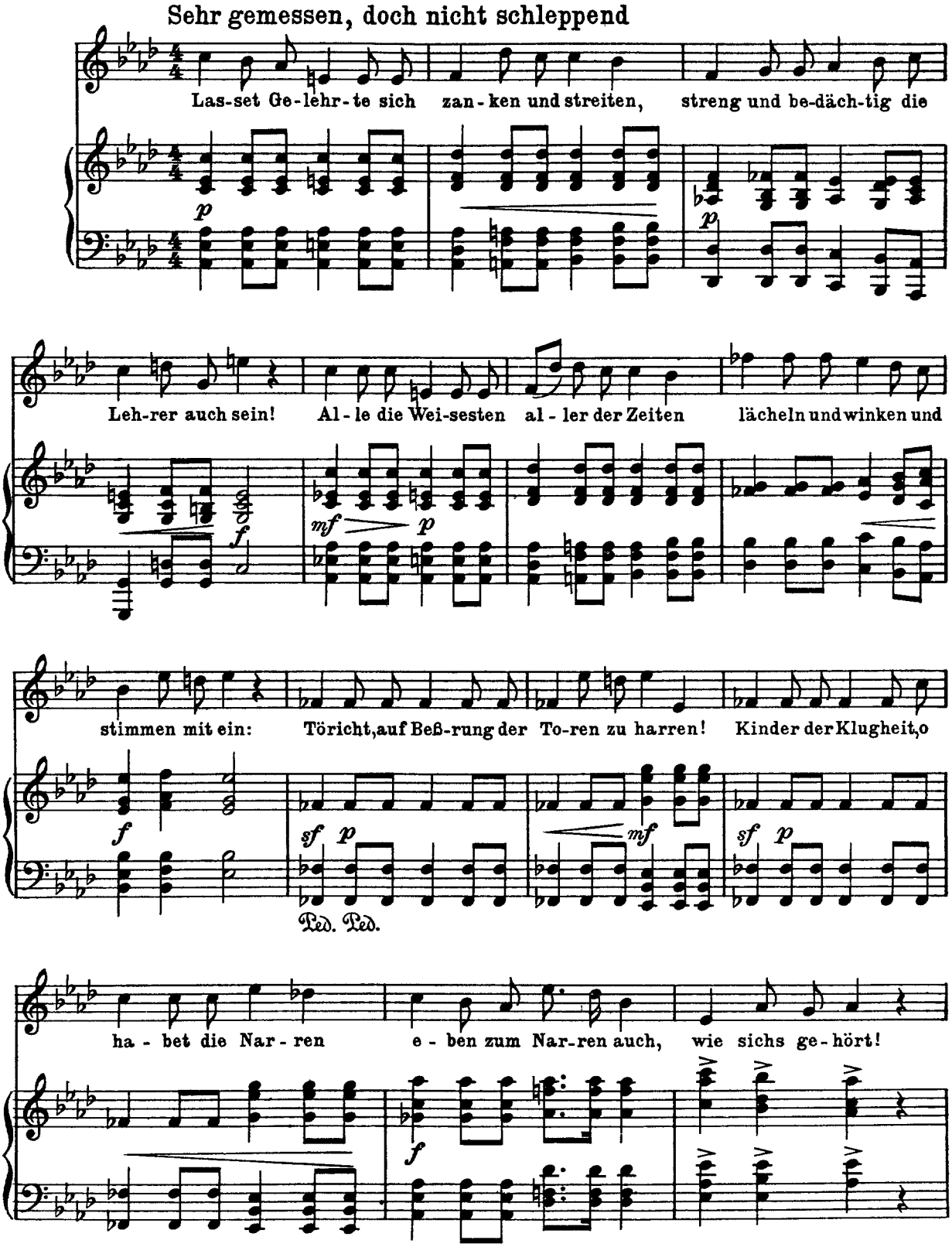

schwar - zen ganz ver - traut.
pp
Und Gut - weib sagt sich sel - ber viel, doch keine Sil -
p
- be laut.
tr
f
pp
p
Zu die - sem sprach der je - ne dann: wie trok - ken ist
p kurz
pp
— mir der Hals! Der Schrank, der klafft, und gei - stig riecht's,
pp
p
pp

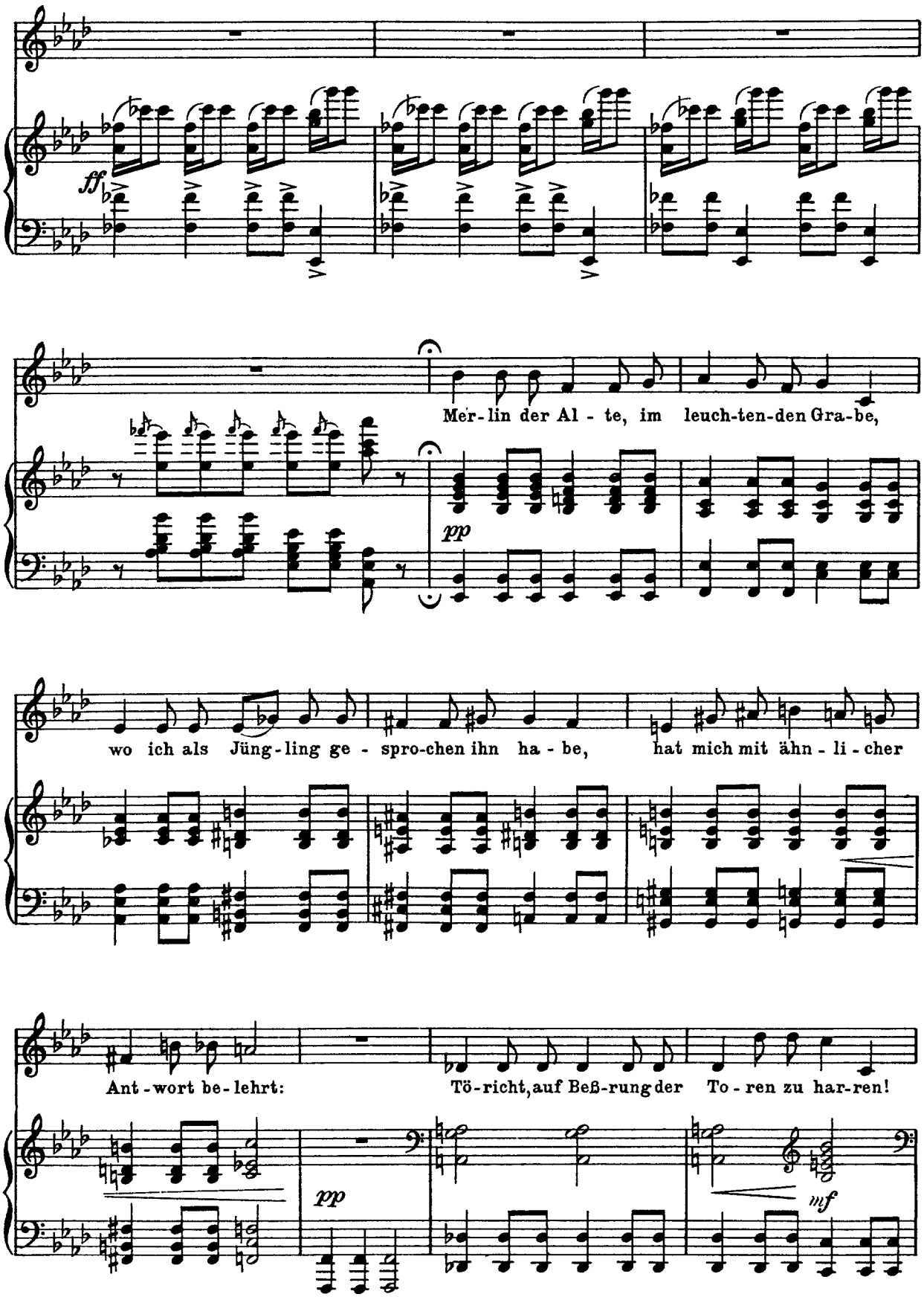

da fin - det sich's al - len - falls.
Ein Fläschchen Schnaps ergreif ich da, das trifft
pp scherzando
p
— sich doch geschickt! Ich bring es dir, du bringst es mir,
pp
kurz
und bald sind wir erquickt. Doch Gut - -
ff
3
ff
— mann sprang so hef - tig auf und fuhr sie
ff

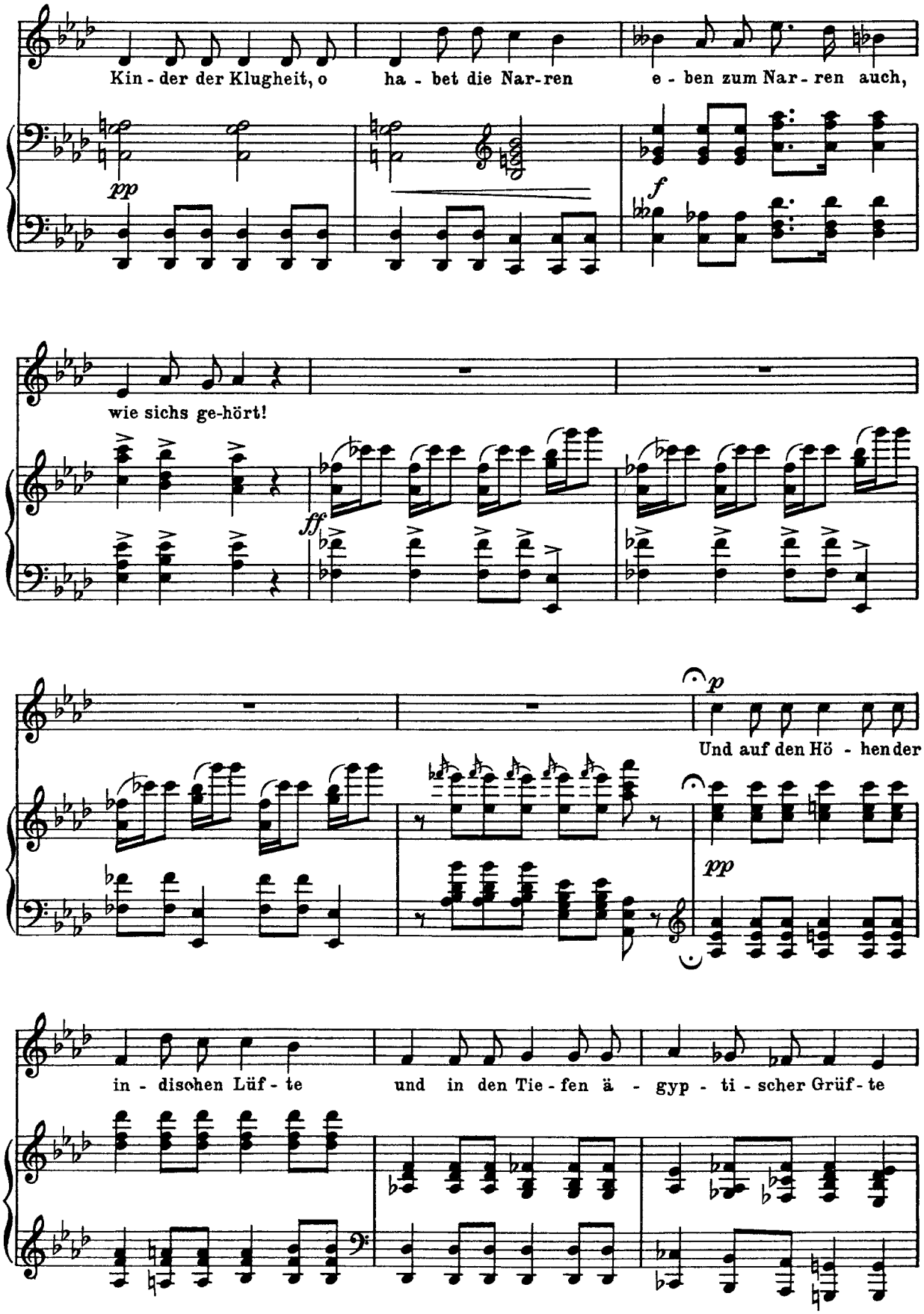

dro - hend an:
be - zah - - len soll
ff
— mit teu - rem Geld, wer — mir den Schnaps ver - tan!
tr
ff
Und Gut - - weib sprang auch froh her - an,
sf
sf p
drei Sprün - - - - ge, als wär sie reich:
sf p
sf p
Du, Gutmann, sprachst das er - - ste Wort,
f
sf p
f
sf p

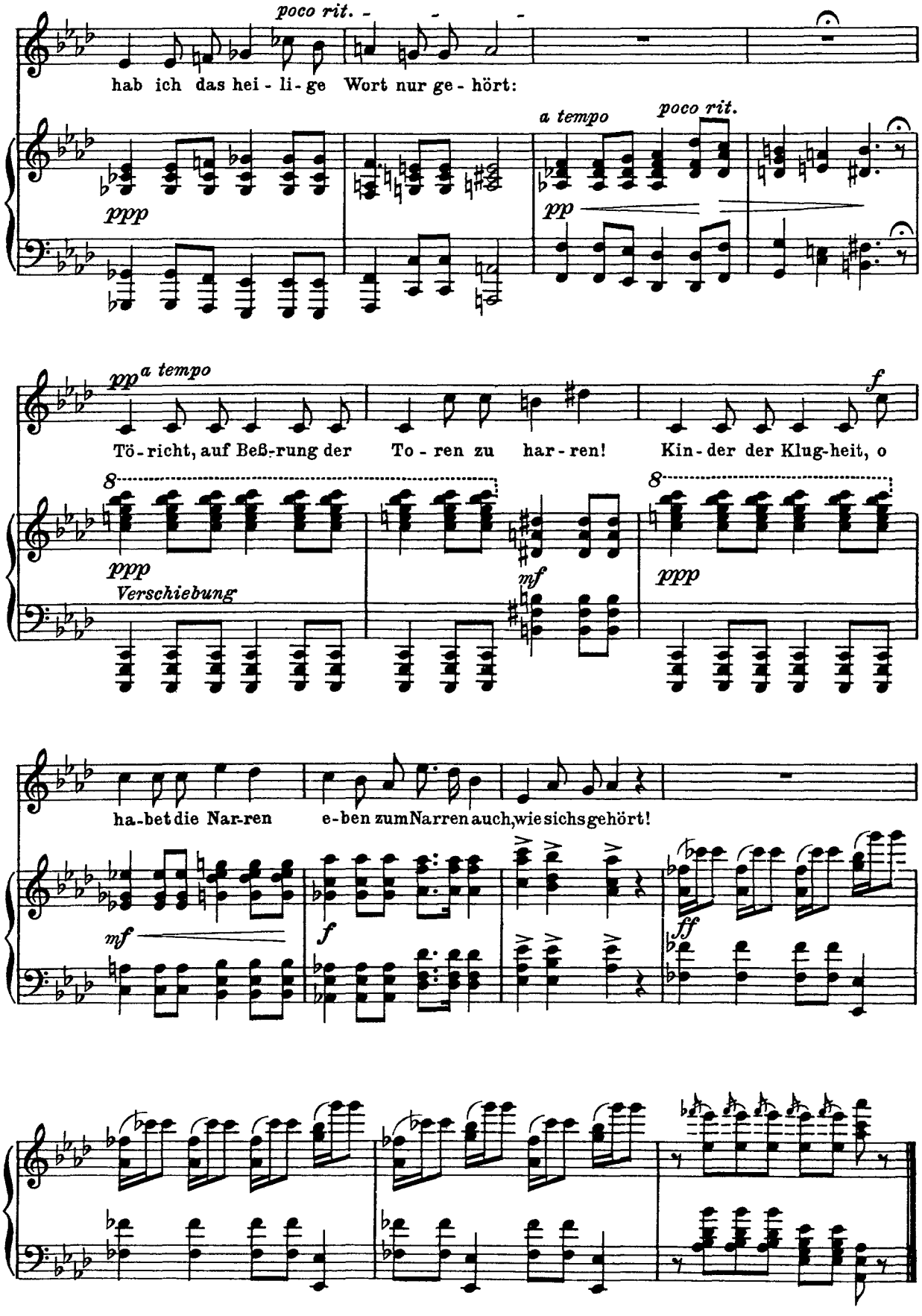

Breit und gehalten (wie zu Anfang)
nun rieg - - le die Tü - re gleich!
Lebhaft
più f

Wolf
Coptisches Lied I
(Goethe)

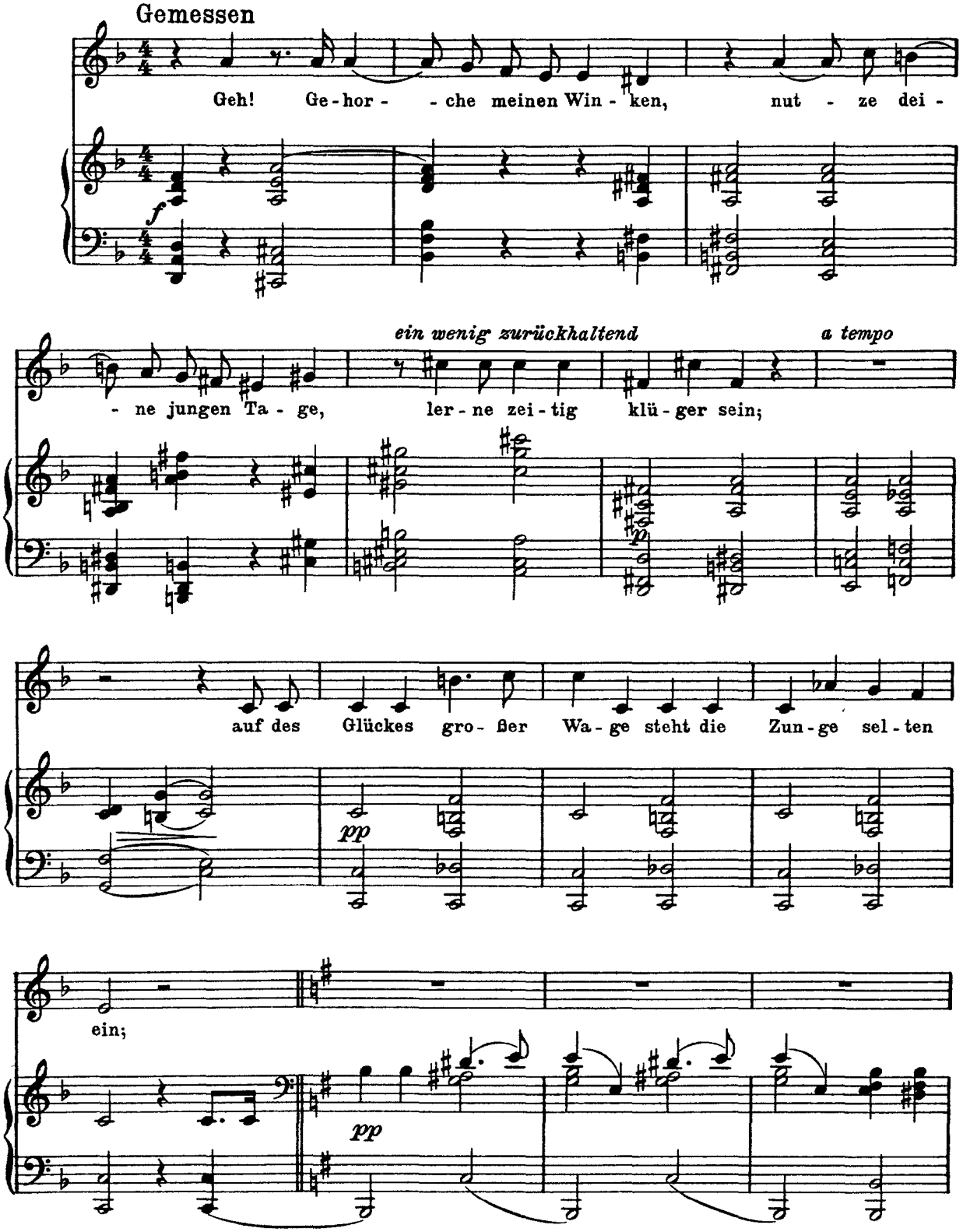


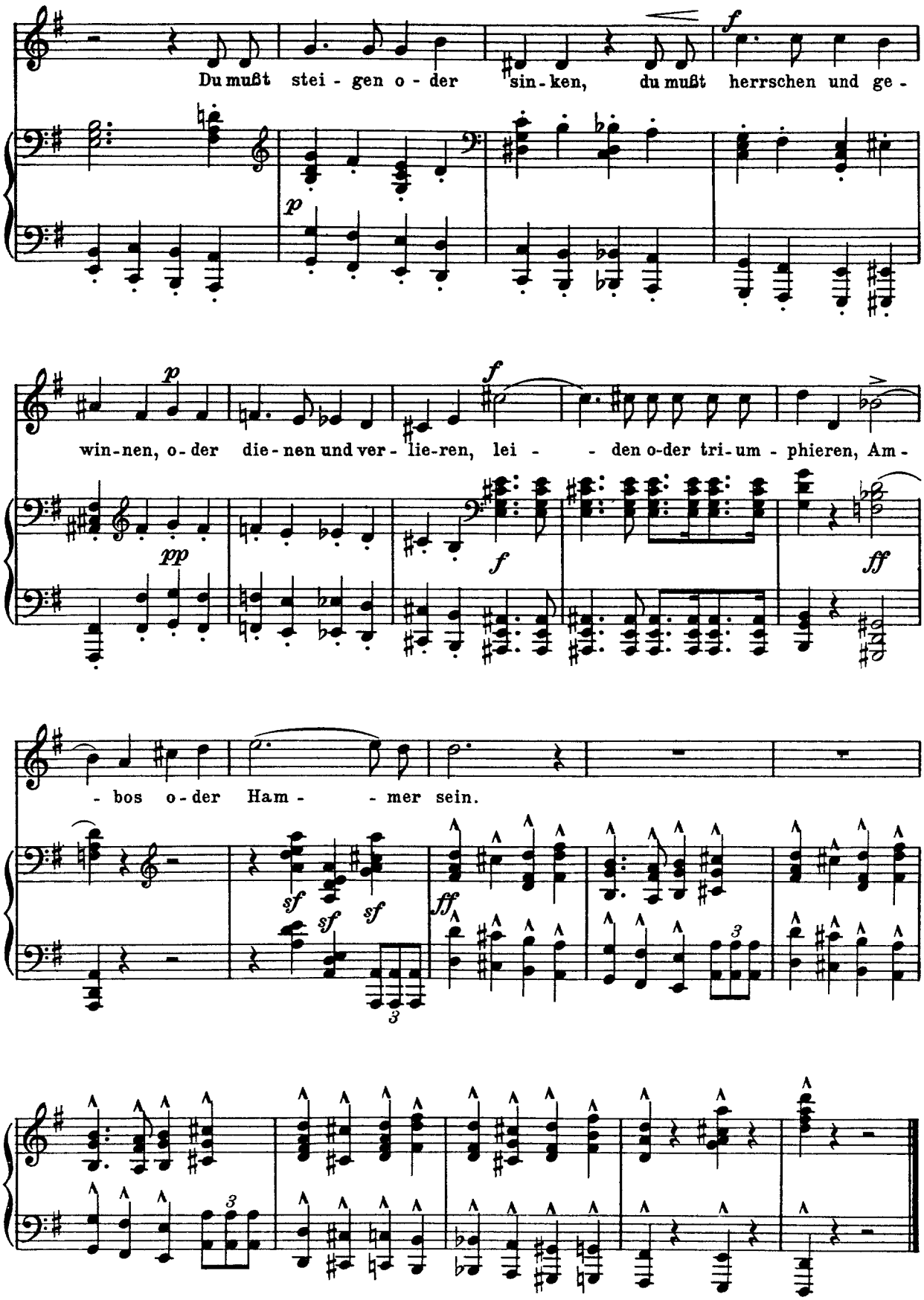

ff
Mer-lin der Al - te, im leuch-ten-den Gra-be,
pp
wo ich als Jüng-ling ge - spro-chen ihn ha - be, hat mich mit ähn - li - cher
Ant - wort be - lehrt:
Tö-richt, auf Beß-rung der To - ren zu har-ren!
pp
mf


Kin - der der Klugheit, o ha - bet die Nar-ren e - ben zum Nar - ren auch,
pp
f
wie sichs ge-hört!
ff
p
Und auf den Hö - hen der
pp
in - dischen Lüf - te und in den Tie - fen ä - gyp - ti - scher Grüf - te

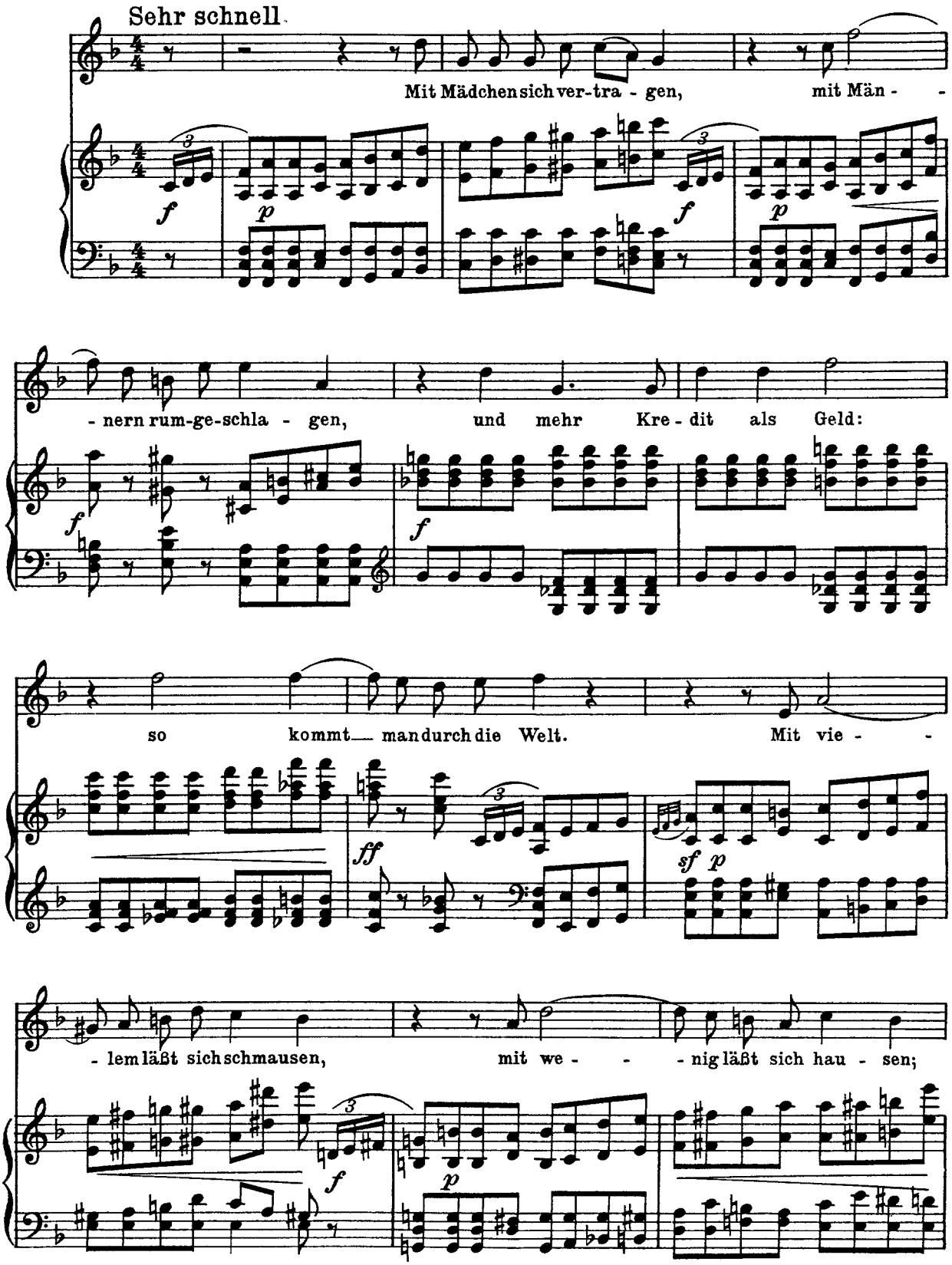

poco rit.
hab ich das hei - li - ge Wort nur ge - hört:
a tempo
poco rit.
ppp
pp
pp a tempo
Tö - richt, auf Beß - rung der To - ren zu har - ren!
f
Kin - der der Klug - heit, o
8
ppp
Verschiebung
mf
ppp
ha - bet die Nar - ren e - ben zum Narren auch, wie sichs gehört!
mf
f
ff

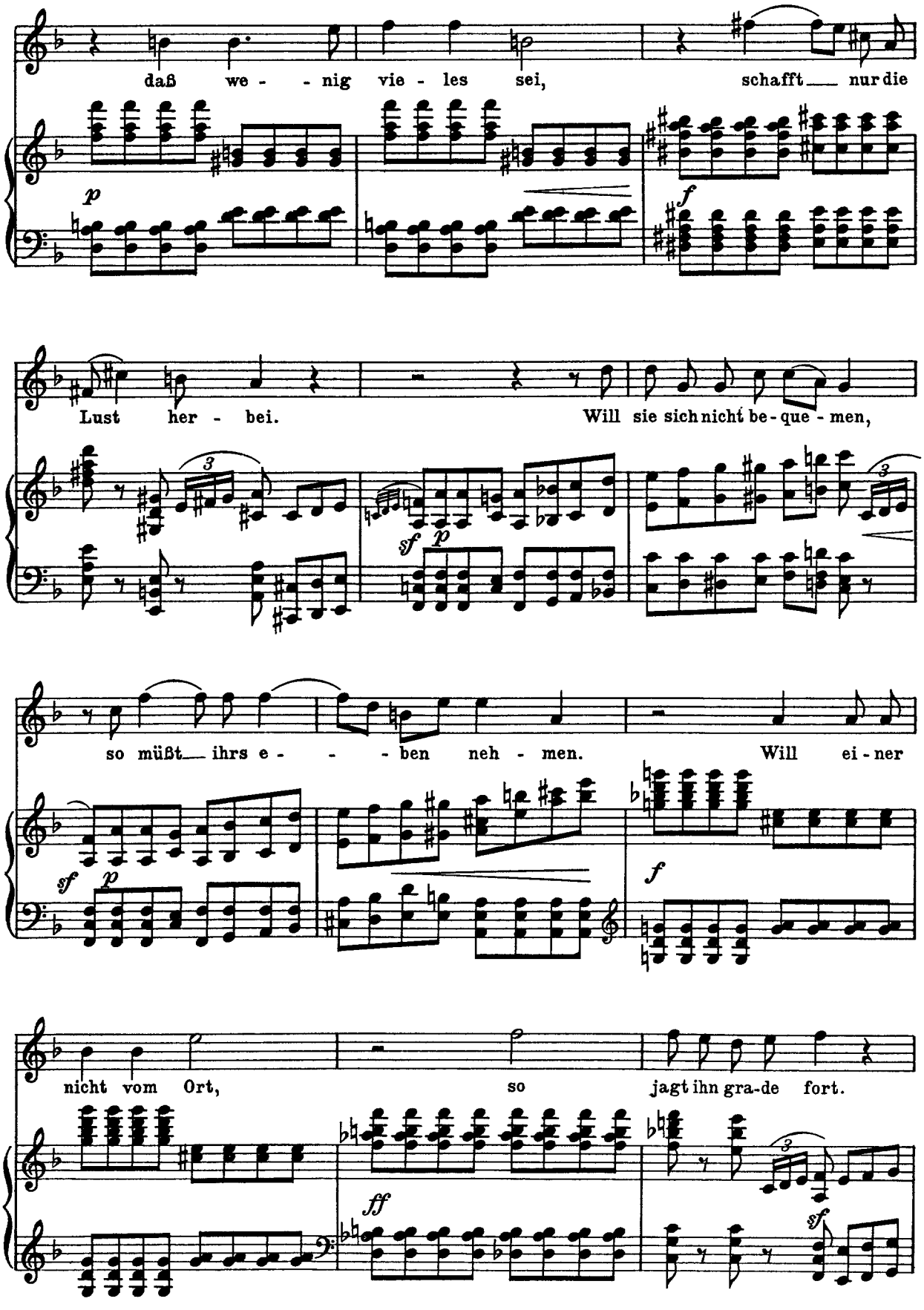
Wolf
Coptisches Lied II
(Goethe)

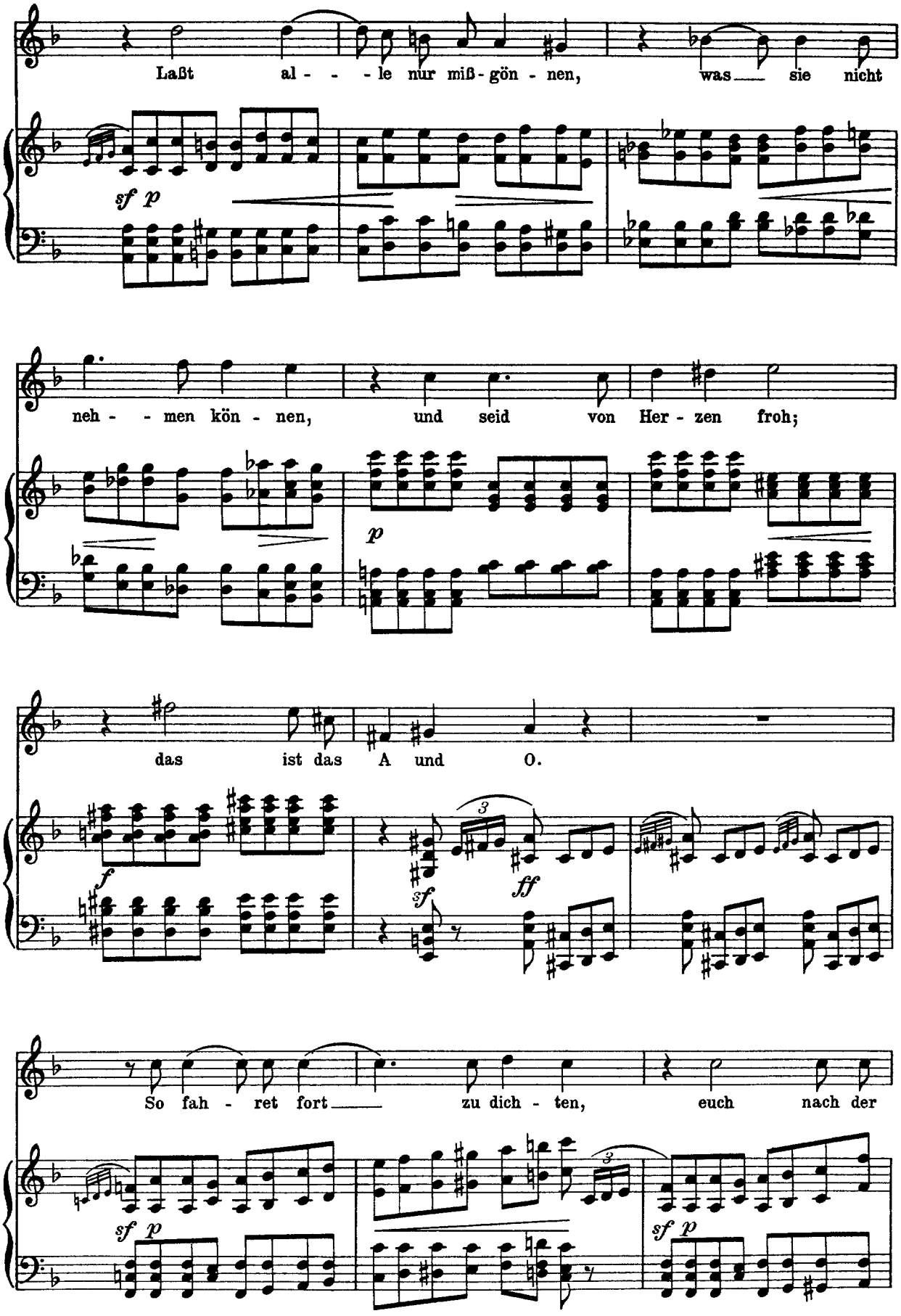


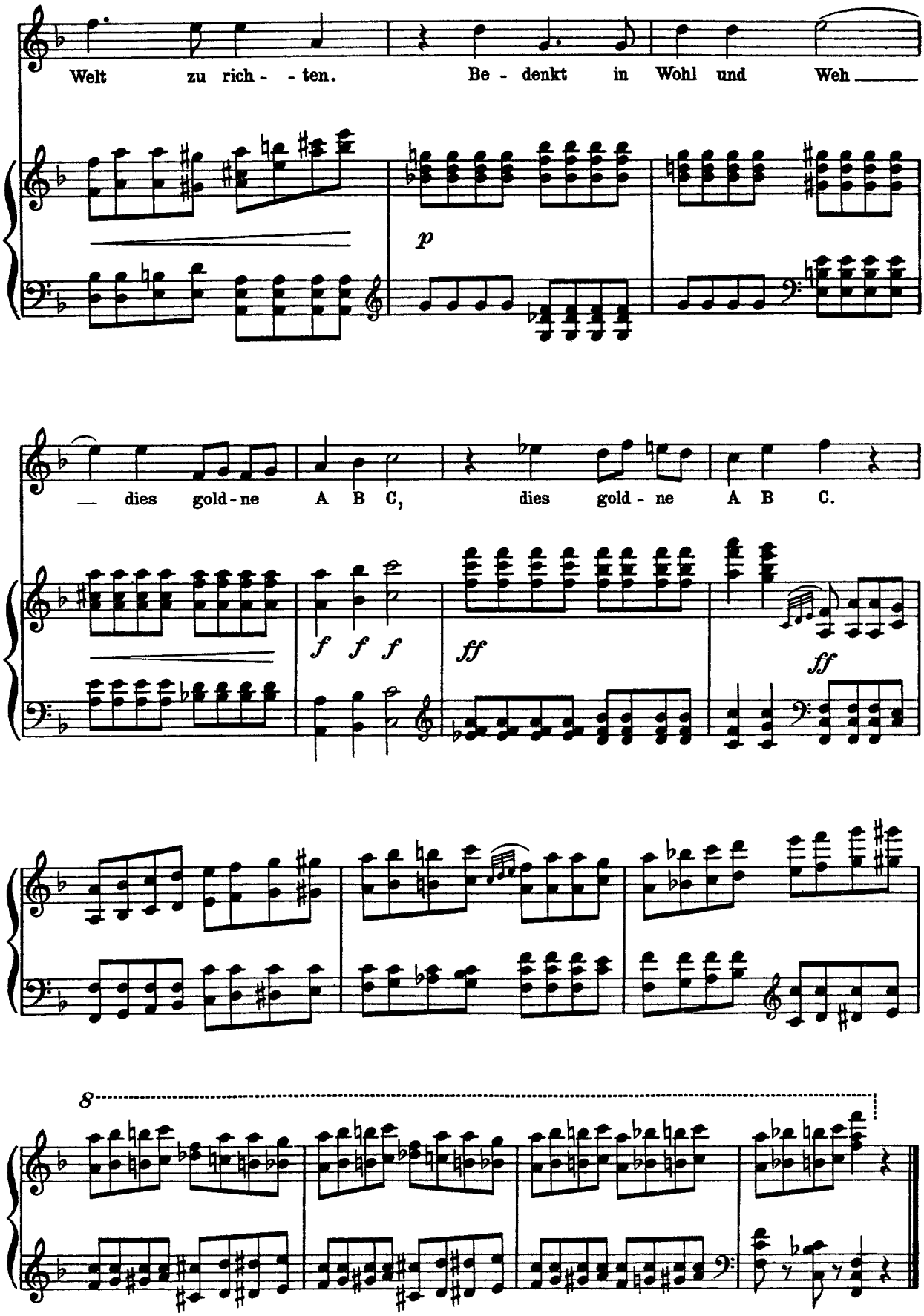

Du mußt stei - gen o - der sin - ken, du mußt herrschen und ge -
win - nen, o - der die - nen und ver - lie - ren, lei - - den o-der tri - um - phieren, Am -
- bos o - der Ham - - mer sein.

Wolf
Frech und Froh I
(Goethe)

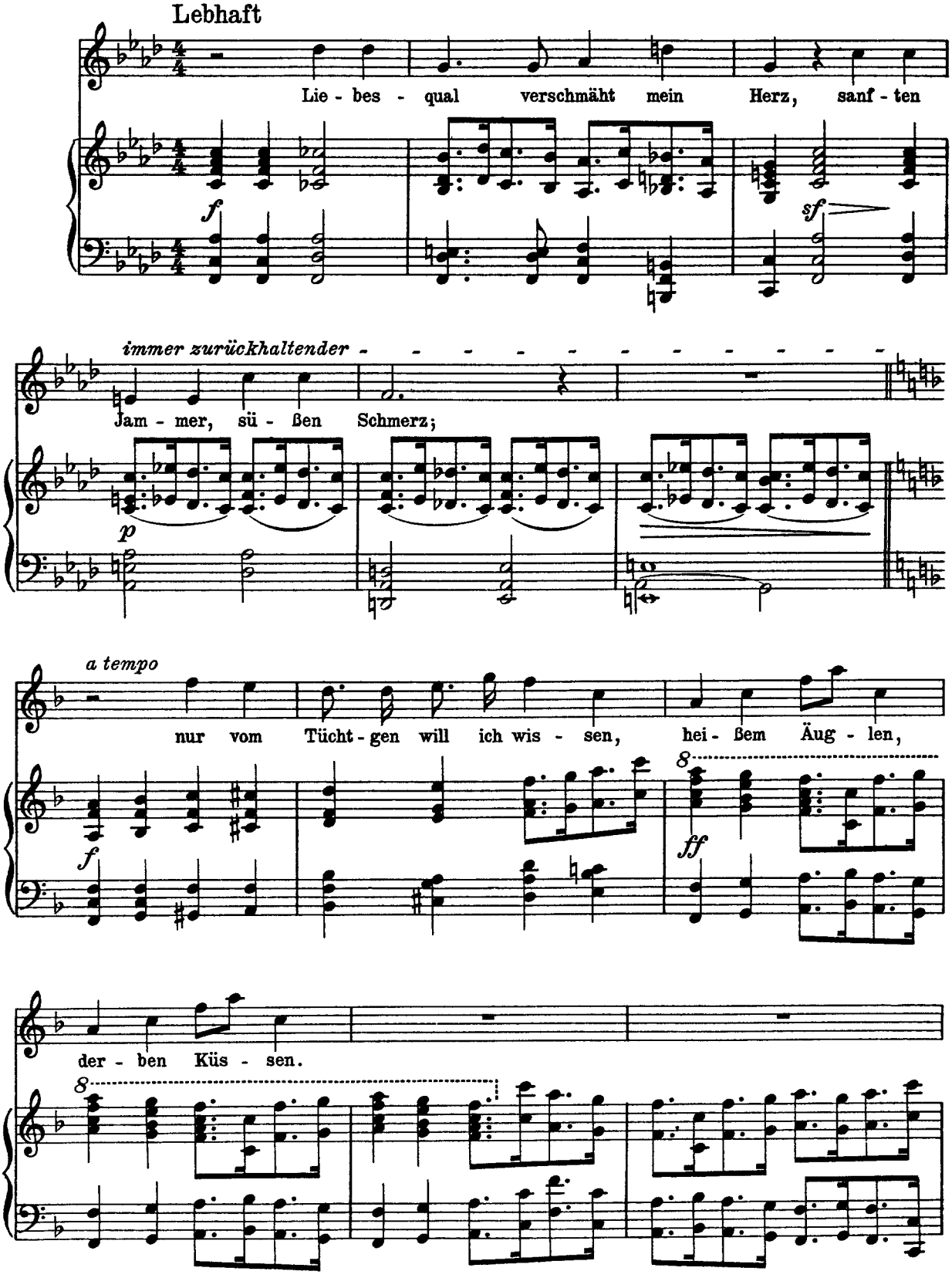


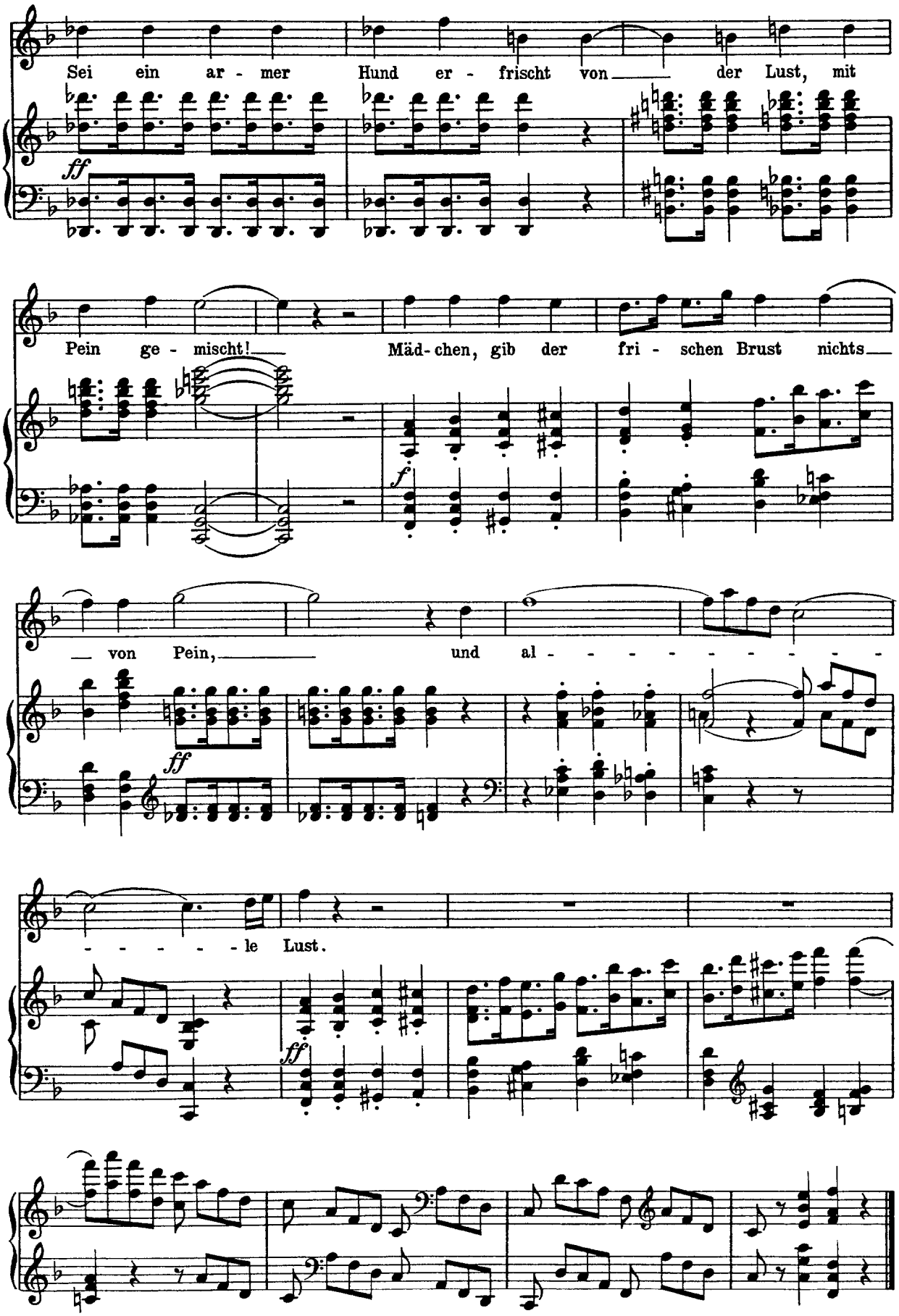

daß we - - nig vie - les sei, schafft nur die
Lust her - bei. Will sie sich nicht be-que - men,
so müßt ihrs e - - - ben neh - men. Will ei - ner
nicht vom Ort, so jagt ihn gra-de fort.


Laßt al - - - le nur miß - gön - nen, was sie nicht
sf p
neh - - men kön - nen, und seid von Her - zen froh;
p
das ist das A und O.
f
sf
ff
So fah - ret fort zu dich - ten, euch nach der
sf p
sf p

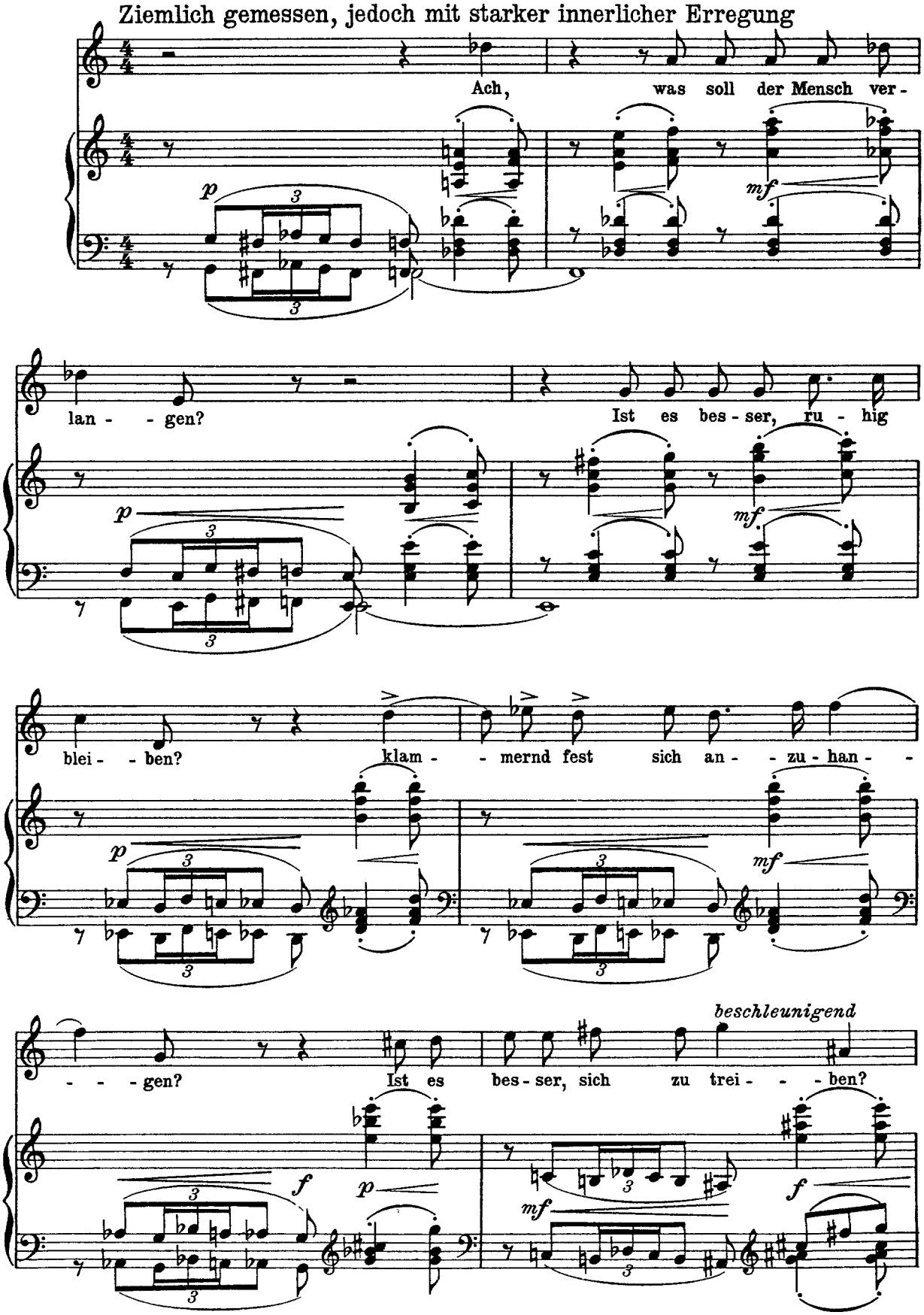

Welt zu rich - - ten. Be - denkt in Wohl und Weh
p
dies gold - ne A B C, dies gold - ne A B C.
f f f
ff
ff
8

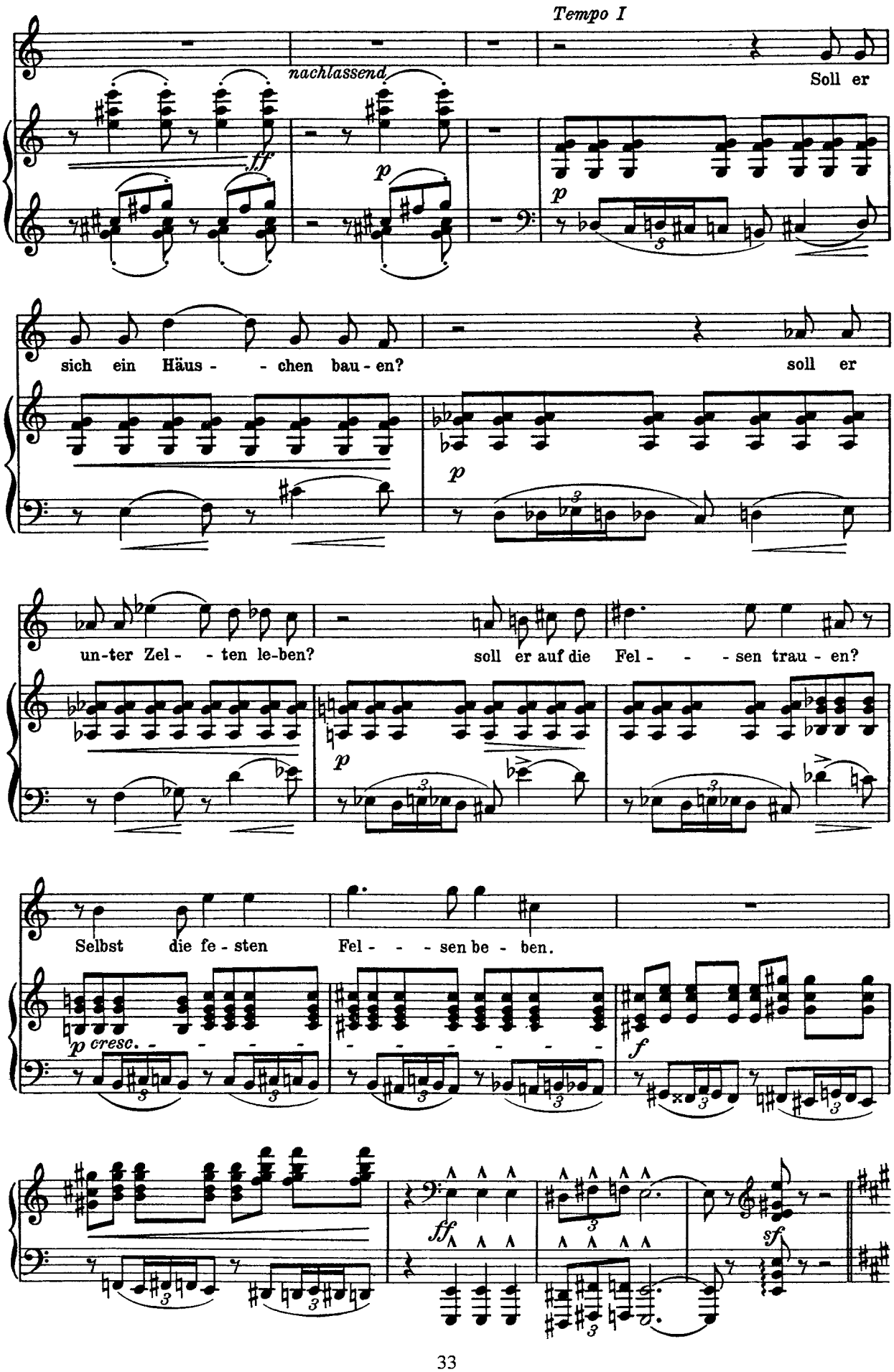
Wolf
Frech und Froh II
(Goethe)

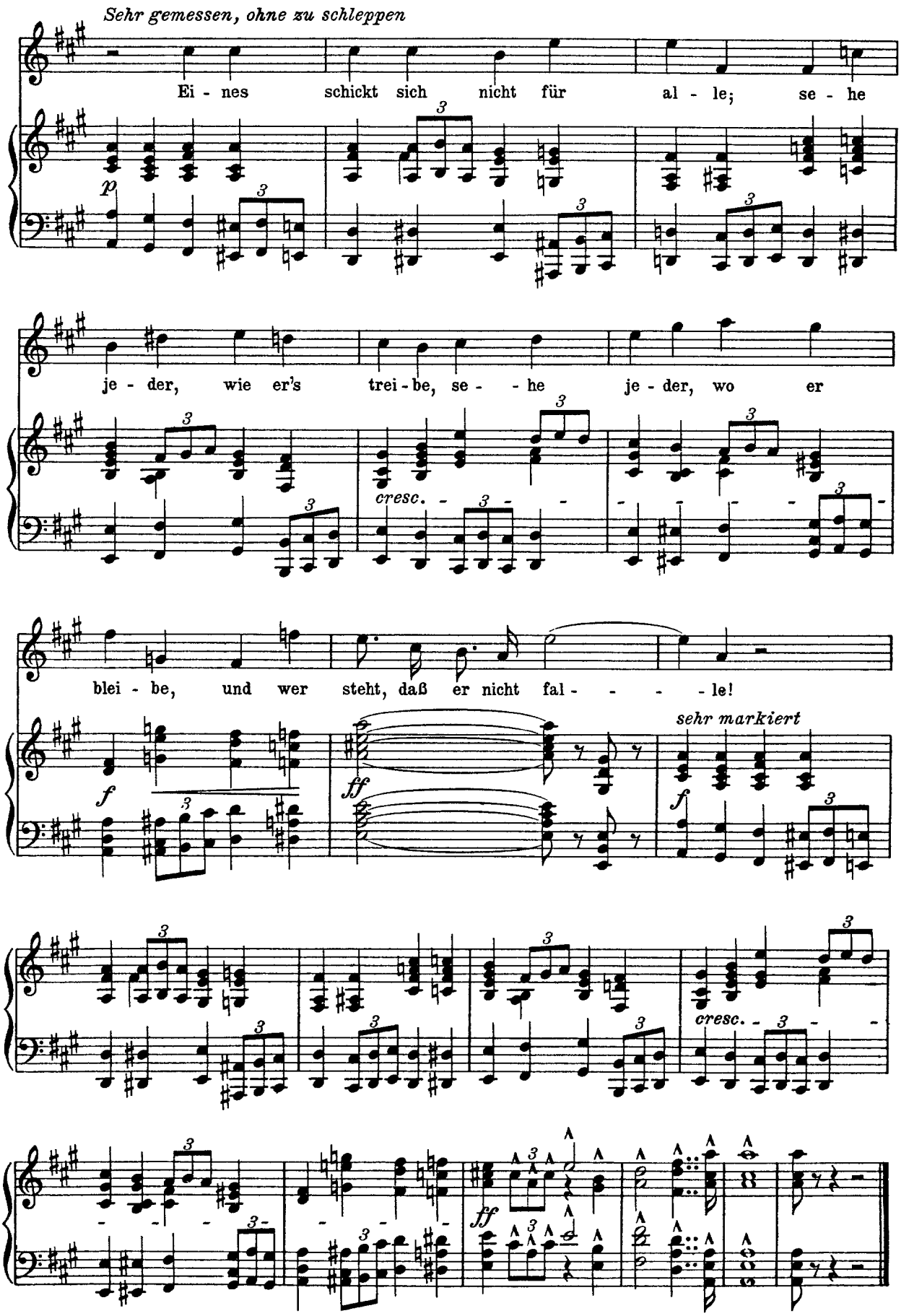



Sei ein ar - mer Hund er - frischt von der Lust, mit
ff
Pein ge - mischt! Mäd - chen, gib der fri - schen Brust nichts
f
von Pein, und al - - - - - - - - - -
ff
- - - - - le Lust.
ff

Wolf
Beherzigung
(Goethe)



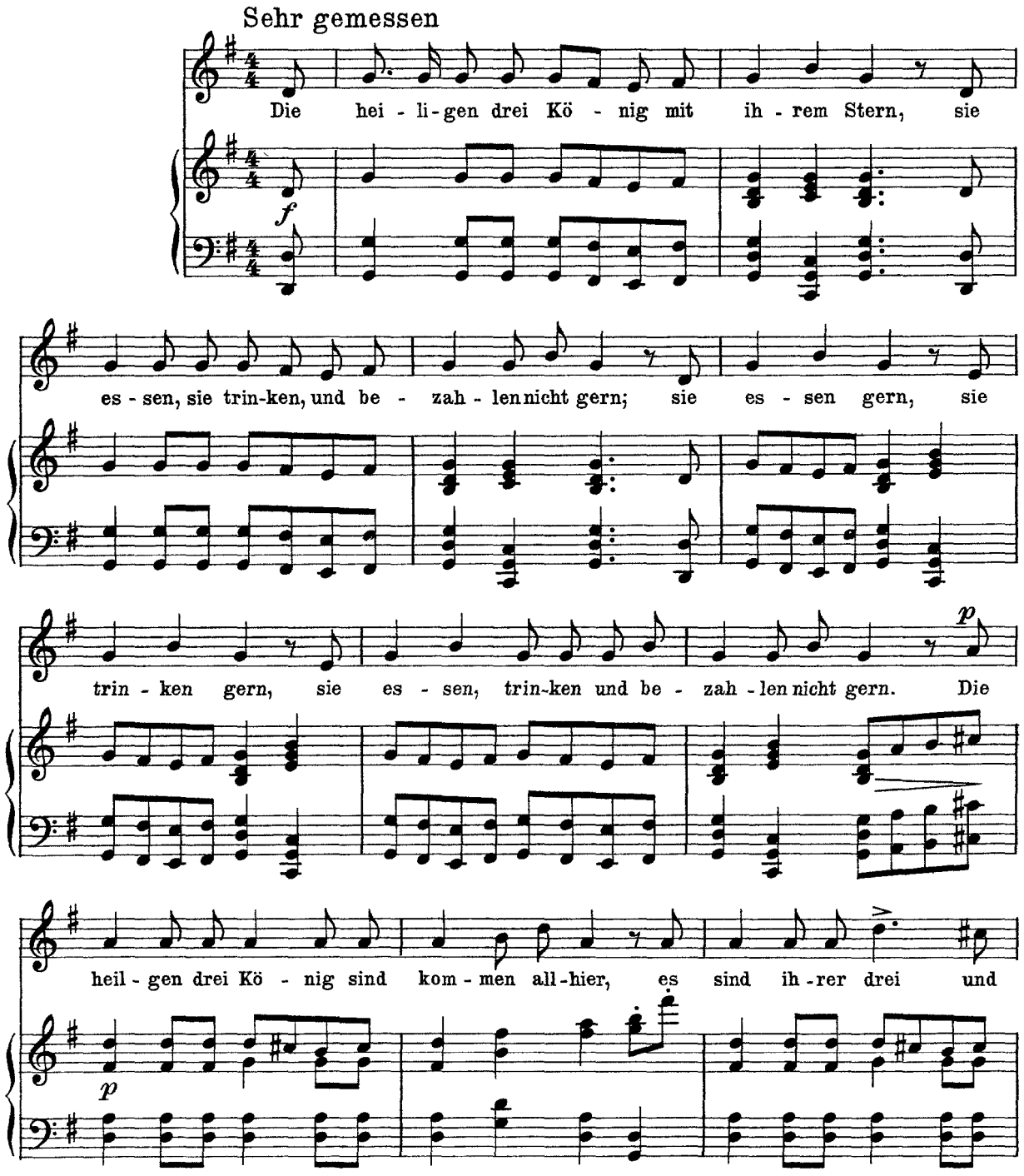

Tempo I
nachlassend
Soll er
sich ein Häus - - chen bau - en?
soll er
un-ter Zel - - ten le-ben?
soll er auf die Fel - - - sen trau - en?
Selbst die fe - sten Fel - - - sen be - ben.
cresc.


Sehr gemessen, ohne zu schleppen
Ei - nes schickt sich nicht für al - le; se - he
p
je - der, wie er's trei - be, se - - he je - der, wo er
cresc.
blei - be, und wer steht, daß er nicht fal - - - - le!
f
ff
sehr markiert
f
cresc.
ff

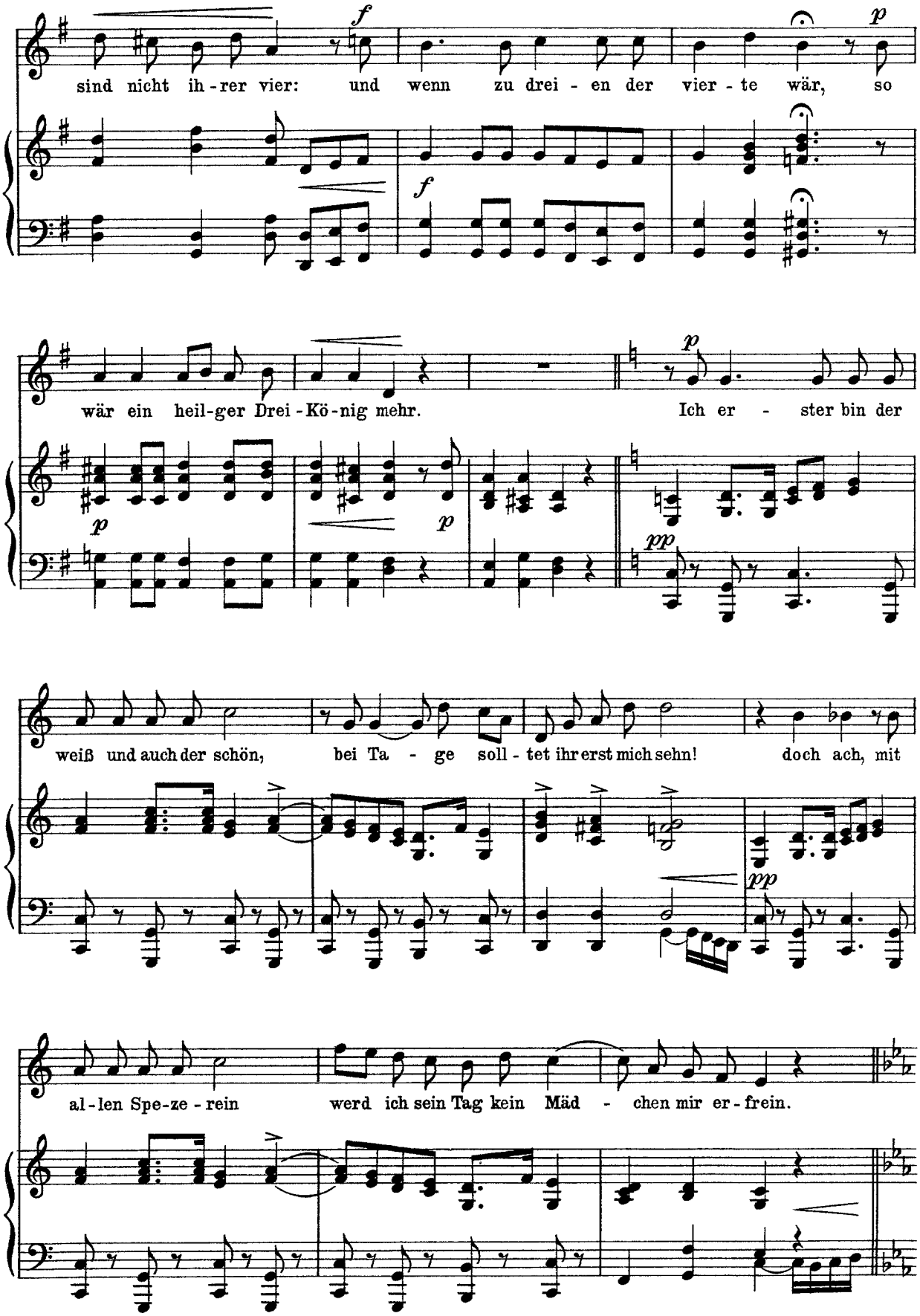
Wolf

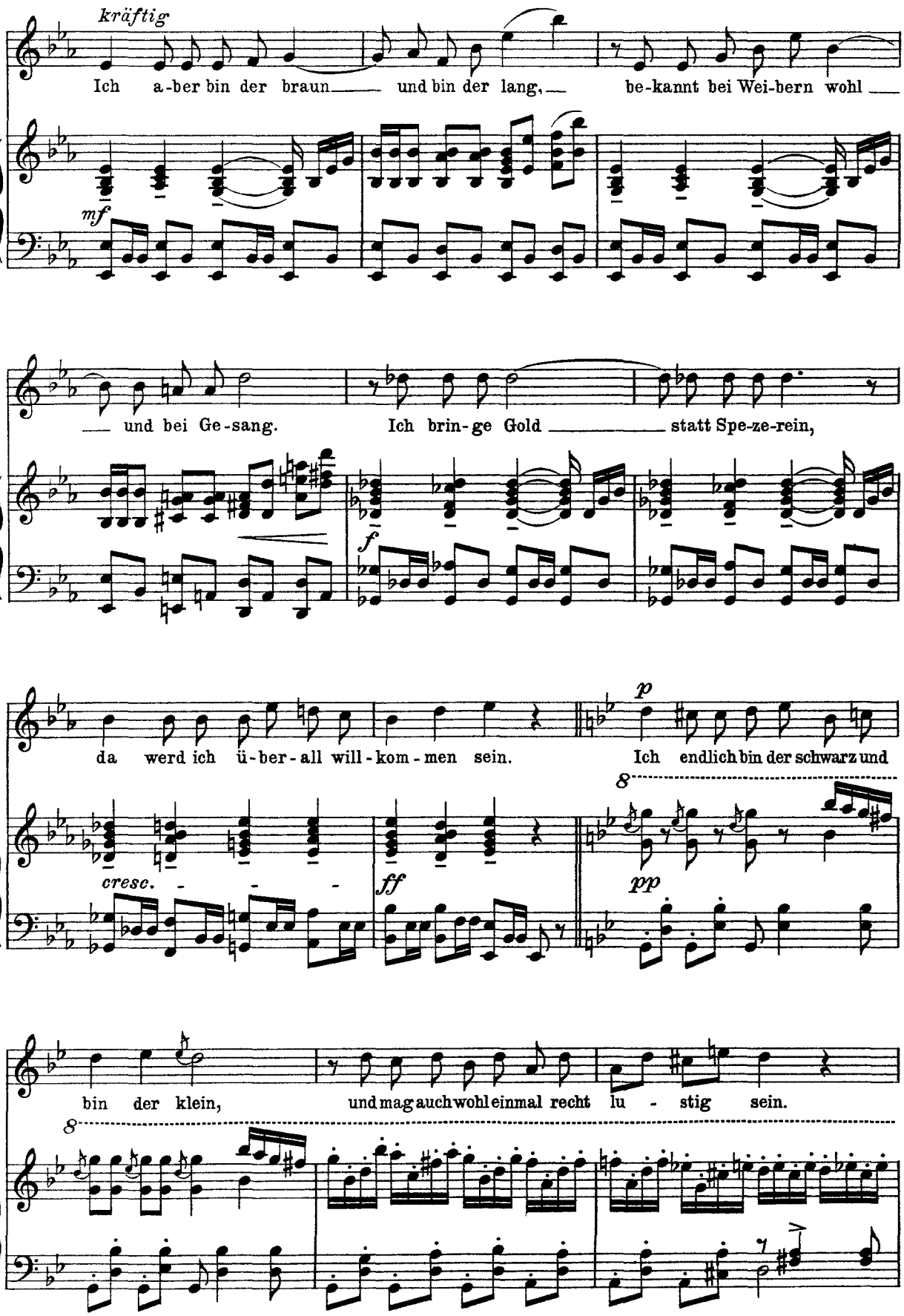
Epiphinias

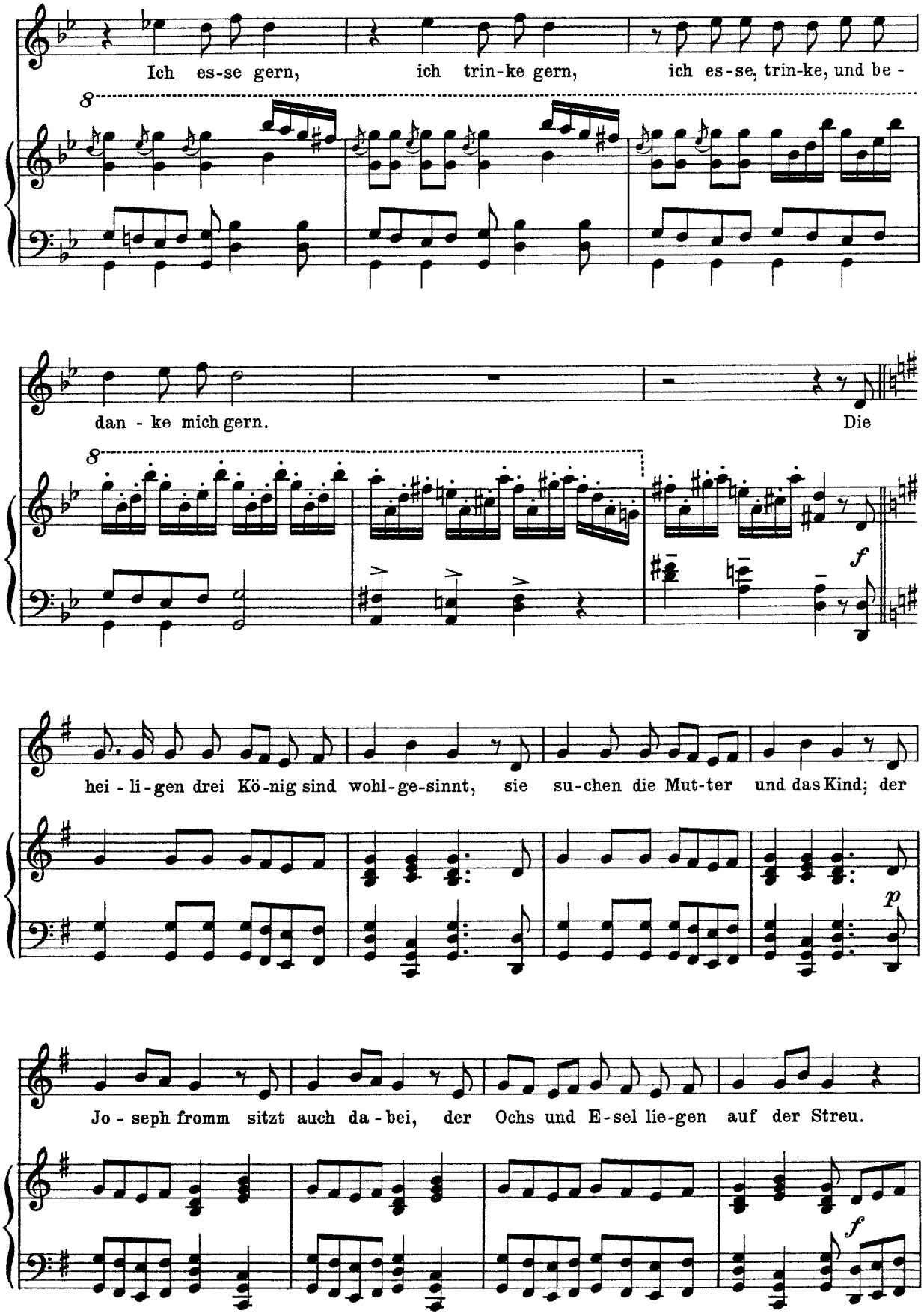
(Goethe)

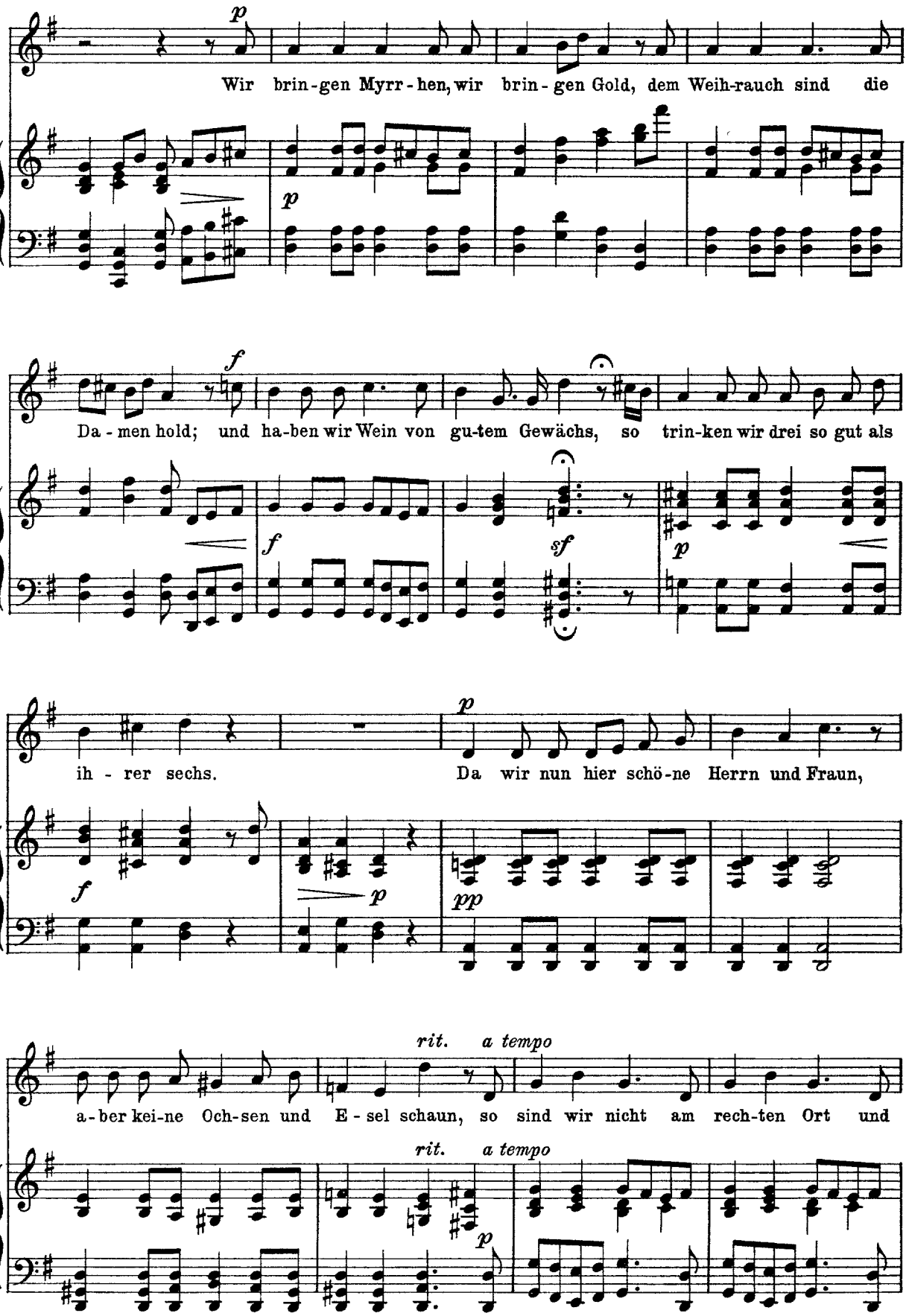


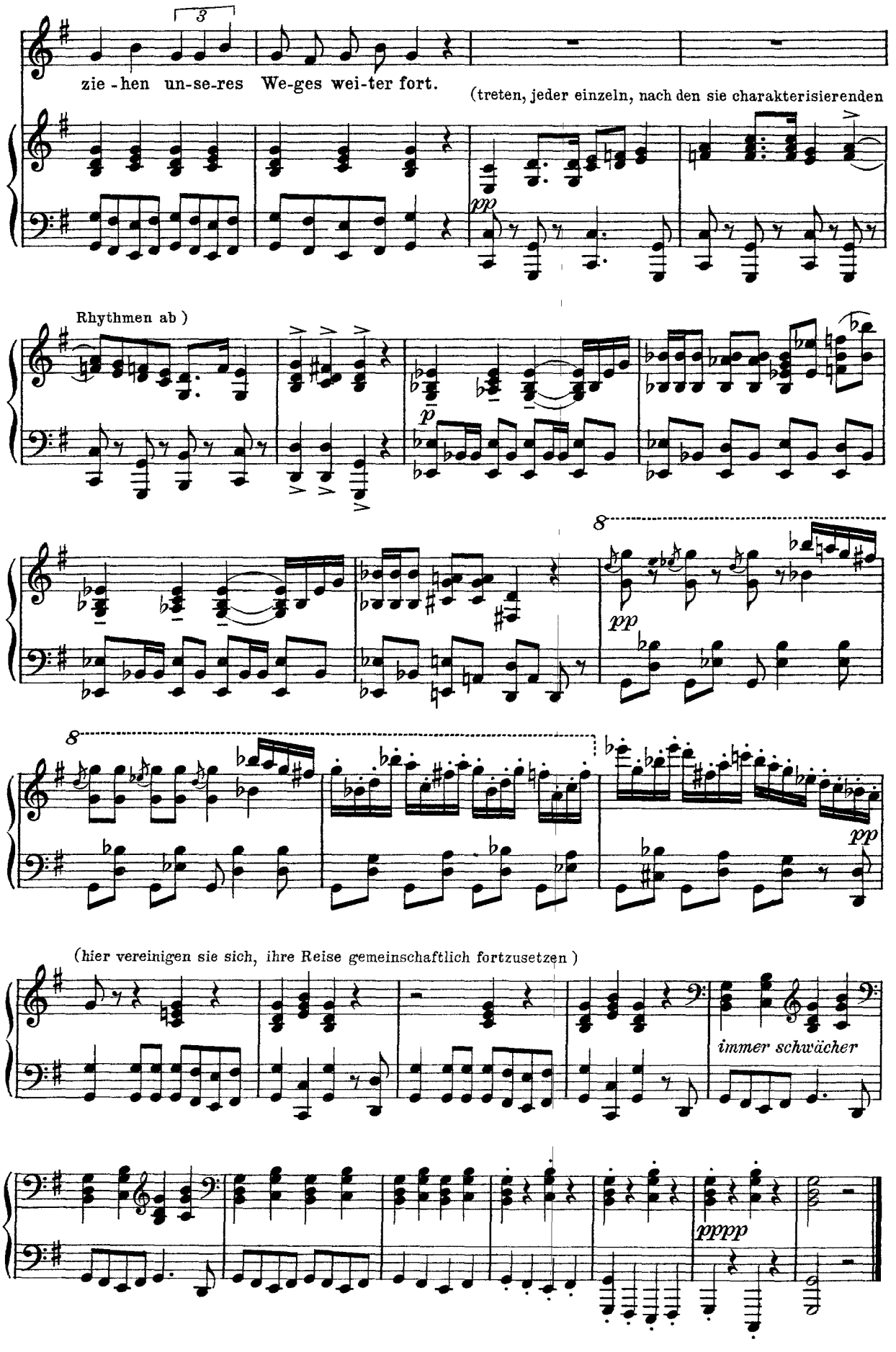
*) Eine Gelegenheitskomposition, welche zur Feier des Geburtstages der Frau Melanie Köchert geschrieben, und von ihren Kindern Ilse, Hilde und Irmina am Tage Epiphanias im Kostüm der heiligen drei Könige gesungen und dargestellt wurde.


sind nicht ih - rer vier: und wenn zu drei - en der vier - te wär, so
wär ein heil-ger Drei - Kö - nig mehr. Ich er - ster bin der
weiß und auch der schön, bei Ta - ge soll - tet ihr erst mich sehn! doch ach, mit
al - len Spe-ze - rein werd ich sein Tag kein Mäd - chen mir er - frein.

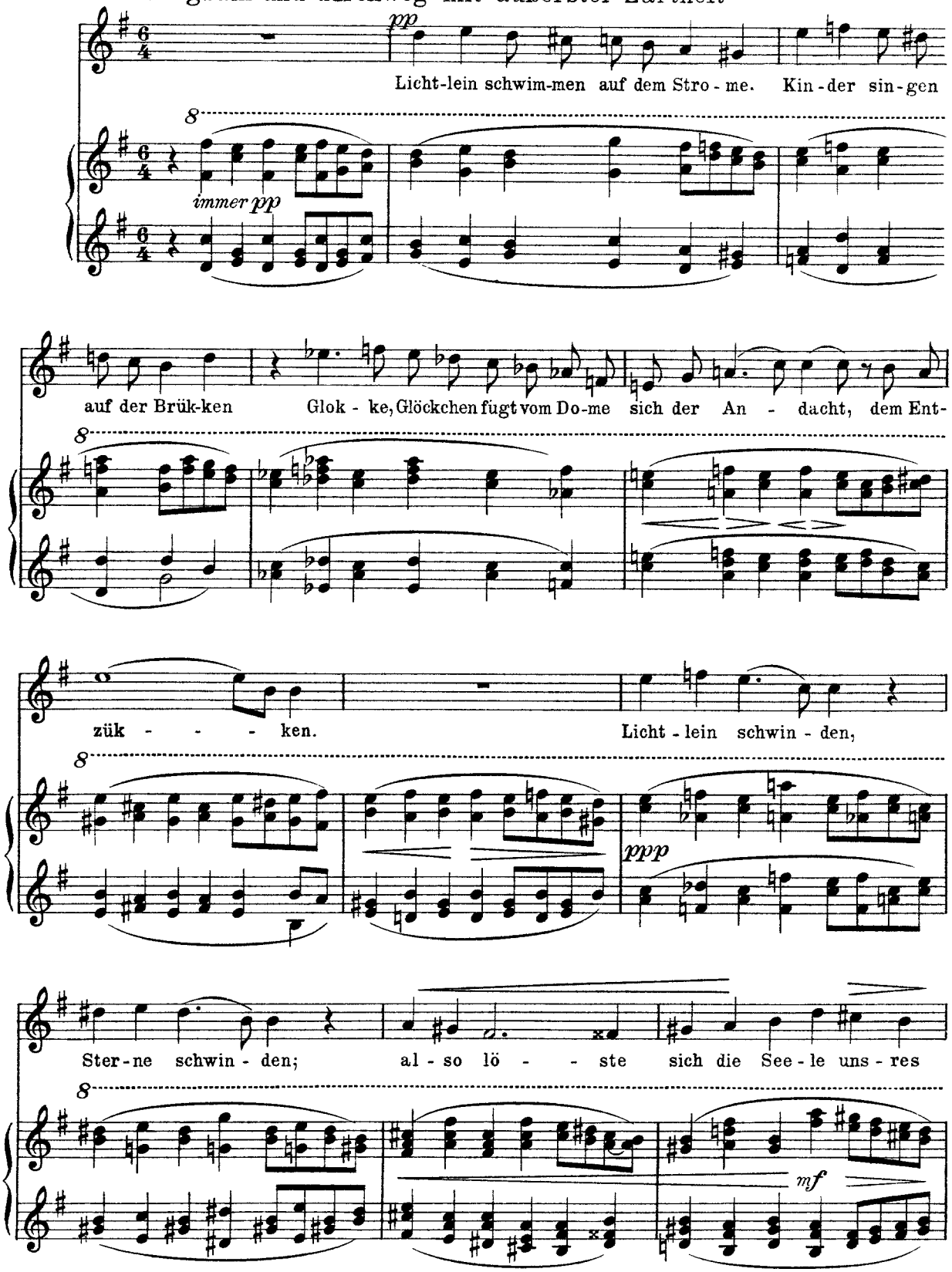

kräftig
Ich a-ber bin der braun und bin der lang, be-kannt bei Wei-bern wohl
mf
und bei Ge-sang. Ich brin-ge Gold statt Spe-ze-rein,
f
da werd ich ü-ber-all will-kom-men sein. Ich endlich bin der schwarz und
p
cresc.
ff
pp
bin der klein, und mag auch wohl einmal recht lu - stig sein.

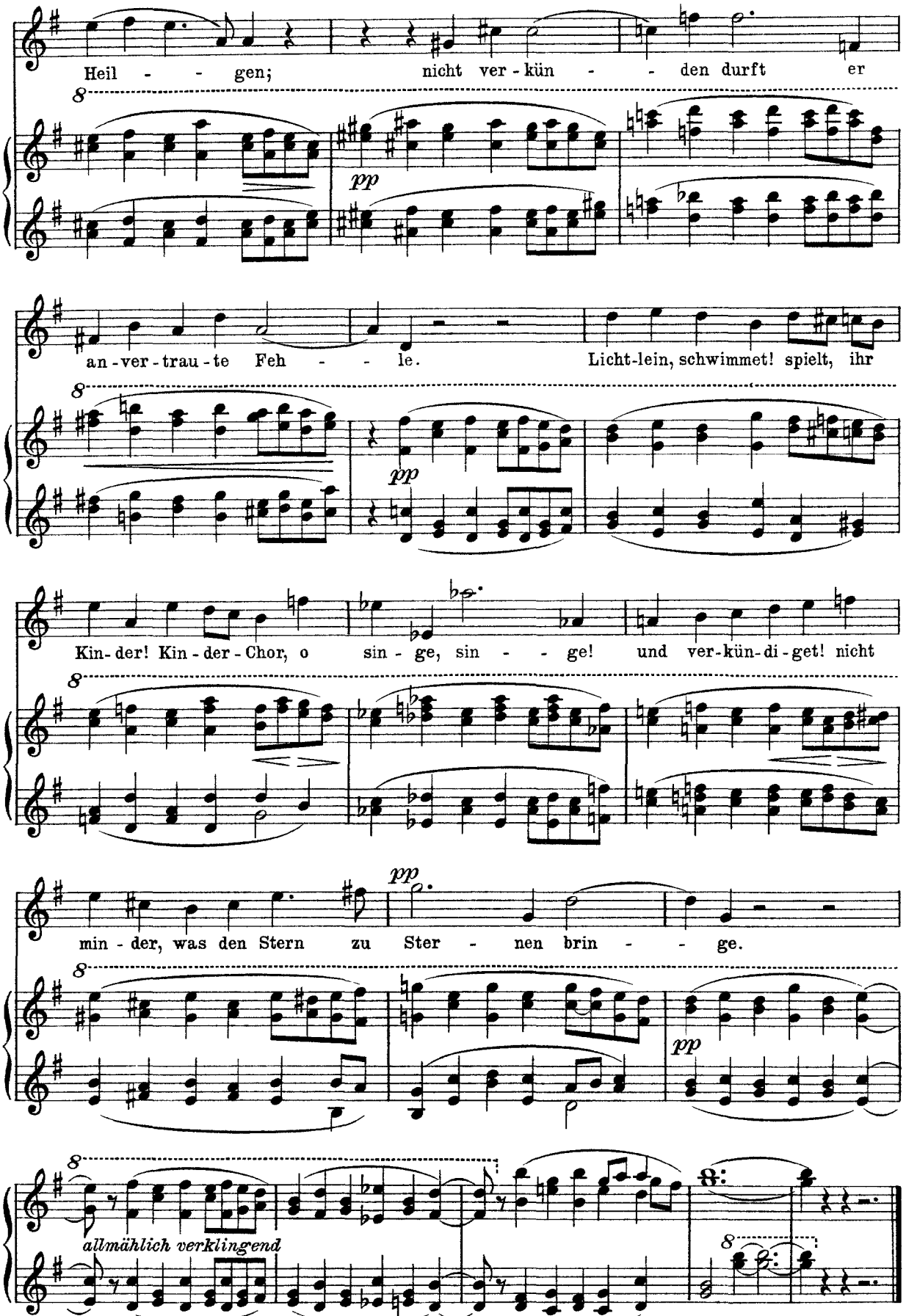

Ich es-se gern, ich trin-ke gern, ich es-se, trin-ke, und be -
dan - ke mich gern.
Die
f
hei - li - gen drei Kö-nig sind wohl-ge-sinnt, sie su-chen die Mut-ter und das Kind; der
p
Jo - seph fromm sitzt auch da - bei, der Ochs und E-sel lie-gen auf der Streu.
f


p
Wir brin-gen Myrr-hen, wir brin-gen Gold, dem Weih-rauch sind die
f
Da-men hold; und ha-ben wir Wein von gu-tem Gewächs, so trin-ken wir drei so gut als
sf
ih-rer sechs.
Da wir nun hier schö-ne Herrn und Fraun,
pp
rit.
a tempo
a-ber kei-ne Och-sen und E-sel schaun, so sind wir nicht am rech-ten Ort und

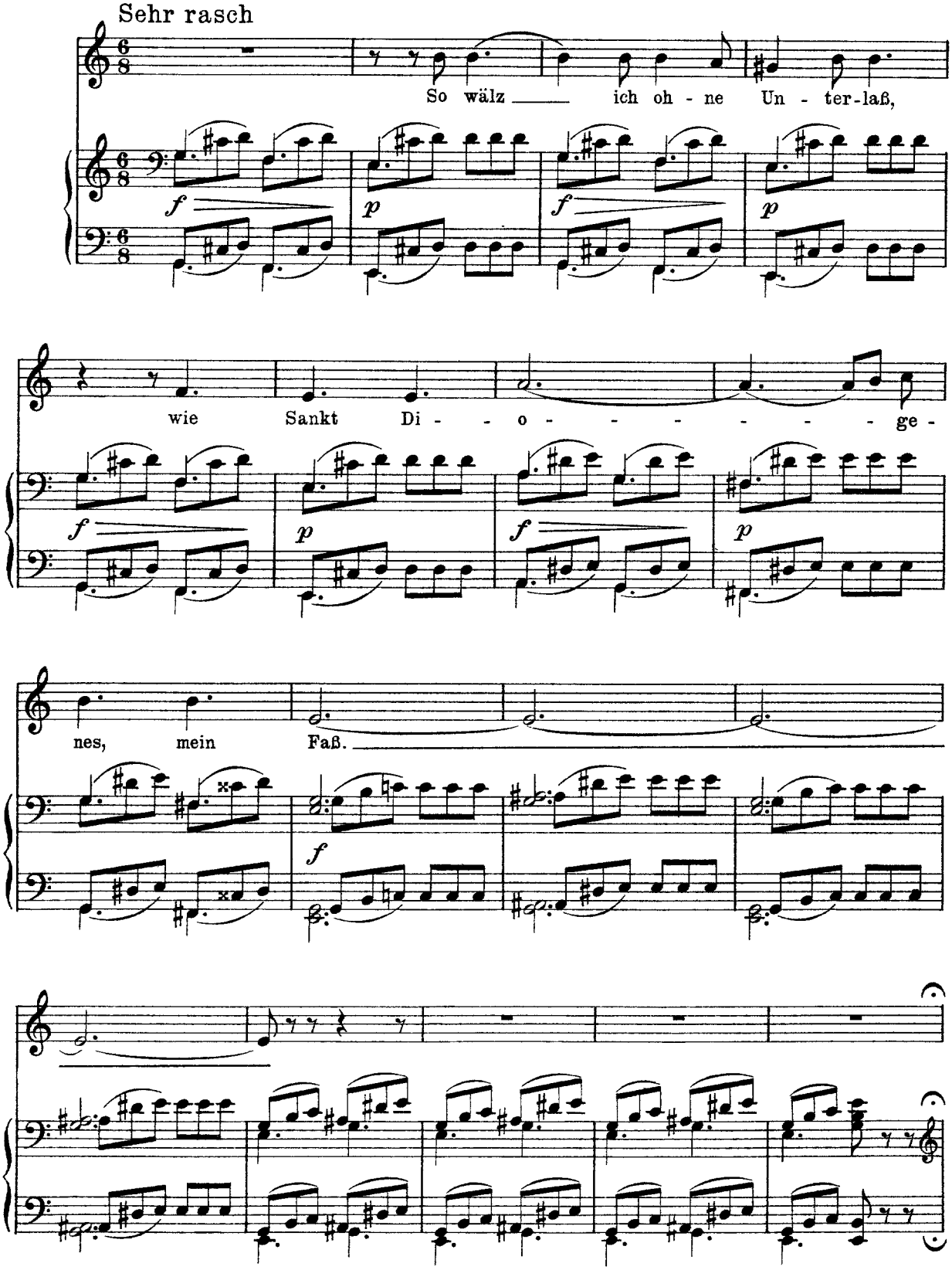

zie - hen un-se-res We-ges wei-ter fort.
(treten, jeder einzeln, nach den sie charakterisierenden
Rhythmen ab)
(hier vereinigen sie sich, ihre Reise gemeinschaftlich fortzusetzen)
immer schwächer

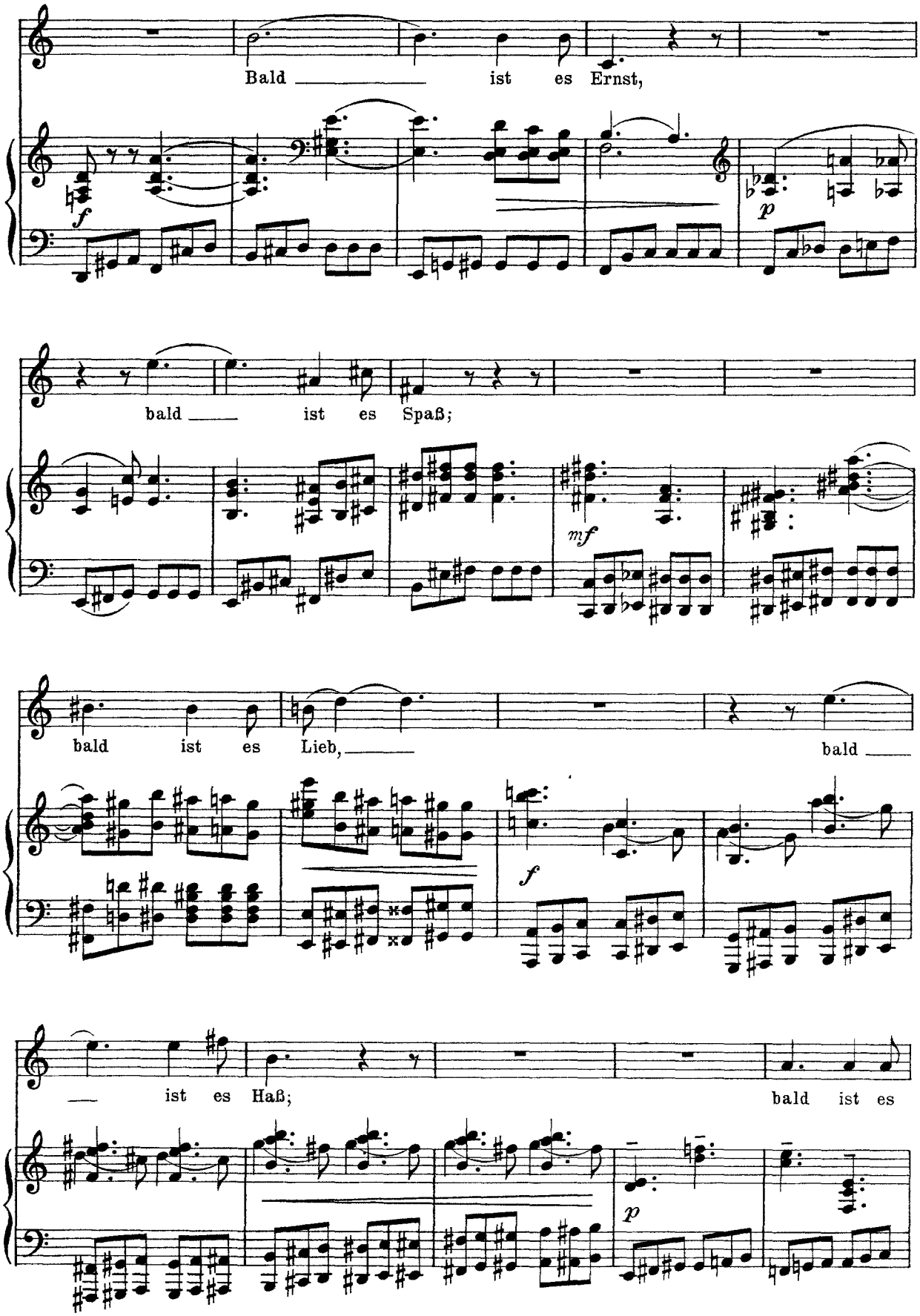
Wolf
St. Nepomuks Vorabend
(Goethe)

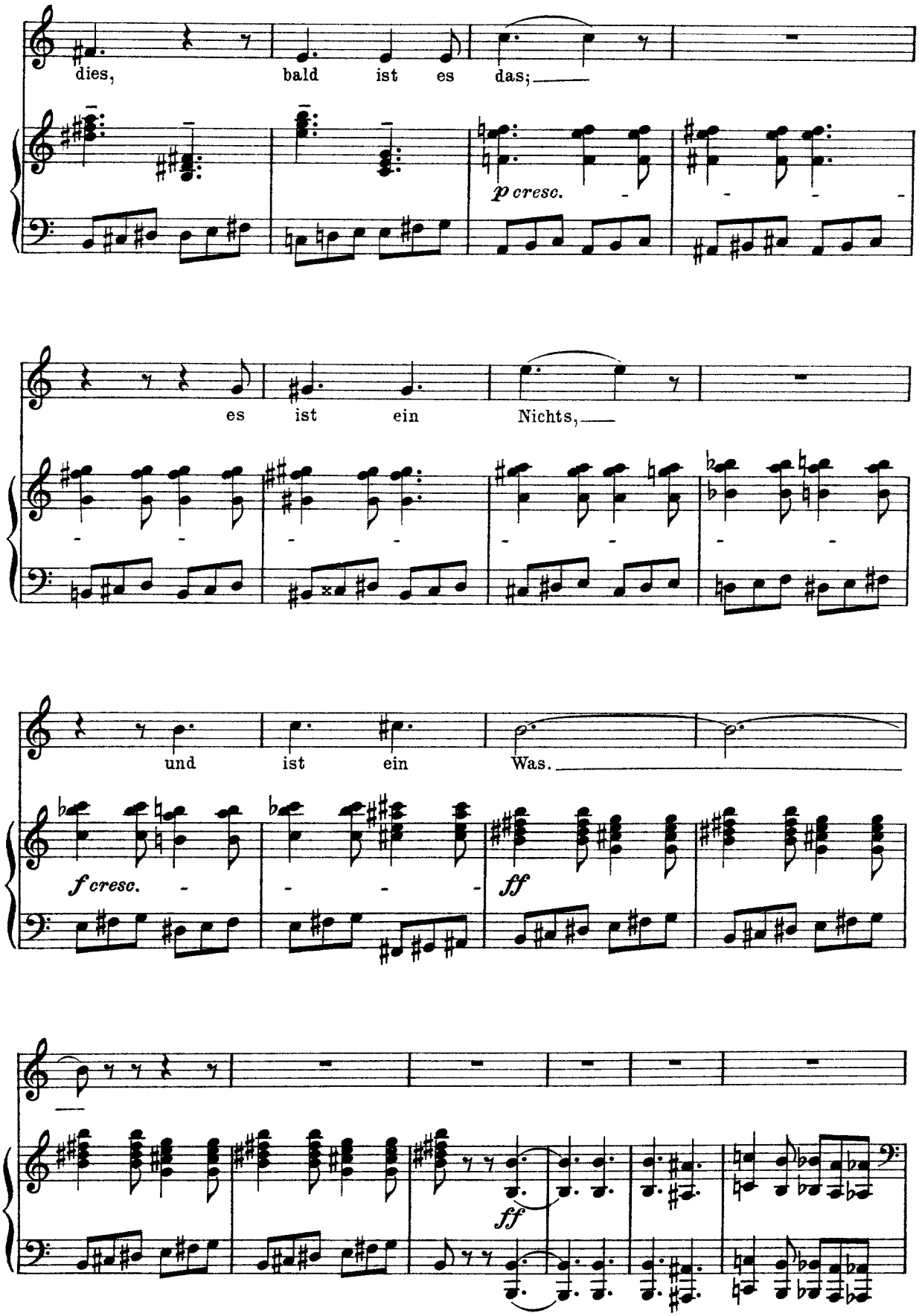


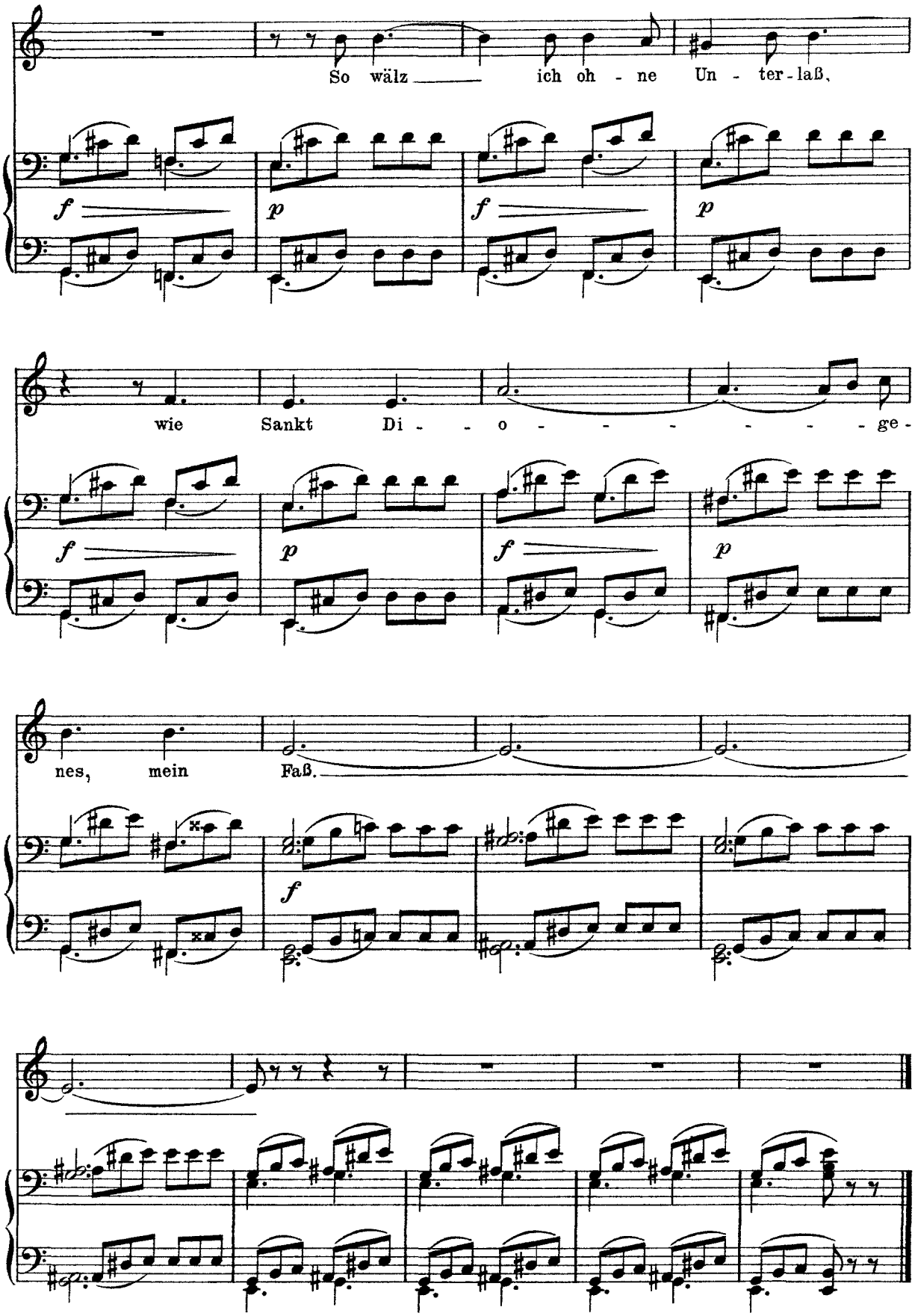

Heil - - gen; nicht ver - kün - - den durft er
pp
an - ver - trau - te Feh - - le. Licht-lein, schwimmet! spielt, ihr
pp
Kin - der! Kin - der - Chor, o sin - ge, sin - - ge! und ver - kün - di - get! nicht
pp
min - der, was den Stern zu Ster - nen brin - - ge.
pp
allmählich verklingend

Wolf
Genialisch Treiben
(Goethe)

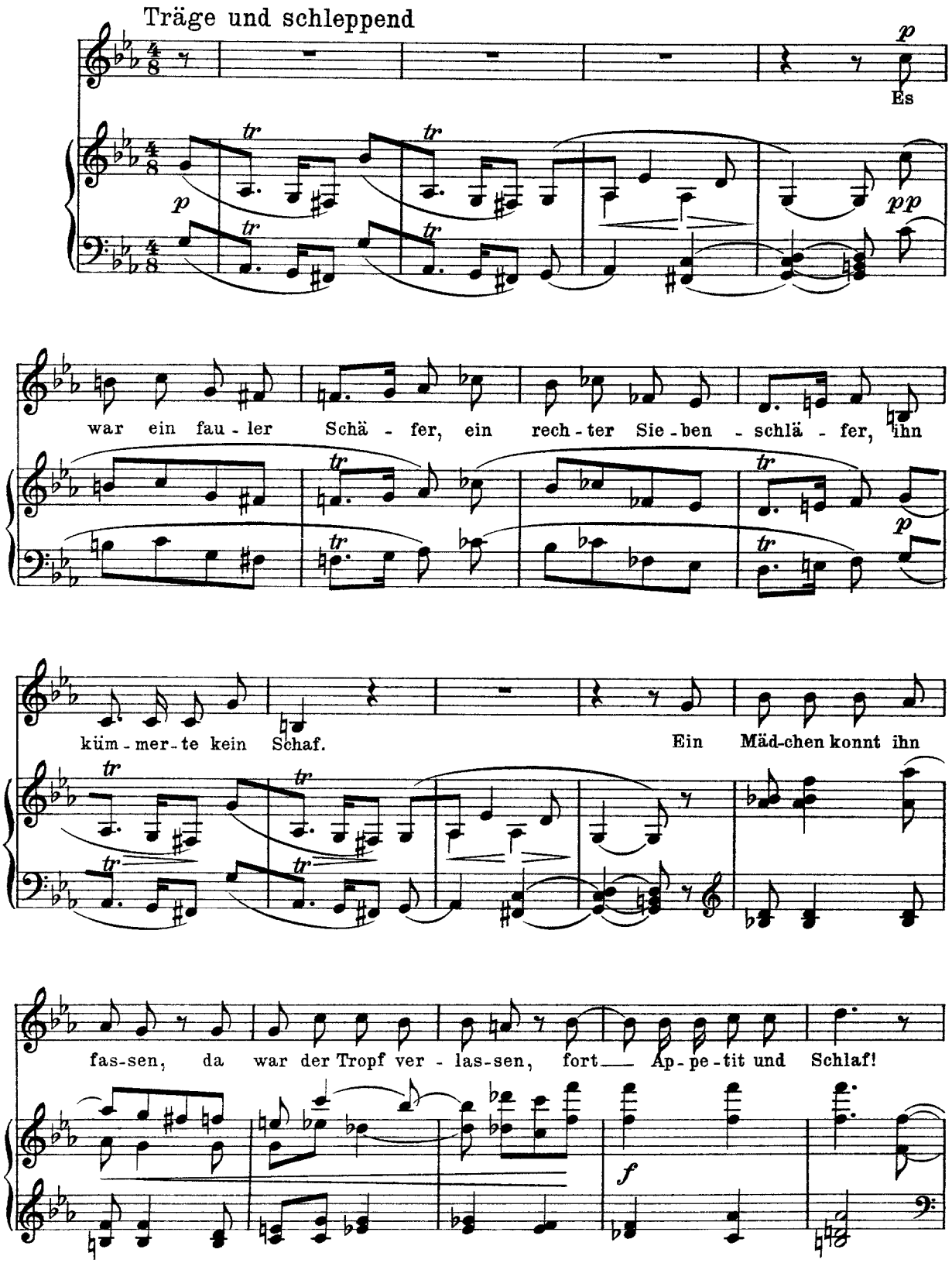


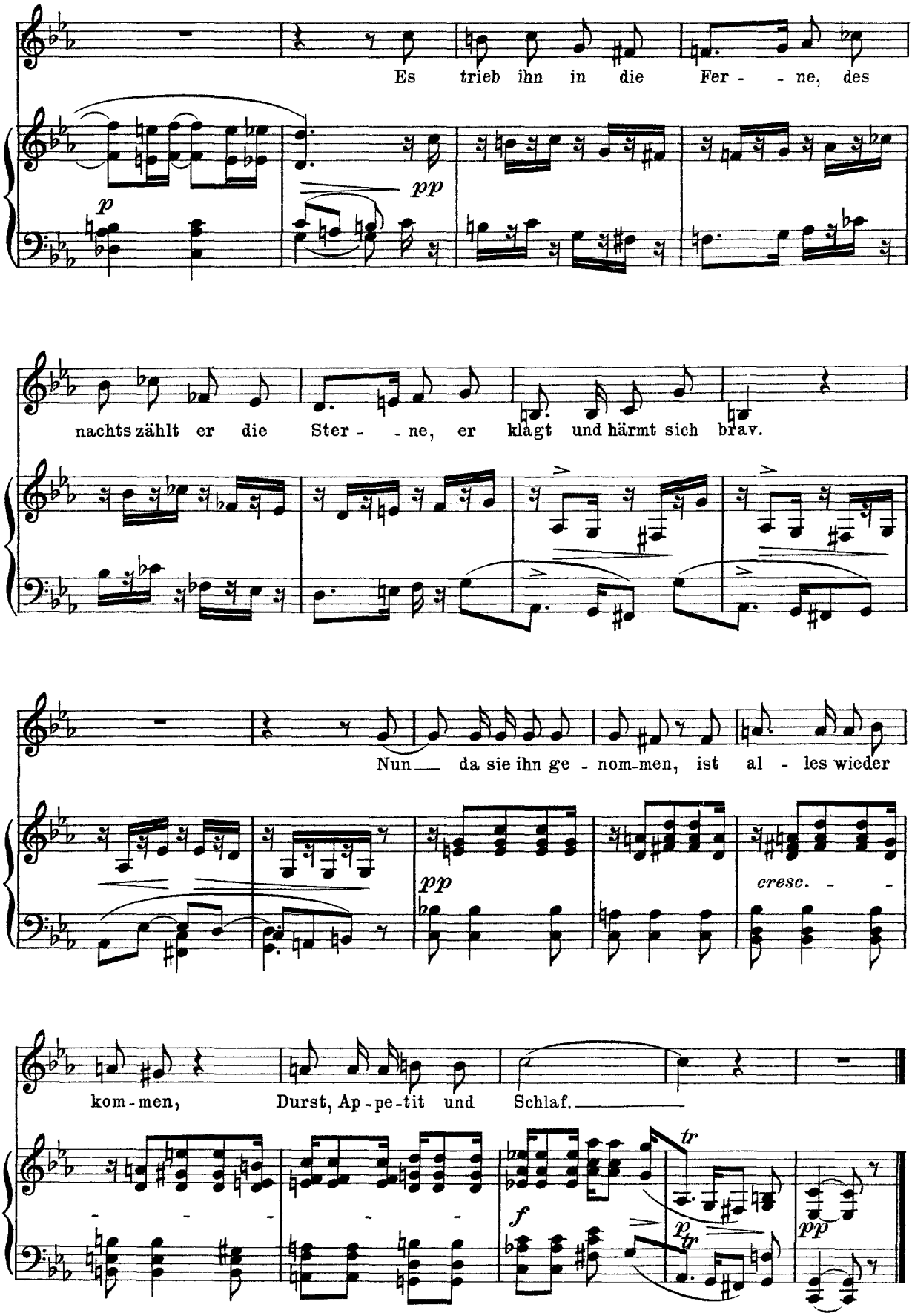

Bald ist es Ernst,
bald ist es Spaß;
bald ist es Lieb,
bald
ist es Haß;
bald ist es


dies, bald ist es das;
p cresc.
es ist ein Nichts,
und ist ein Was.
f cresc.
ff
ff

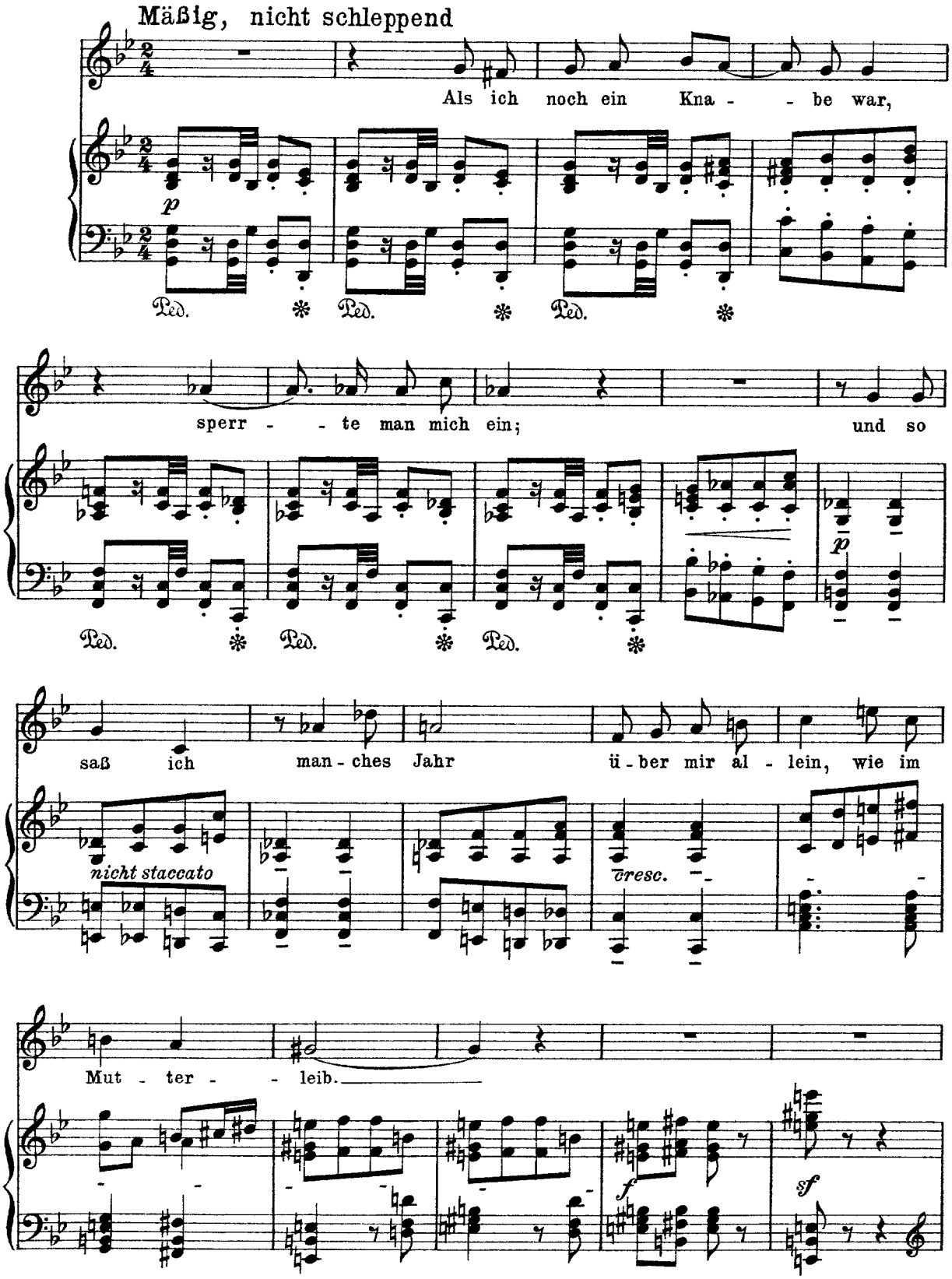

So wälz ich oh - ne Un - ter-laß,
wie Sankt Di - o - ge -
nes, mein Faß.

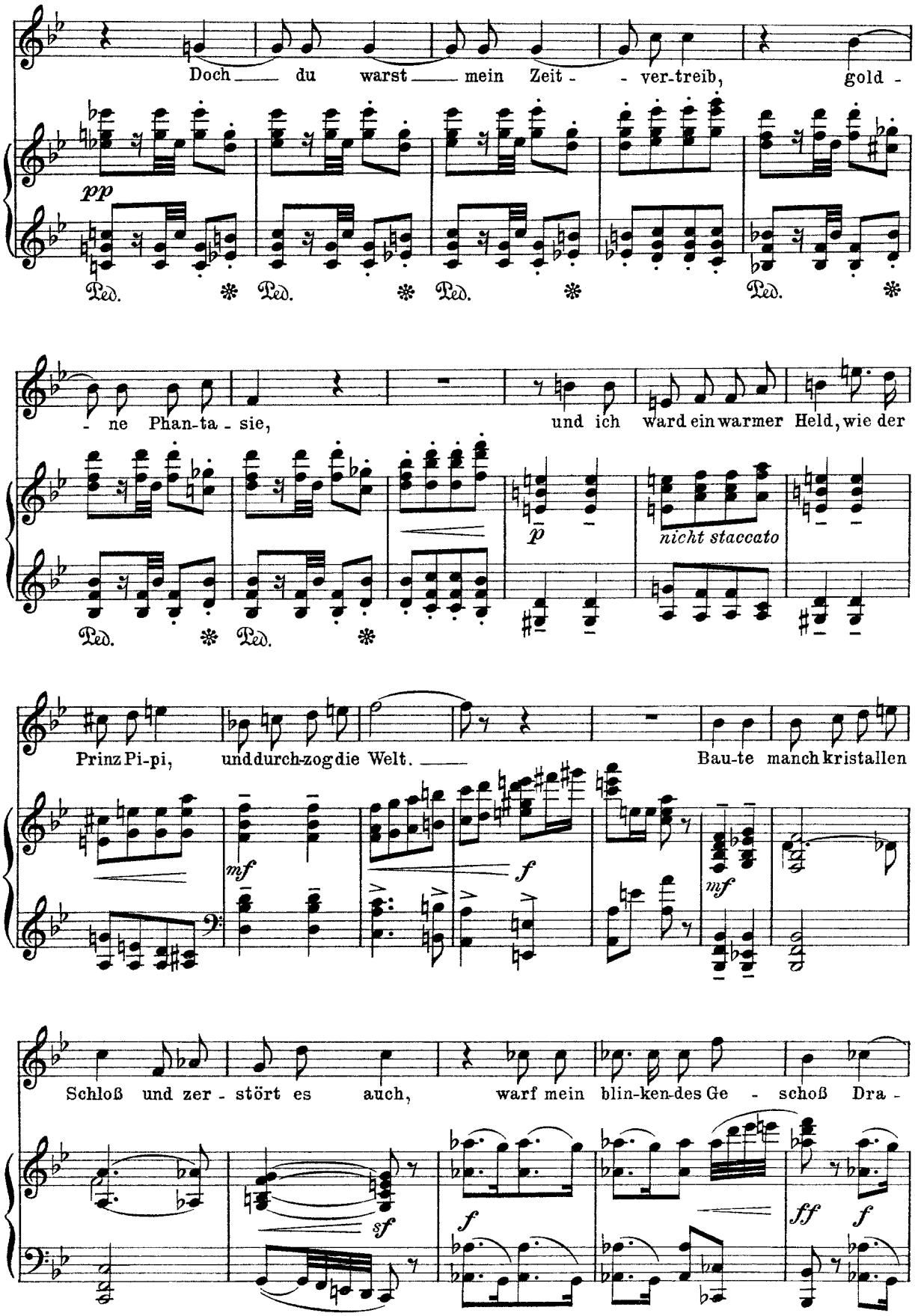
Wolf
Der Schäfer
(Goethe)

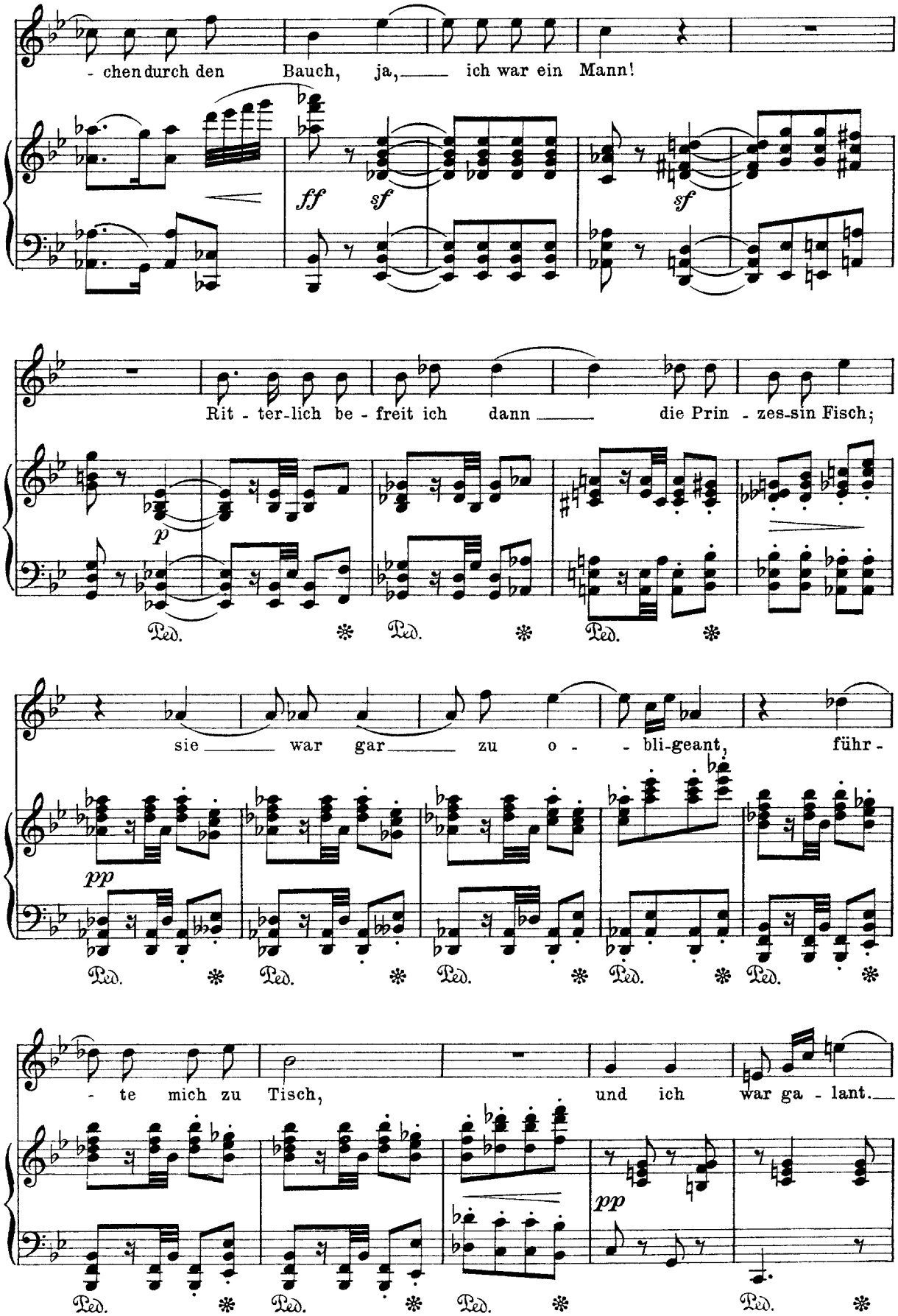


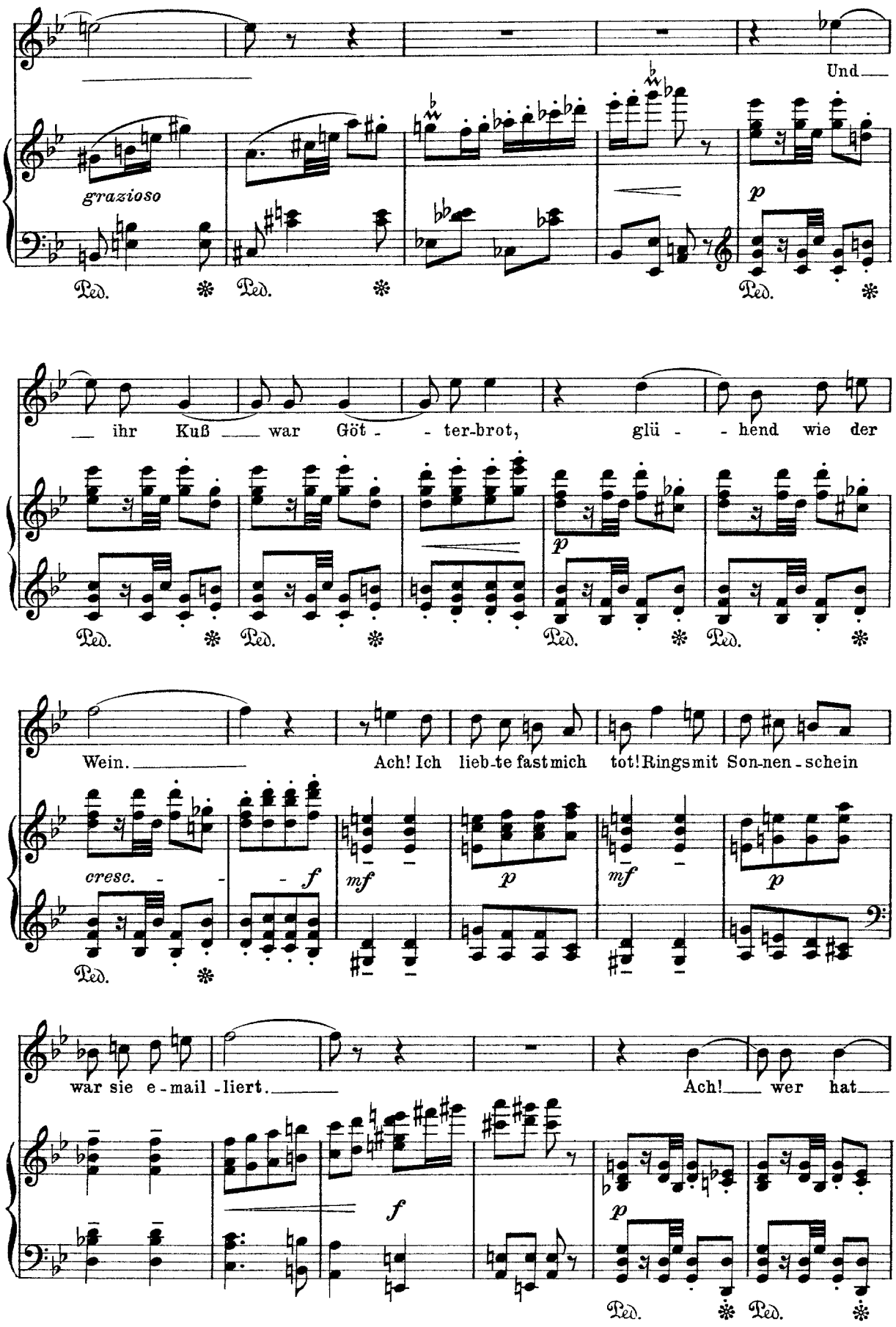

Es trieb ihn in die Fer - - ne, des
nachts zählt er die Ster - - ne, er klagt und härmt sich brav.
Nun da sie ihn ge - nom-men, ist al - les wieder
kom - men, Durst, Ap - pe - tit und Schlaf.
p
pp
cresc. - -
f
tr

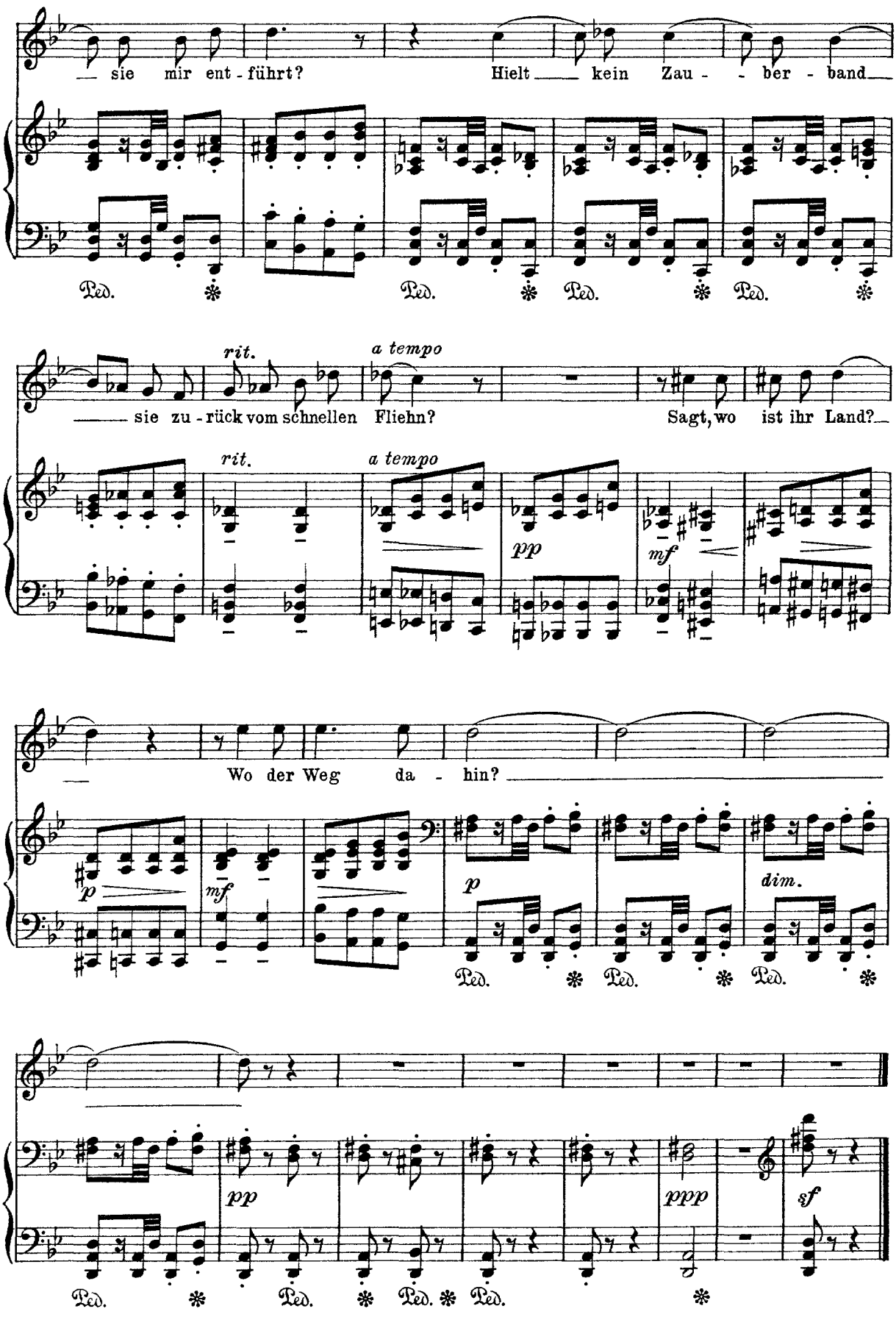
Wolf
Der neue Amadis
(Goethe)



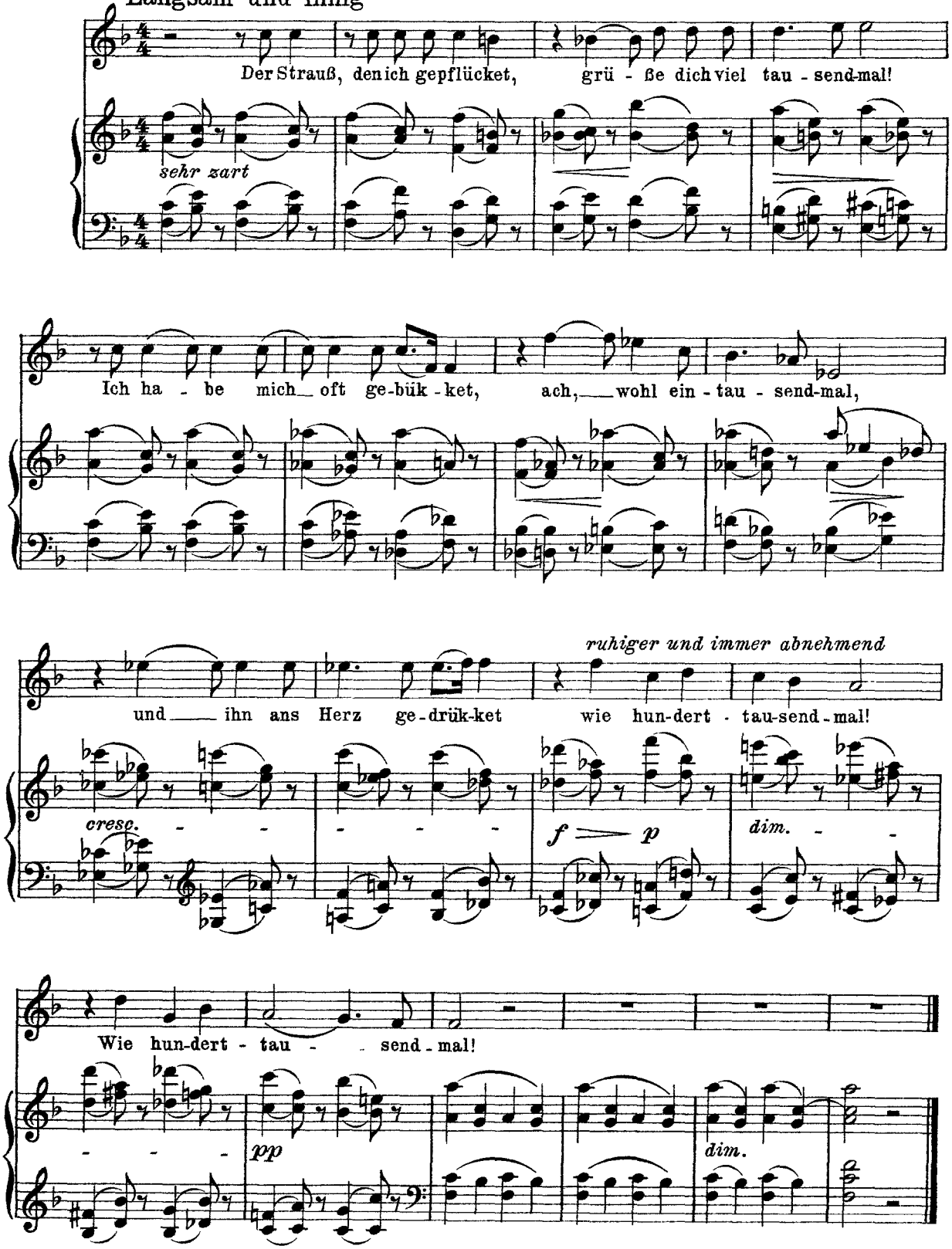

Doch du warst mein Zeit - ver-treib, gold -
pp
Ped. Ped. Ped. Ped.
- ne Phan-ta - sie, und ich ward ein warmer Held, wie der
p
nicht staccato
Ped. Ped.
Prinz Pi-pi, und durch-zog die Welt. Bau-te manch kristallen
mf
f
mf
Schloß und zer - stört es auch, warf mein blin-ken-des Ge - schoß Dra -
sf
f
ff
f


- chen durch den Bauch, ja, ich war ein Mann!
ff
sf
sf
Rit - ter-lich be - freit ich dann die Prin - zes-sin Fisch;
p
Ped.
Ped.
Ped.
sie war gar zu o - bli-geant, führ -
pp
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
- te mich zu Tisch, und ich war ga - lant.
pp
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

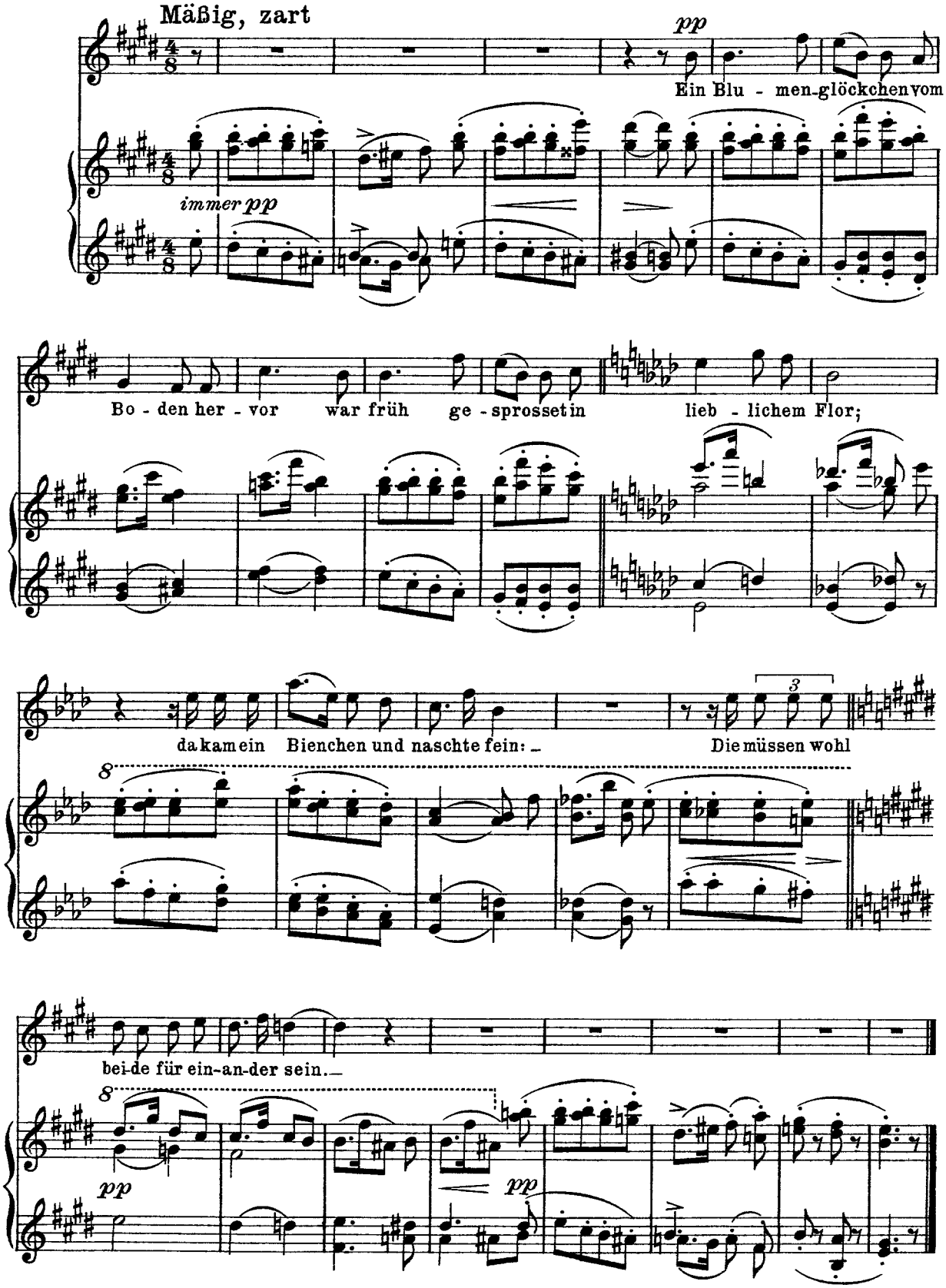

Und
grazioso
p
Ped.
ihr Kuß war Göt - ter-brot, glü - hend wie der
Wein. Ach! Ich lieb-te fast mich tot! Rings mit Son-nen-schein
cresc.
f
mf
p
war sie e-mail-liert. Ach! wer hat


— sie mir ent - führt? Hielt — kein Zau - - ber - band —
Ped. Ped. Ped. Ped.
rit. a tempo
— sie zu - rück vom schnellen Fliehn? Sagt, wo ist ihr Land? —
rit. a tempo
pp mf
— Wo der Weg da - hin? —
p mf p dim.
Ped. Ped. Ped.
pp ppp sf
Ped. Ped. Ped. Ped.

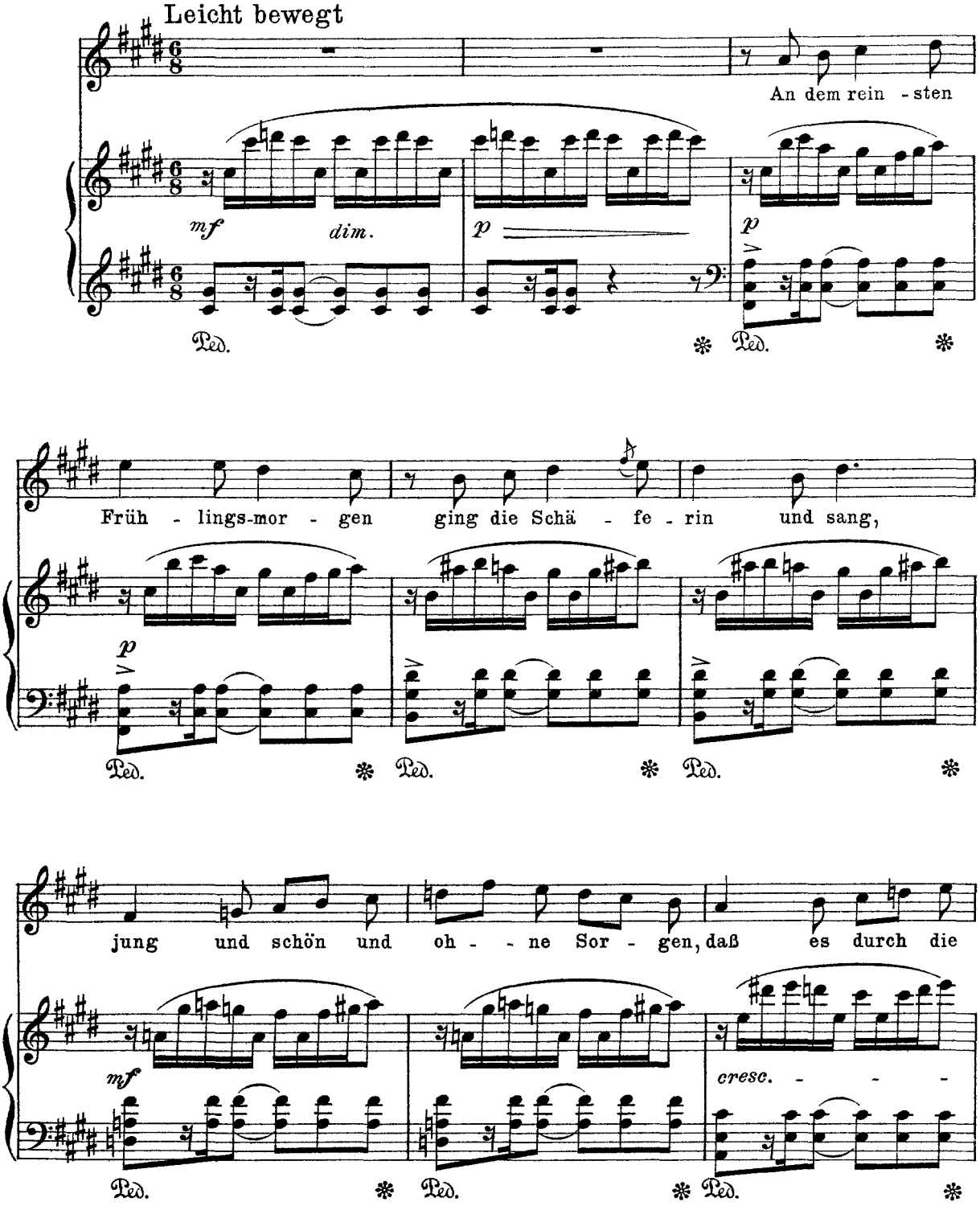
Wolf
Blumengruss
(Goethe)

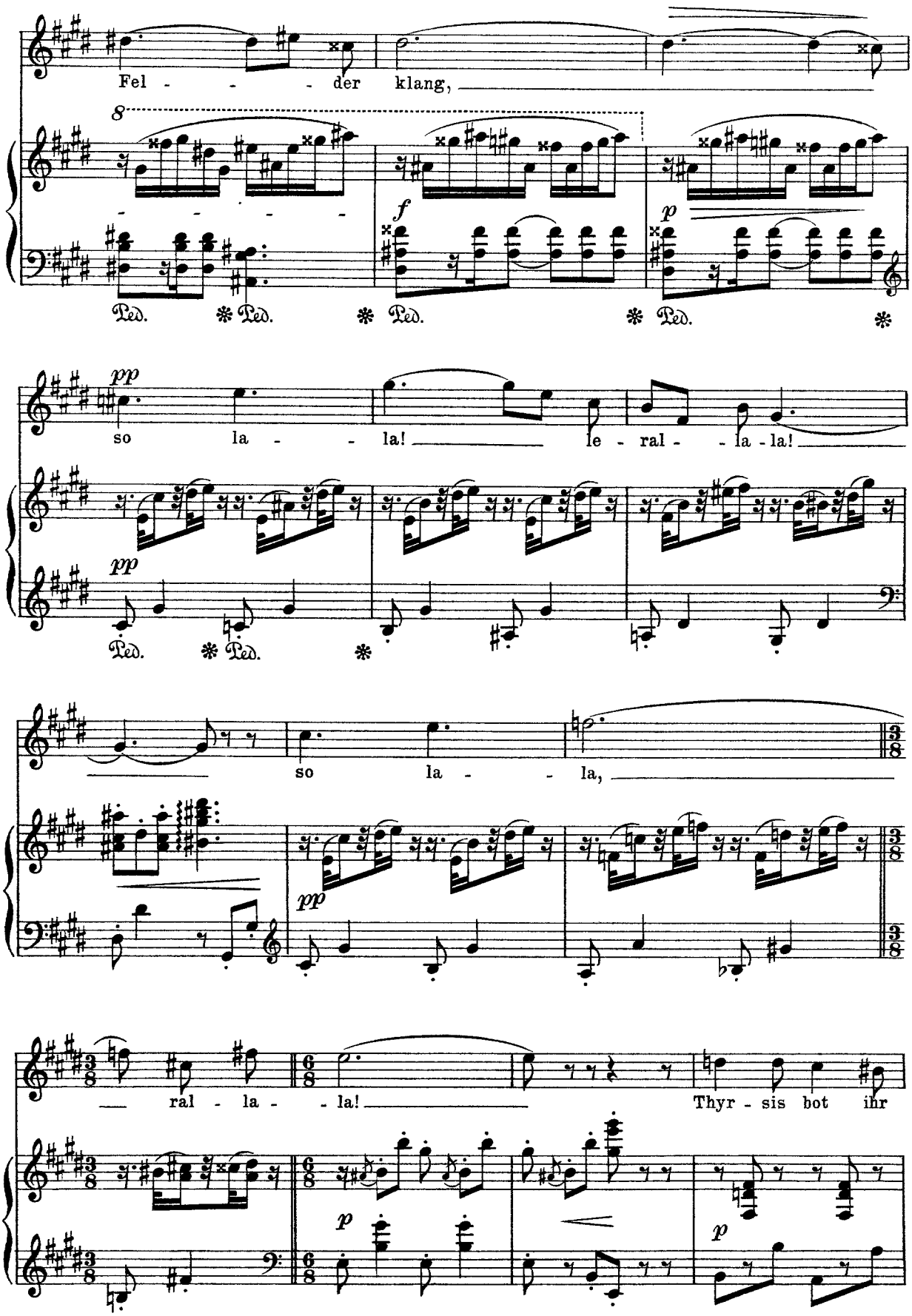


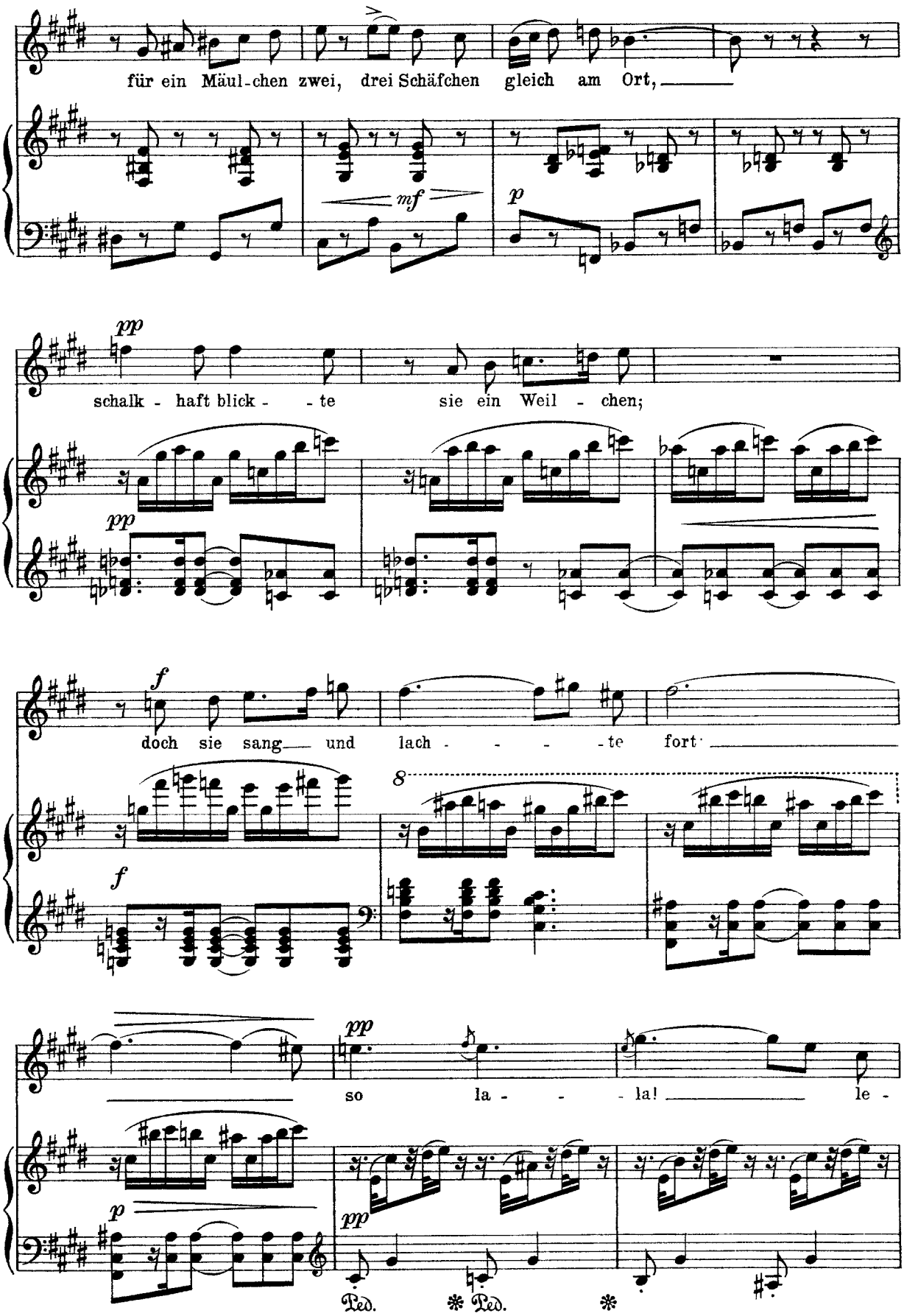
Wolf
Gleich und Gleich
(Goethe)

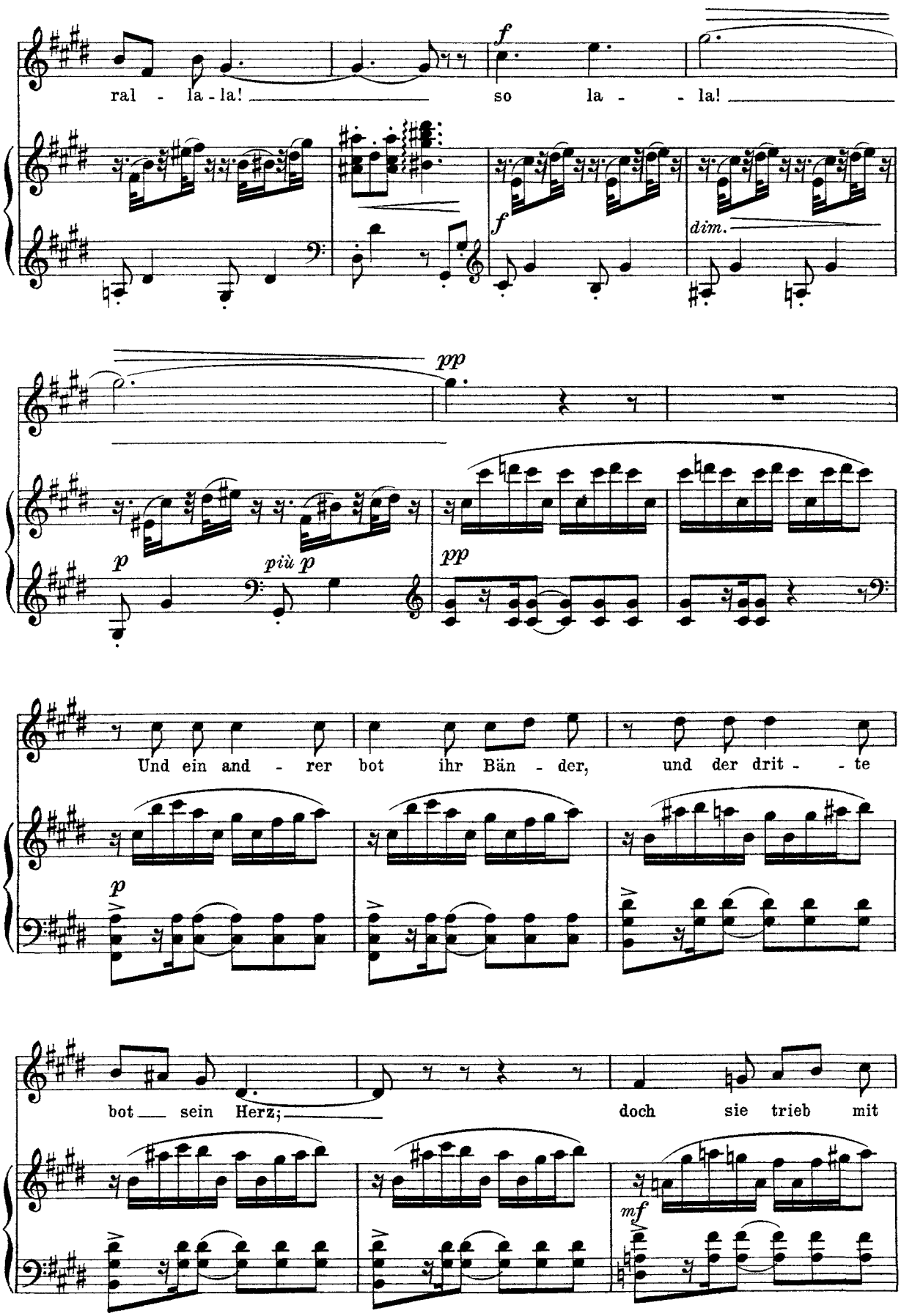


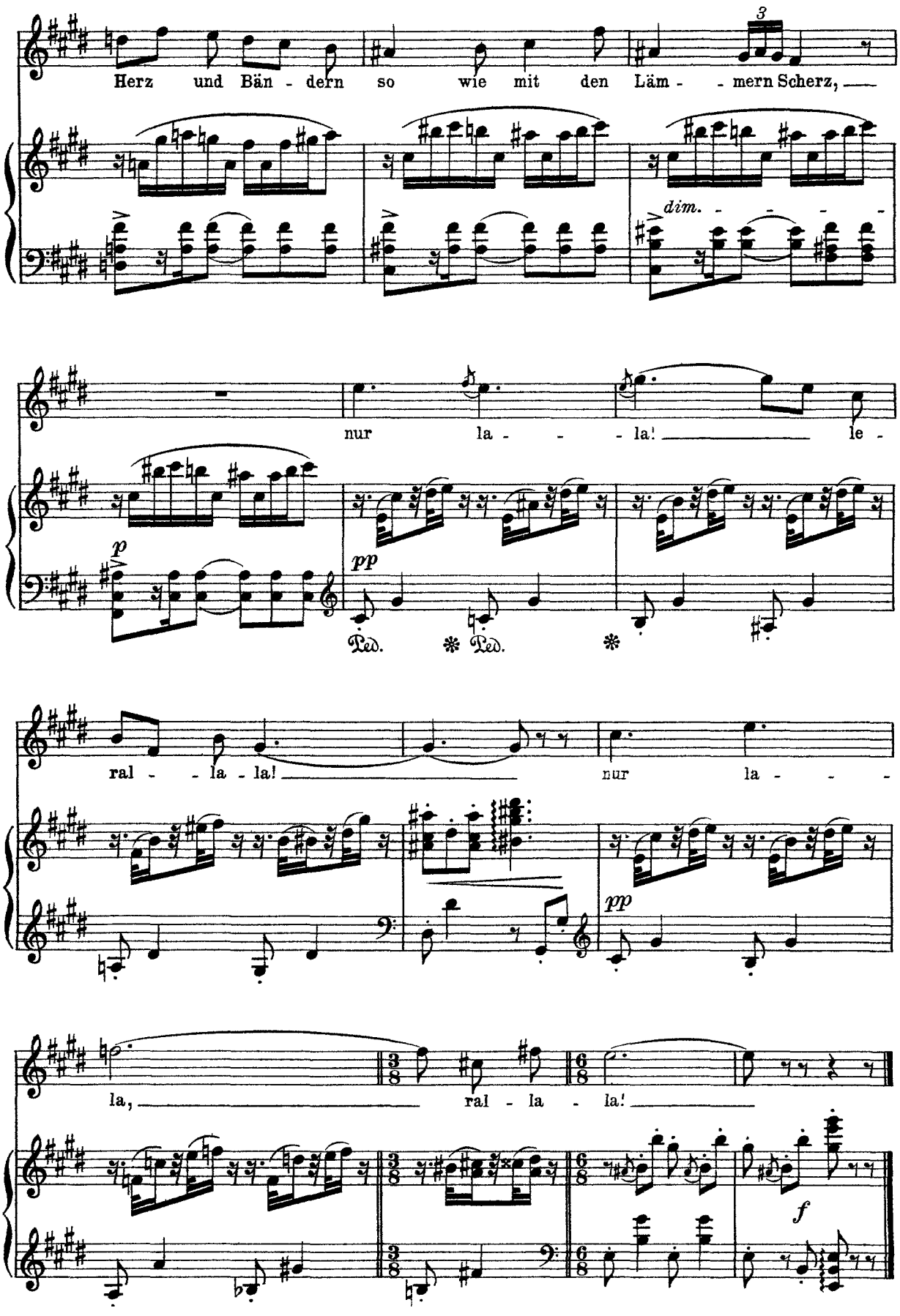
Wolf
Die Spröde
(Goethe)



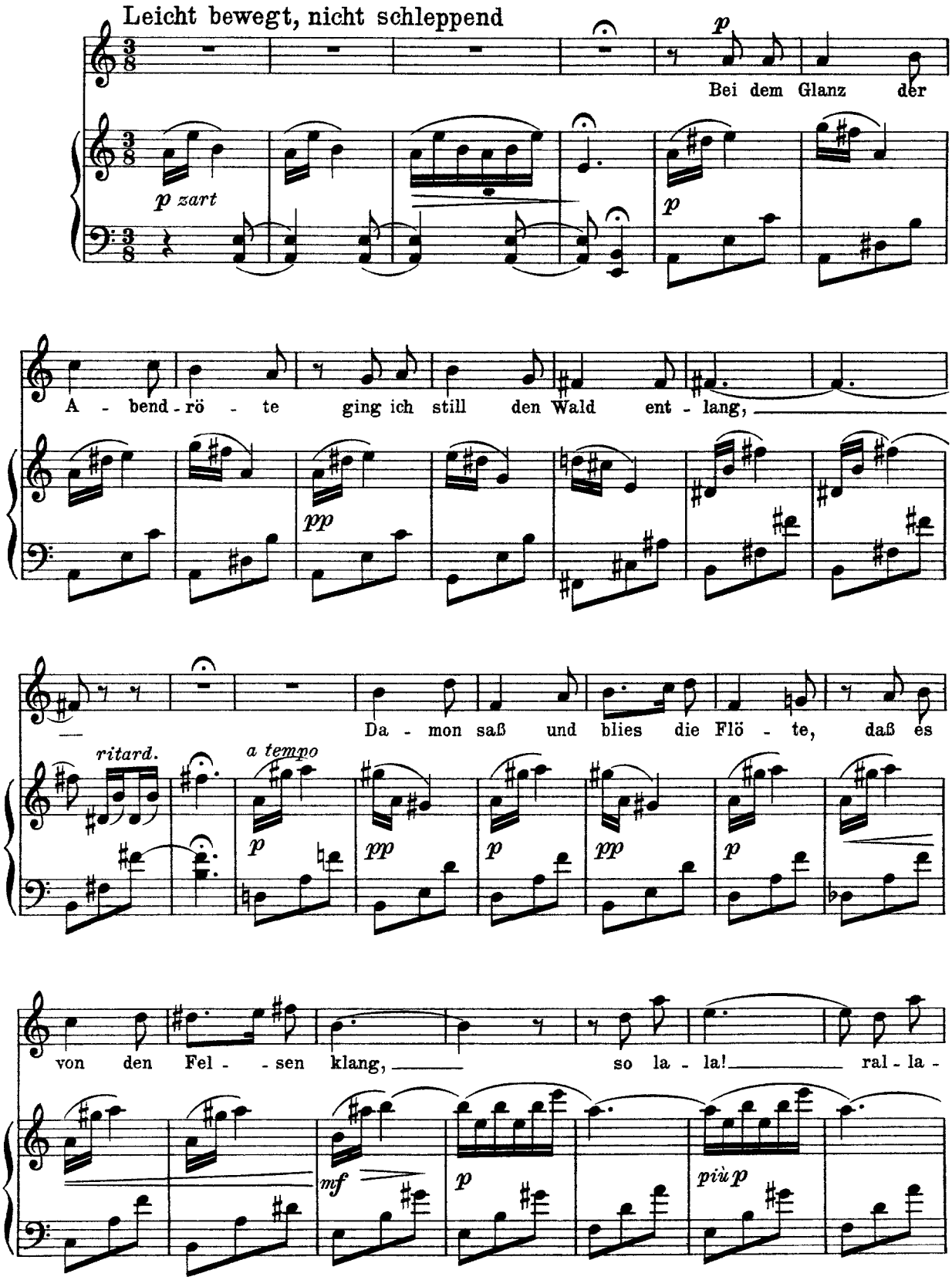

Fel - - - - der klang,
8
f
p
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
pp
so la - - la! le - ral - - la - la!
pp
Ped. * Ped. *
so la - - la,
pp
ral - la - - la!
Thyr - sis bot ihr
p
p

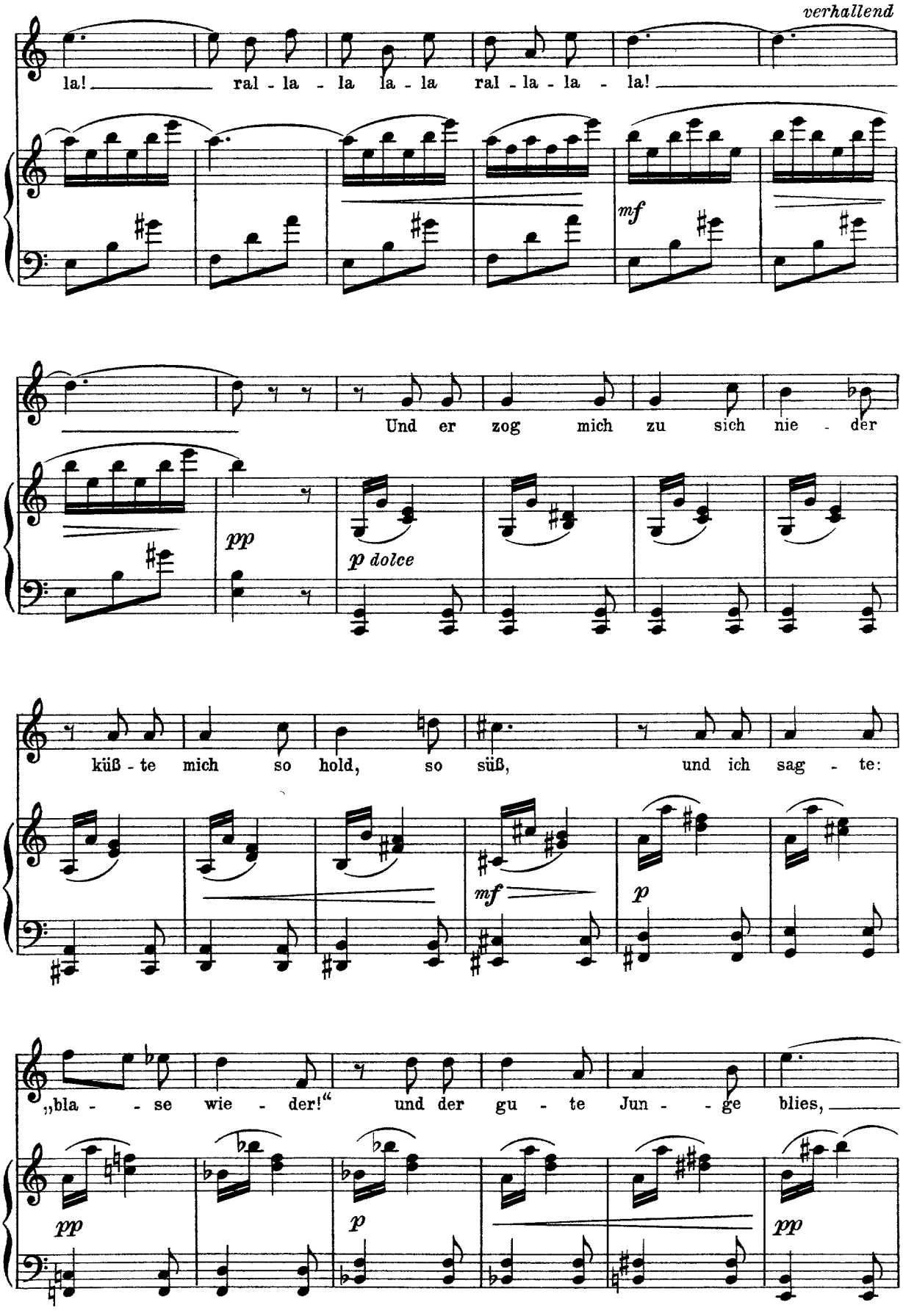

für ein Mäul-chen zwei, drei Schäfchen gleich am Ort,
mf
p
pp
schalk - haft blick - - te sie ein Weil - chen;
pp
f
doch sie sang und lach - - - - te fort
8
f
pp
so la - - - la! le -
p
pp
Ped. Ped.

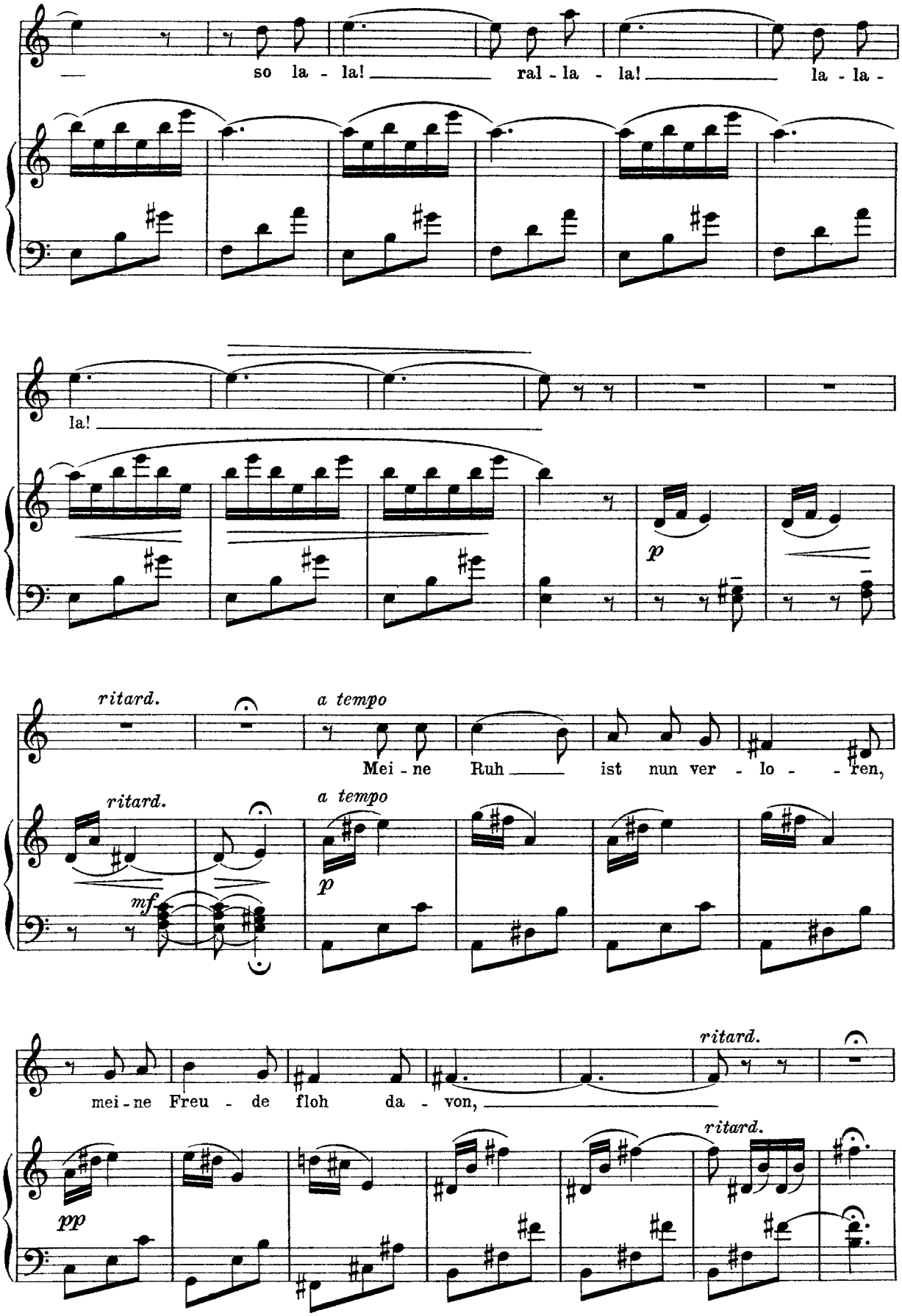

ral - la - la!
so la - - la!
f
f
dim.
pp
p
più p
pp
Und ein and - rer bot ihr Bän - der, und der drit - - te
p
bot sein Herz;
doch sie trieb mit
mf

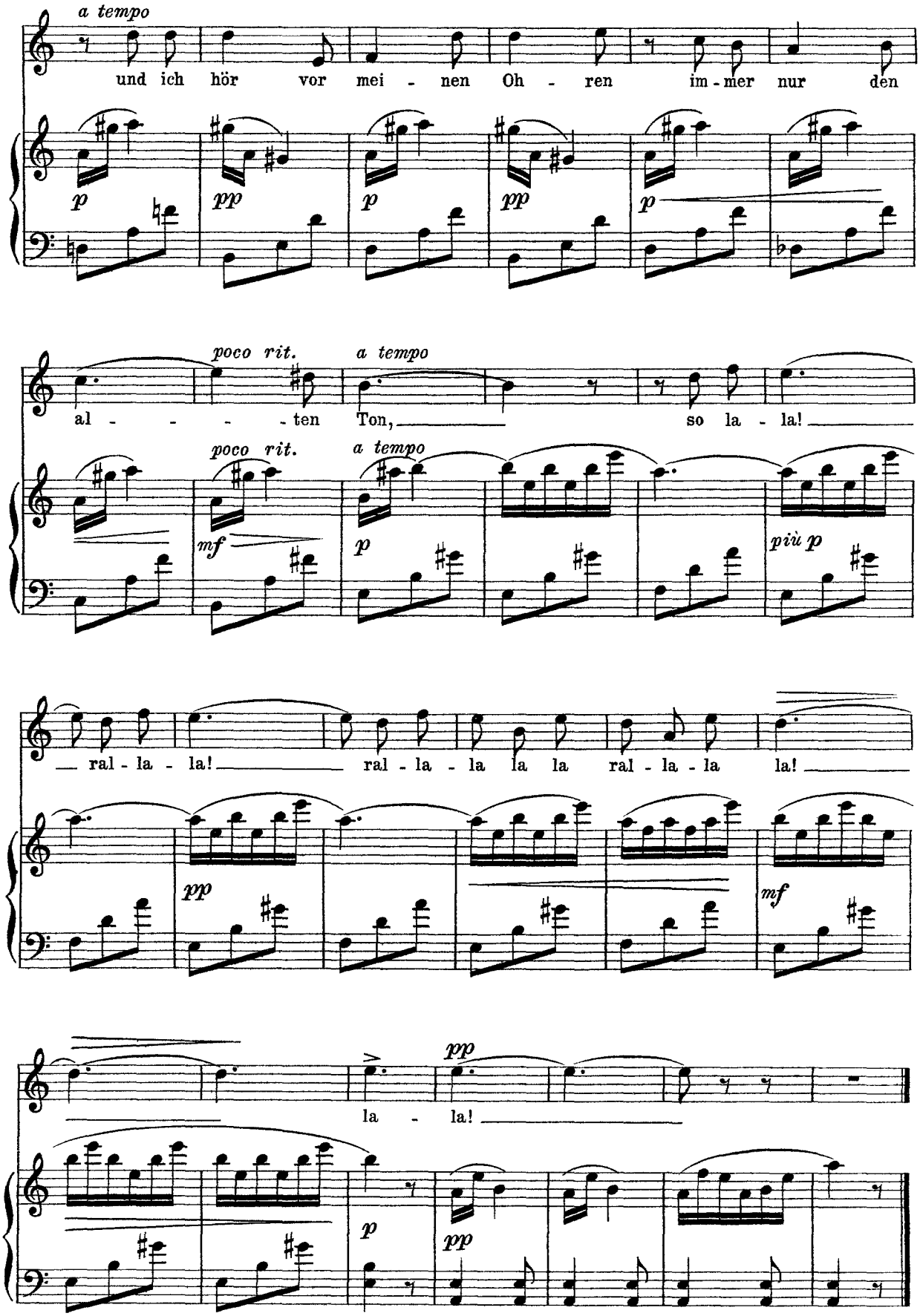

Herz und Bän - dern so wie mit den Läm - - mern Scherz,
dim.
nur la - - - la! le -
p
pp
Ped. * Ped. *
ral - - la - la! nur la - - -
pp
la, ral - la - la!
f

Wolf
Die Bekehrte
(Goethe)

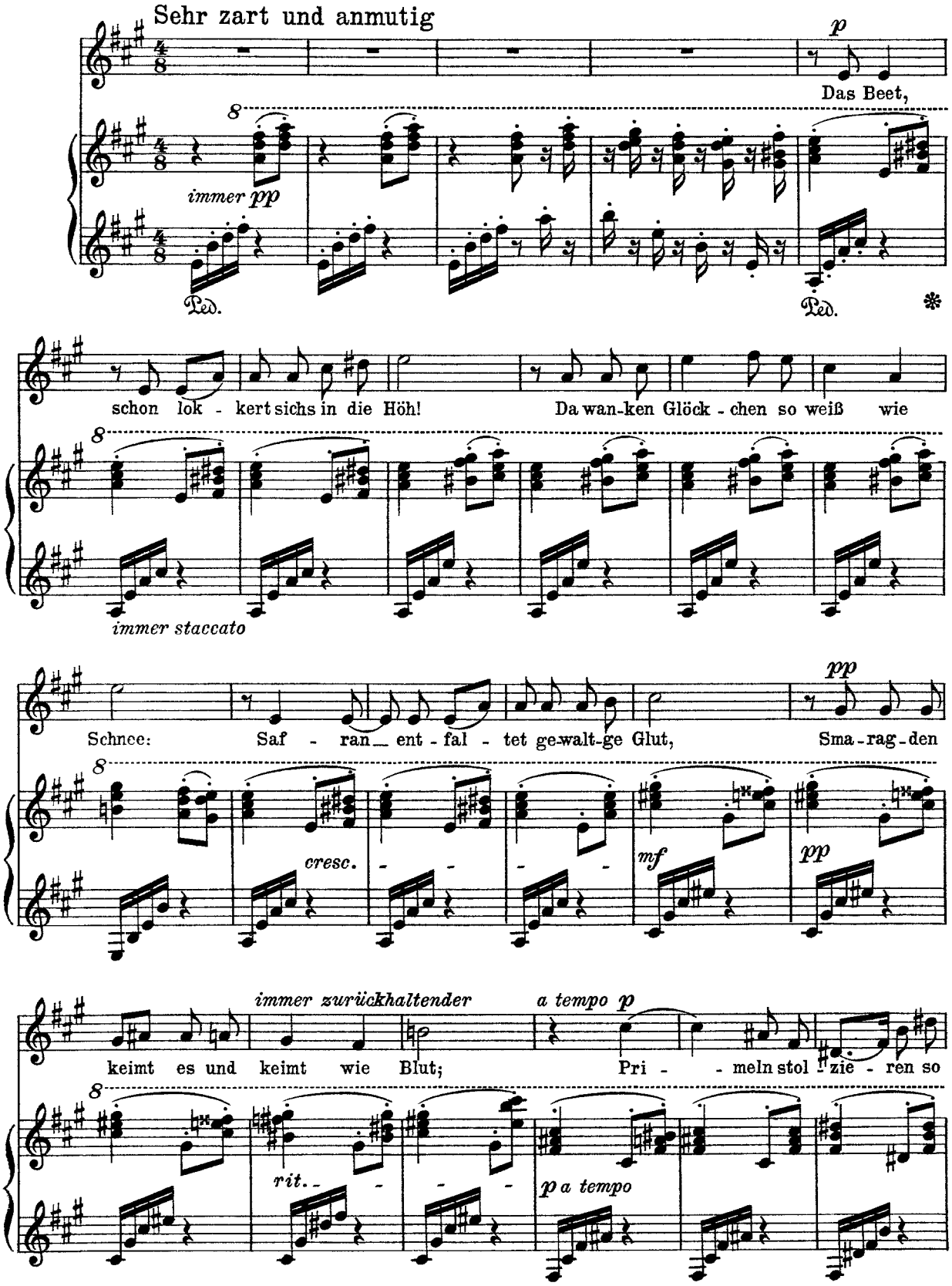


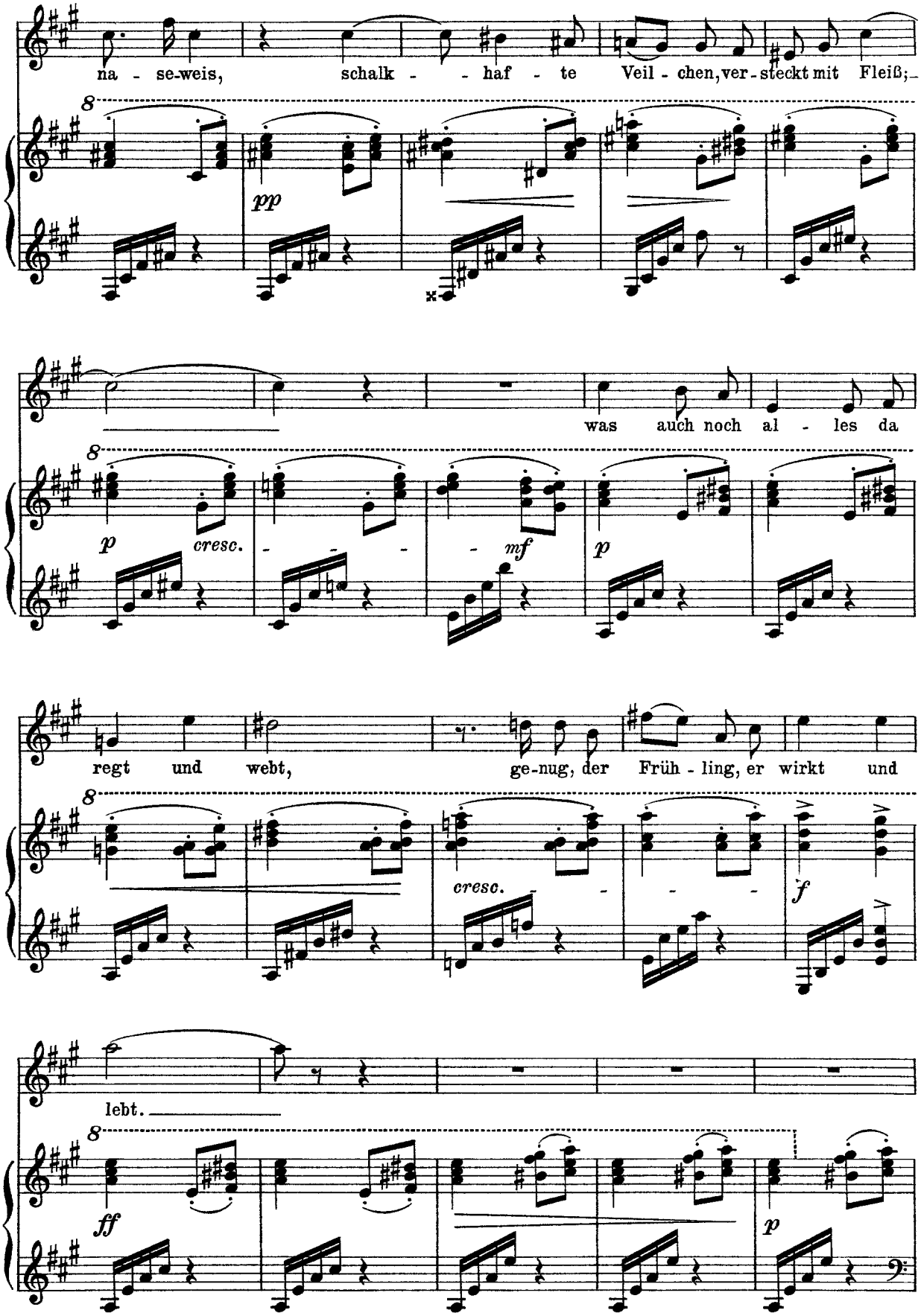

verhallend
la! ral - la - la la - la ral - la - la - la!
mf
Und er zog mich zu sich nie - der
pp
p dolce
küß - te mich so hold, so süß, und ich sag - te:
mf
p
„bla - - se wie - der!“ und der gu - te Jun - - ge blies,
pp
p
pp

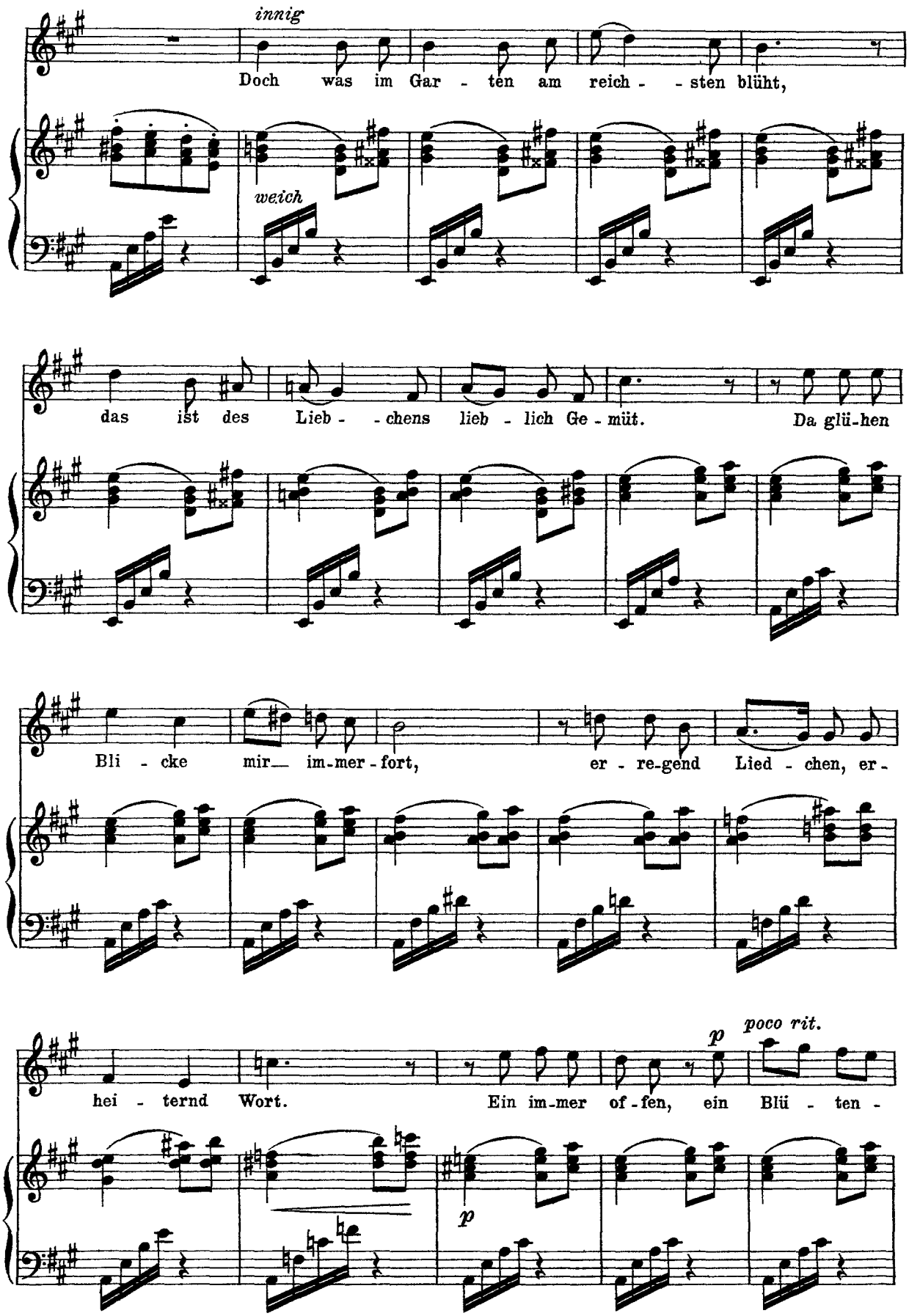

so la - la! ral - la - la! la - la -
la!
p
ritard.
a tempo
Mei - ne Ruh ist nun ver - lo - ren,
ritard.
a tempo
mf
p
mei - ne Freu - de floh da - von,
ritard.
ritard.
pp

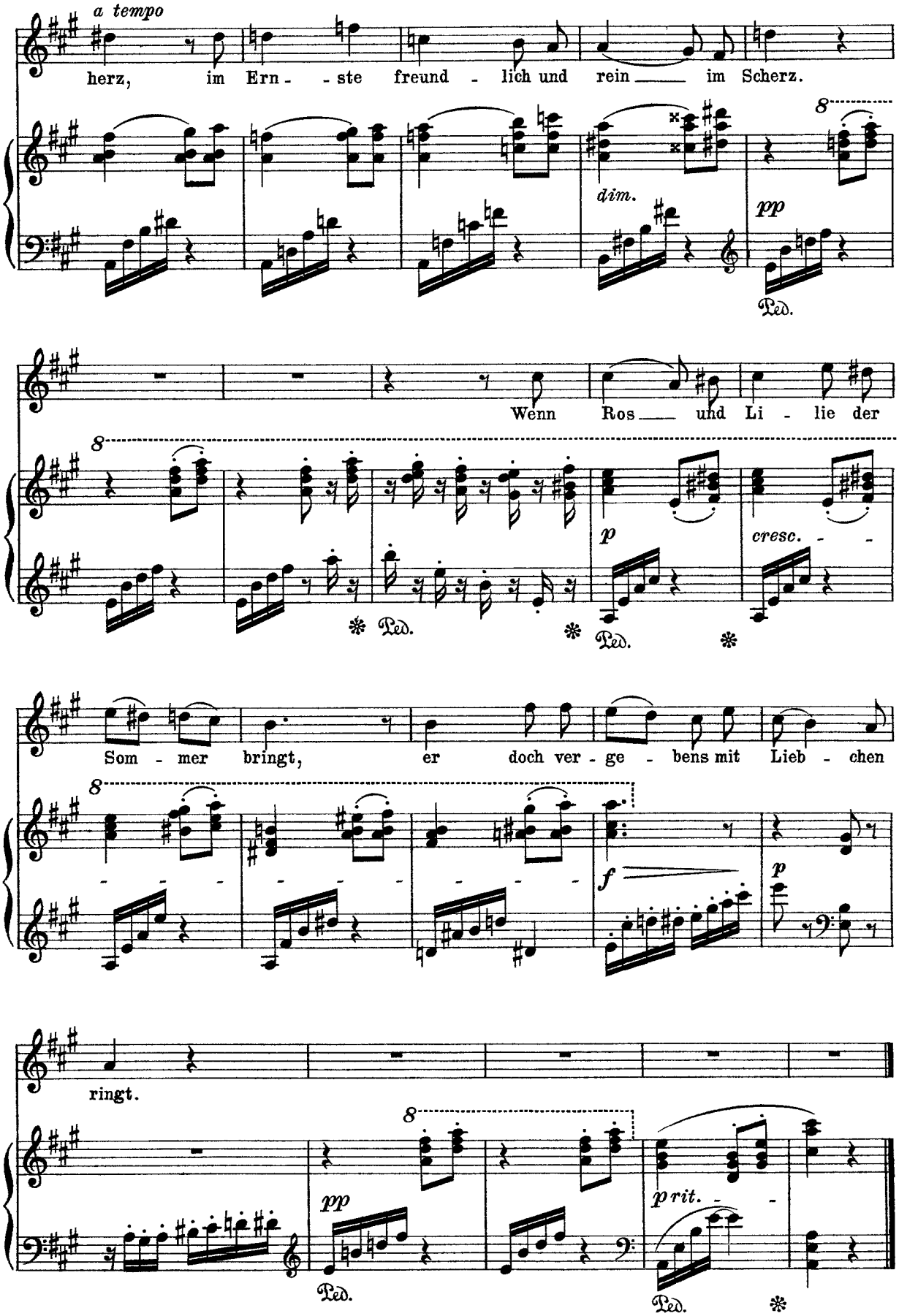

a tempo
und ich hör vor mei - nen Oh - ren im - mer nur den
p
pp
p
pp
p
poco rit.
a tempo
al - - - - - ten Ton, so la - la!
poco rit.
a tempo
mf
p
più p
ral - la - la! ral - la - la la la ral - la - la la!
pp
mf
pp
la - la!
p
pp

Wolf
Frühling übers Jahr
(Goethe)

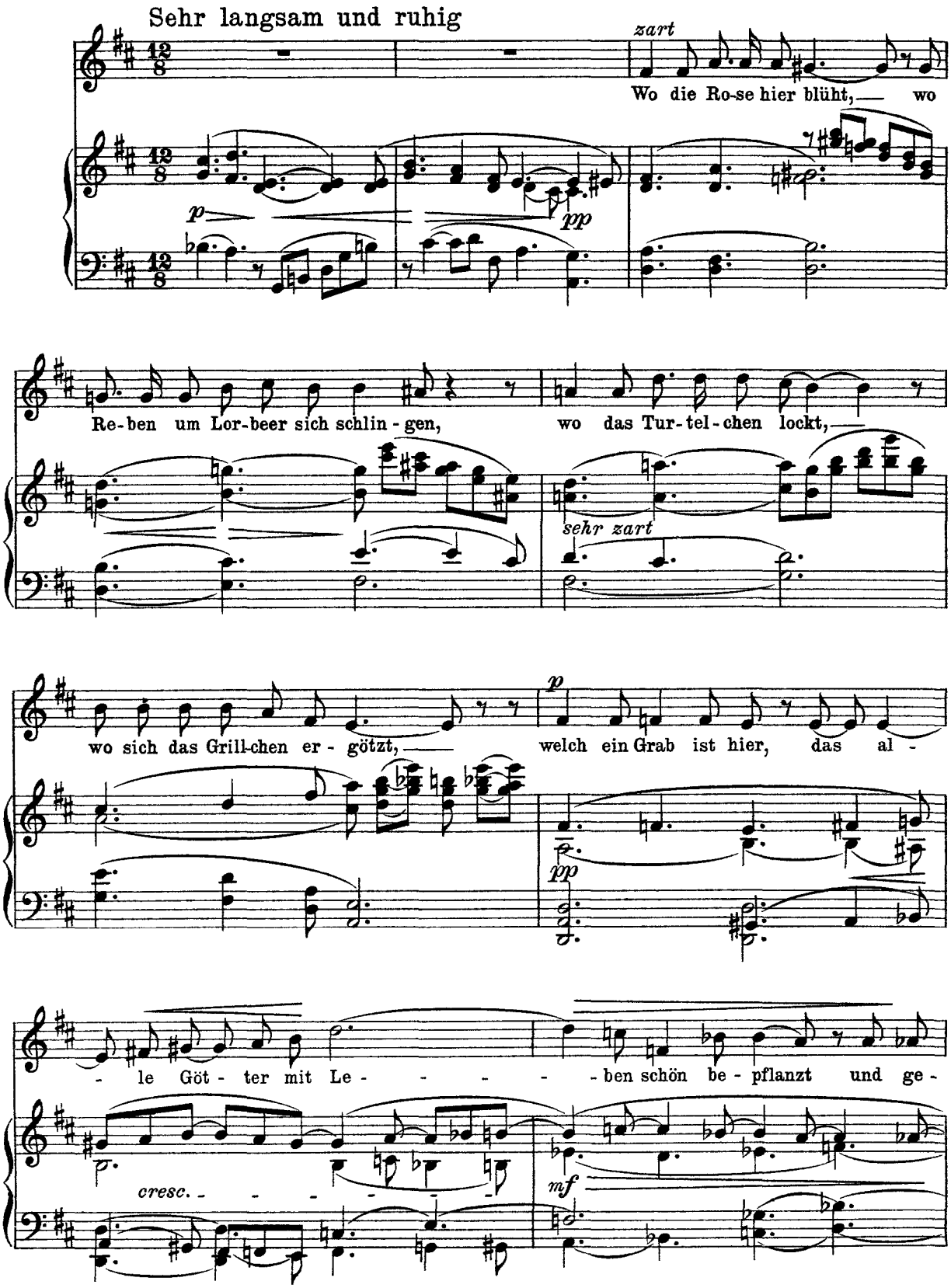


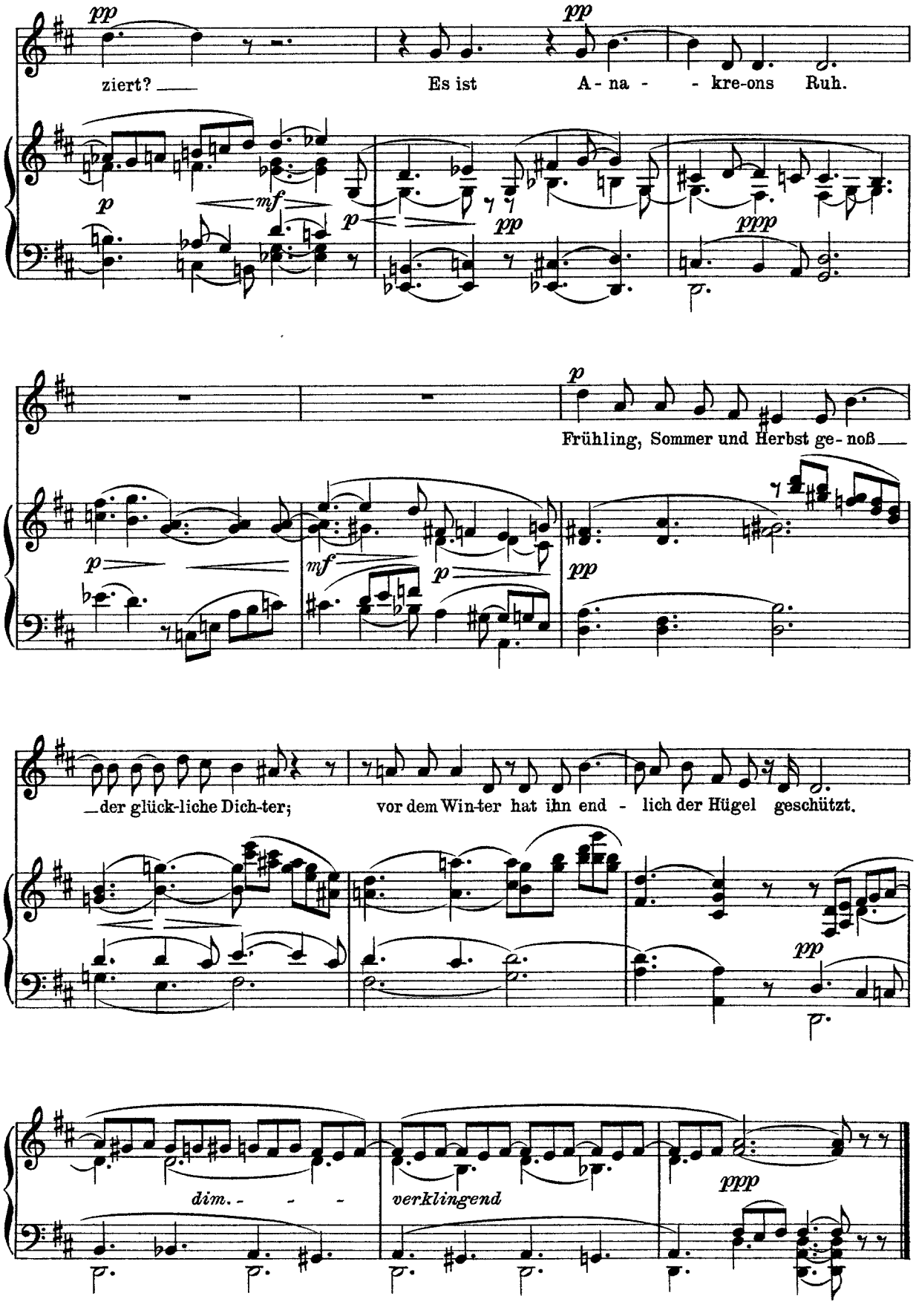

na - se-weis, schalk - - haf - te Veil - chen, ver - steckt mit Fleiß;
pp
was auch noch al - les da
p
cresc.
mf
p
regt und webt, ge-nug, der Früh - ling, er wirkt und
cresc.
f
lebt.
ff
p


innig
Doch was im Gar - ten am reich - - sten blüht,
weich
das ist des Lieb - - chens lieb - lich Ge - müt.
Da glü-hen
Bli - cke mir im-mer - fort,
er - re-gend Lied - chen, er -
hei - ternd Wort.
Ein im-mer of-fen, ein Blü - ten -
p
poco rit.
p

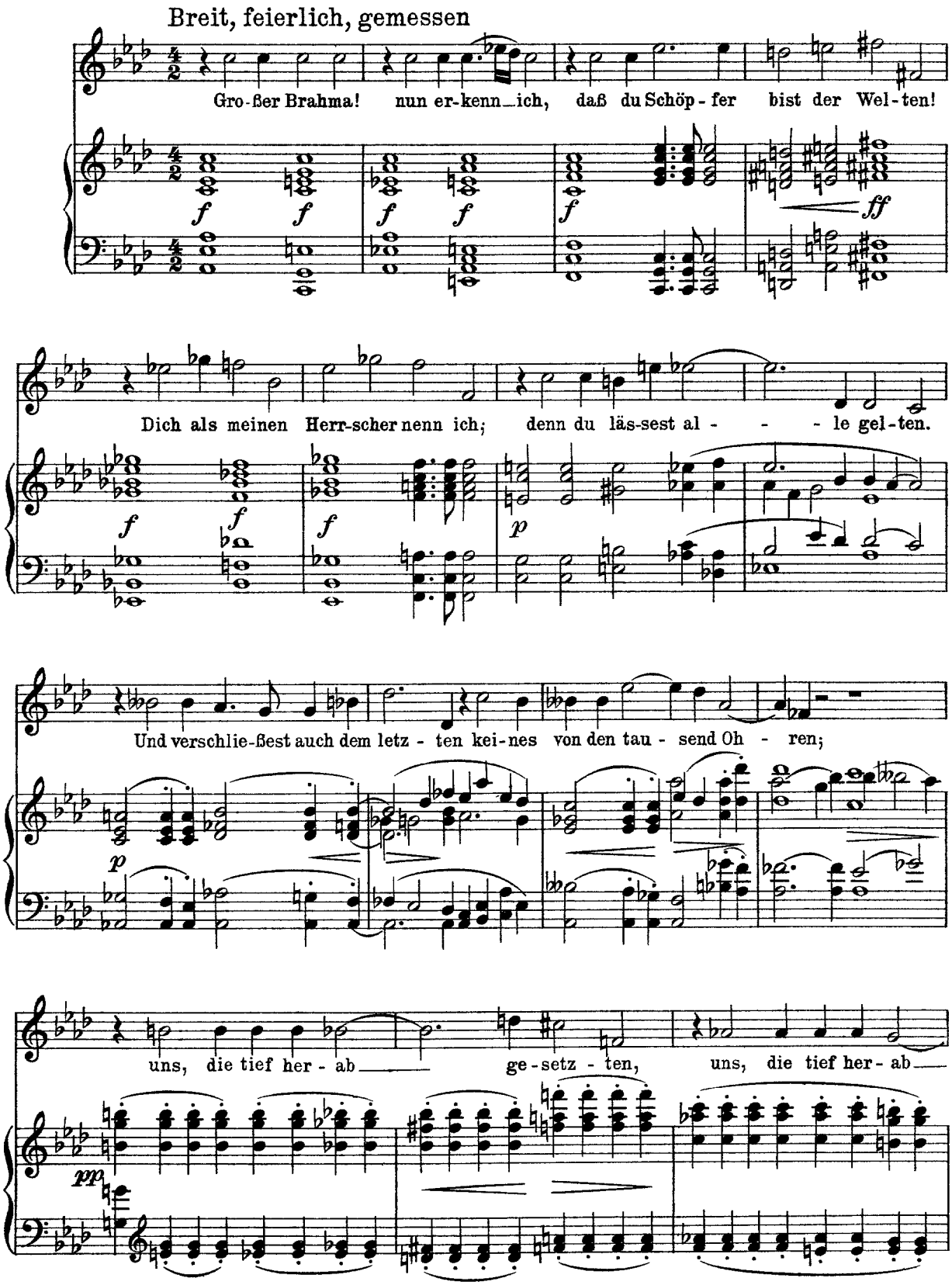

a tempo
herz, im Ern - - ste freund - lich und rein im Scherz.
dim.
pp
Ped.
Wenn Ros uhd Li - lie der
p
cresc.
Ped.
Ped.
Som - mer bringt, er doch ver - ge - bens mit Lieb - chen
f
p
ringt.
pp
Ped.
p rit.
Ped.

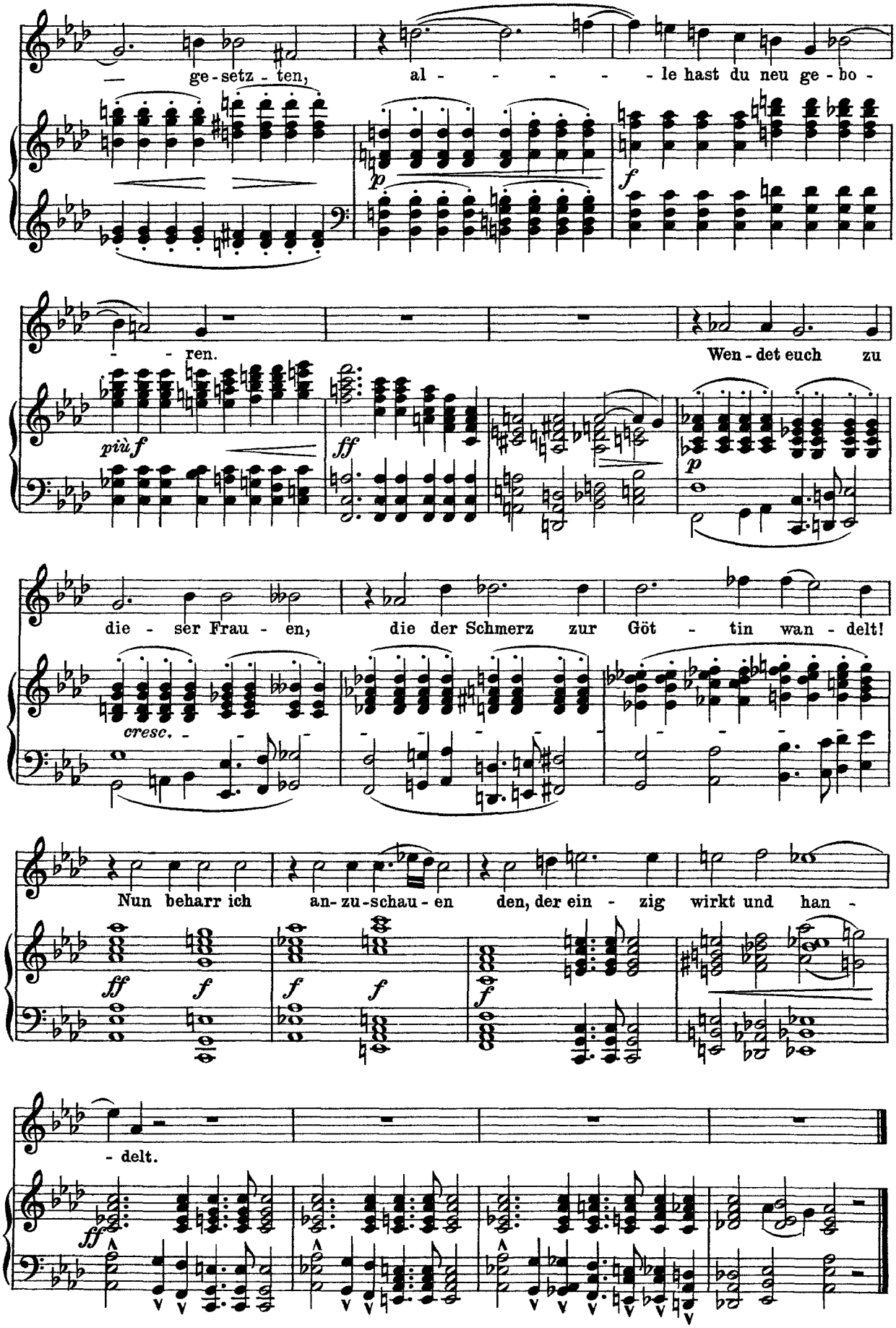
Wolf
Anakreons Grab
(Goethe)




pp
ziert?
pp
Es ist A - na - - kre-ons Ruh.
p
mf
p
pp
ppp
p
Frühling, Sommer und Herbst ge- noß
p
mf
p
pp
der glück-liche Dich-ter;
vor dem Win-ter hat ihn end - lich der Hügel geschützt.
pp
dim. - - -
verklingend
ppp

Wolf
Dank des Paria
(Goethe)

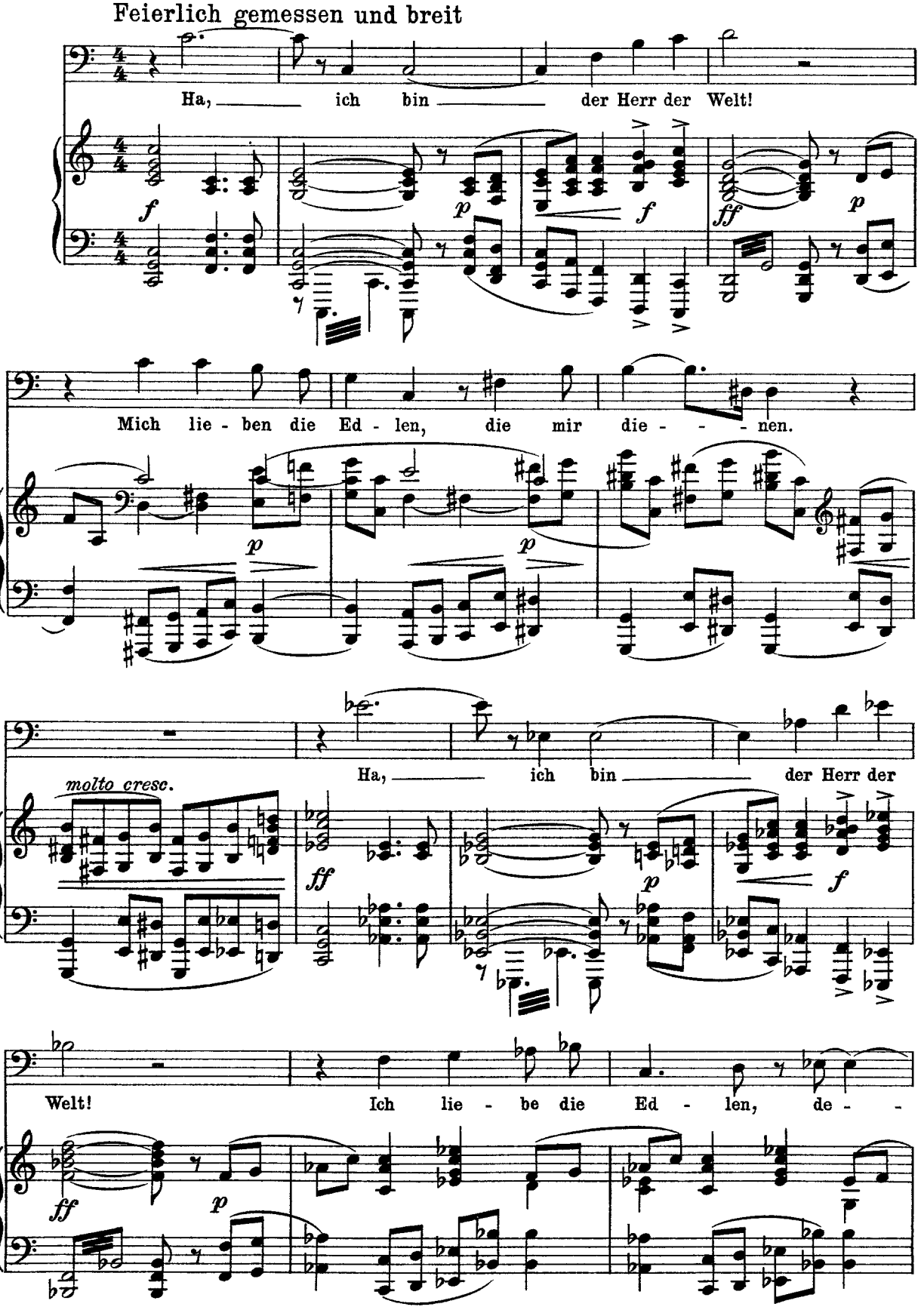


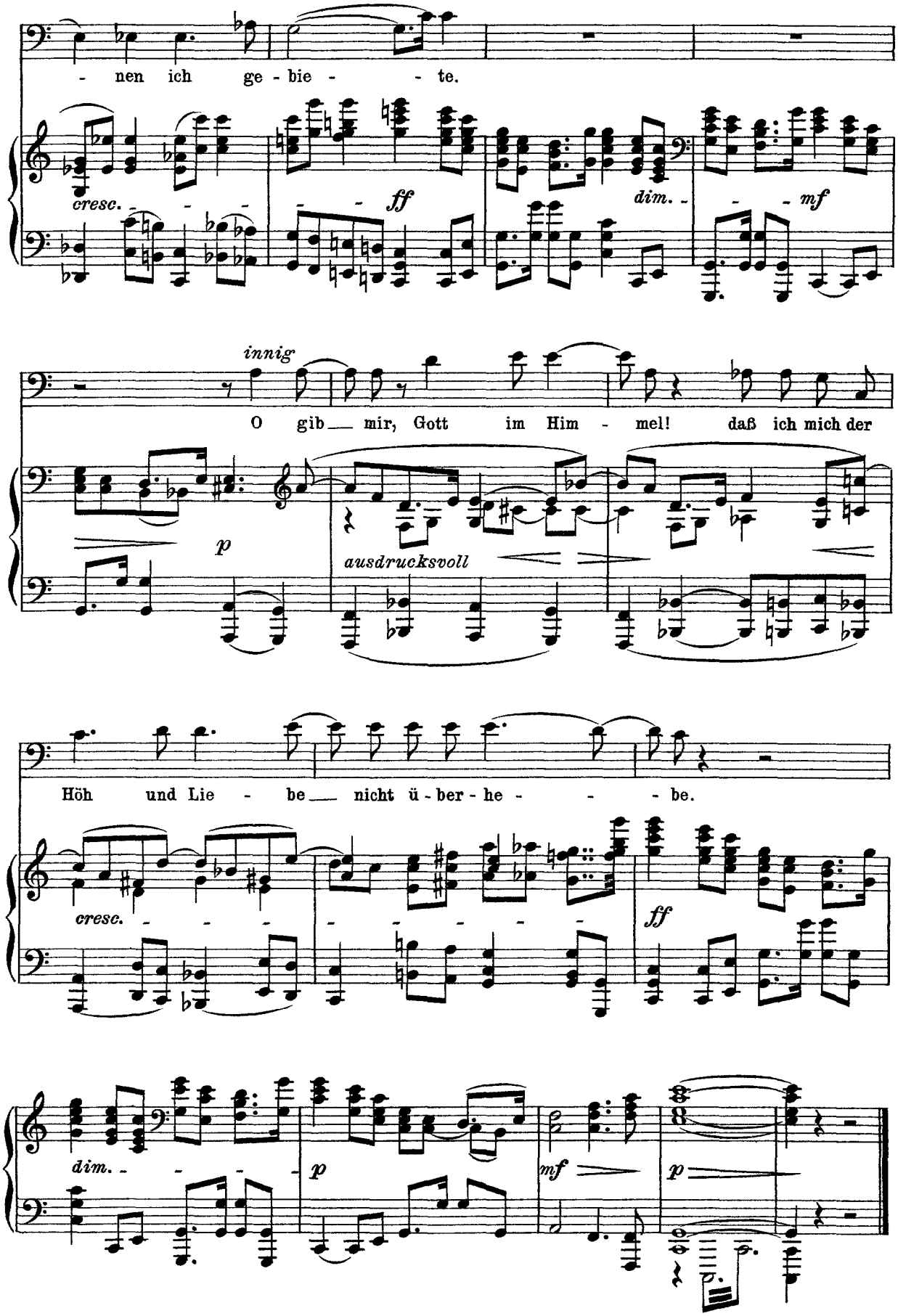

— ge - setz - ten,
al - - - - - le hast du neu ge - bo -
- - ren.
Wen - det euch zu
die - ser Frau - en,
die der Schmerz zur Göt - tin wan - delt!
Nun beharr ich an- zu - schau - en den, der ein - zig wirkt und han -
- delt.
p
f
più f
ff
cresc.

Wolf

Königlich Gebet

(Goethe)

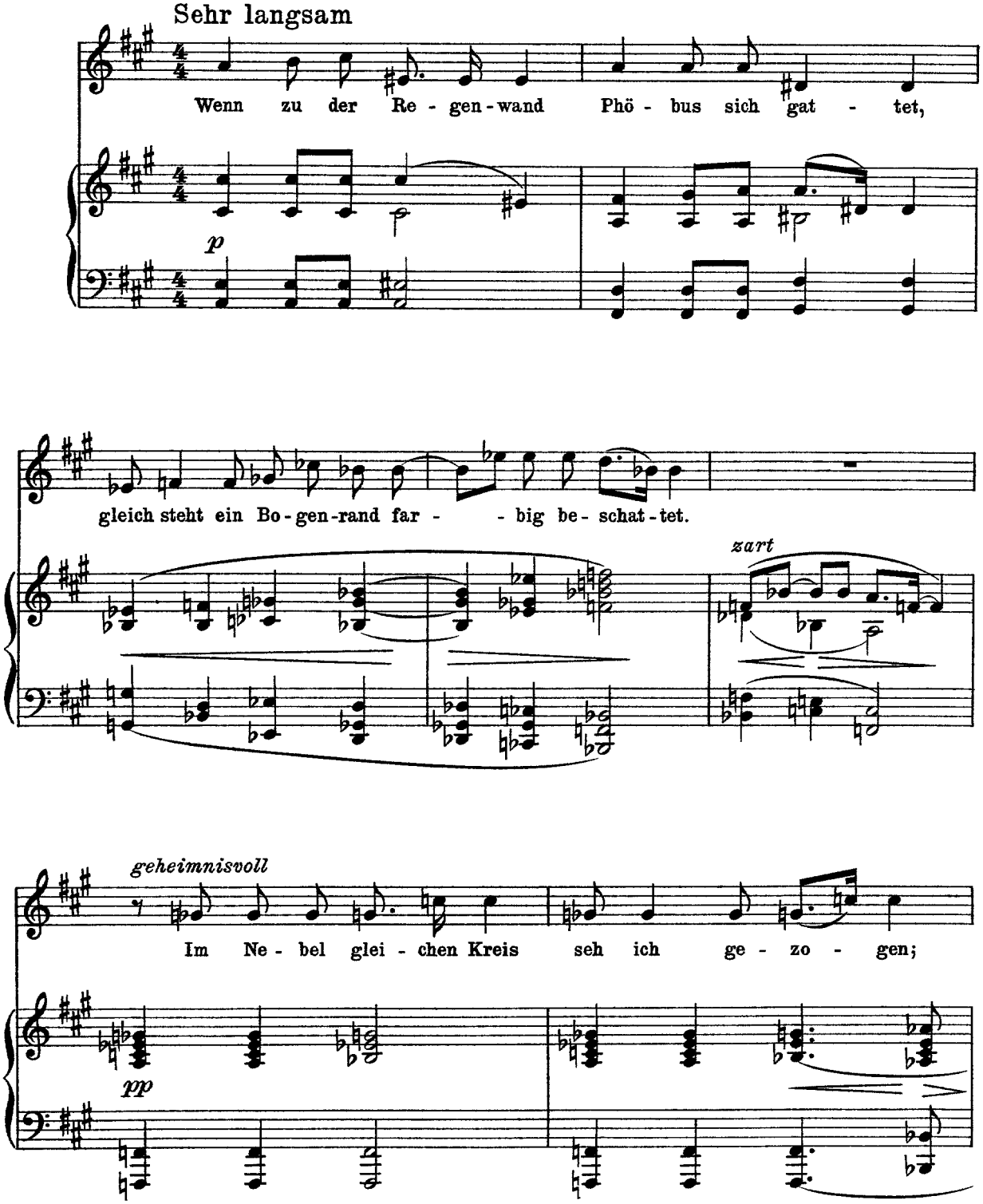


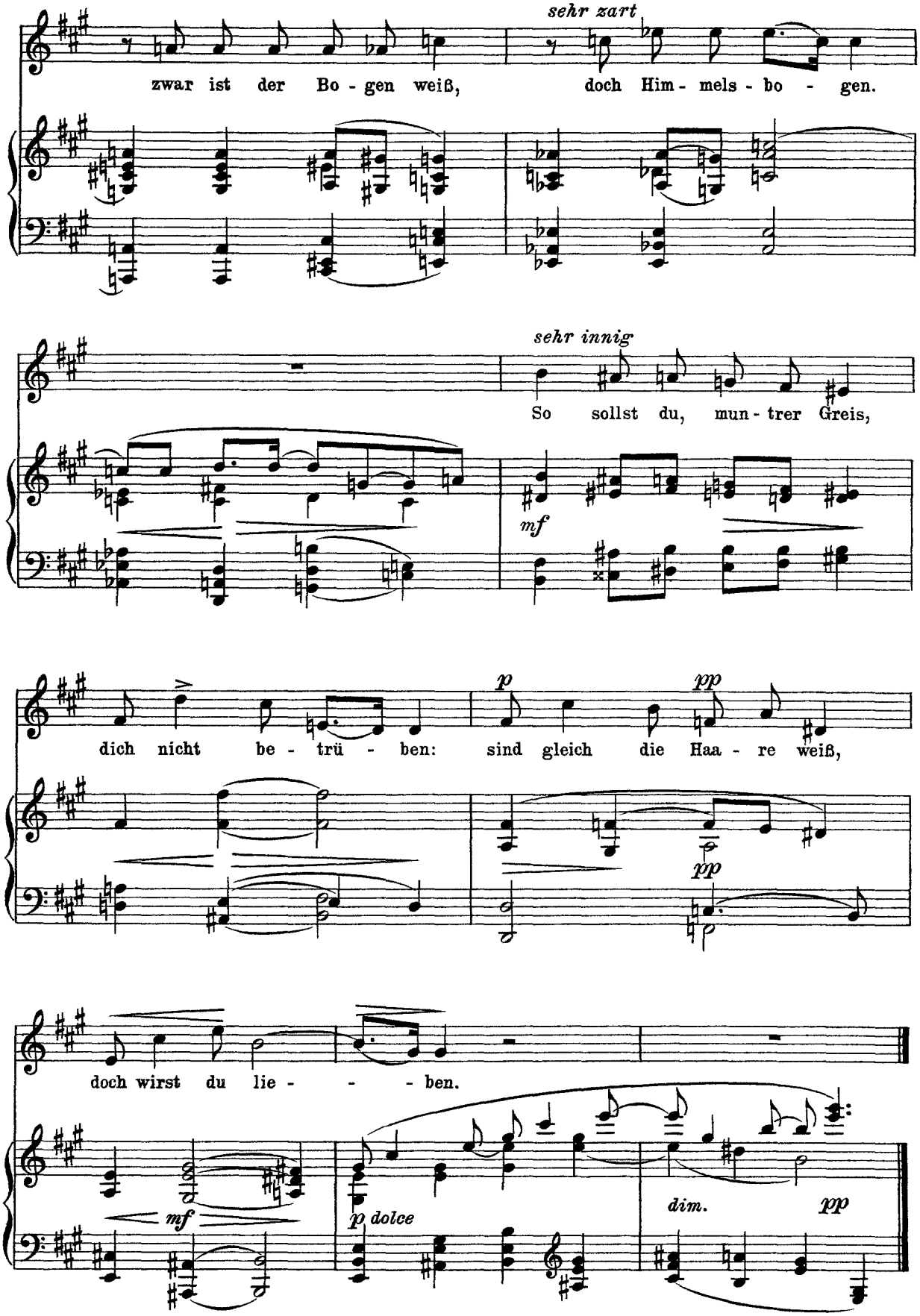

- nen ich ge - bie - - te.
cresc.
ff
dim.
mf
innig
O gib mir, Gott im Him - mel! daß ich mich der
p
ausdrucksvoll
Höh und Lie - be nicht ü - ber - he - - - be.
cresc.
ff
dim.
p
mf
p

Wolf

Phänomen

(Goethe)

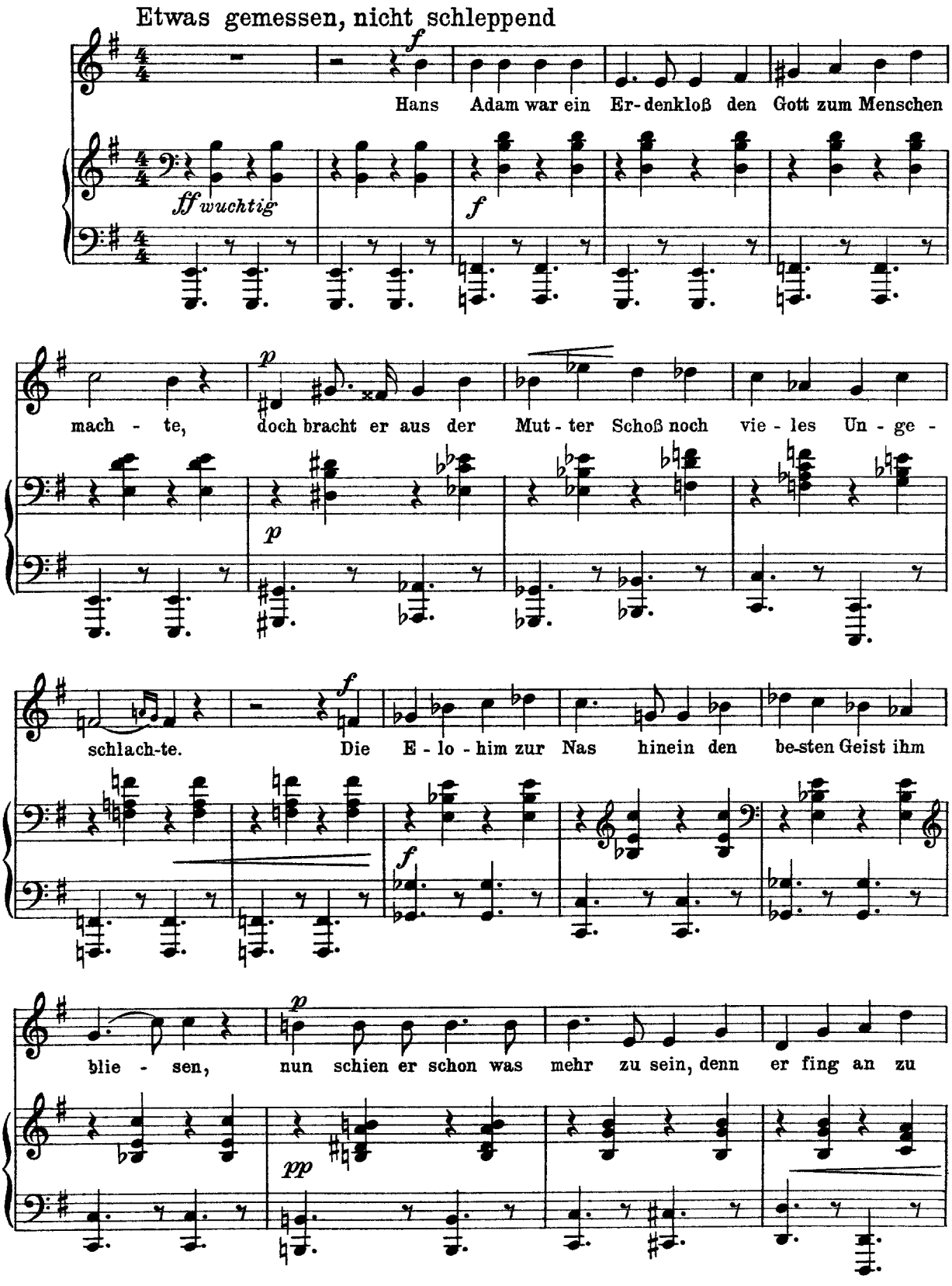


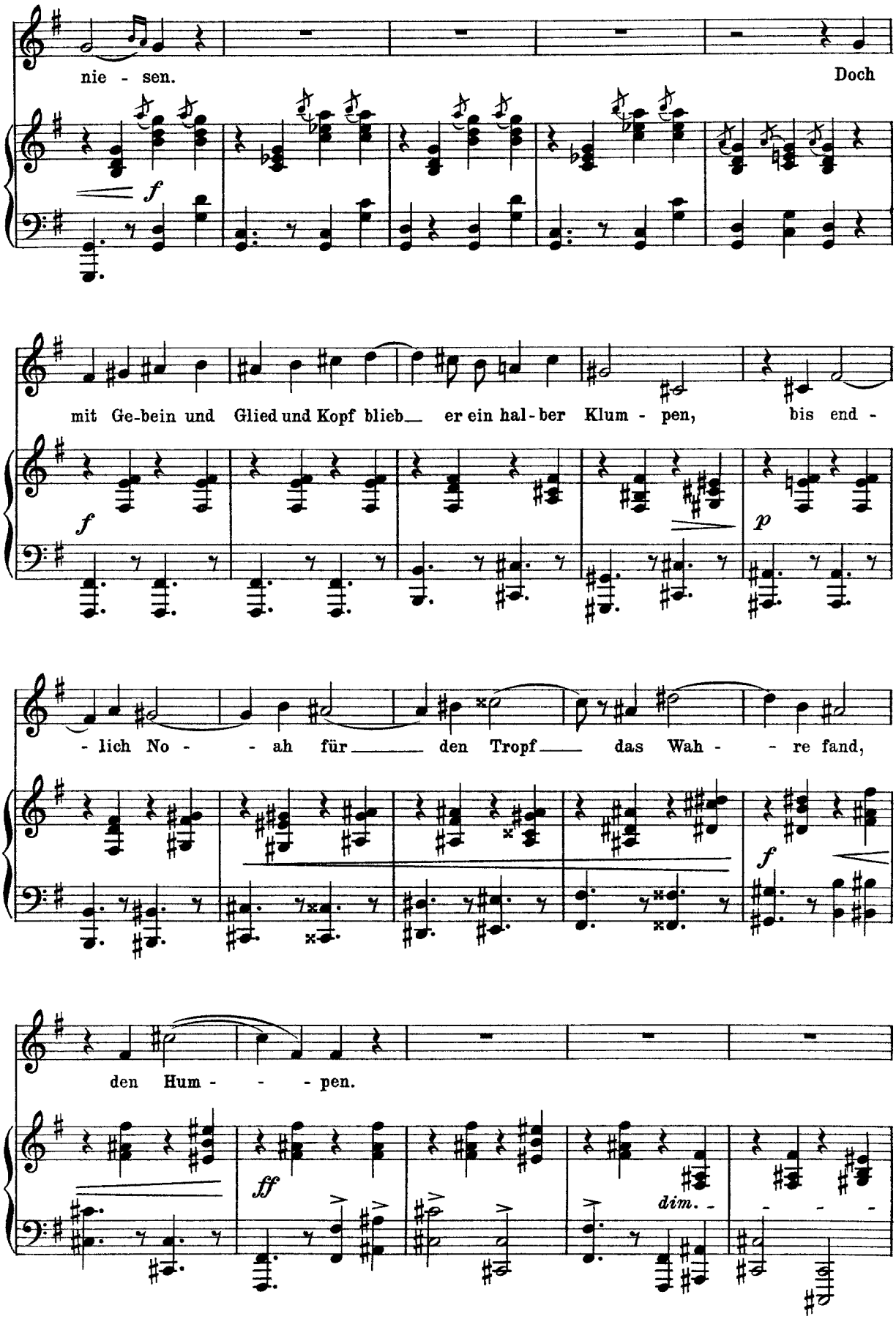

sehr zart
zwar ist der Bo - gen weiß,
doch Him - mels - bo - gen.
sehr innig
So sollst du, mun - trer Greis,
mf
dich nicht be - trü - ben:
p
pp
sind gleich die Haa - re weiß,
pp
doch wirst du lie - - - ben.
mf
p dolce
dim.
pp

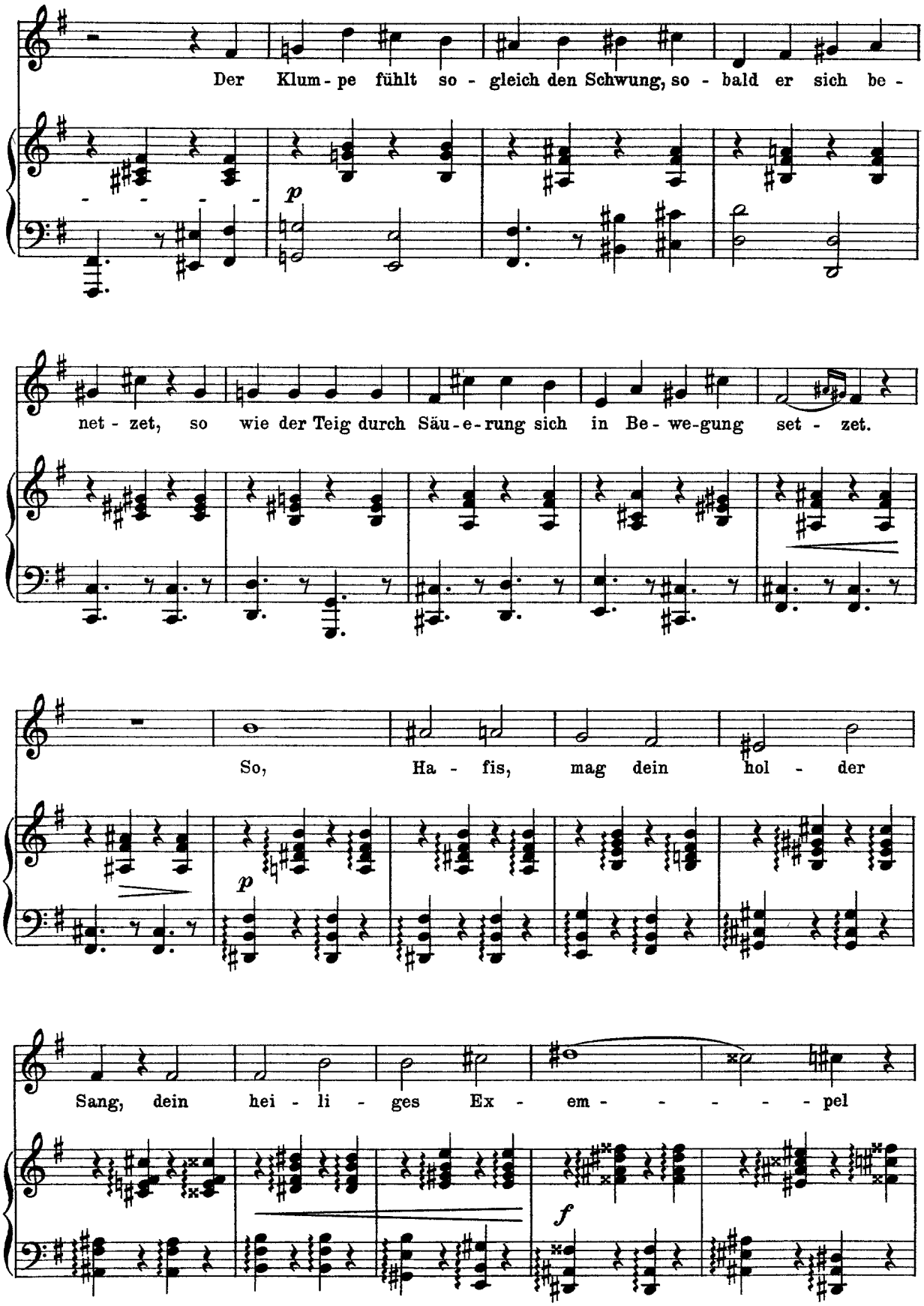
Wolf

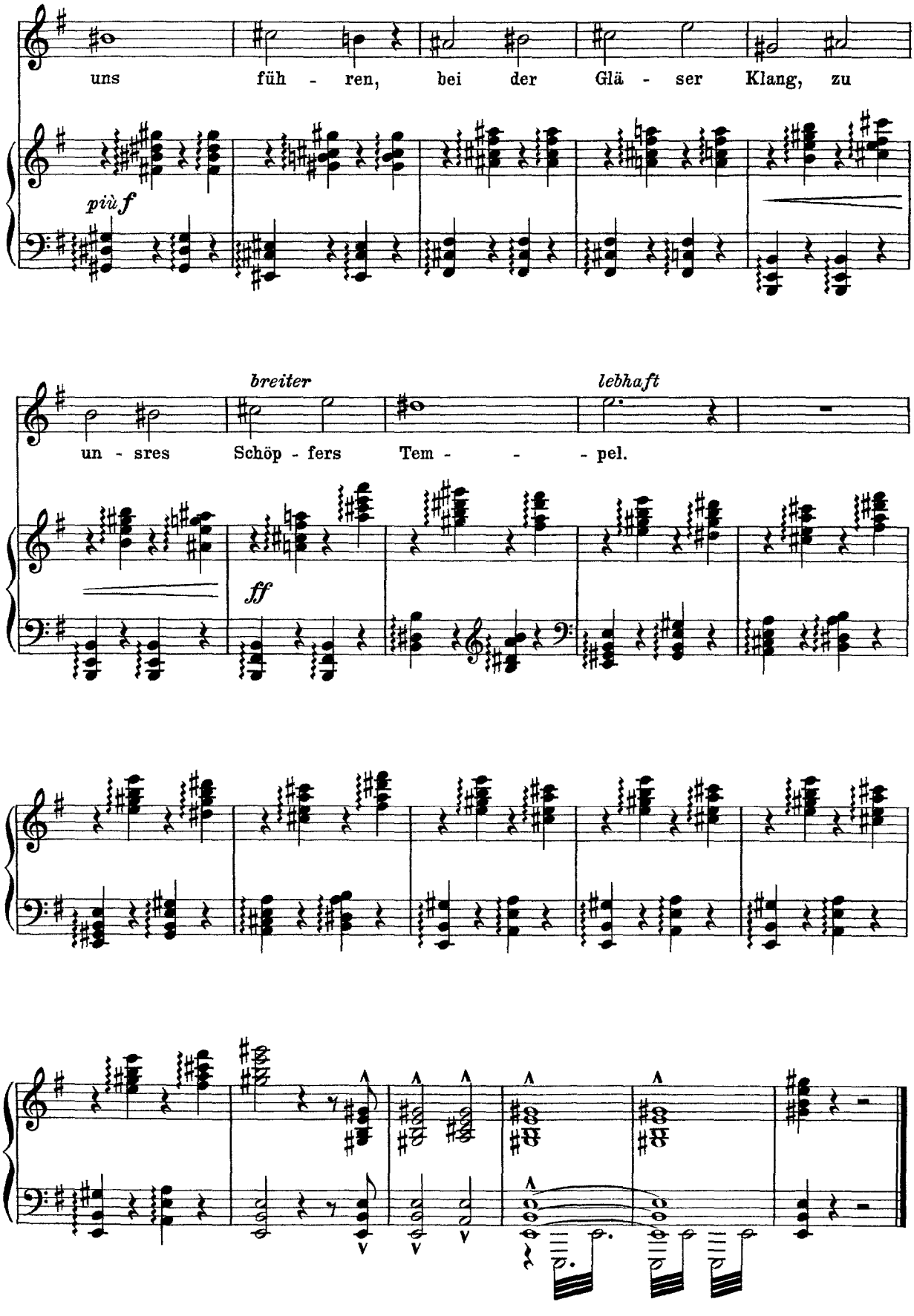
Erschaffen und Beleben

(Goethe)




nie - sen.
Doch
f
mit Ge-bein und Glied und Kopf blieb_ er ein hal-ber Klum - pen, bis end -
f
p
- lich No - - ah für_ den Tropf_ das Wah - - re fand,
f
den Hum - - - pen.
ff
dim. - - - -

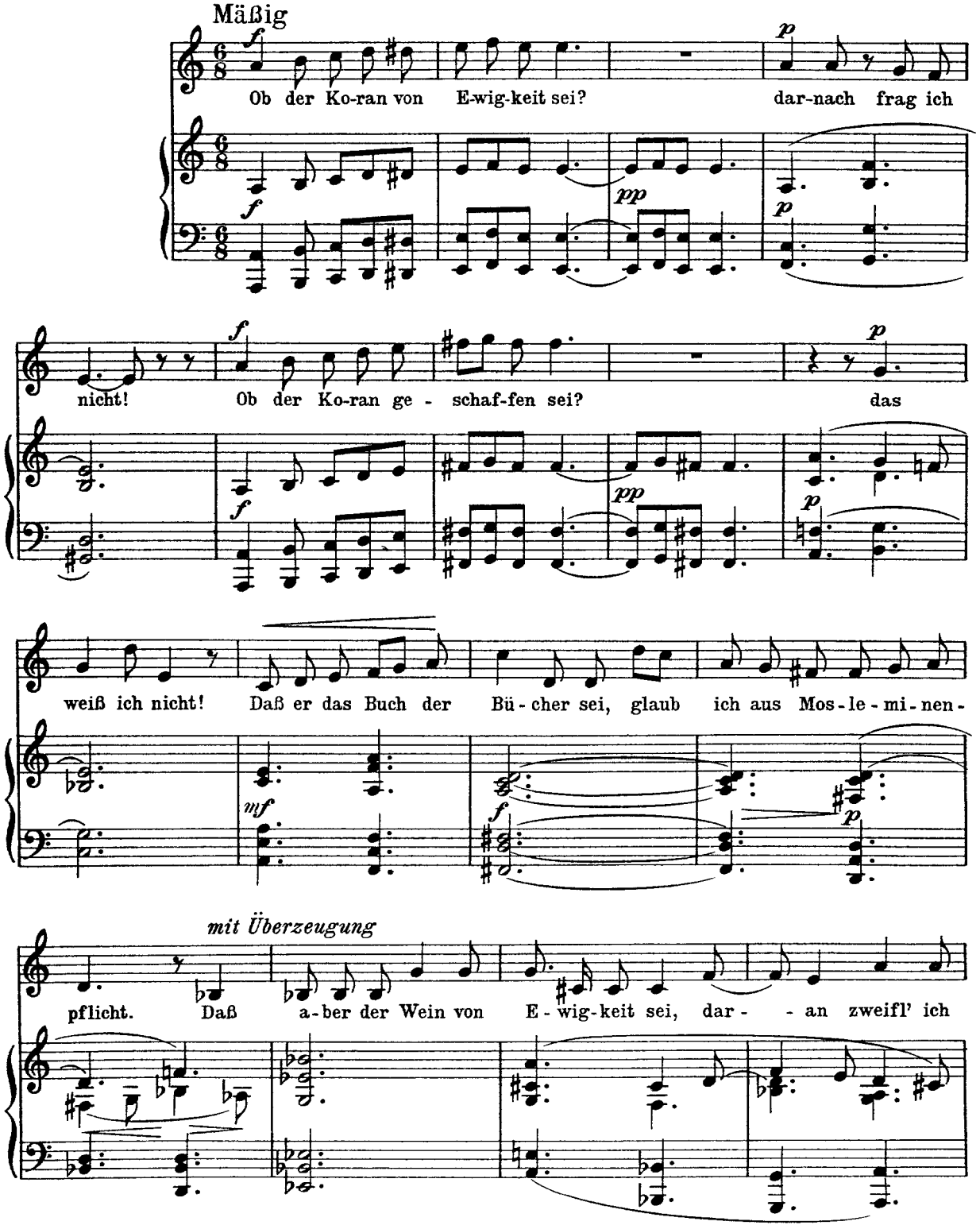

Der Klum - pe fühlt so - gleich den Schwung, so - bald er sich be -
p
net - zet, so wie der Teig durch Säu - e - rung sich in Be - we - gung set - zet.
So, Ha - fis, mag dein hol - der
p
Sang, dein hei - li - ges Ex - em - - - - - pel
f

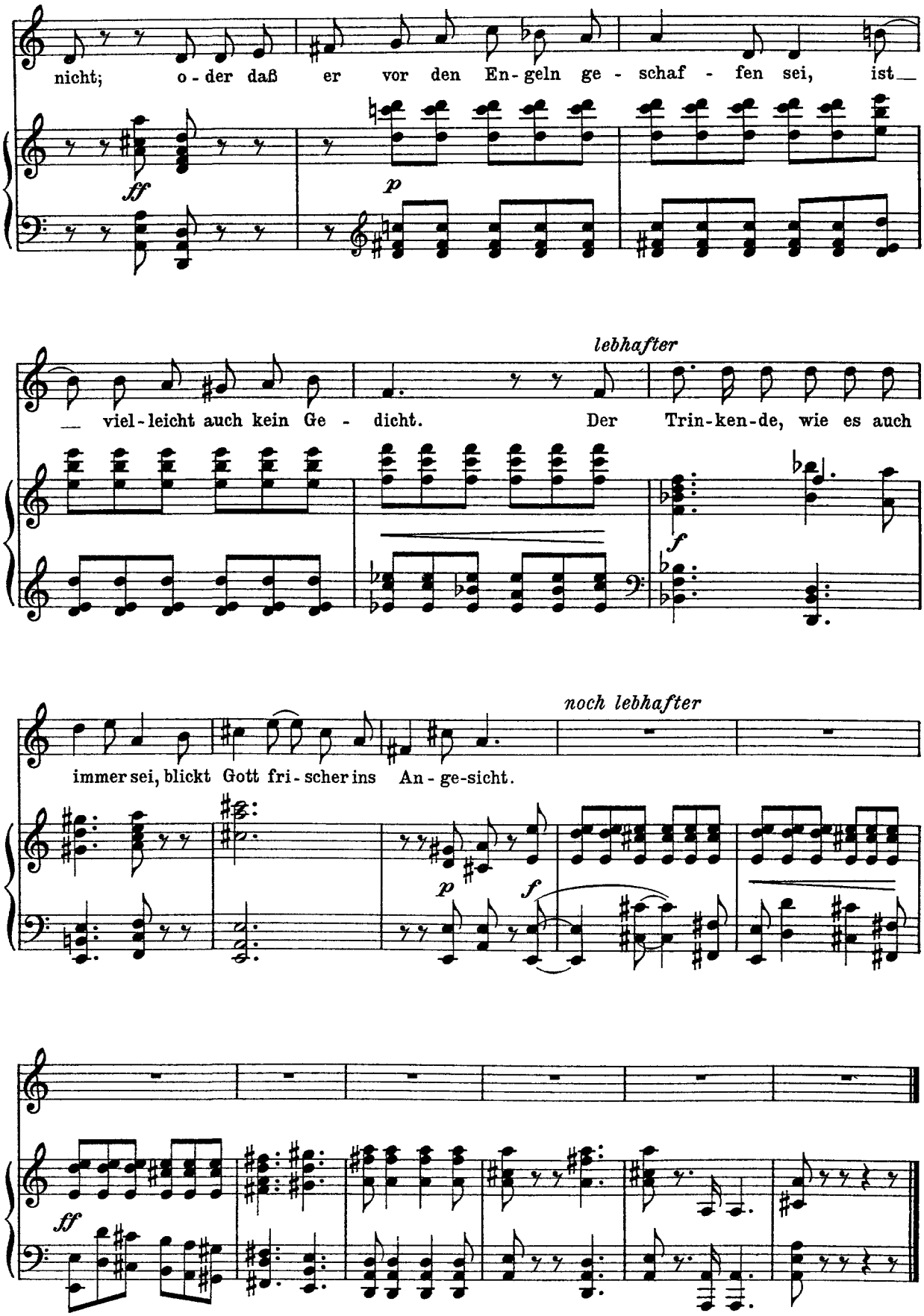

uns füh - ren, bei der Glä - ser Klang, zu
più f
breiter
un - sres Schöp - fers
lebhaft
Tem - - - pel.
ff

Wolf

Ob der Koran von Ewigkeit sei?

(Goethe)

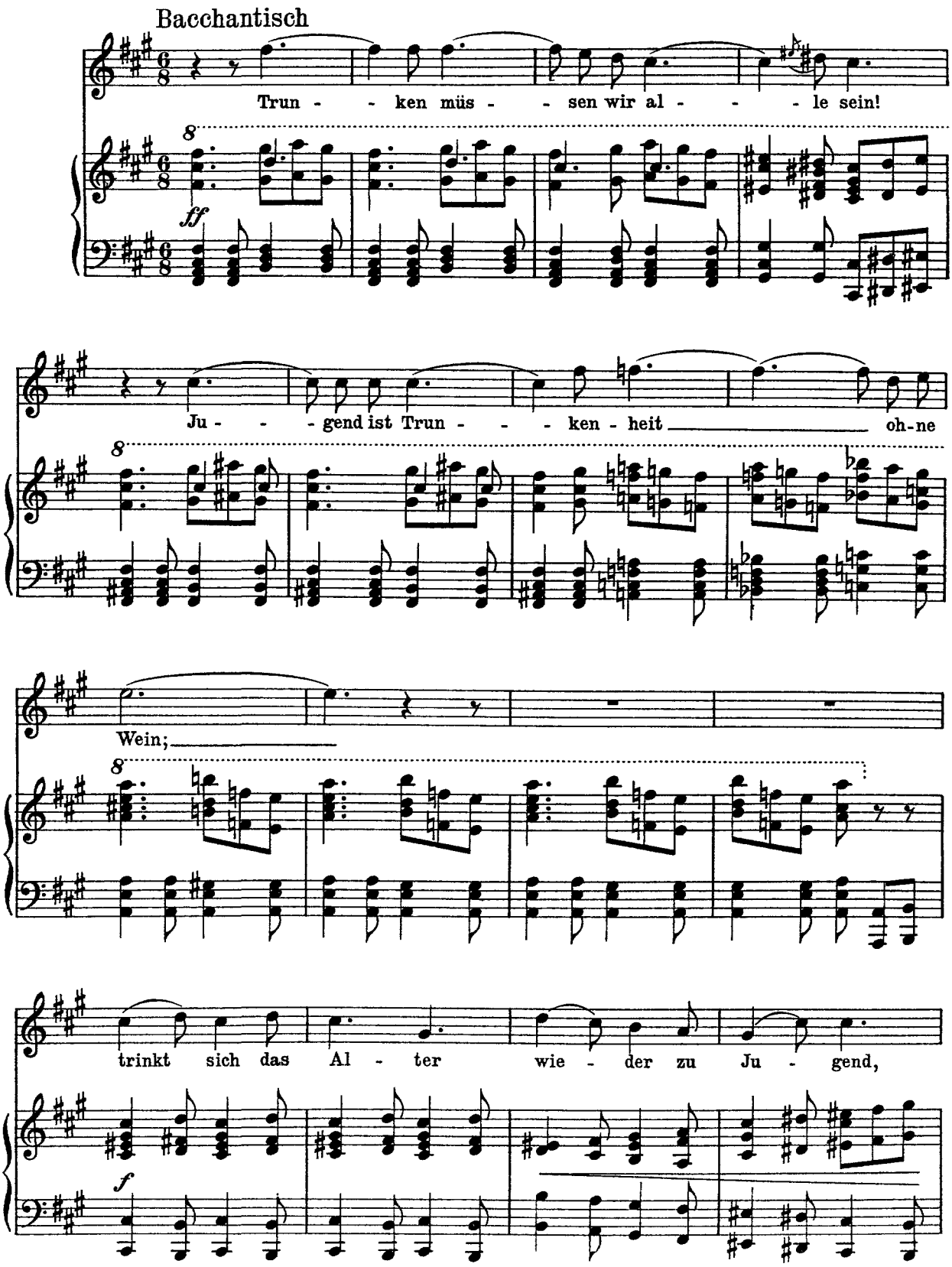


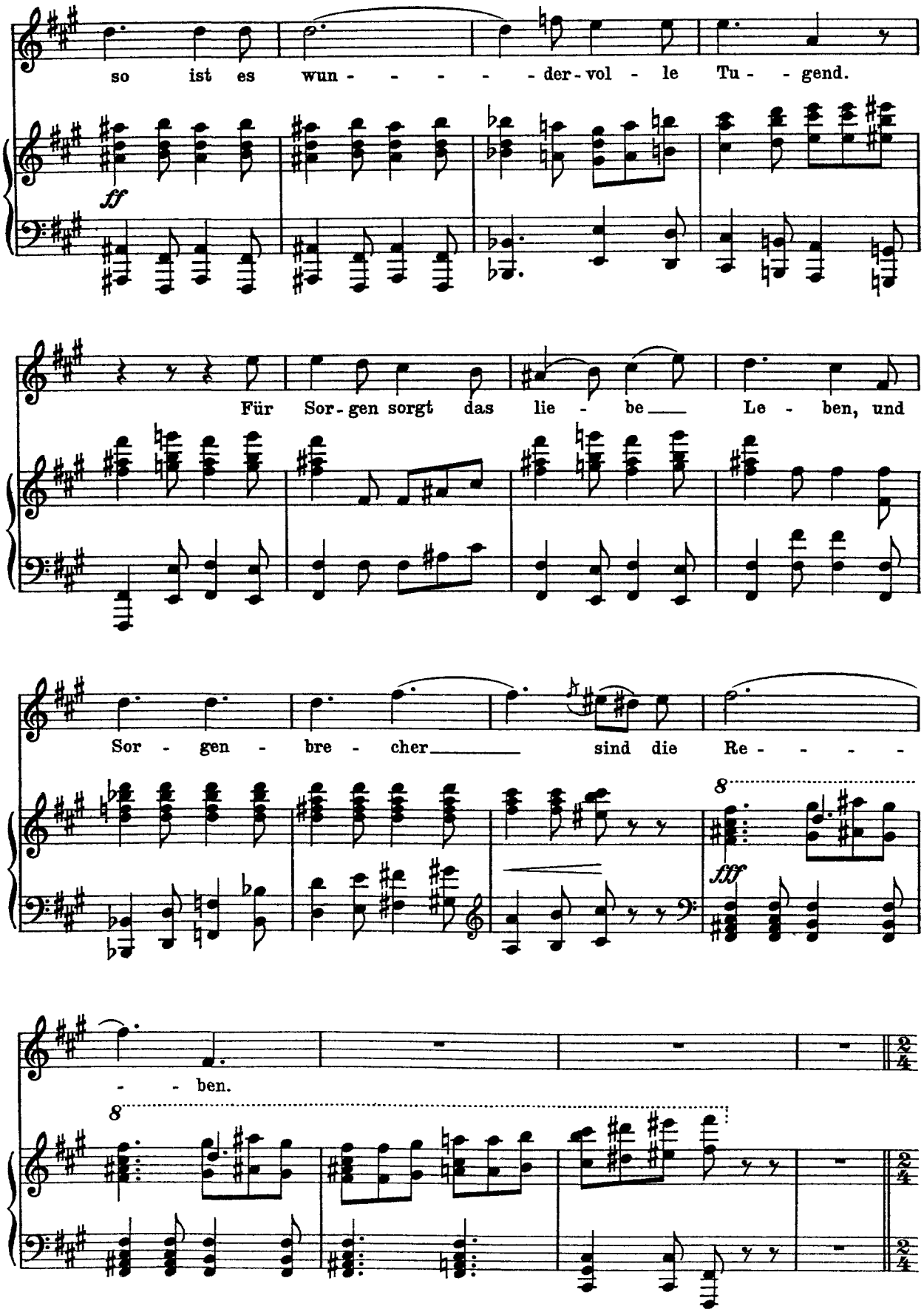

nicht; o - der daß er vor den En - geln ge - schaf - fen sei, ist_
ff
p
lebhafter
_ viel - leicht auch kein Ge - dicht. Der Trin - ken - de, wie es auch
f
noch lebhafter
immer sei, blickt Gott fri - scher ins An - ge - sicht.
p
f
ff

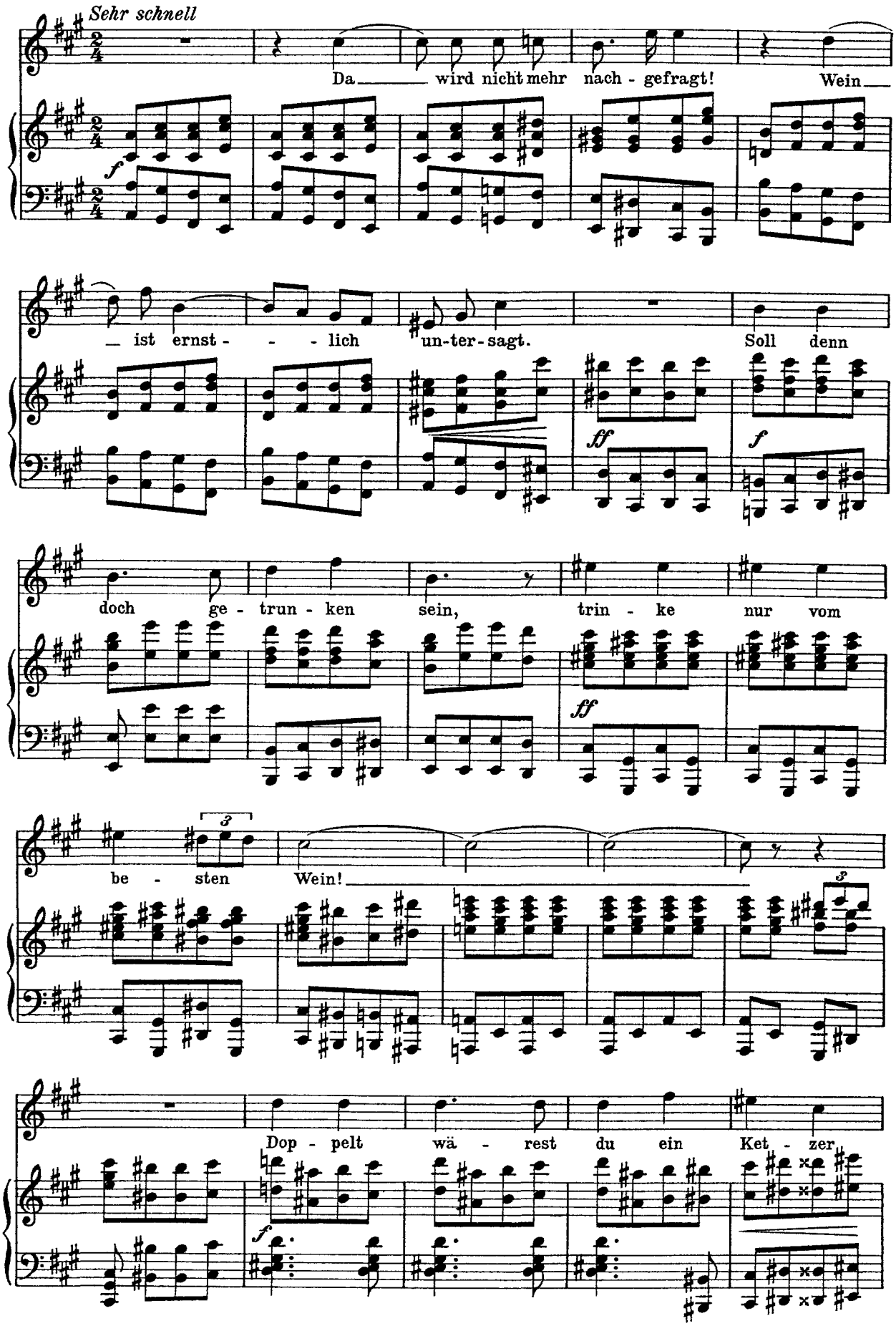
Wolf

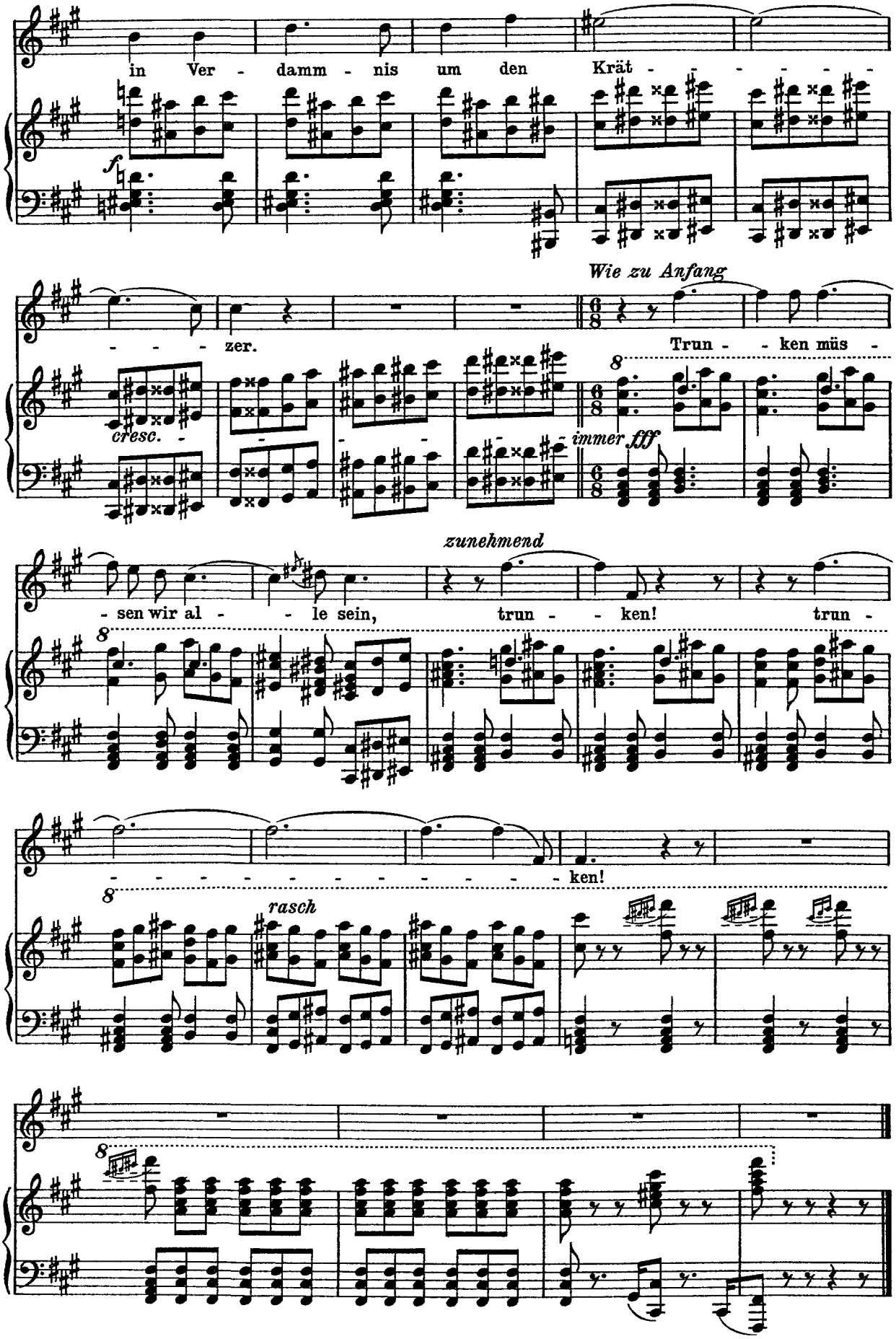
Trunken müssen wir alle sein!

(Goethe)

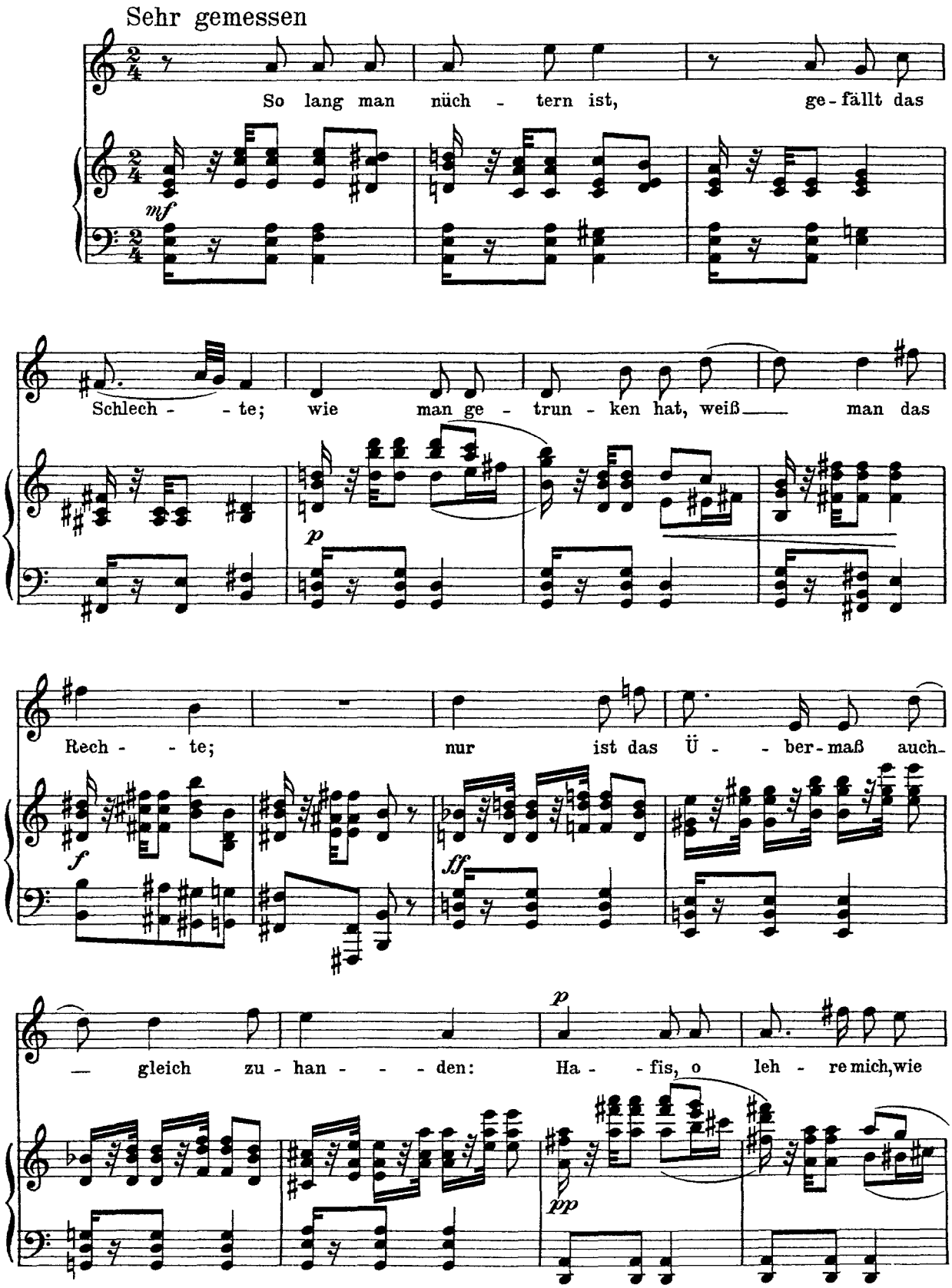


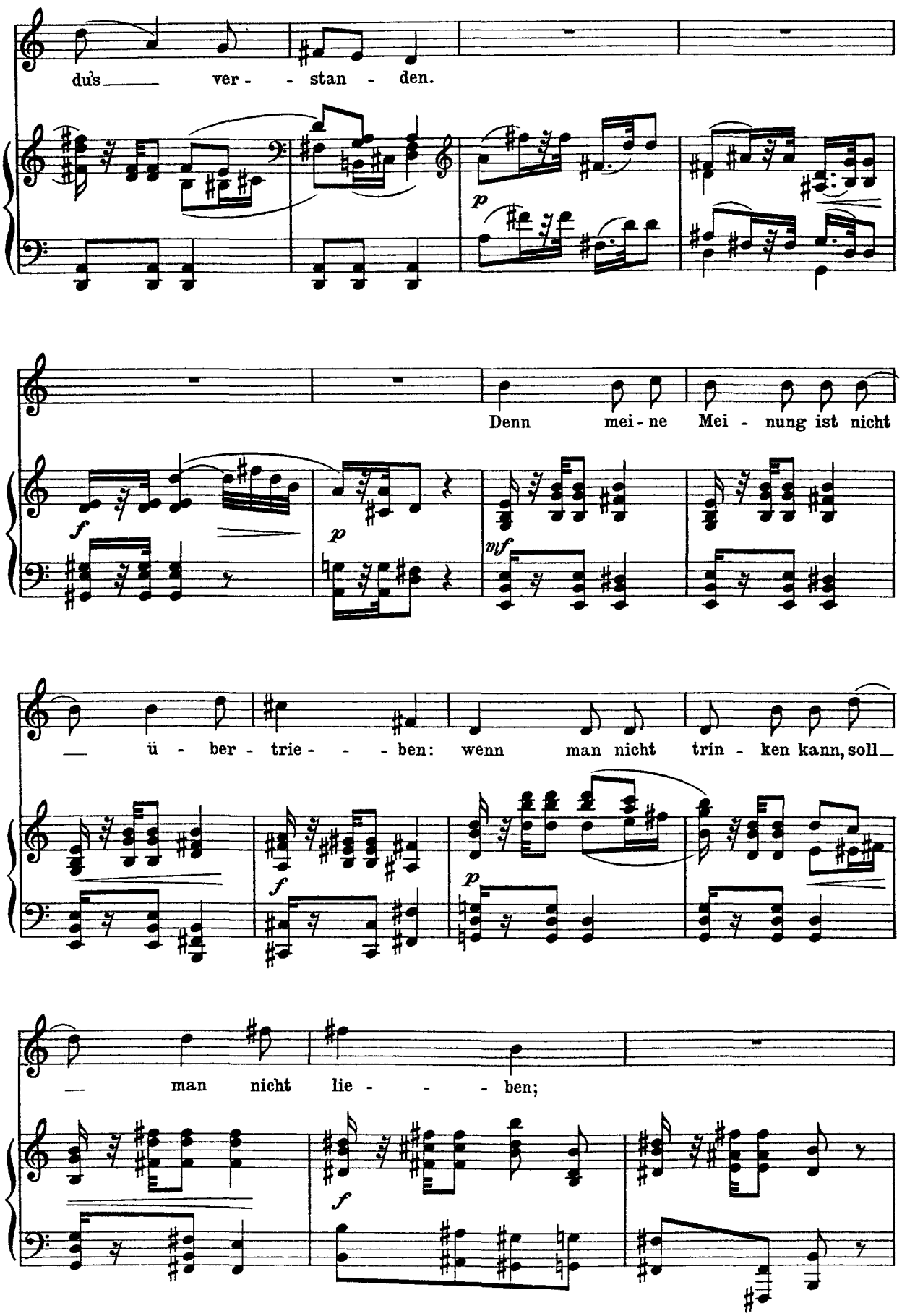

so ist es wun - - - - - der - vol - le Tu - - gend.
ff
Für Sor - gen sorgt das lie - be Le - ben, und
Sor - gen - bre - cher sind die Re - - - -
8
fff
- - ben.
8

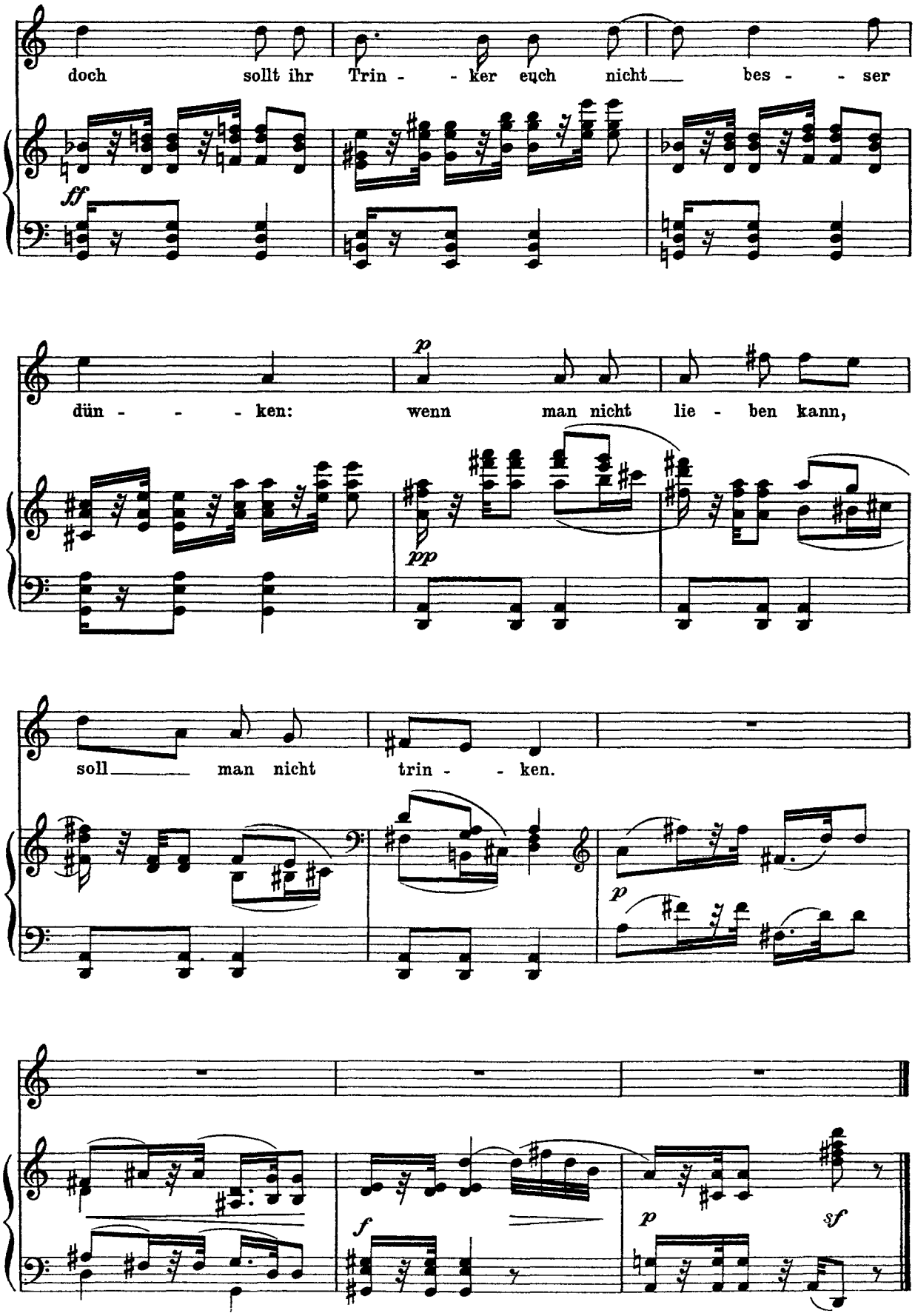

Sehr schnell
Da wird nicht mehr nach - gefragt! Wein
ist ernst - - - lich un-ter-sagt. Soll denn
doch ge - trun - ken sein, trin - ke nur vom
be - sten Wein!
Dop - pelt wä - rest du ein Ket - zer


in Ver - damm - nis um den Krät - - - - - -
f
- - - - zer.
Wie zu Anfang
Trun - - ken müs -
cresc. - - - - - -
8
immer fff
zunehmend
- sen wir al - - le sein, trun - - ken! trun -
8
- - - - - - - - - - - - ken!
8
rasch
8

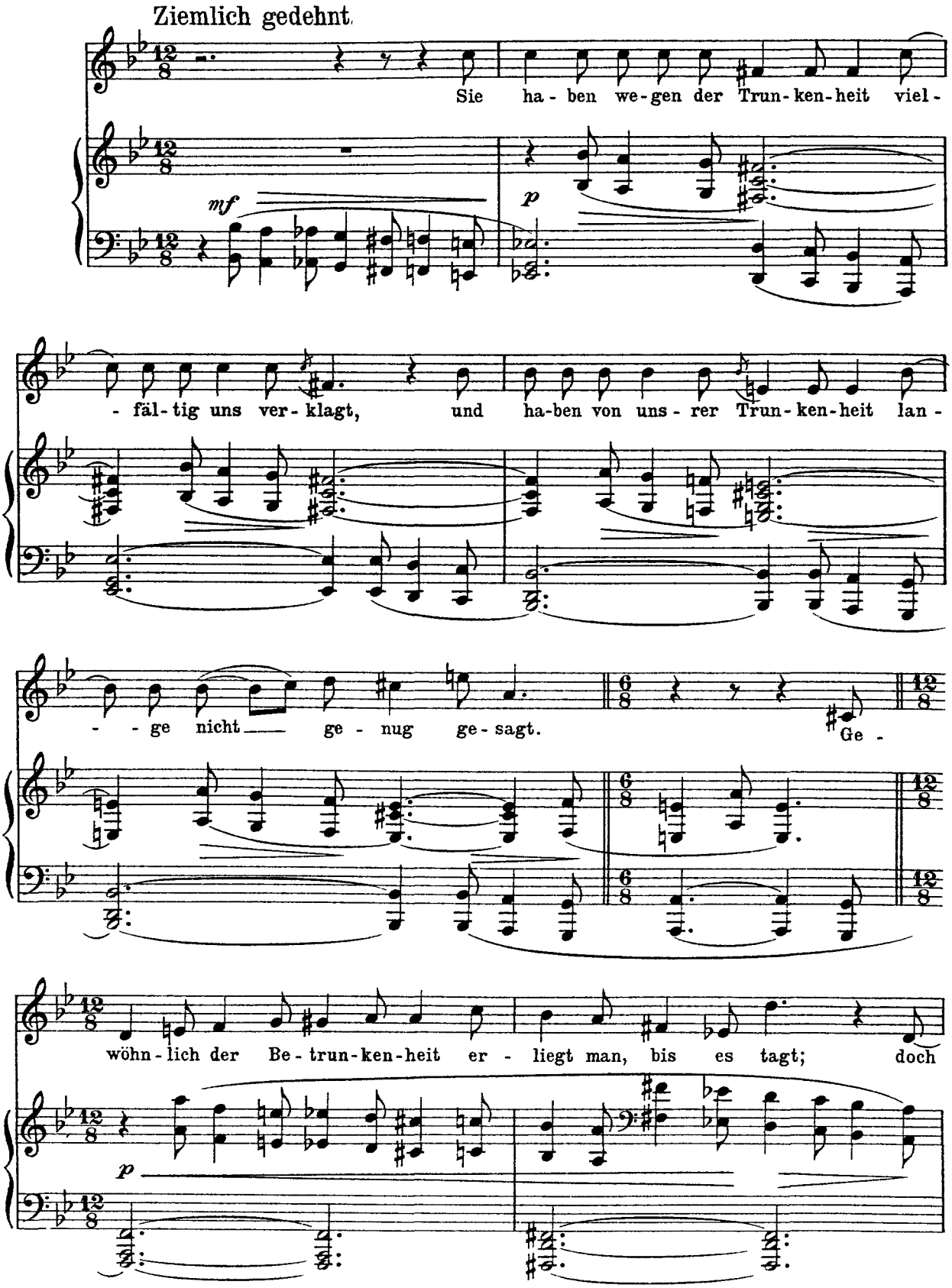
Wolf
So lang man nüchtern ist
(Goethe)

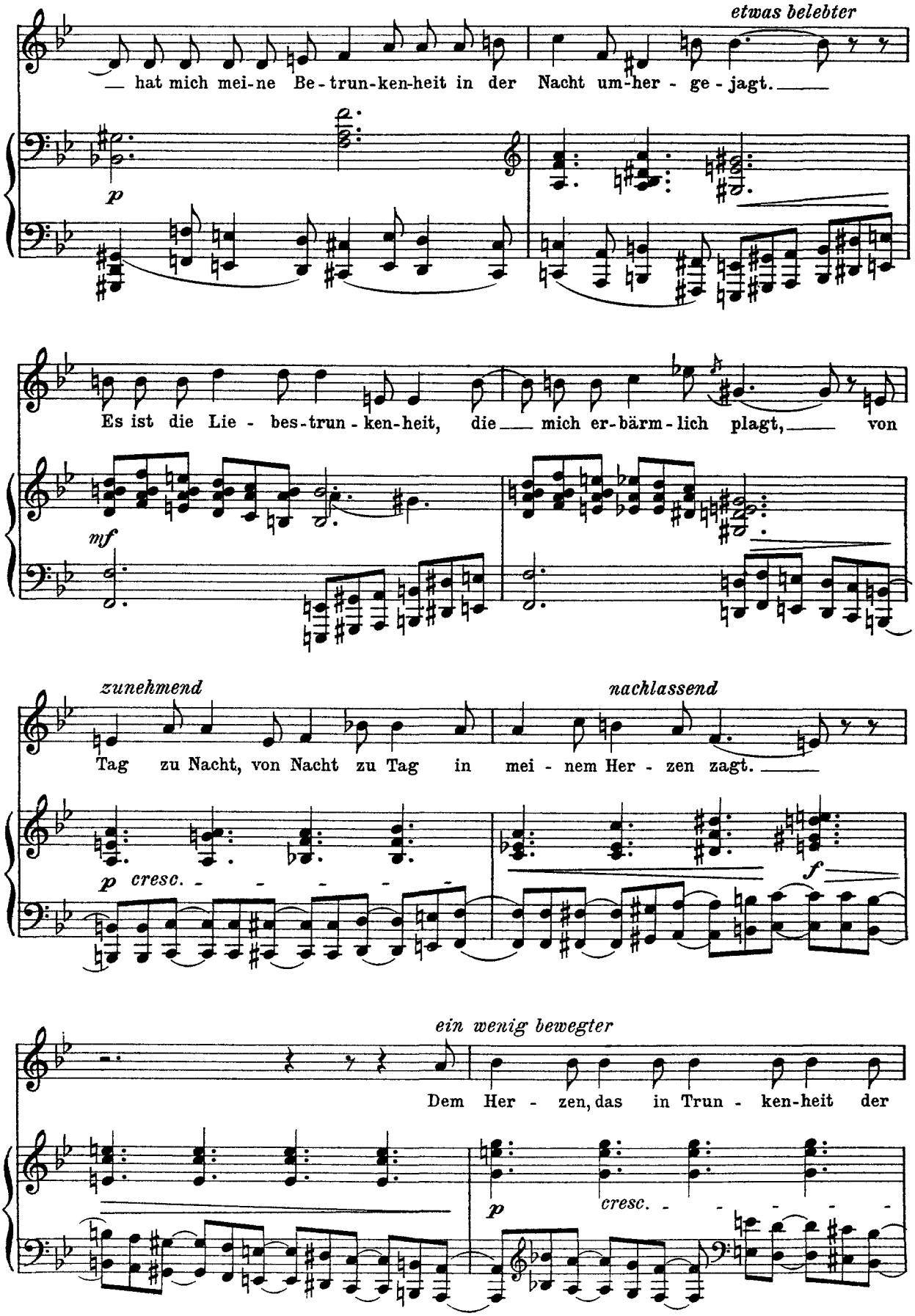


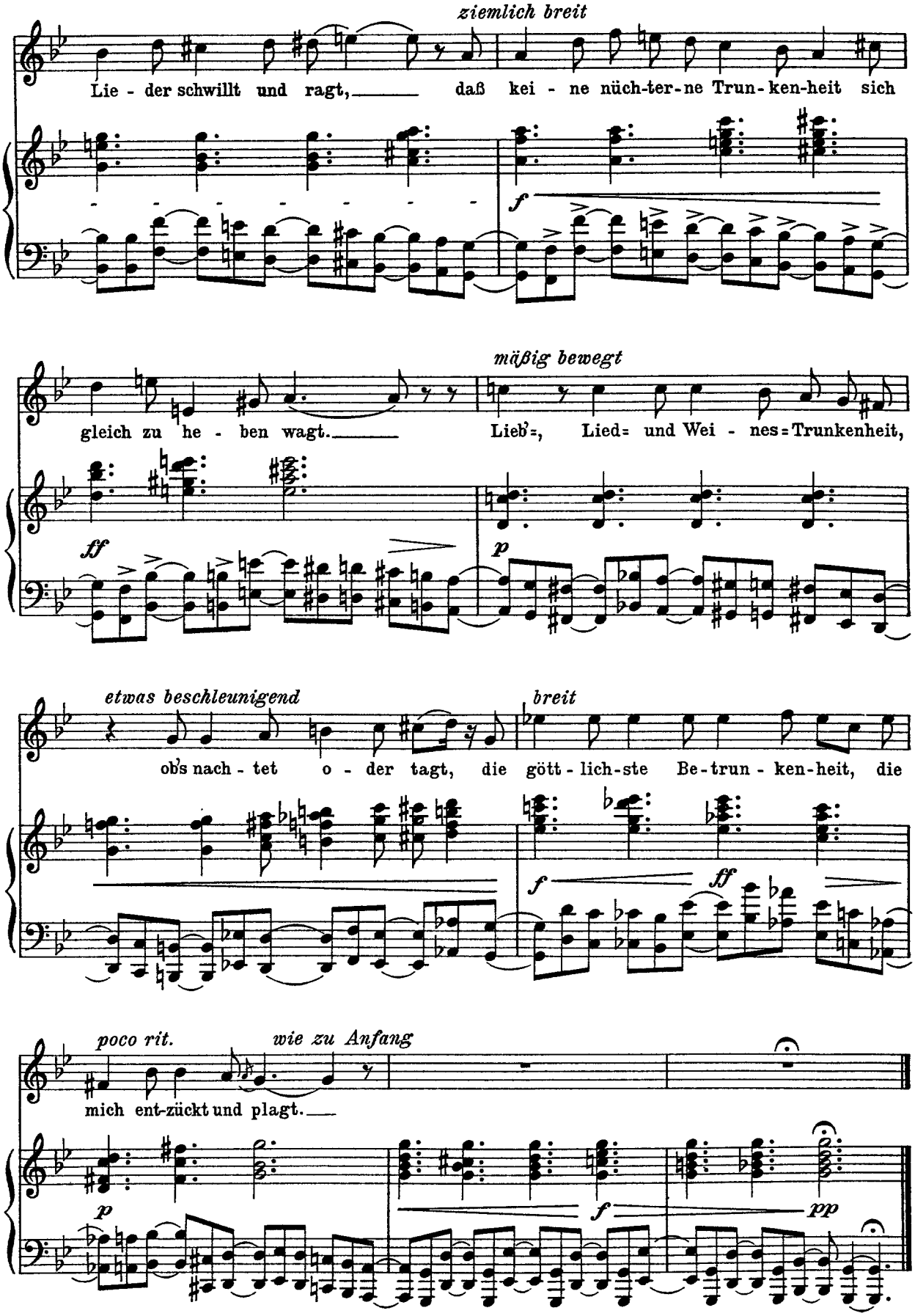

du's ver - - stan - den.
Denn mei - ne Mei - nung ist nicht
— ü - ber - trie - - - ben: wenn man nicht trin - ken kann, soll
— man nicht lie - - - ben;


doch sollt ihr Trin - - ker euch nicht bes - - ser
ff
dün - - - ken: wenn man nicht lie - ben kann,
p
pp
soll man nicht trin - - ken.
p
f
p
sf

Wolf
Sie haben wegen der Trunkenheit
(Goethe)



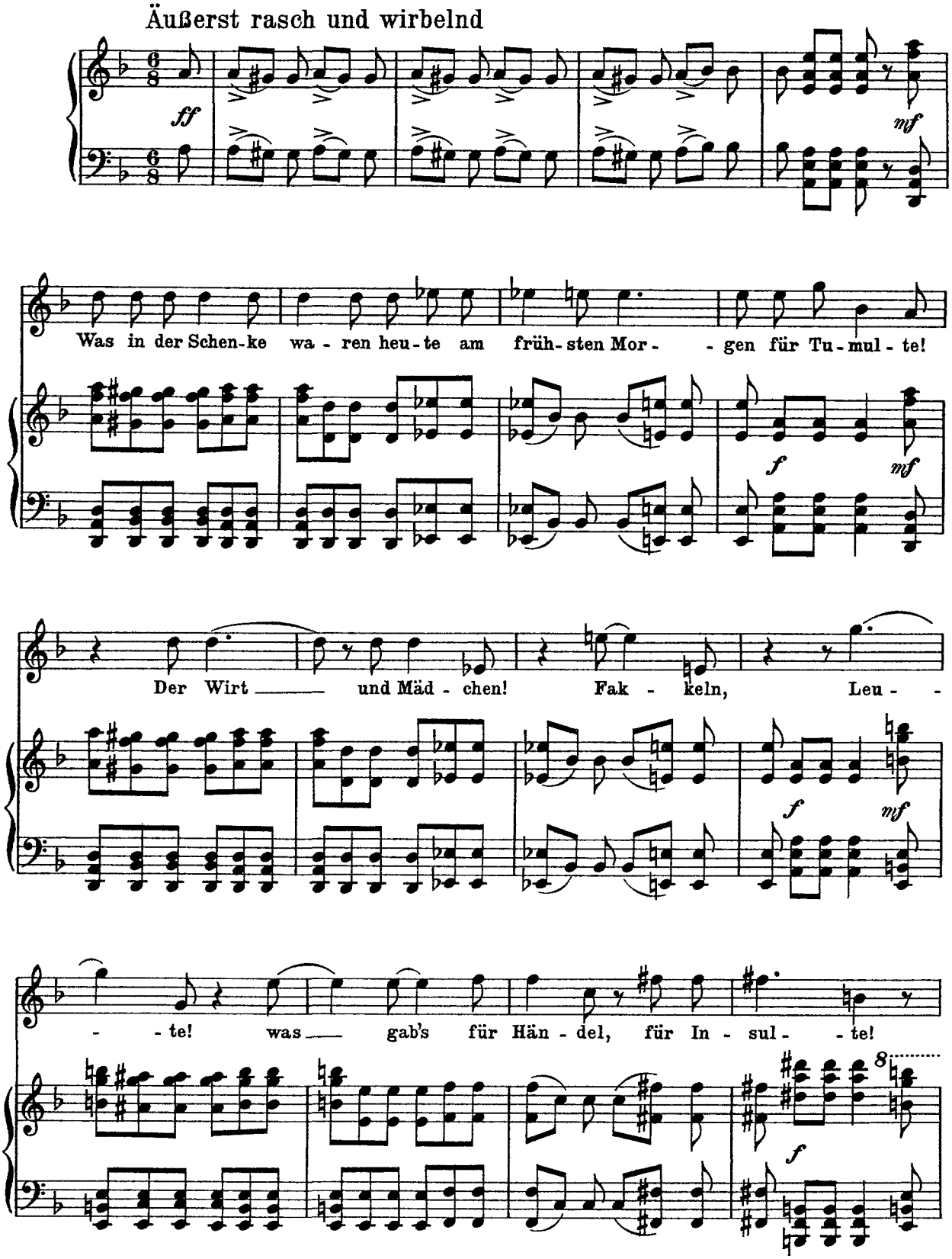

etwas belebter
— hat mich mei-ne Be-trun-ken-heit in der Nacht um-her - ge - jagt. —
p
Es ist die Lie - bes-trun - ken-heit, die — mich er-bärm-lich plagt, — von
mf
zunehmend
nachlassend
Tag zu Nacht, von Nacht zu Tag in mei - nem Her - zen zagt. —
p cresc.
f
ein wenig bewegter
Dem Her - zen, das in Trun - ken-heit der
p
cresc.

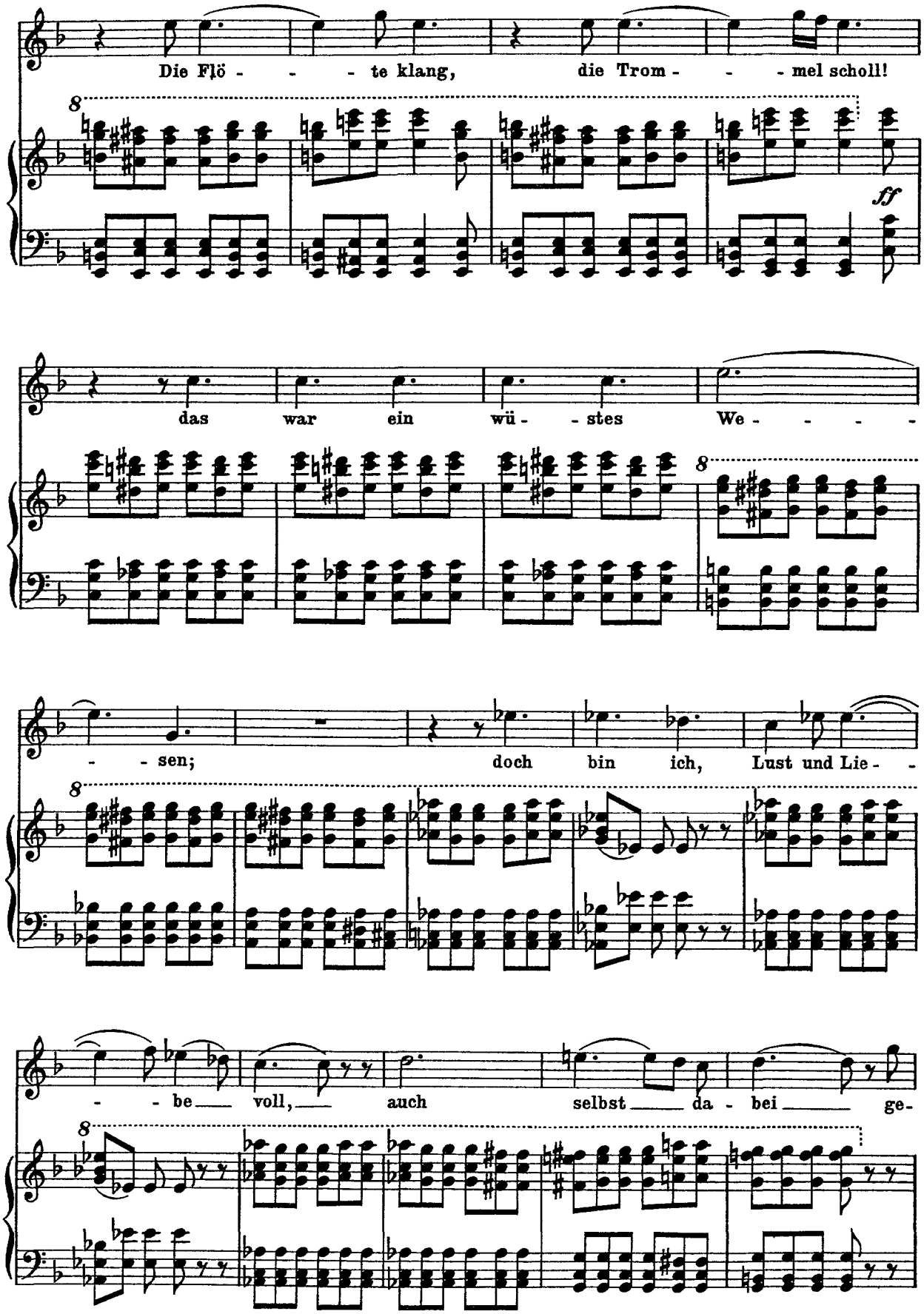

ziemlich breit
Lie - der schwillt und ragt, daß kei - ne nüch-ter-ne Trun-ken-heit sich
f
mäßig bewegt
gleich zu he - ben wagt. Lieb'=, Lied= und Wei - nes=Trunkenheit,
ff
p
etwas beschleunigend
breit
ob's nach - tet o - der tagt, die gött - lich-ste Be-trun - ken-heit, die
f
ff
poco rit.
wie zu Anfang
mich ent-zückt und plagt.
p
f
pp

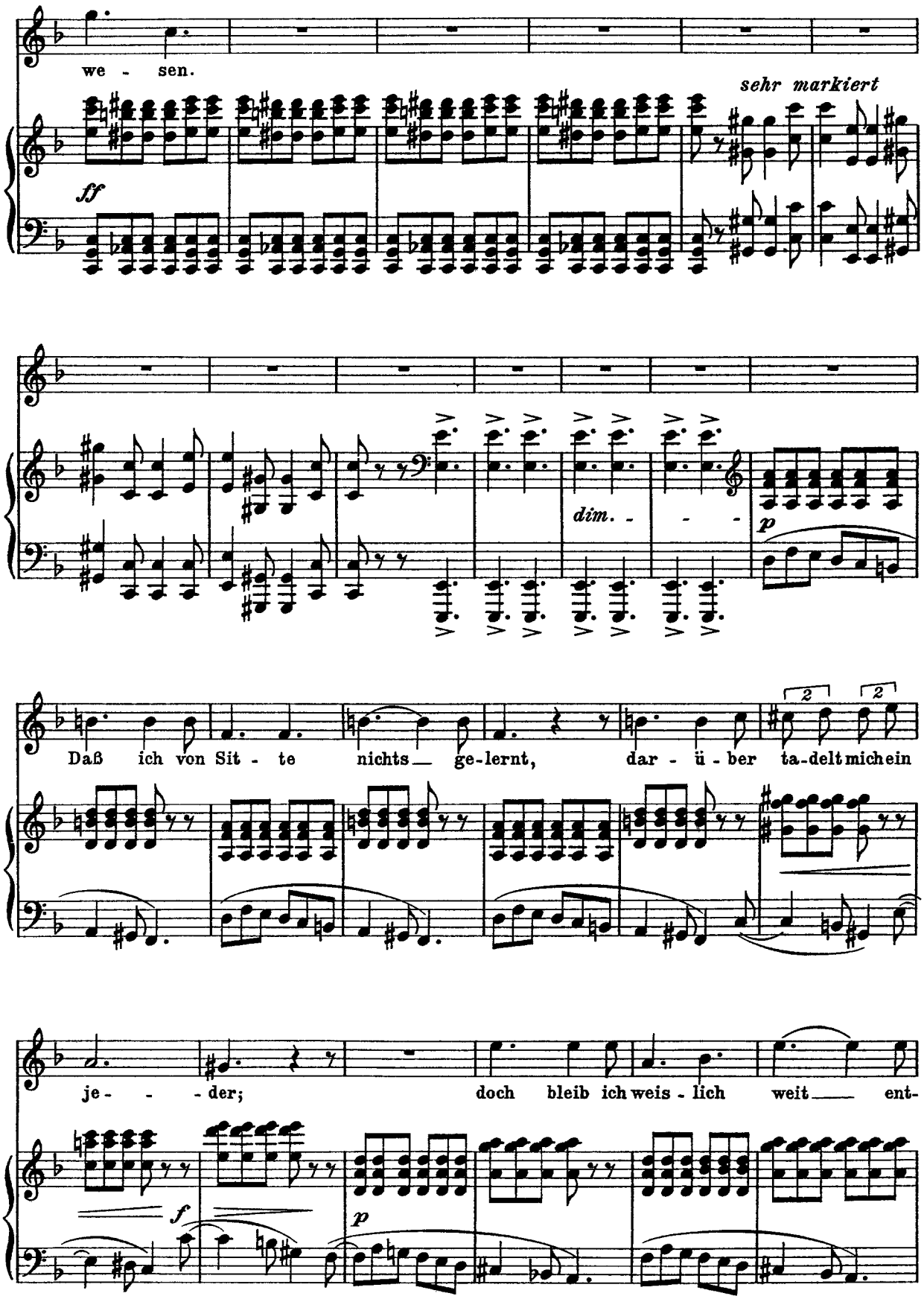
Wolf

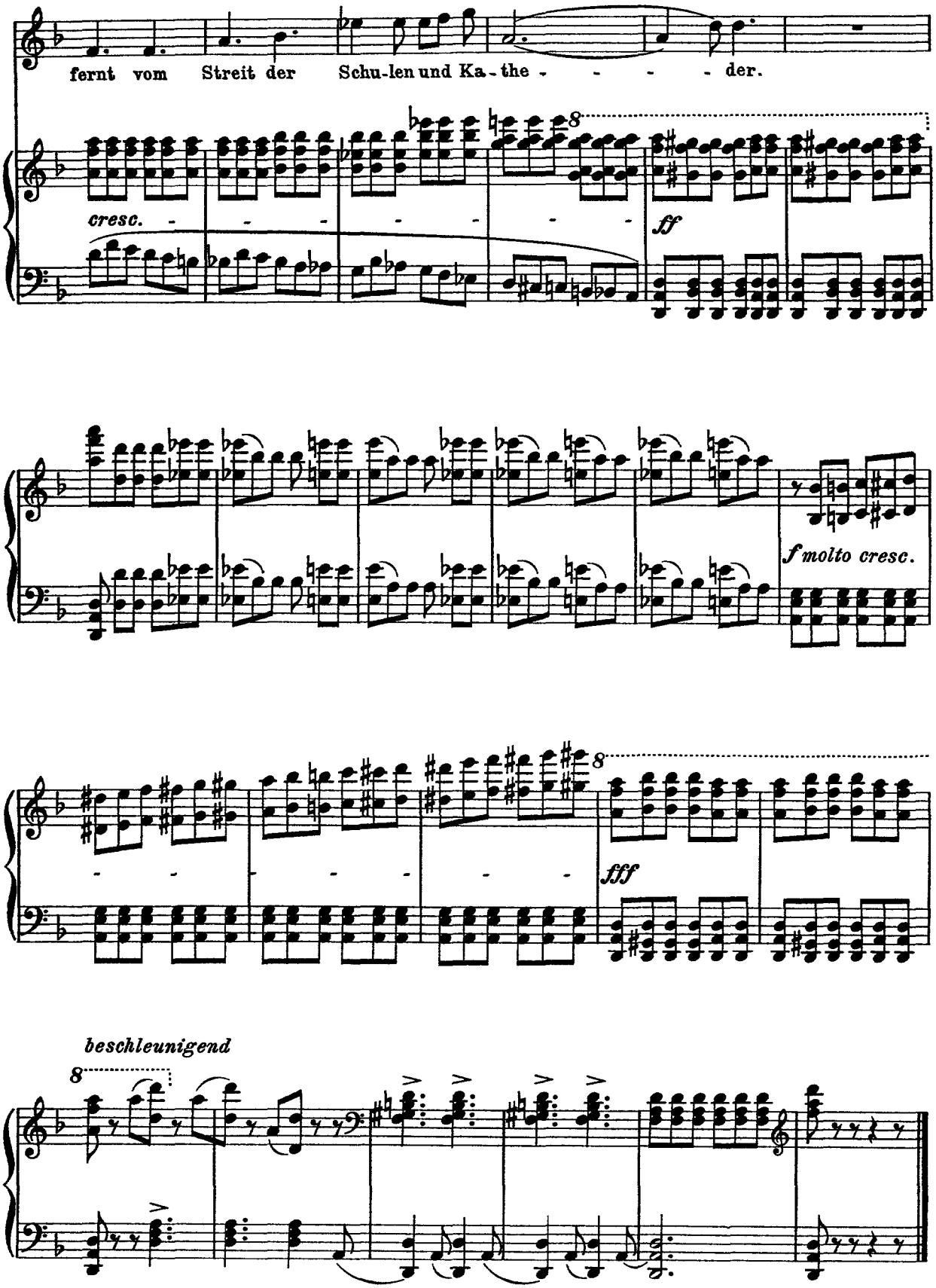
Was in der Schenke waren heute

(Goethe)




Die Flö - - - te klang, die Trom - - - mel scholl!
ff
das war ein wü - - stes We - - - - -
- - sen; doch bin ich, Lust und Lie - -
- - be voll, auch selbst da - bei ge-

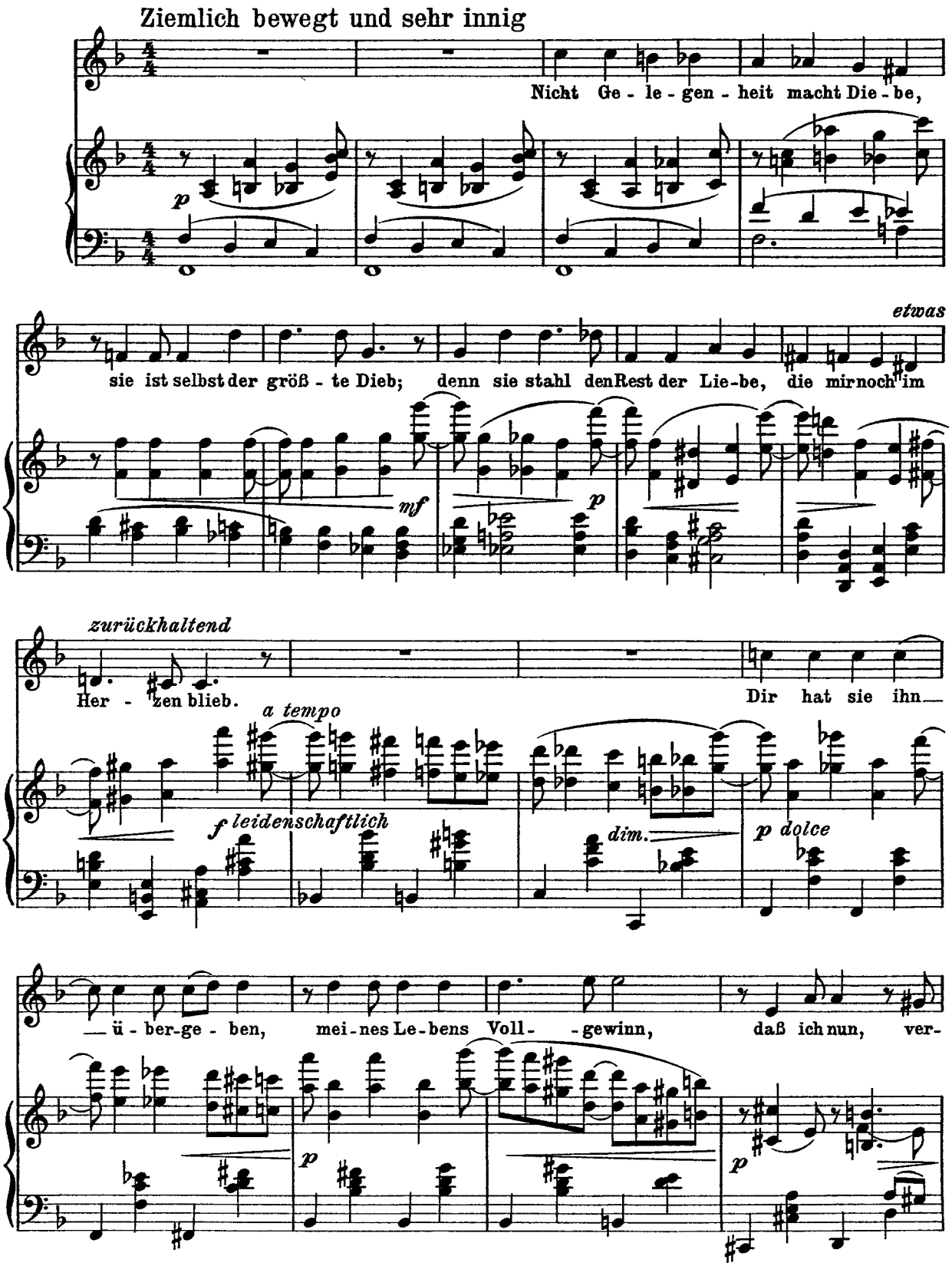

we - sen.
sehr markiert
ff
dim. - - -
p
Daß ich von Sit - te nichts — ge-lernt, dar - ü - ber ta-delt mich ein
2
2
je - - - der; doch bleib ich weis - lich weit — ent-
f
p

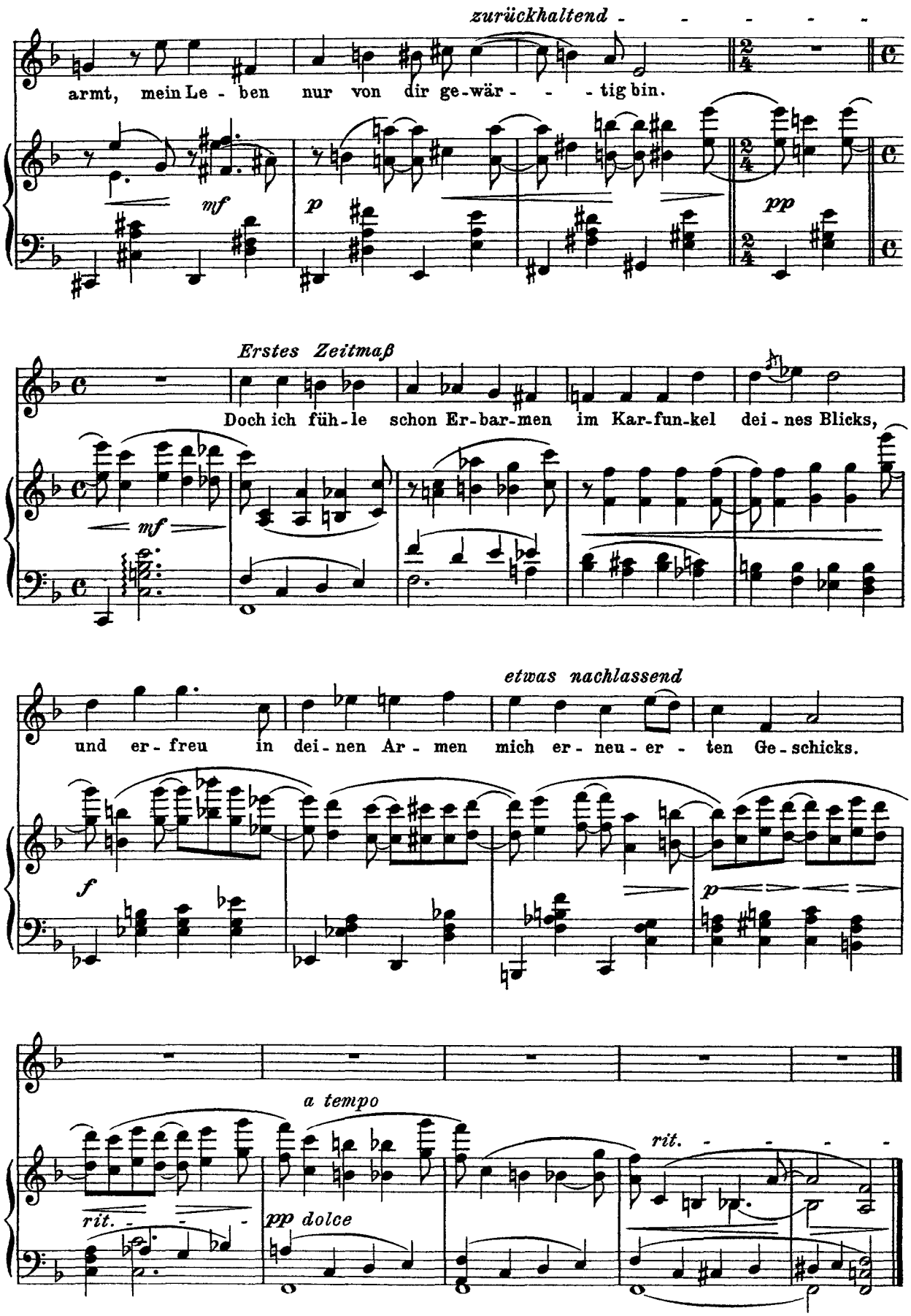

fernt vom Streit der Schu-len und Ka-the - - - - der.
cresc. - - - - - - -
ff
f molto cresc.
fff
beschleunigend

Wolf

Nicht Gelegenheit macht Diebe

(Goethe)

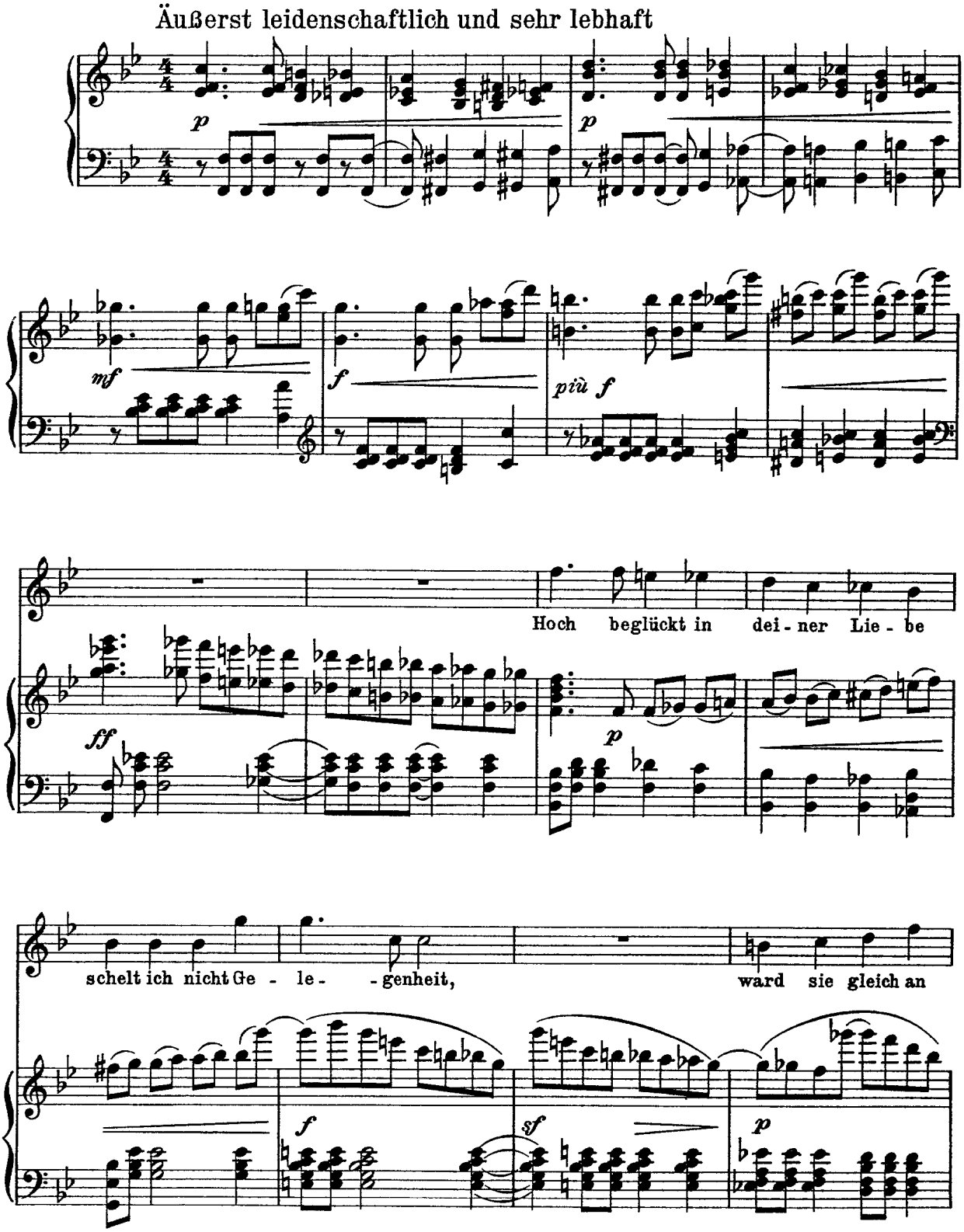


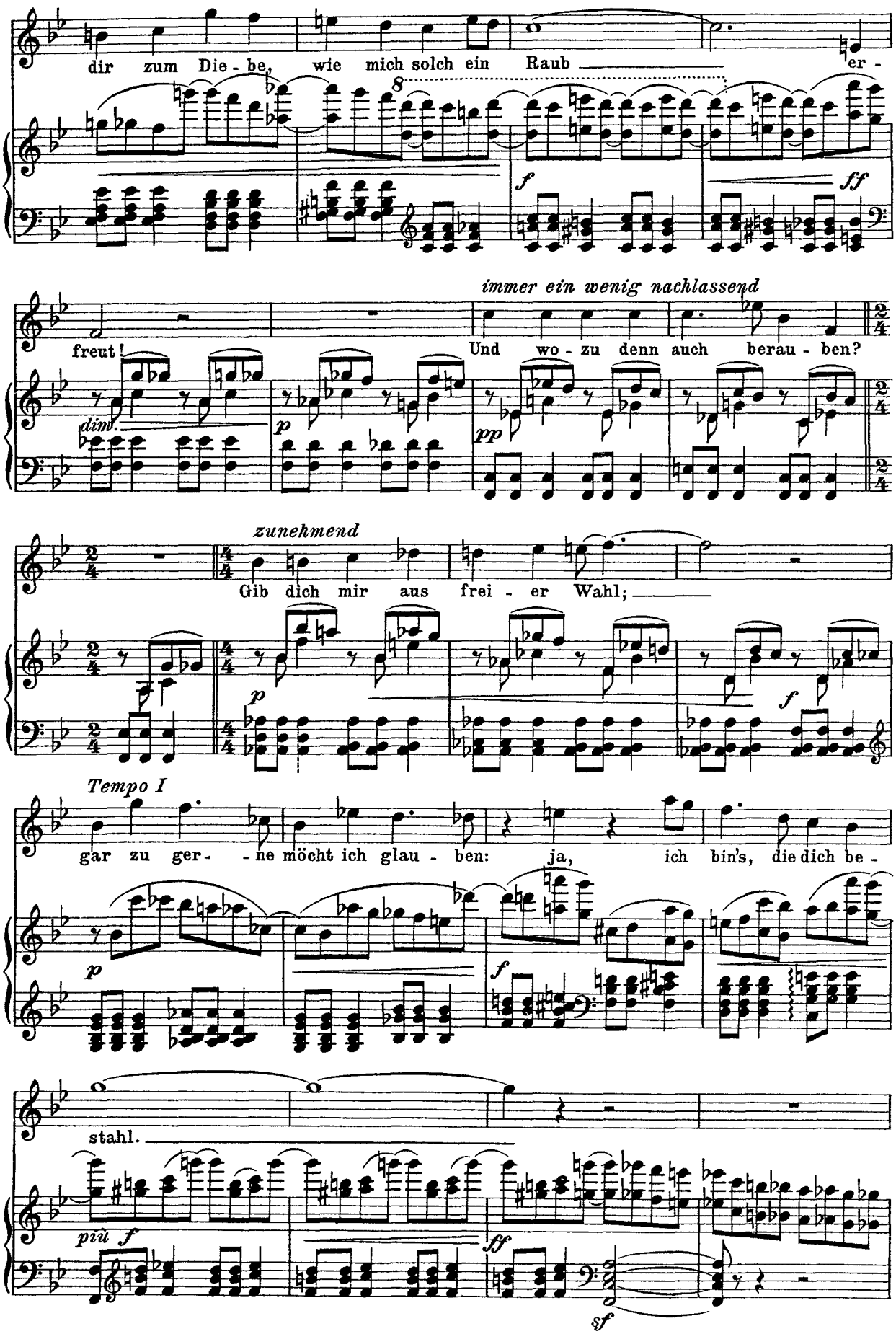

zurückhaltend
armt, mein Le - ben nur von dir ge-wär - - - tig bin.
mf
p
pp
Erstes Zeitmaß
Doch ich füh-le schon Er-bar-men im Kar-fun-kel dei-nes Blicks,
mf
etwas nachlassend
und er-freu in dei-nen Ar-men mich er-neu-er-ten Ge-schicks.
f
p
a tempo
rit.
rit.
pp dolce

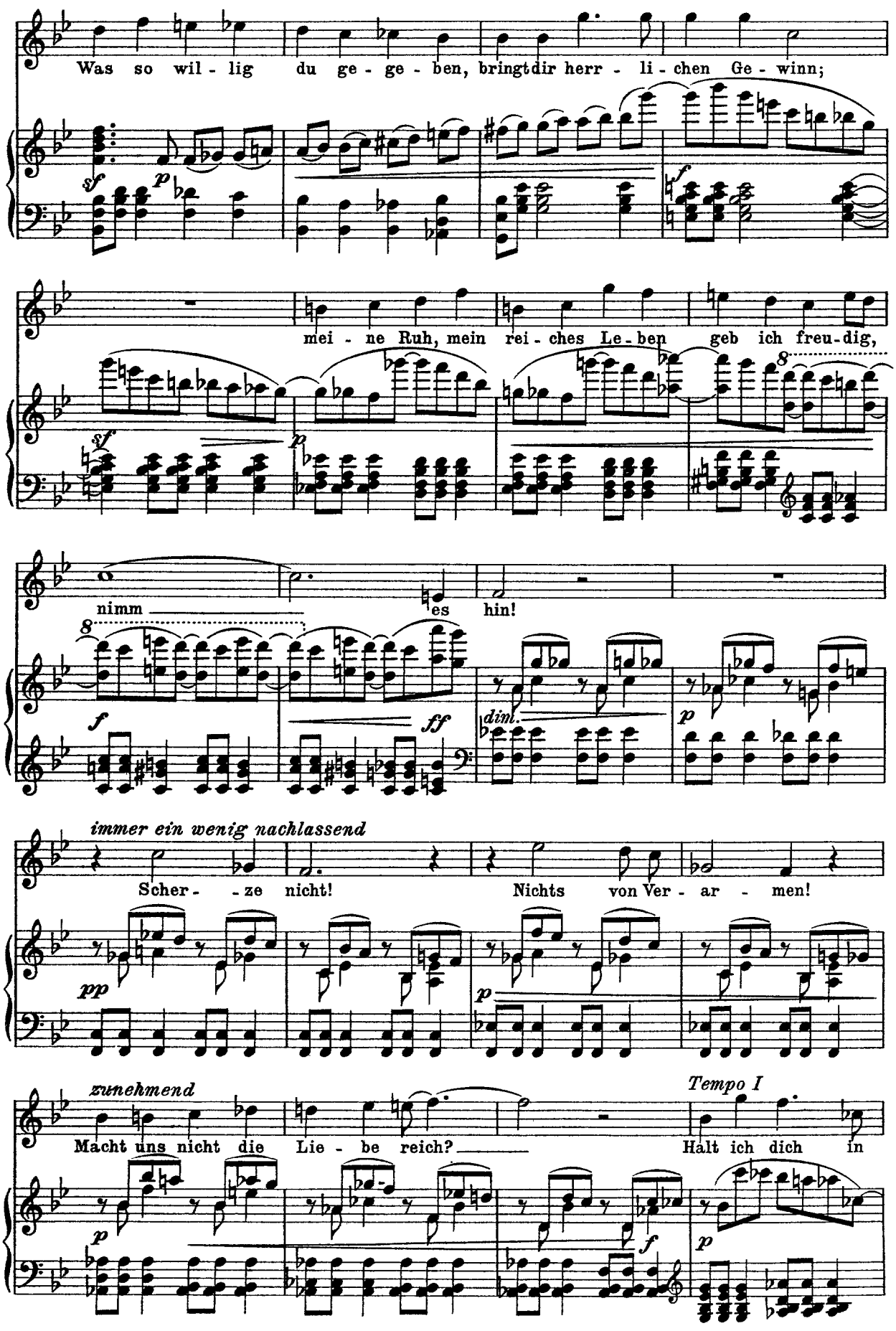
Wolf

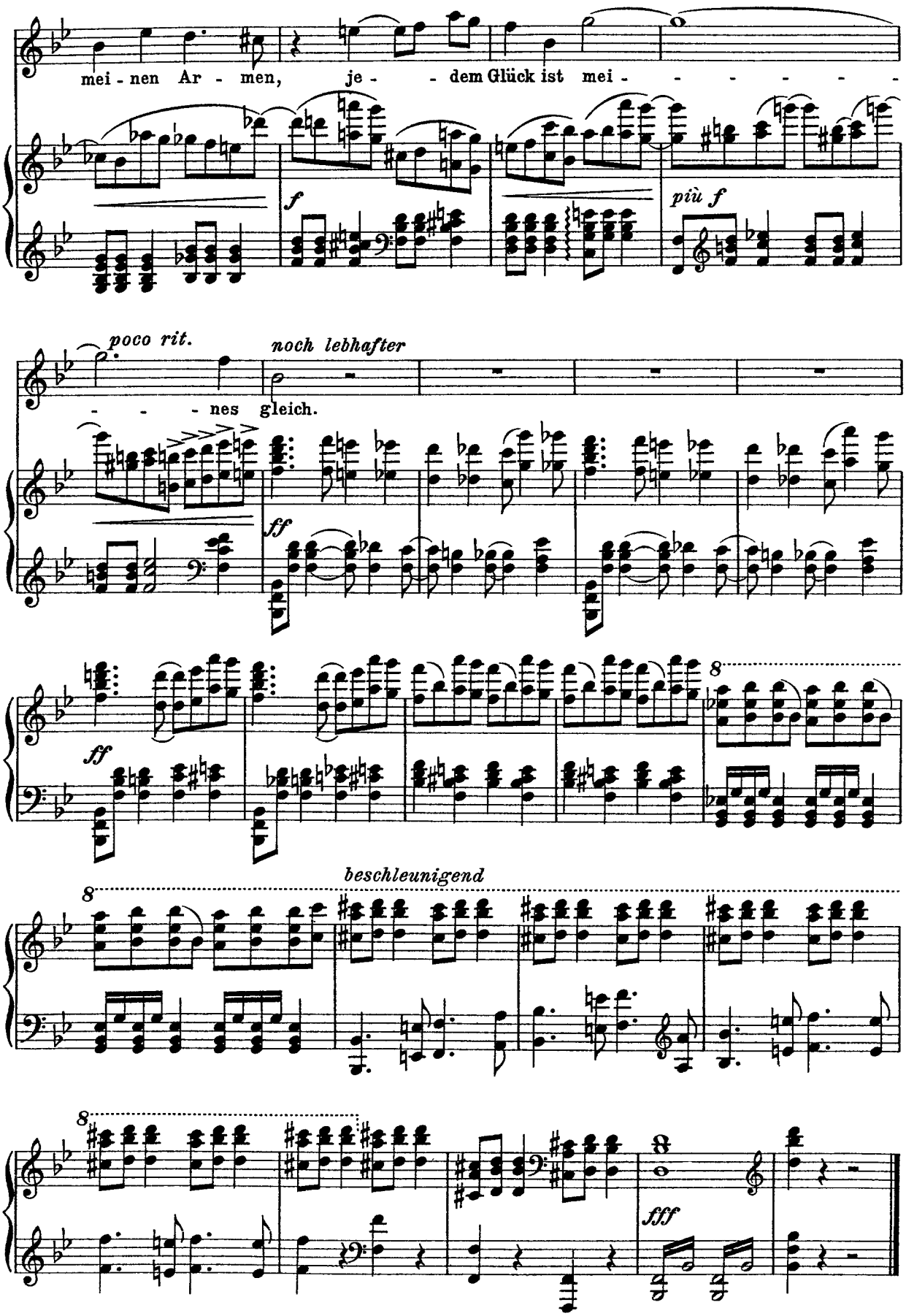
Hoch beglückt in deiner Liebe

(Goethe)




dir zum Die - be, wie mich solch ein Raub er -
f
ff
immer ein wenig nachlassend
freut!
Und wo - zu denn auch berau - ben?
dim.
p
pp
zunehmend
Gib dich mir aus frei - er Wahl;
p
f
Tempo I
gar zu ger- - ne möcht ich glau - ben: ja, ich bin's, die dich be -
p
f
stahl.
più f
ff
sf

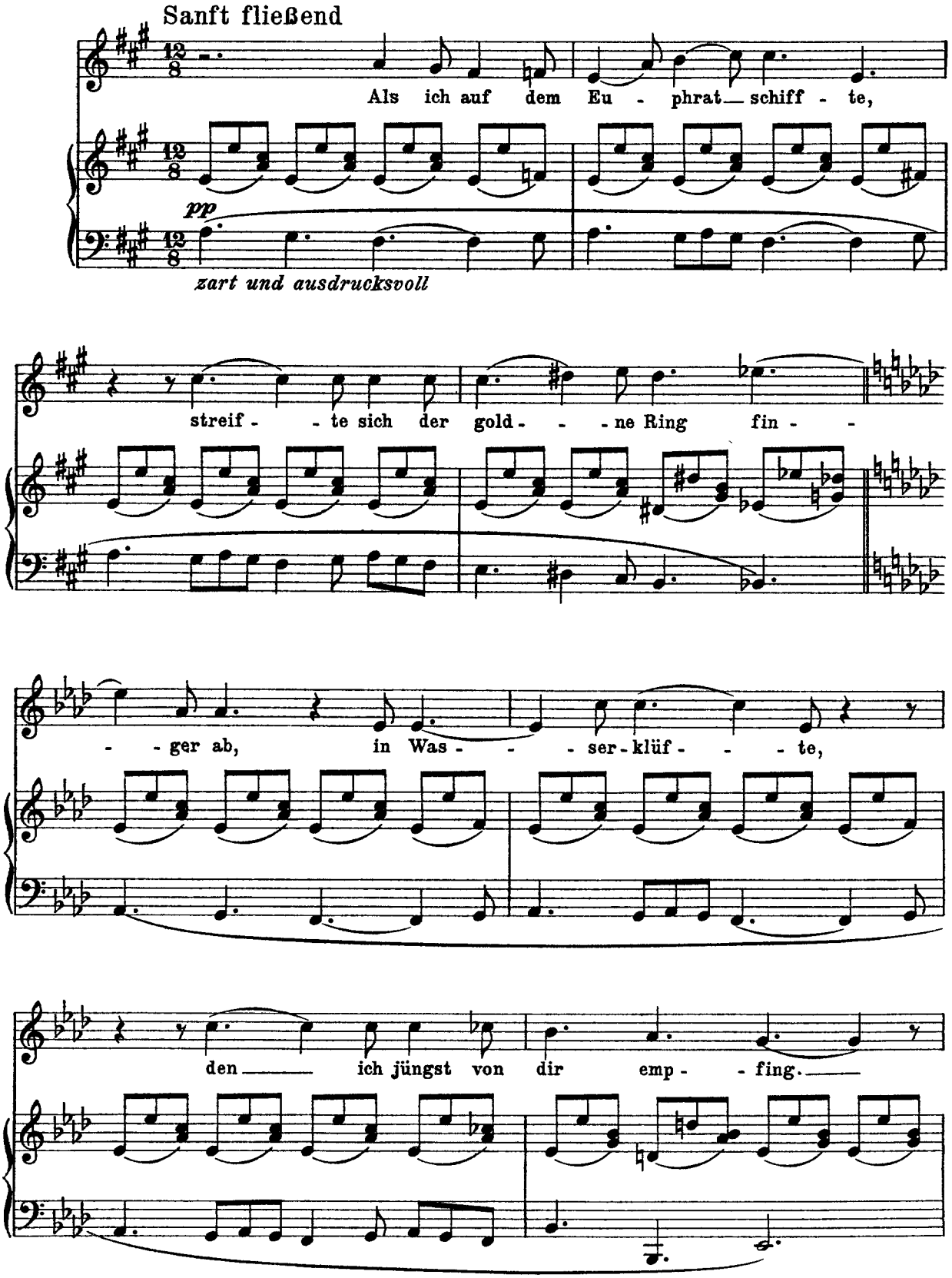

Was so wil - lig du ge - ge - ben, bringt dir herr - li - chen Ge - winn;
mei - ne Ruh, mein rei - ches Le - ben geb ich freu - dig,
nimm es hin!
immer ein wenig nachlassend
Scher - - ze nicht! Nichts von Ver - ar - men!
zunehmend
Macht uns nicht die Lie - be reich?
Tempo I
Halt ich dich in

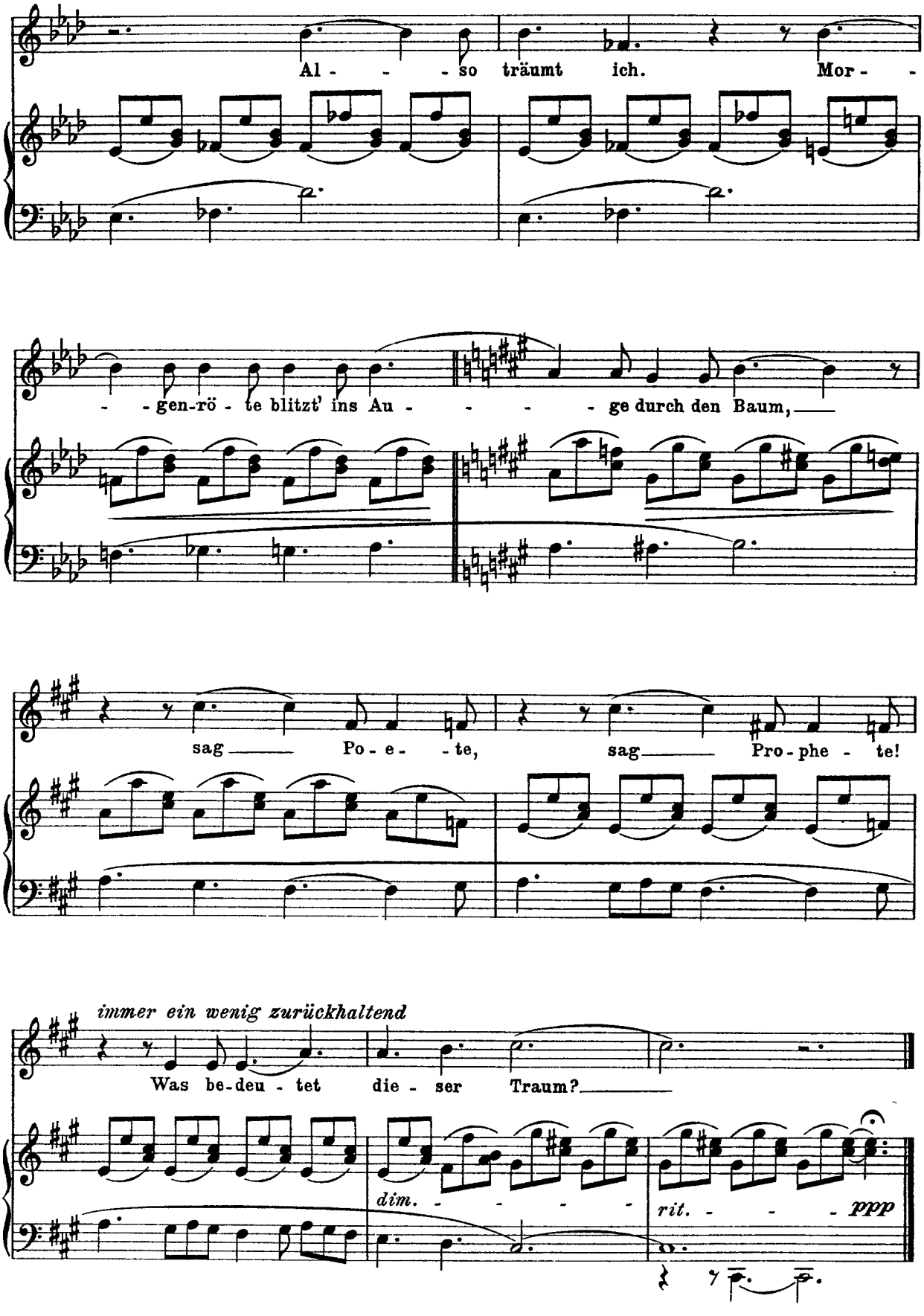

mei - nen Ar - men, je - - dem Glück ist mei - - - - - - -
f
più f
poco rit.
noch lebhafter
- - - nes gleich.
ff
ff
8
beschleunigend
8
8
fff

Wolf

Als ich auf dem Euphrat schiffte

(Goethe)

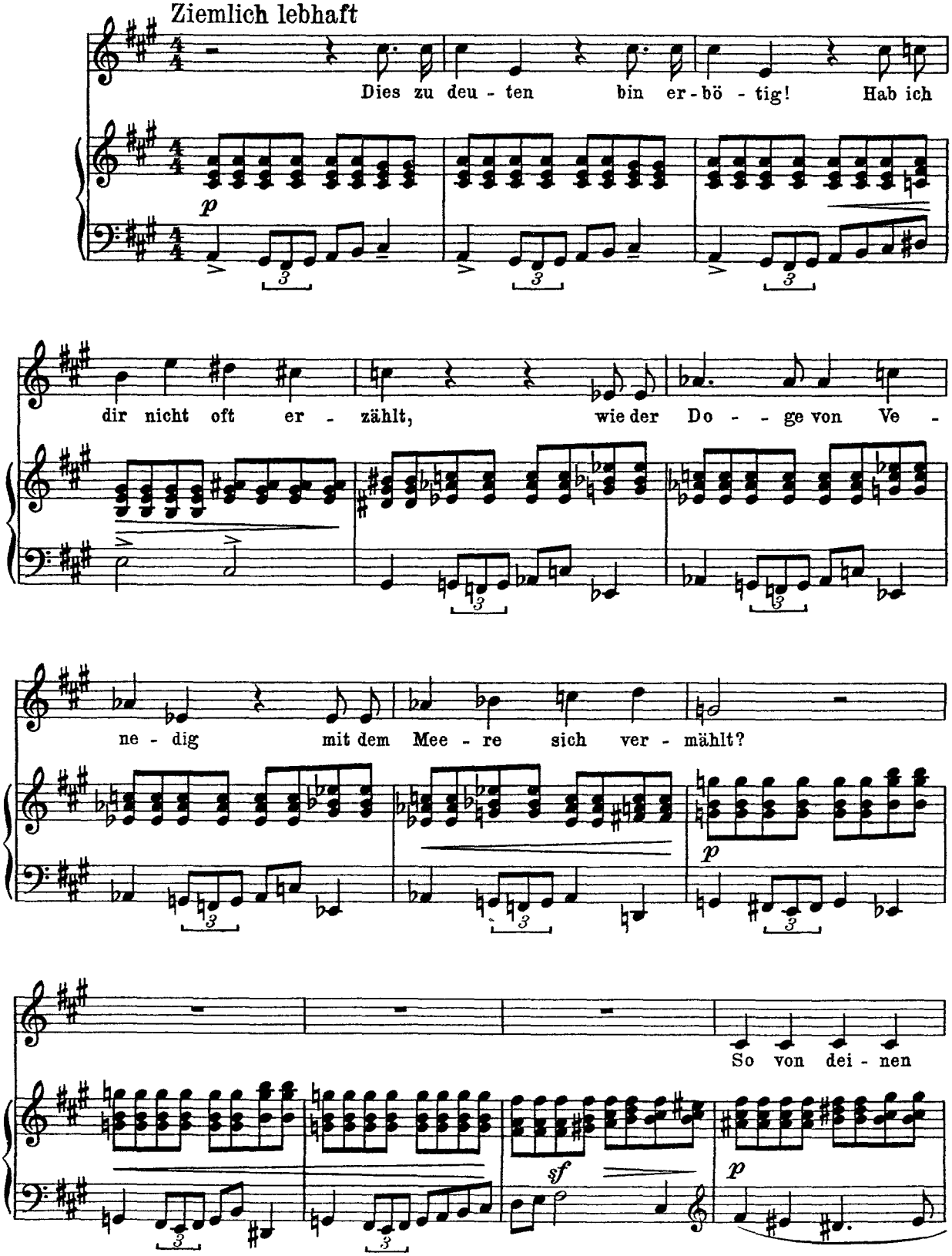


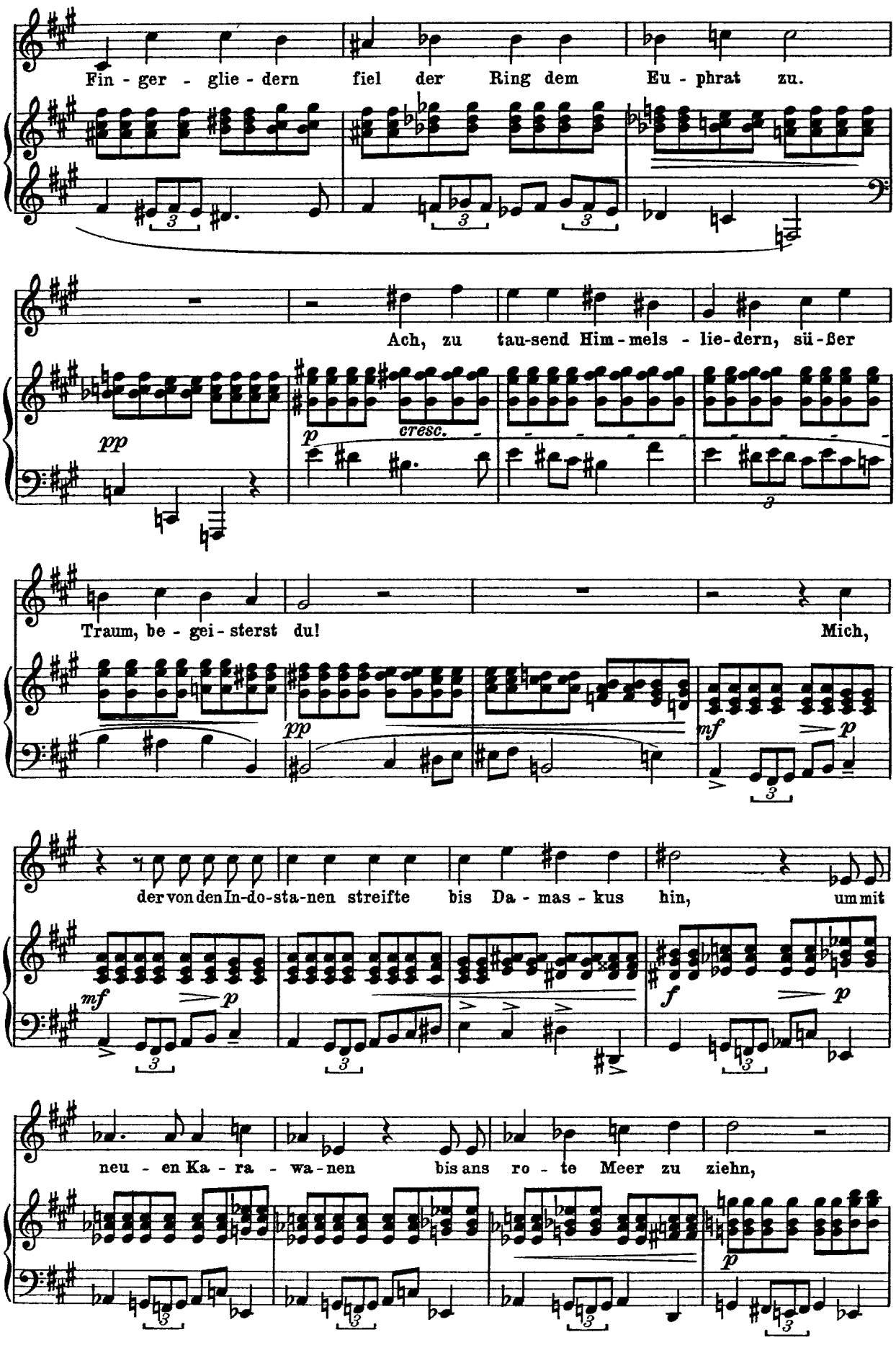

Al - - - so träumt ich. Mor - -
- - gen-rö - te blitzt' ins Au - - - - ge durch den Baum,
sag Po - e - - te, sag Pro - phe - te!
immer ein wenig zurückhaltend
Was be-deu - tet die - ser Traum?
dim. - - - - -
rit. - - - ppp

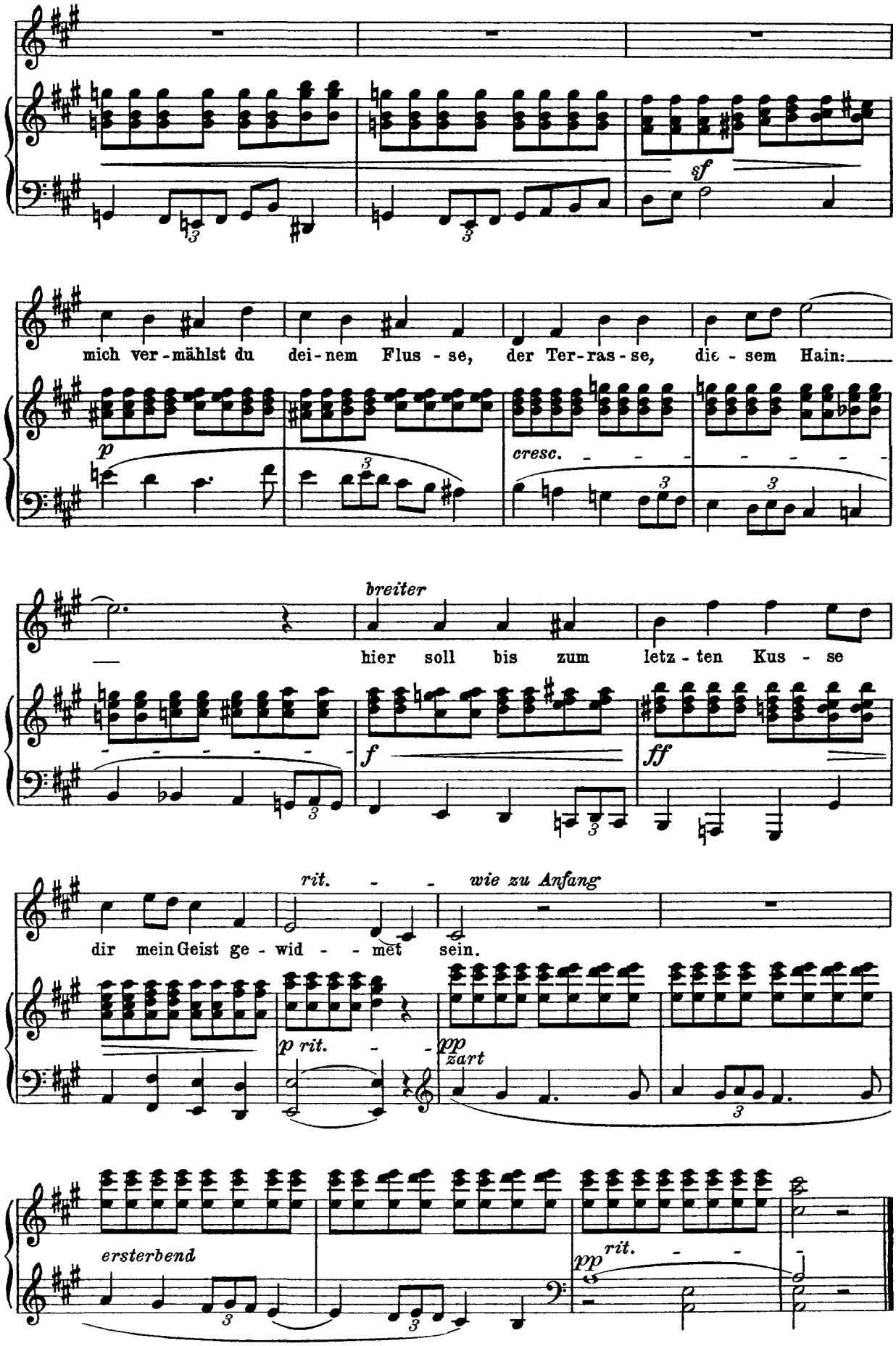
Wolf

Dies zu deuten bin erbötig!

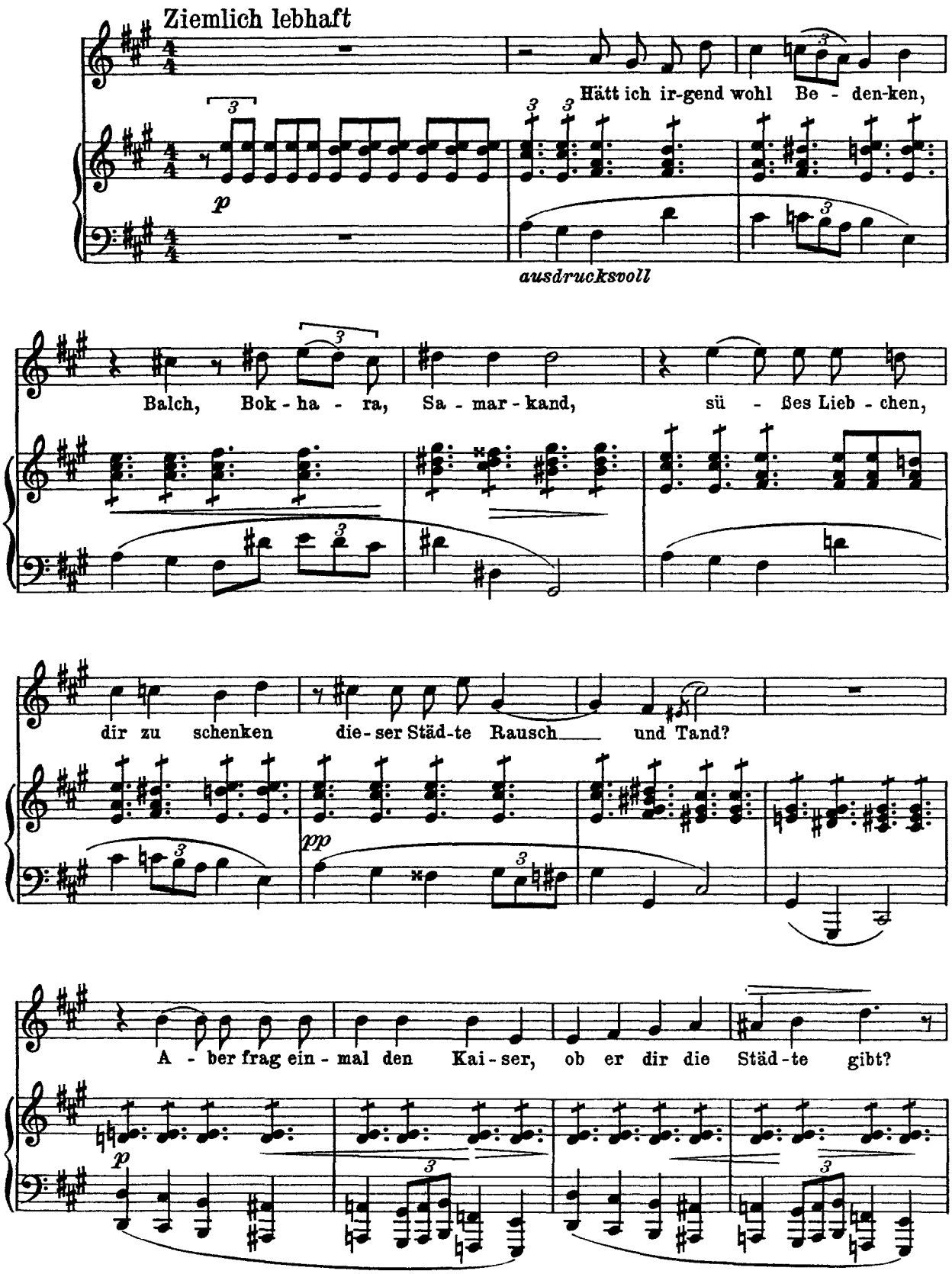
(Goethe)

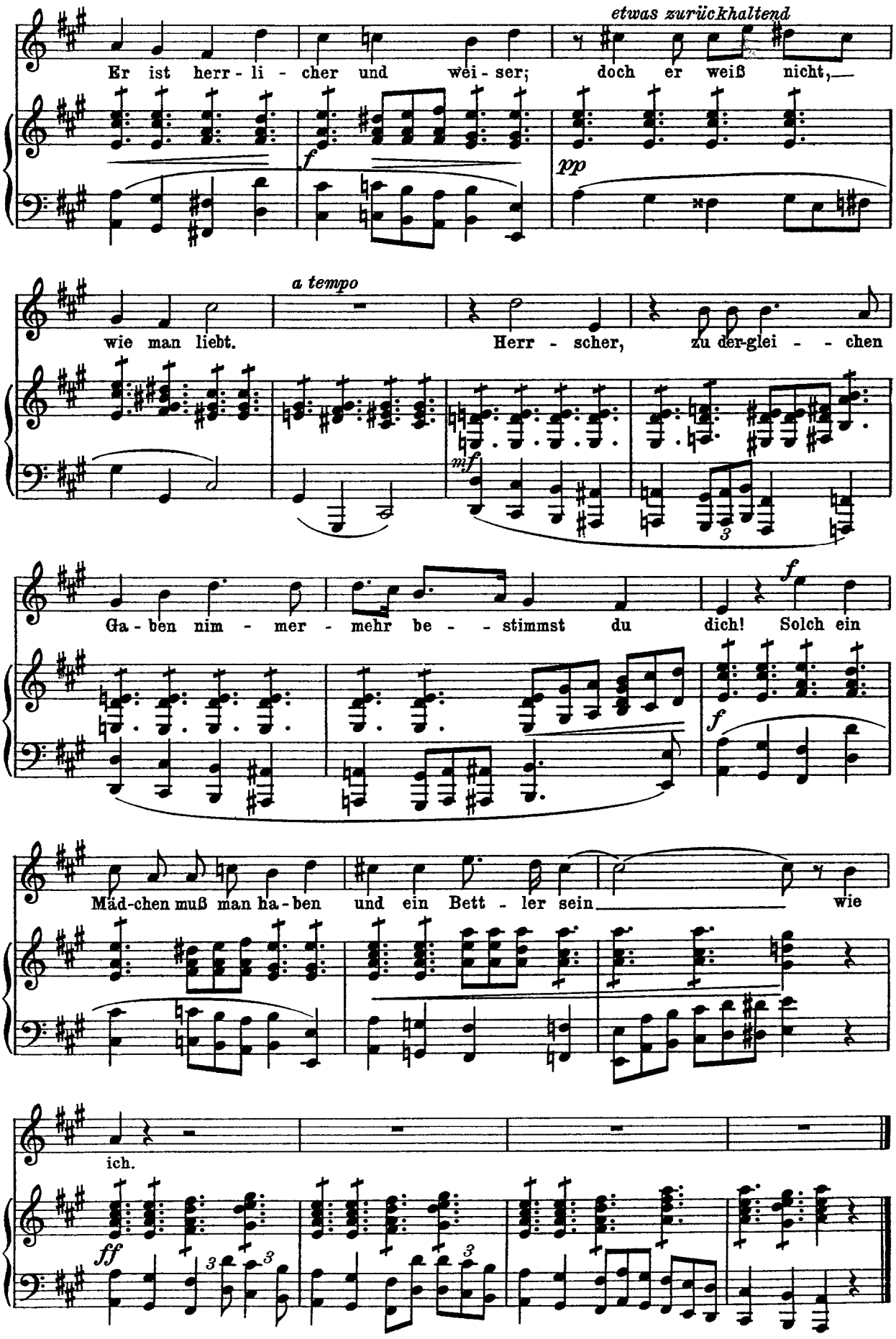



Fin - ger - glie - dern fiel der Ring dem Eu - phrat zu.
Ach, zu tau-send Him - mels - lie-dern, sü-ßer
pp
p
cresc.
Traum, be - gei - sterst du!
Mich,
pp
mf
p
der von den In-do-sta-nen streifte bis Da - mas - kus hin, um mit
mf
p
f
p
neu - en Ka - ra - wa - nen bis ans ro - te Meer zu ziehn,
p


sf
mich ver-mählst du dei-nem Flus-se, der Ter-ras-se, die-sem Hain:
p
cresc.
breiter
hier soll bis zum letz-ten Kus-se
f
ff
rit.
wie zu Anfang
dir mein Geist ge-wid-met sein.
p rit.
pp
zart
ersterbend
pp rit.

Wolf
Hätt ich irgend wohl Bedenken
(Goethe)

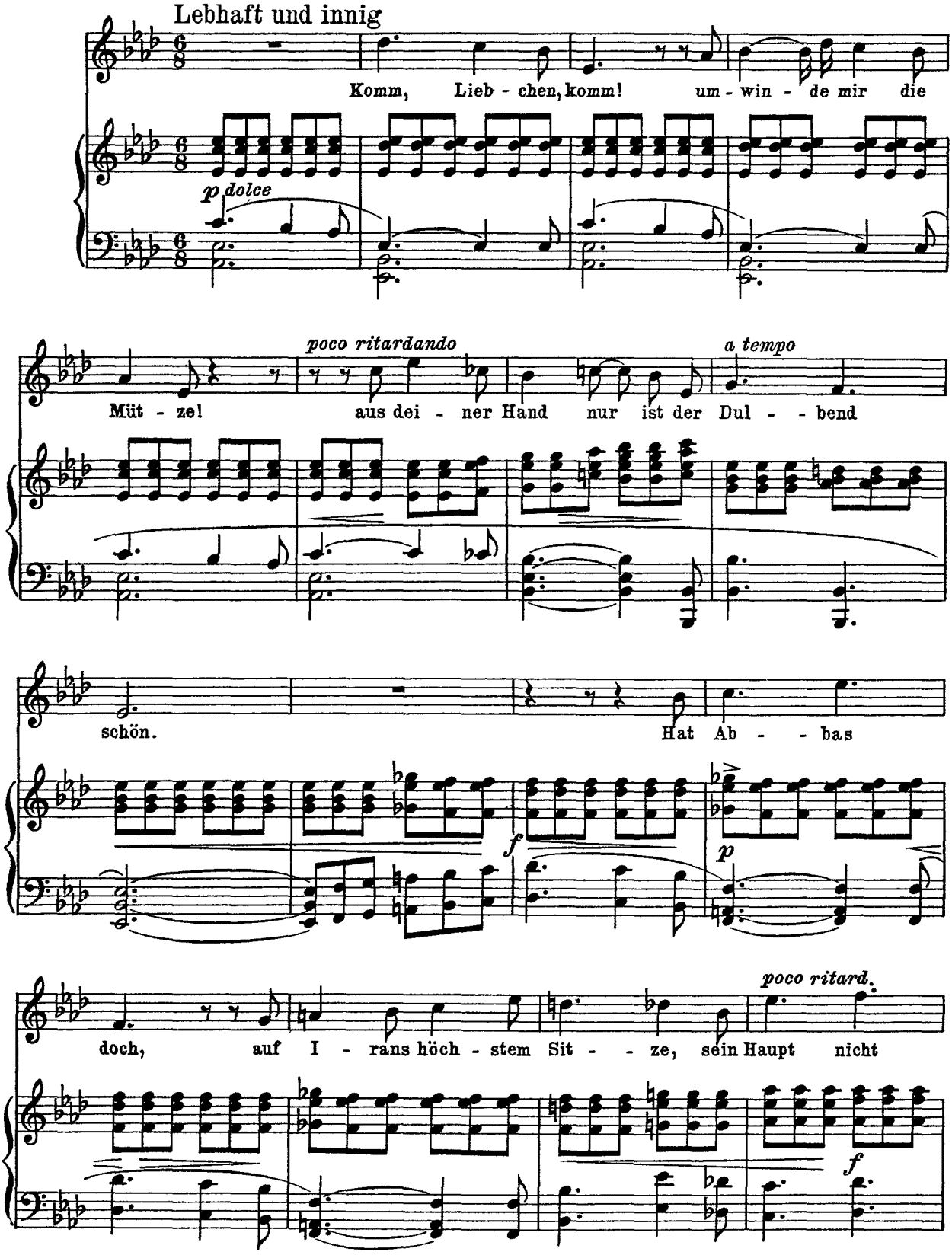


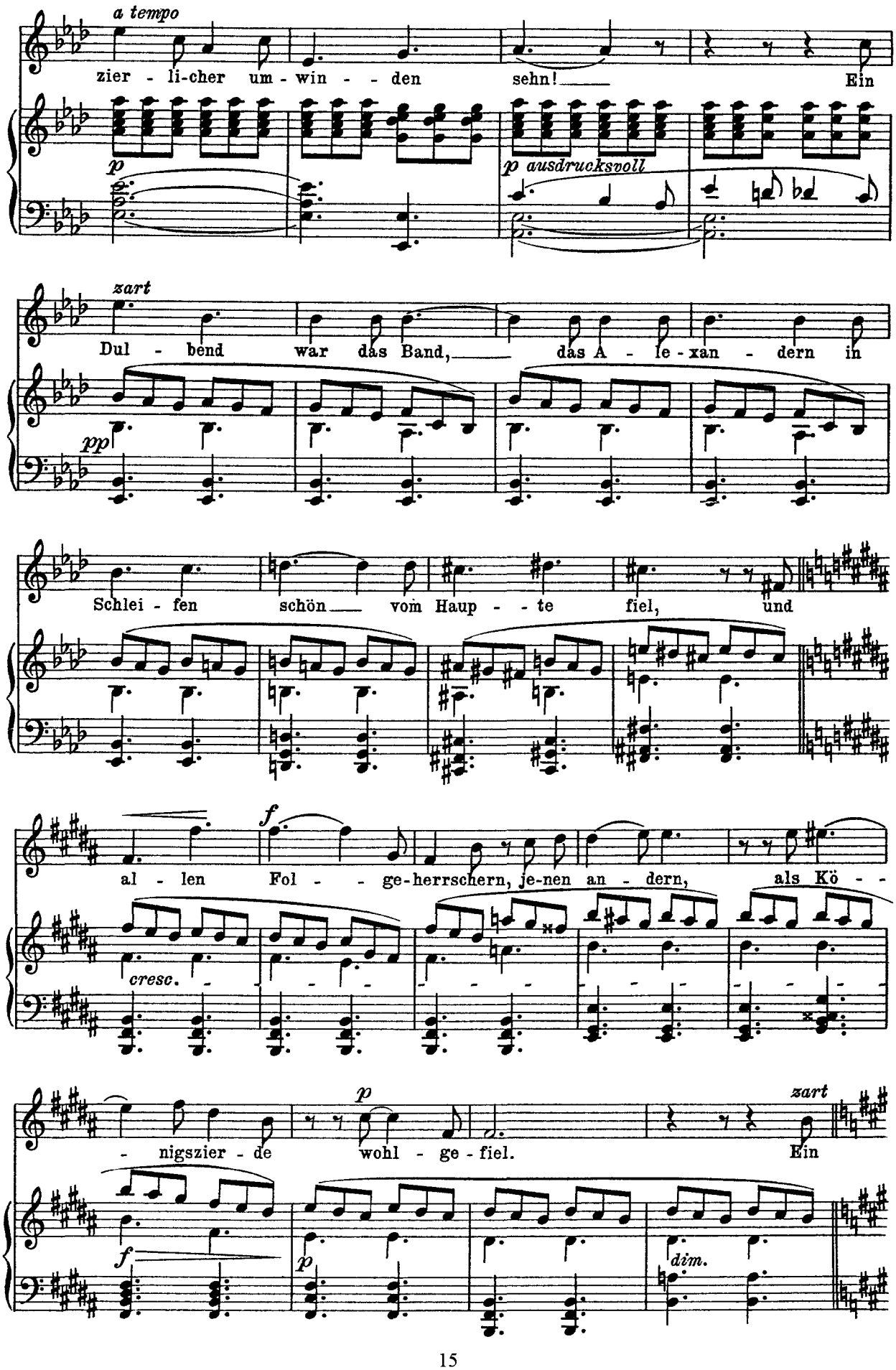

etwas zurückhaltend
Er ist herr - li - cher und wei - ser; doch er weiß nicht,
f
pp
a tempo
wie man liebt.
Herr - scher, zu der-glei - - chen
mf
Ga - ben nim - mer - mehr be - - stimmst du dich! Solch ein
f
f
Mäd-chen muß man ha - ben und ein Bett - ler sein wie
ich.
ff

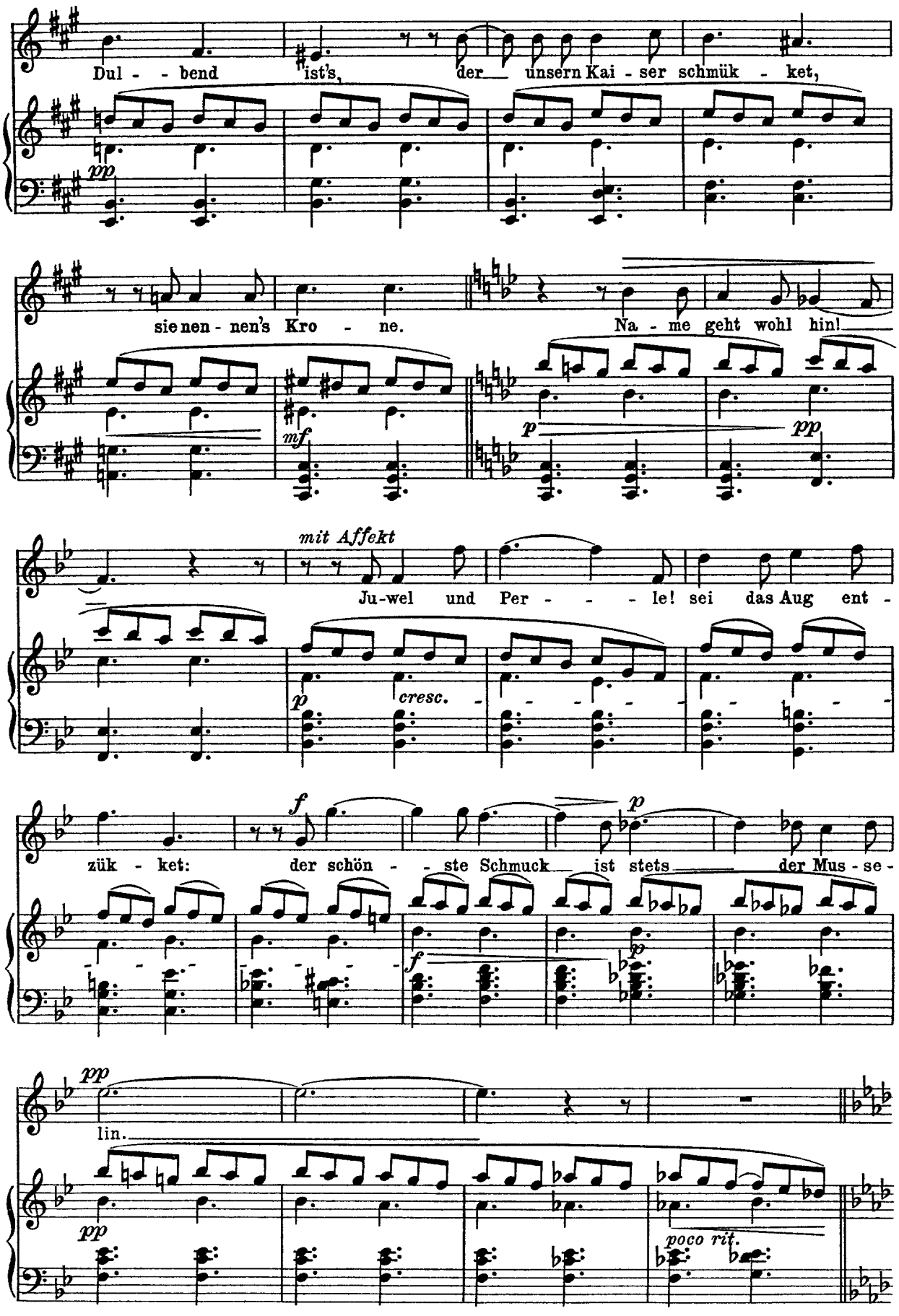
Wolf

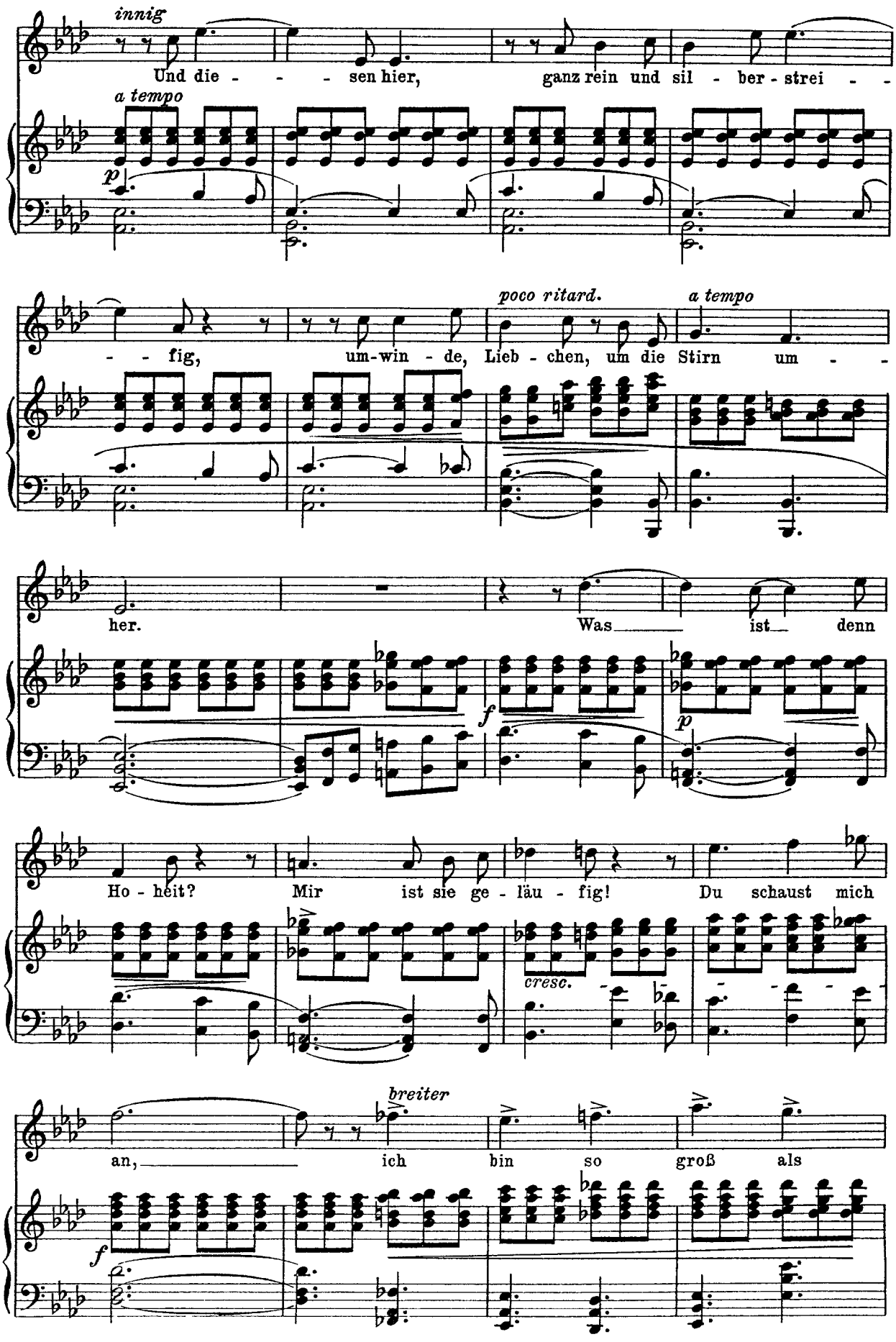
Komm, Liebchen, Komm!

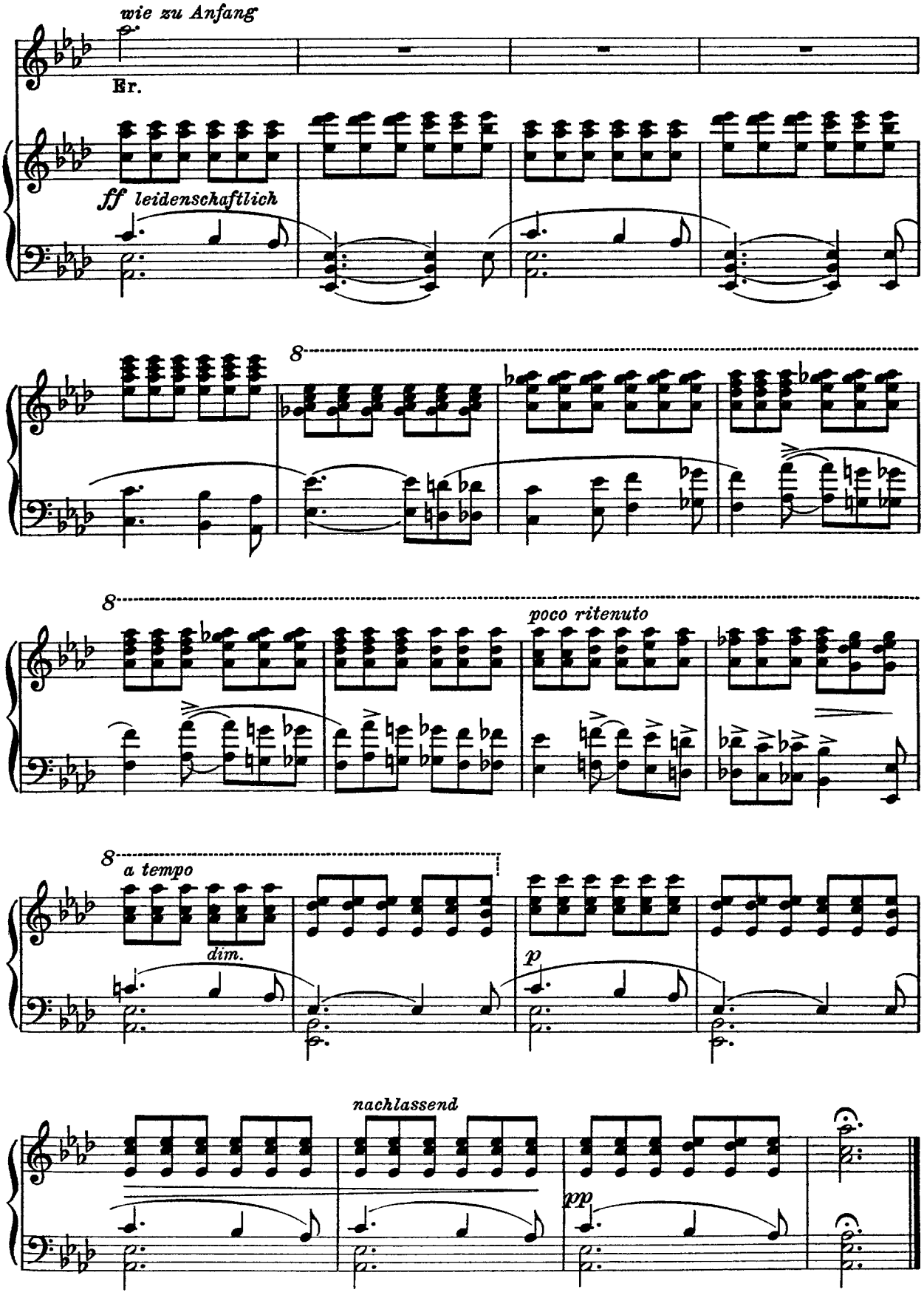
(Goethe)



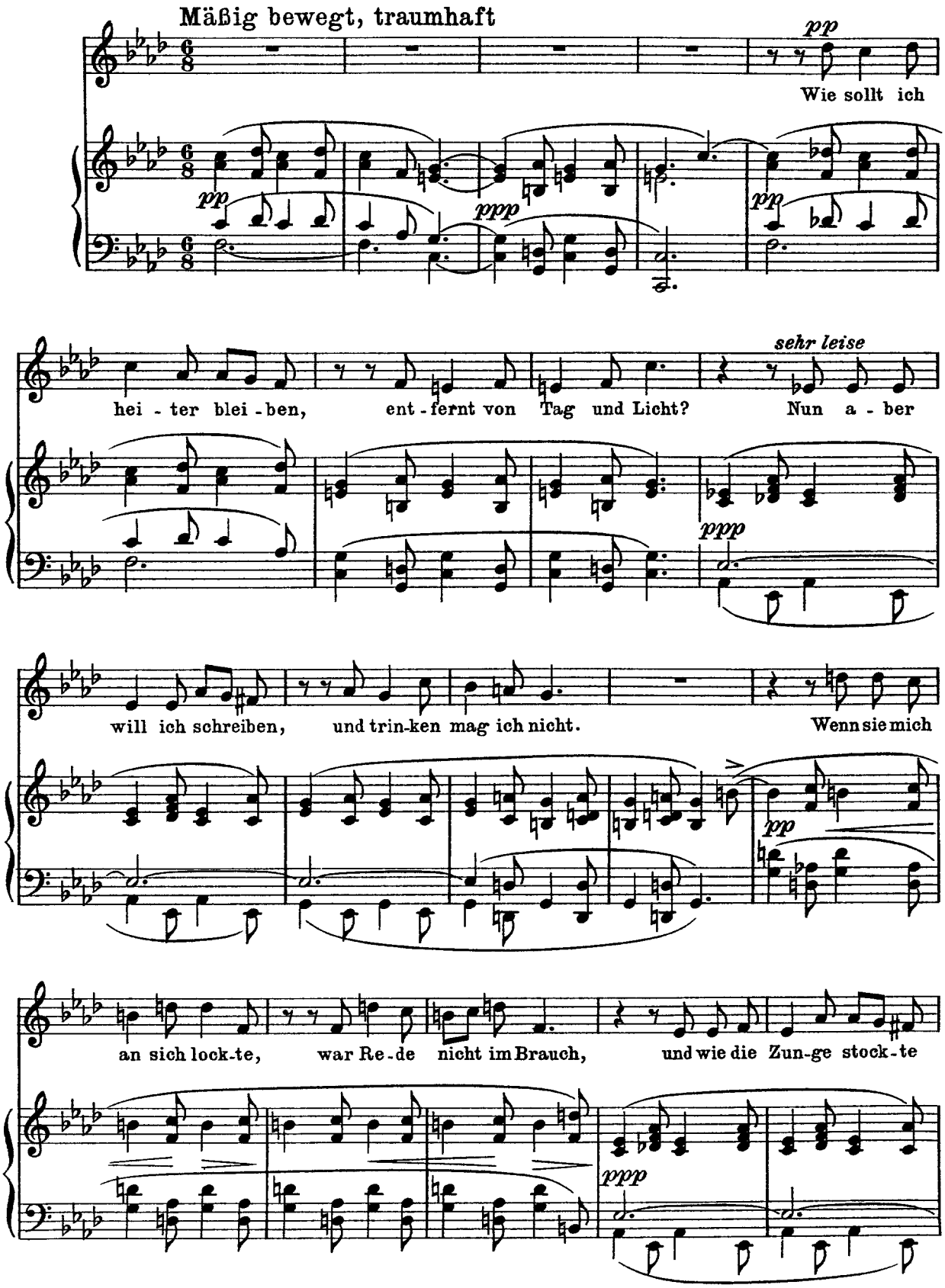

a tempo
zier - li-cher um - win - - den sehn! Ein
p
p ausdrucksvoll
zart
Dul - bend war das Band, das A - le-xan - dern in
pp
Schlei - fen schön vom Haup - - te fiel, und
f
al - len Fol - - ge-herrschern, je-nen an - dern, als Kö - -
cresc.
- nigszier - de wohl - ge - fiel.
p
zart
Ein
f
p
dim.

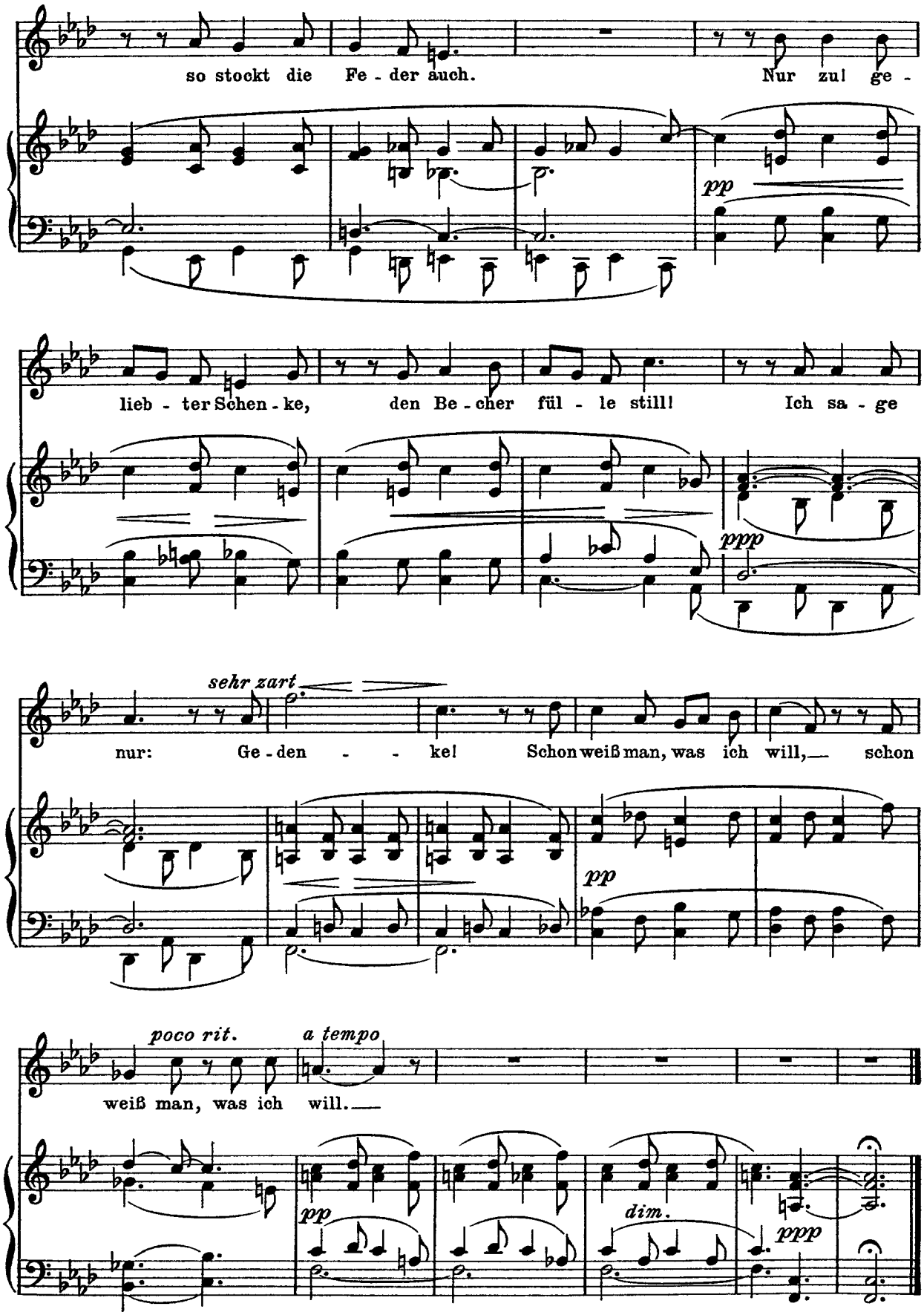

Dul - - bend ist's, der unsern Kai - ser schmük - ket,
pp
sie nen - nen's Kro - ne.
Na - me geht wohl hin!
mf
p
pp
mit Affekt
Ju-wel und Per - - - - le! sei das Aug ent -
p
cresc.
zük - ket: der schön - - ste Schmuck ist stets der Mus - se -
f
p
f
pp
lin.
pp
poco rit.


innig
Und die - - - sen hier, ganz rein und sil - ber - strei - -
a tempo
p
- - fig, um-win - de, Lieb - chen, um die Stirn um - -
poco ritard.
a tempo
her. Was ist denn
f
p
Ho - heit? Mir ist sie ge - läu - fig! Du schaust mich
cresc.
an, ich bin so groß als
breiter
f

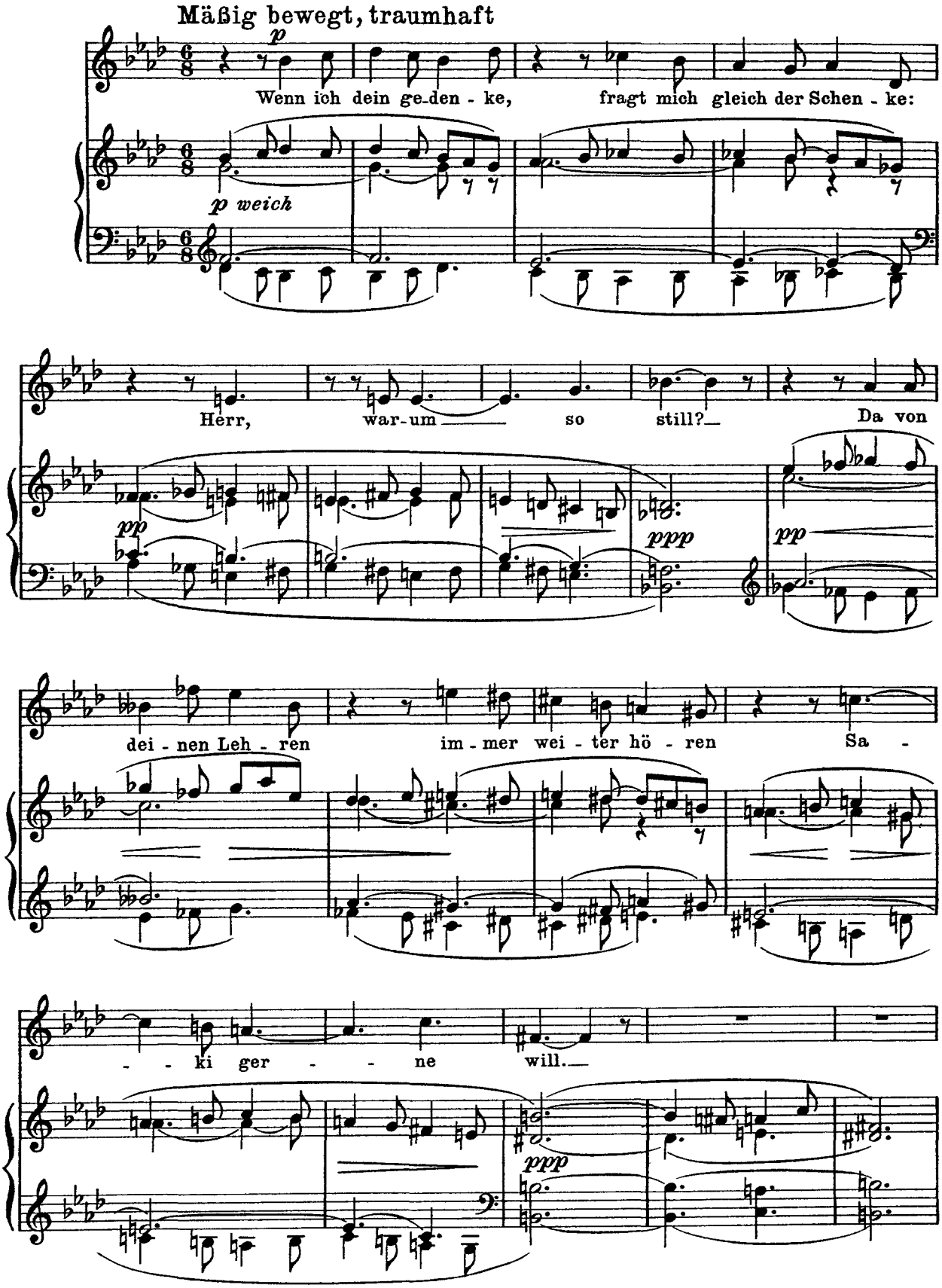

wie zu Anfang
Fr.
ff leidenschaftlich
8
8
poco ritenuto
8
a tempo
dim.
p
nachlassend
pp

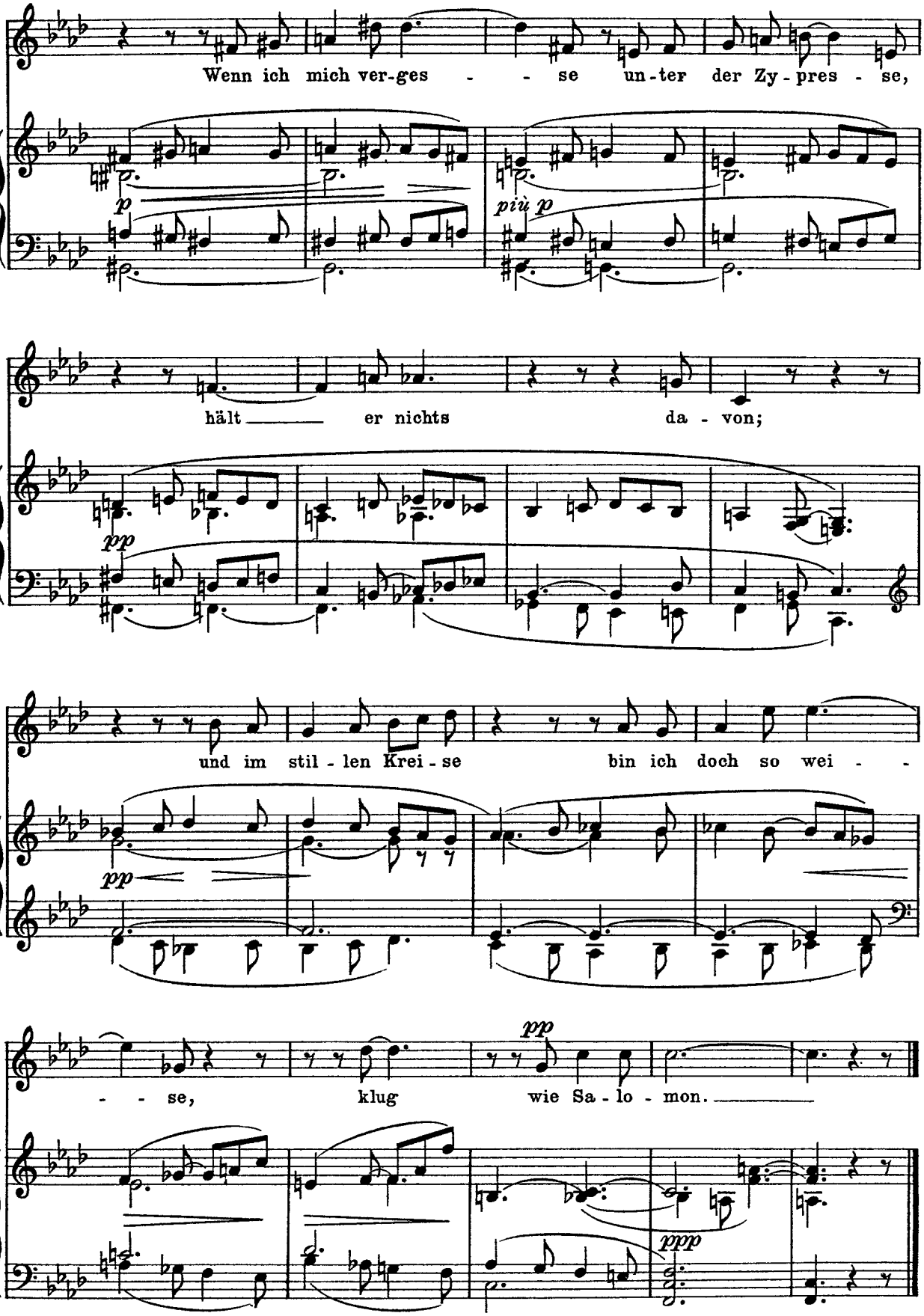
Wolf
Wie sollt ich heiter bleiben
(Goethe)




so stockt die Fe - der auch. Nur zu! ge -
pp
lieb - ter Schen - ke, den Be - cher fül - le still! Ich sa - ge
ppp
sehr zart
nur: Ge - den - - ke! Schon weiß man, was ich will,— schon
pp
poco rit.
a tempo
weiß man, was ich will.—
pp
dim.
ppp

Wolf
Wenn ich dein gedenke
(Goethe)

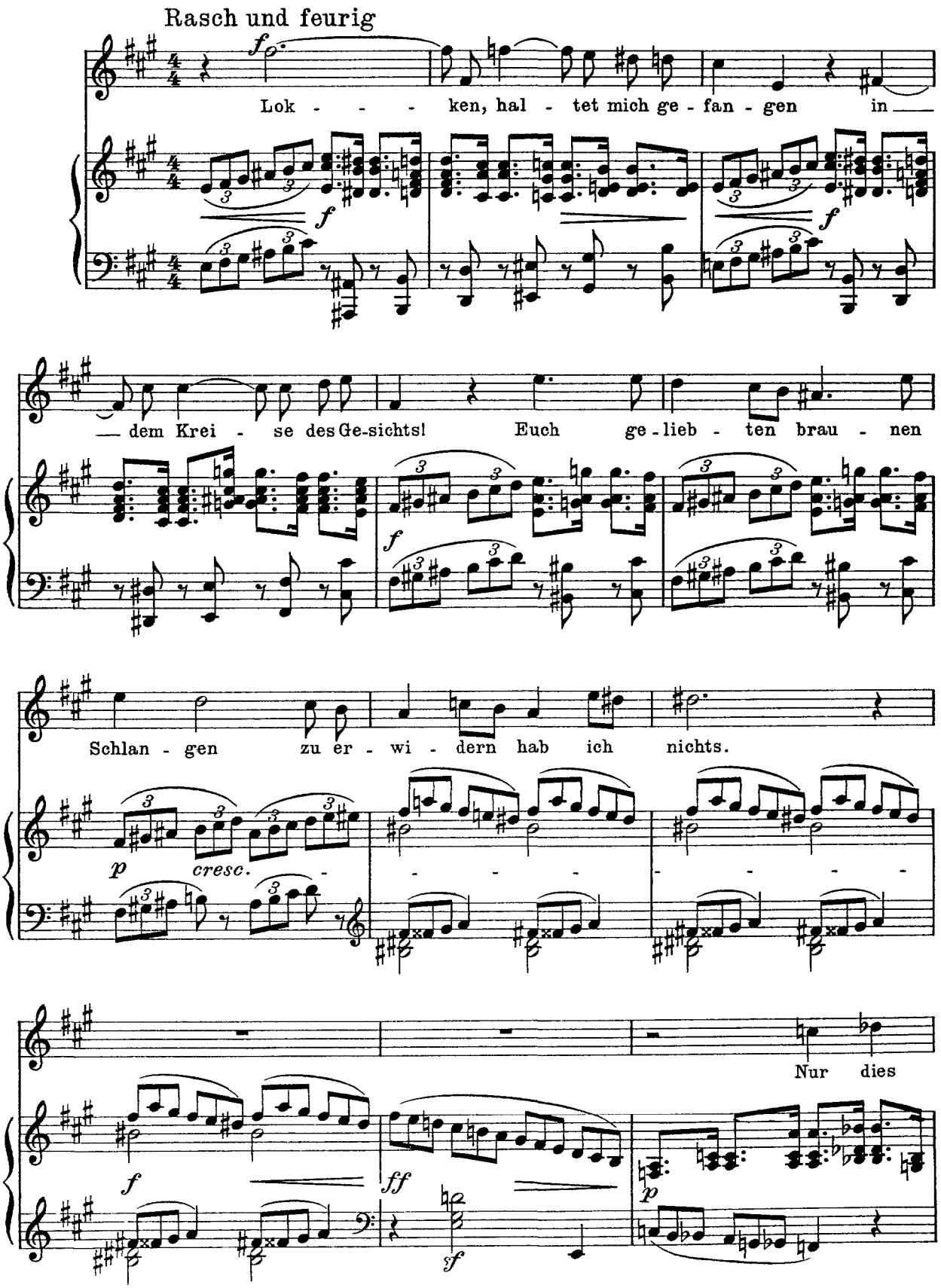


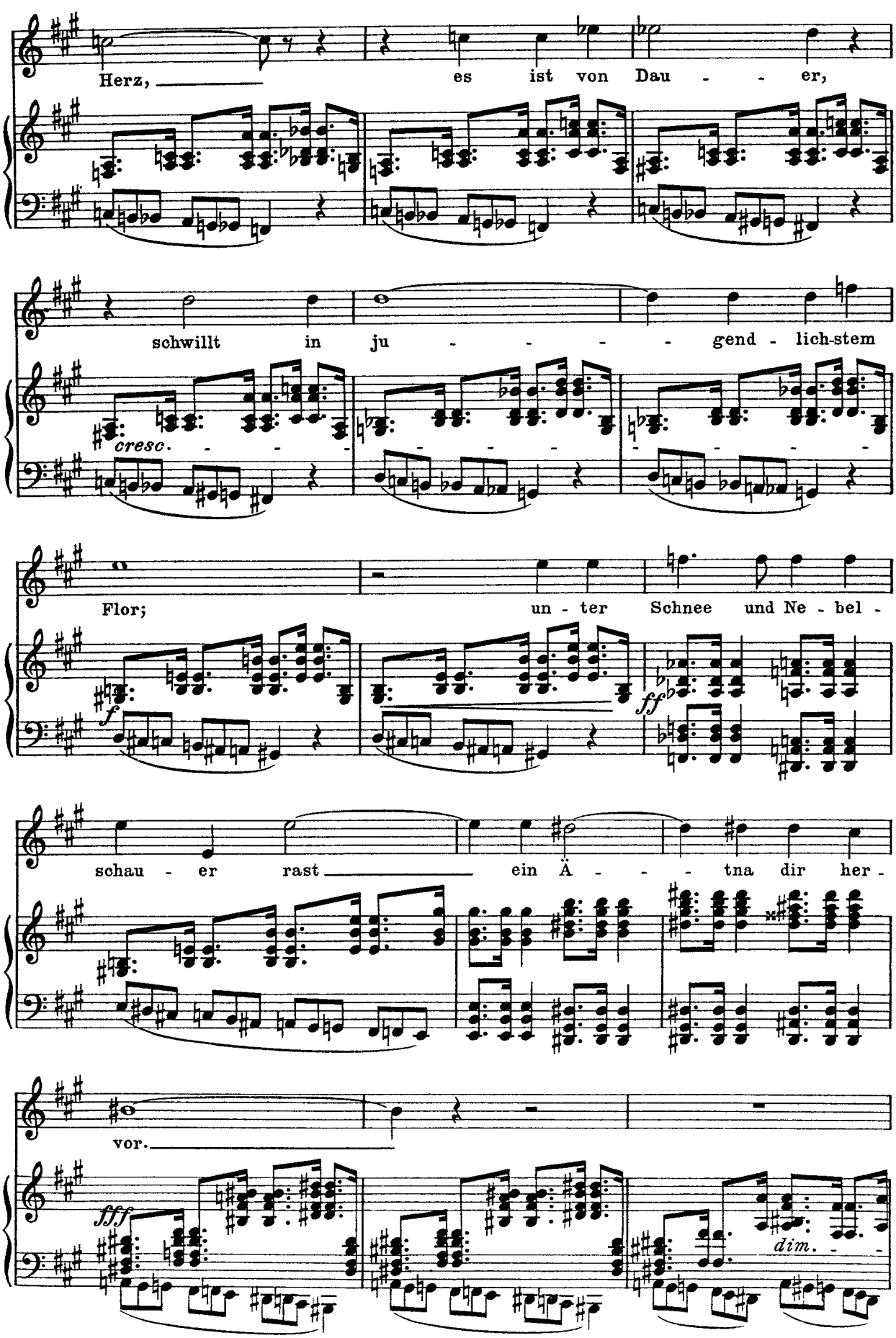

Wenn ich mich ver-ges - - se un-ter der Zy-pres - se,
p
più p
hält — er nichts da - von;
pp
und im stil - len Krei - se bin ich doch so wei - -
pp
- - se, klug wie Sa - lo - mon.
pp
ppp

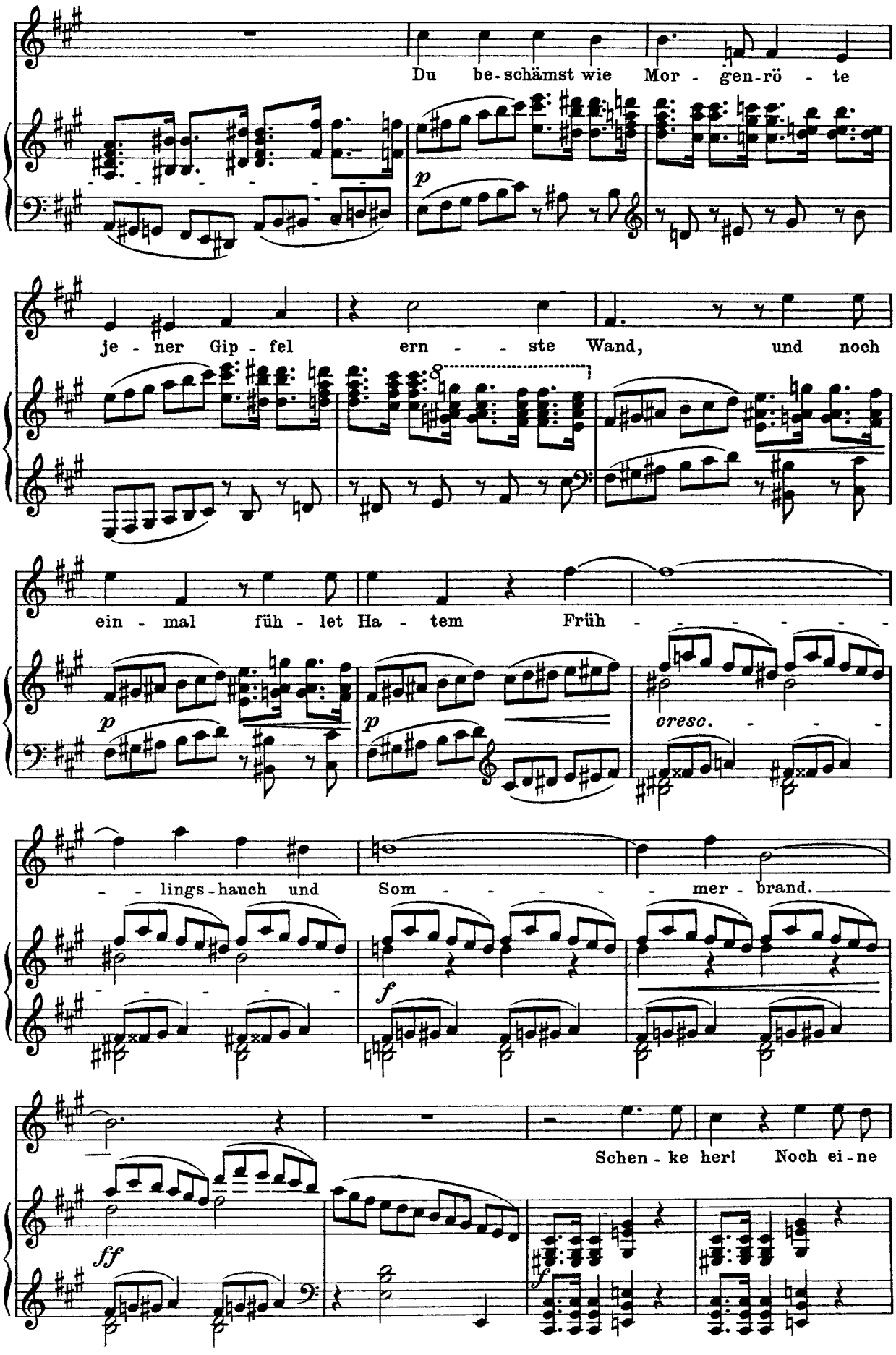
Wolf

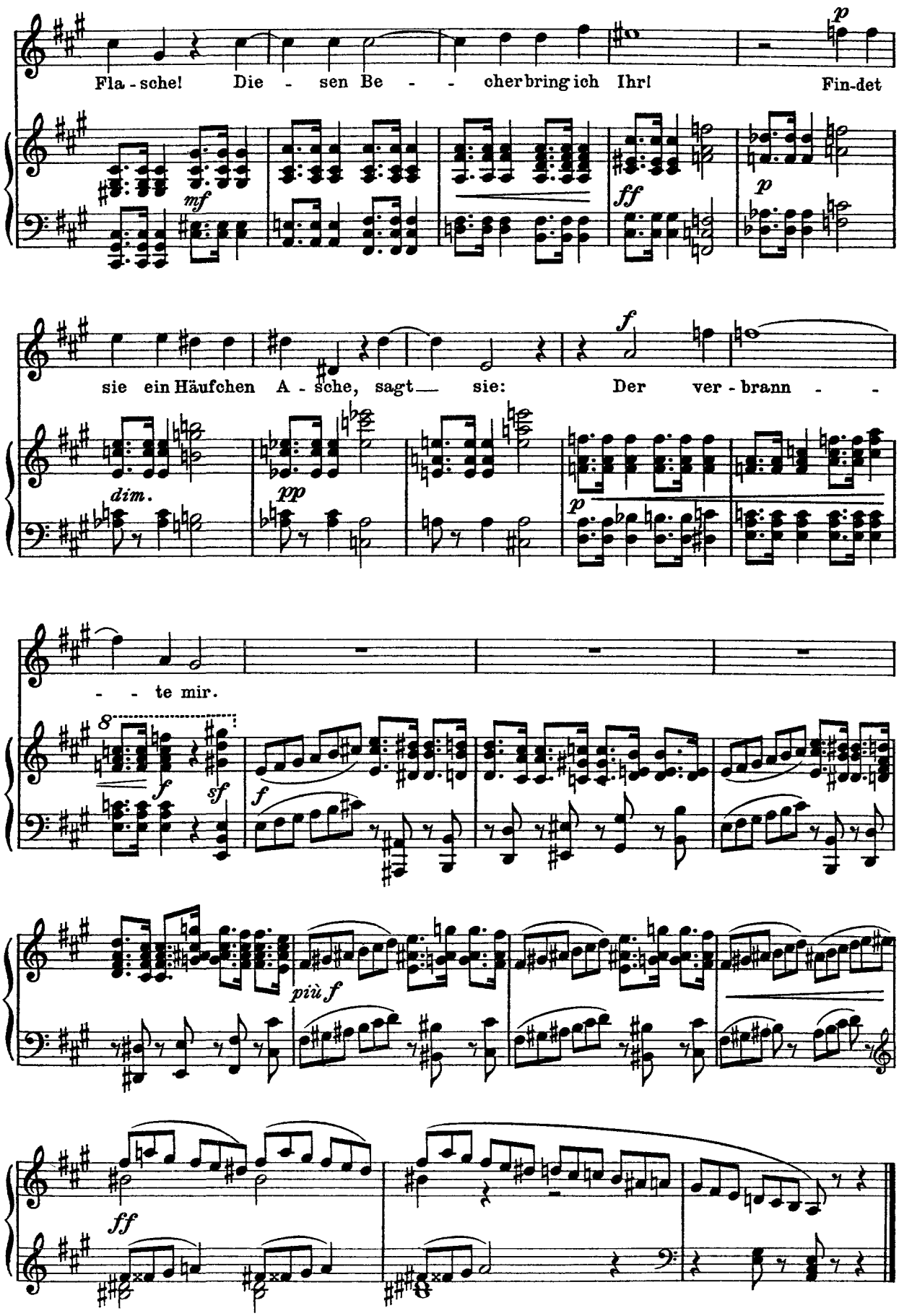
Locken, haltet mich gefangen

(Goethe)




Herz, es ist von Dau - - er,
schwillt in ju - - - - - gend - lich-stem
cresc.
Flor; un - ter Schnee und Ne - bel -
f
ff
schau - er rast ein Ä - - - tna dir her -
vor.
fff
dim.


Du be-schämst wie Mor-gen-rö-te
je-ner Gip-fel ern-ste Wand, und noch
ein-mal füh-let Ha-tem Früh-
cresc.
-lings-hauch und Som-mer-brand.
Schen-ke her! Noch ei-ne
p
f
ff


Fla - sche! Die - sen Be - - - cher bring ich Ihr! Fin-det
sie ein Häufchen A - sche, sagt — sie: Der ver - brann - -
- - te mir.
più f

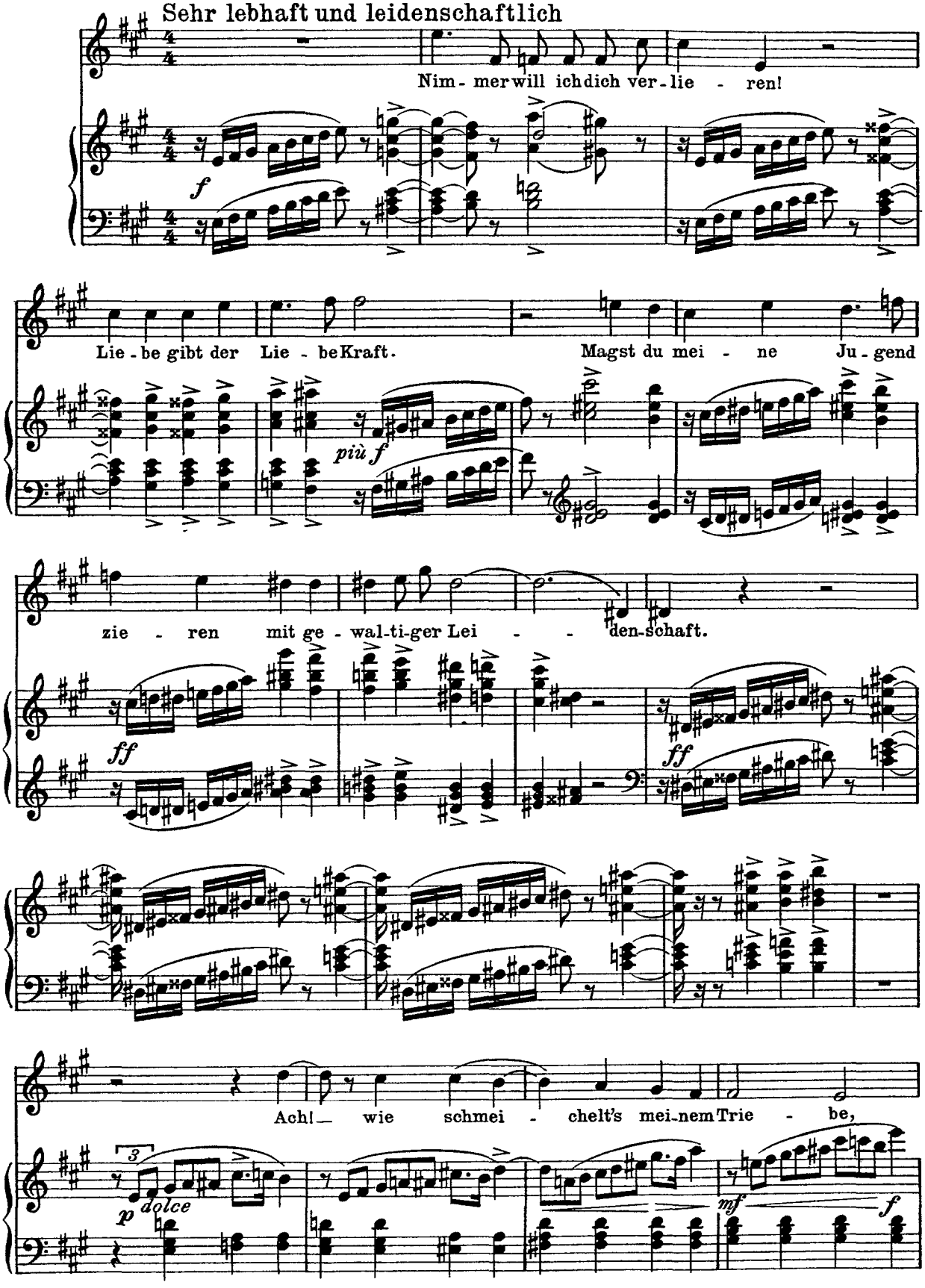
48. NIMMER WILL ICH DICH VERLIEREN!

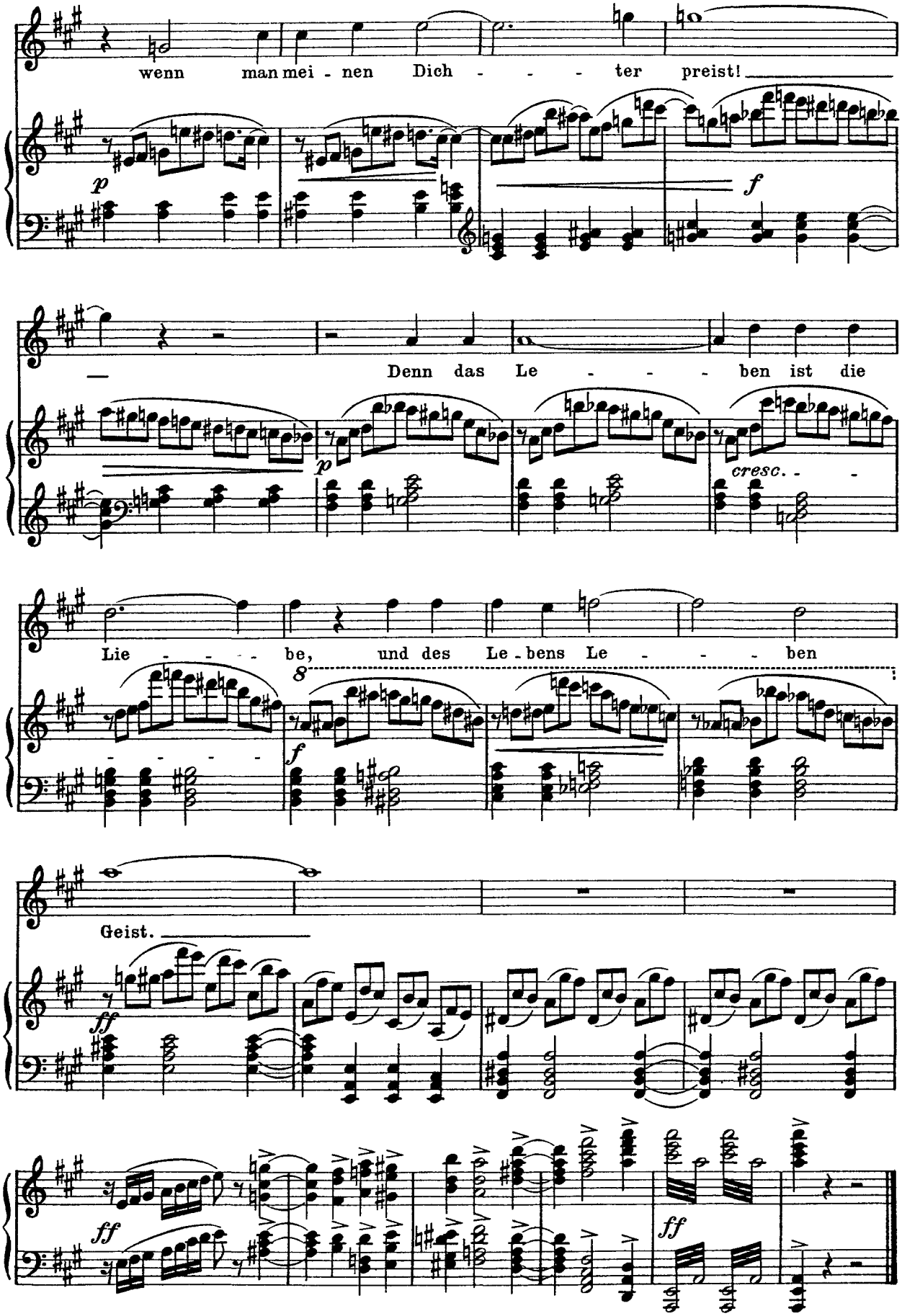
[I never want to lose you!]

(SULEIKA)

Text by Johann Wolfgang von Goethe
From *West-Östlicher Divan* (Western-Eastern Divan)

Composed 30 January 1889

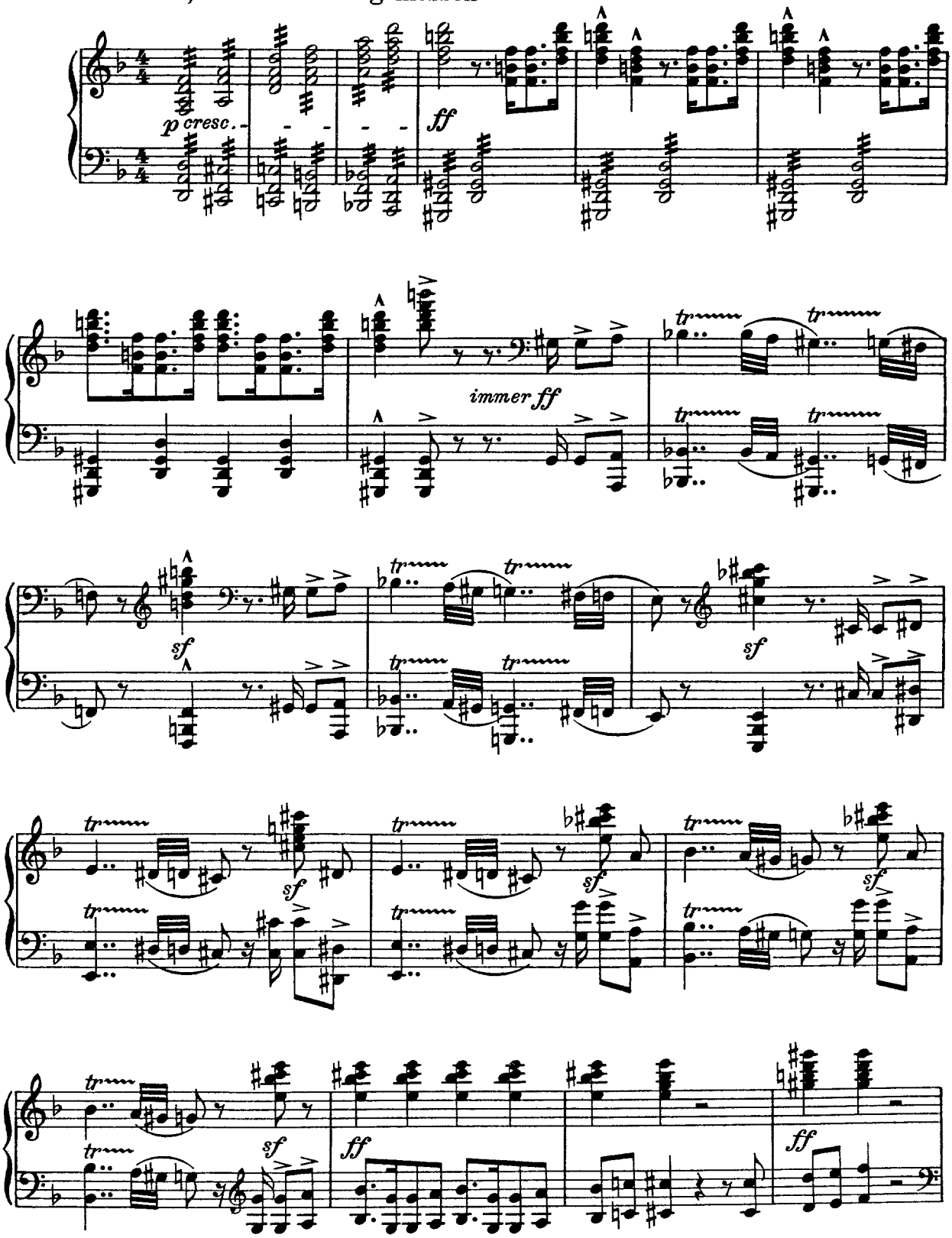


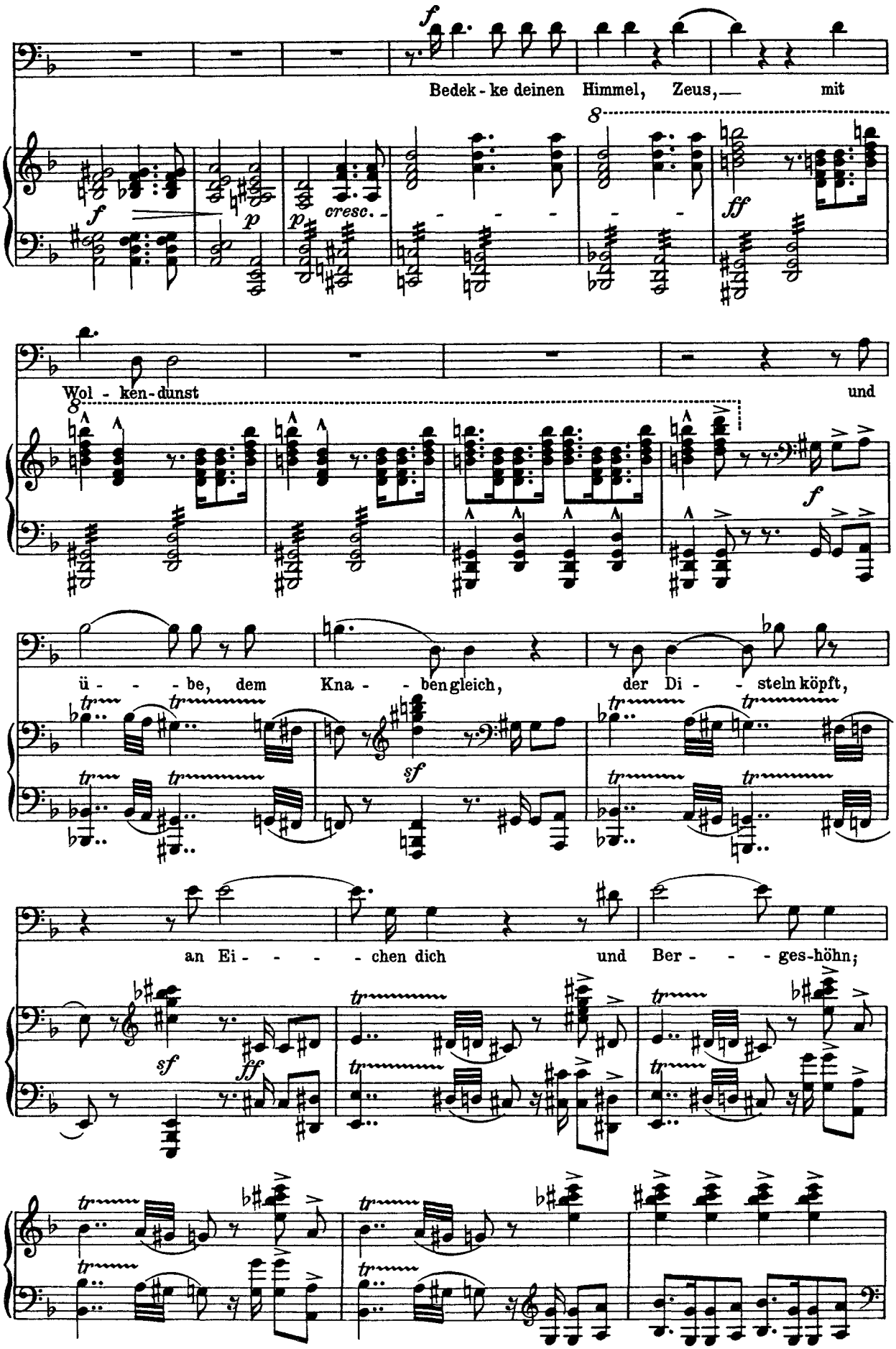

wenn man mei - nen Dich - - - ter preist!
p
f
Denn das Le - - - - ben ist die
p
cresc. - -
Lie - - - - be, und des Le - bens Le - - - ben
8
f
Geist.
ff
ff
ff

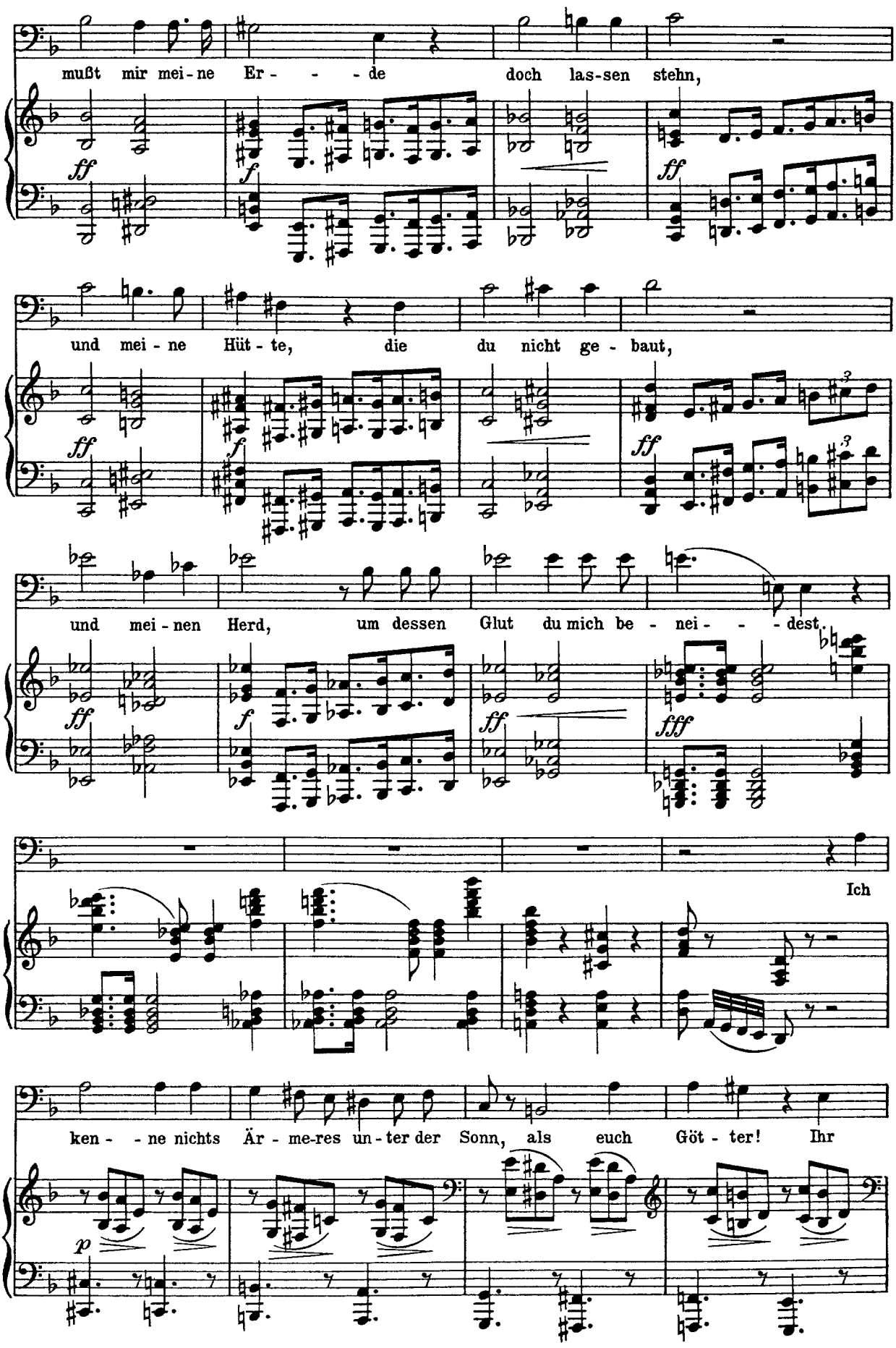
49. PROMETHEUS

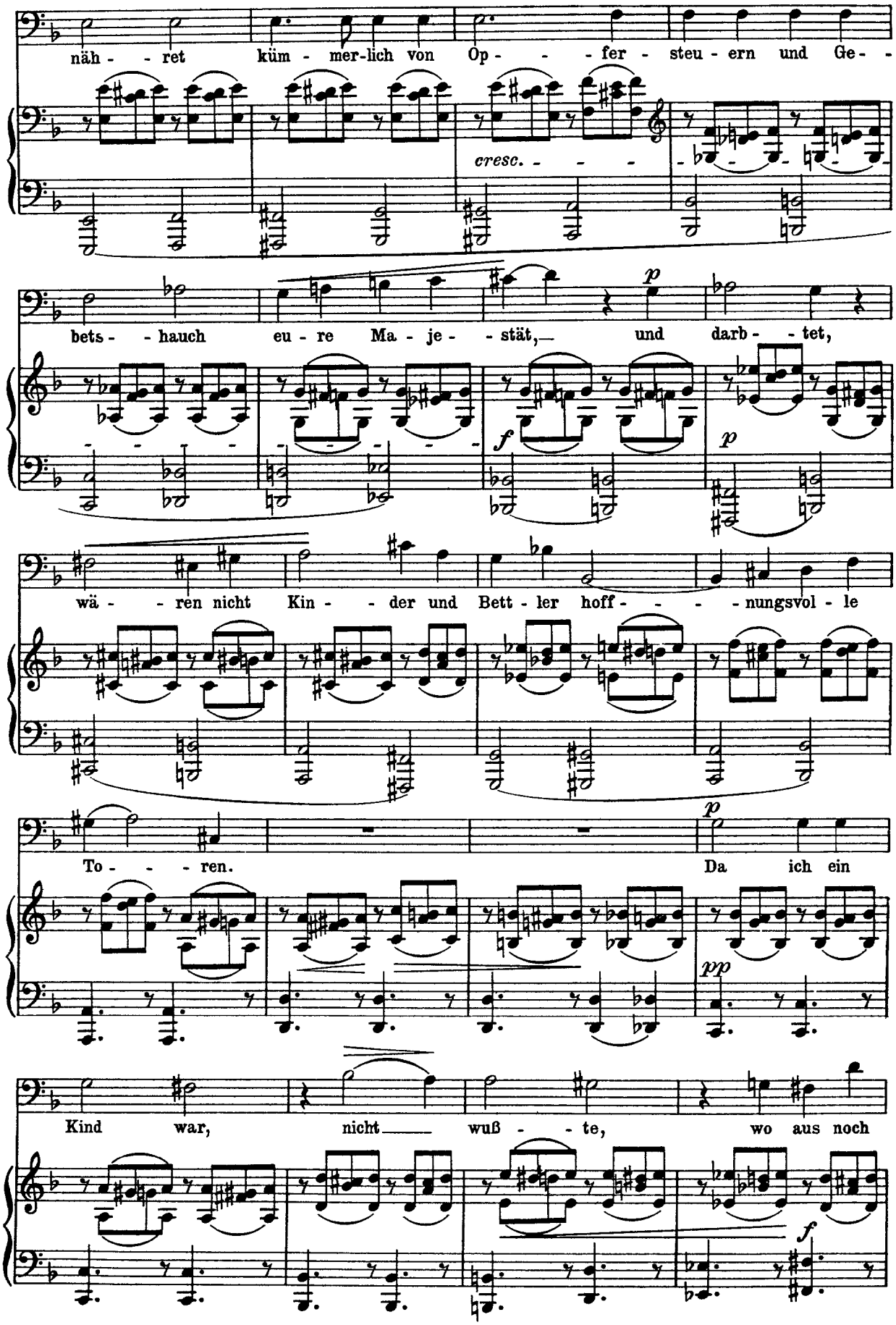
[Prometheus]

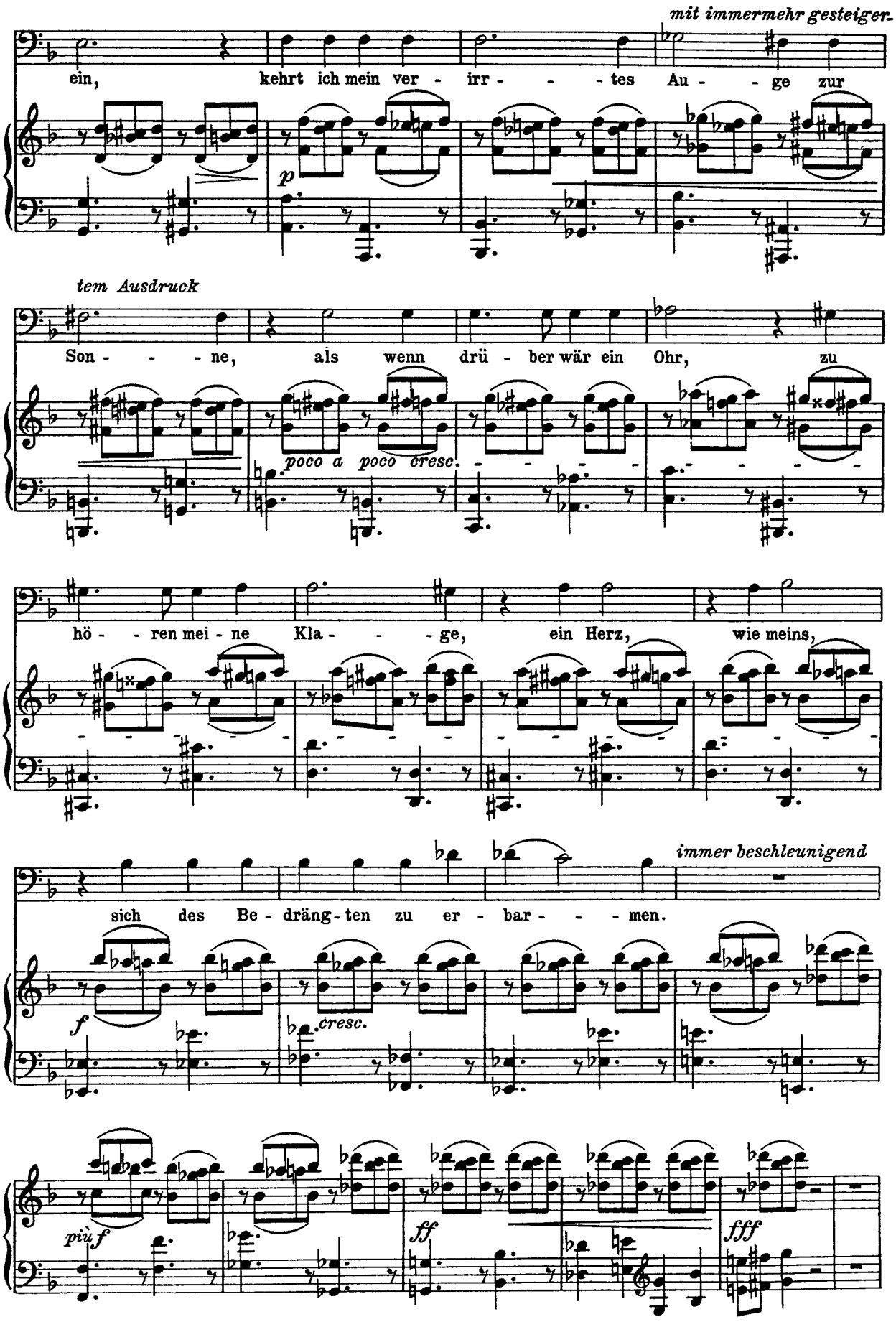
Groß, kraftvoll und gemessen

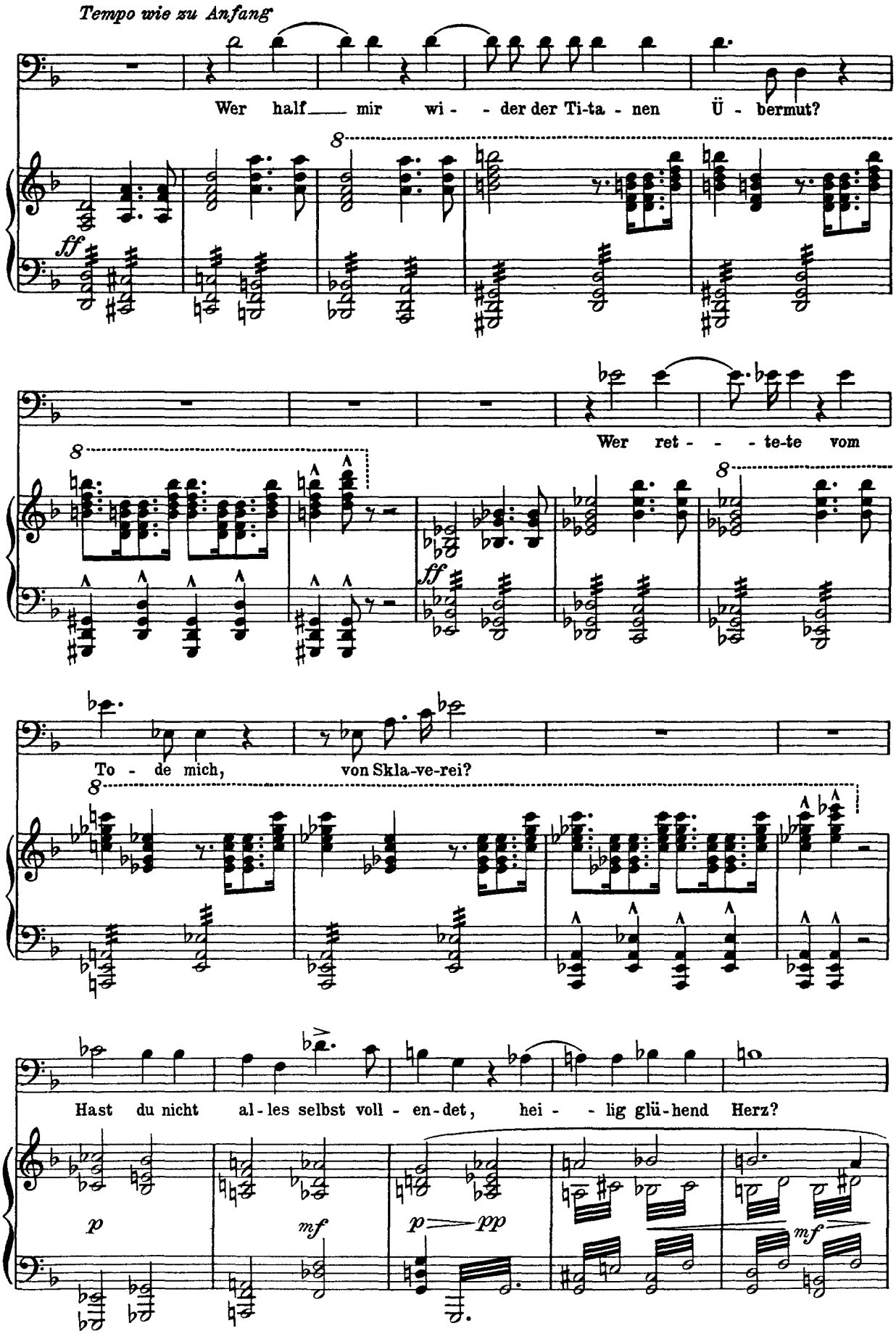


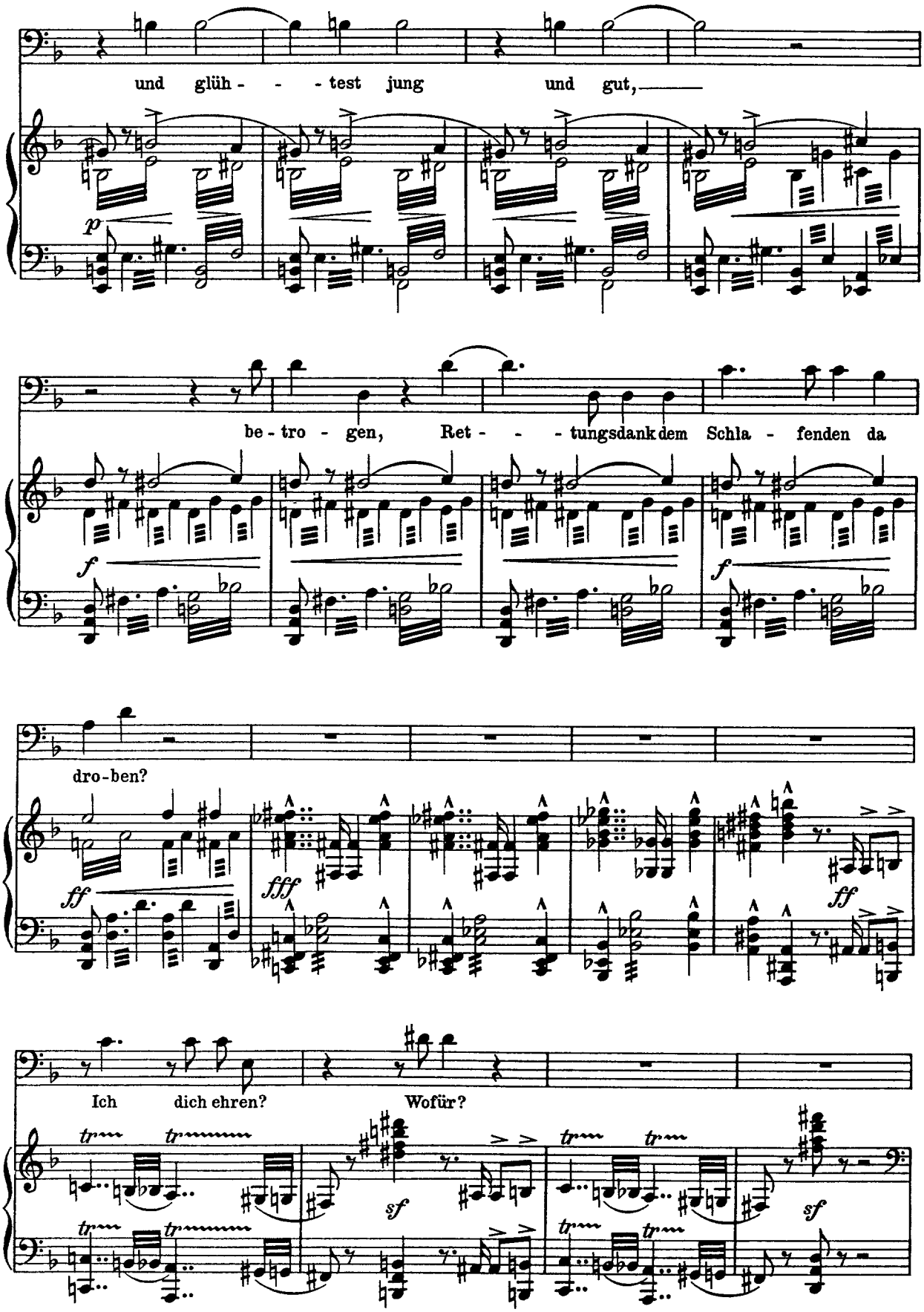

Bedek - ke deinen Himmel, Zeus,— mit
Wol - ken-dunst und
ü - - - be, dem Kna - - ben gleich, der Di - - steln köpft,
an Ei - - - - chen dich und Ber - - - ges-höhn;

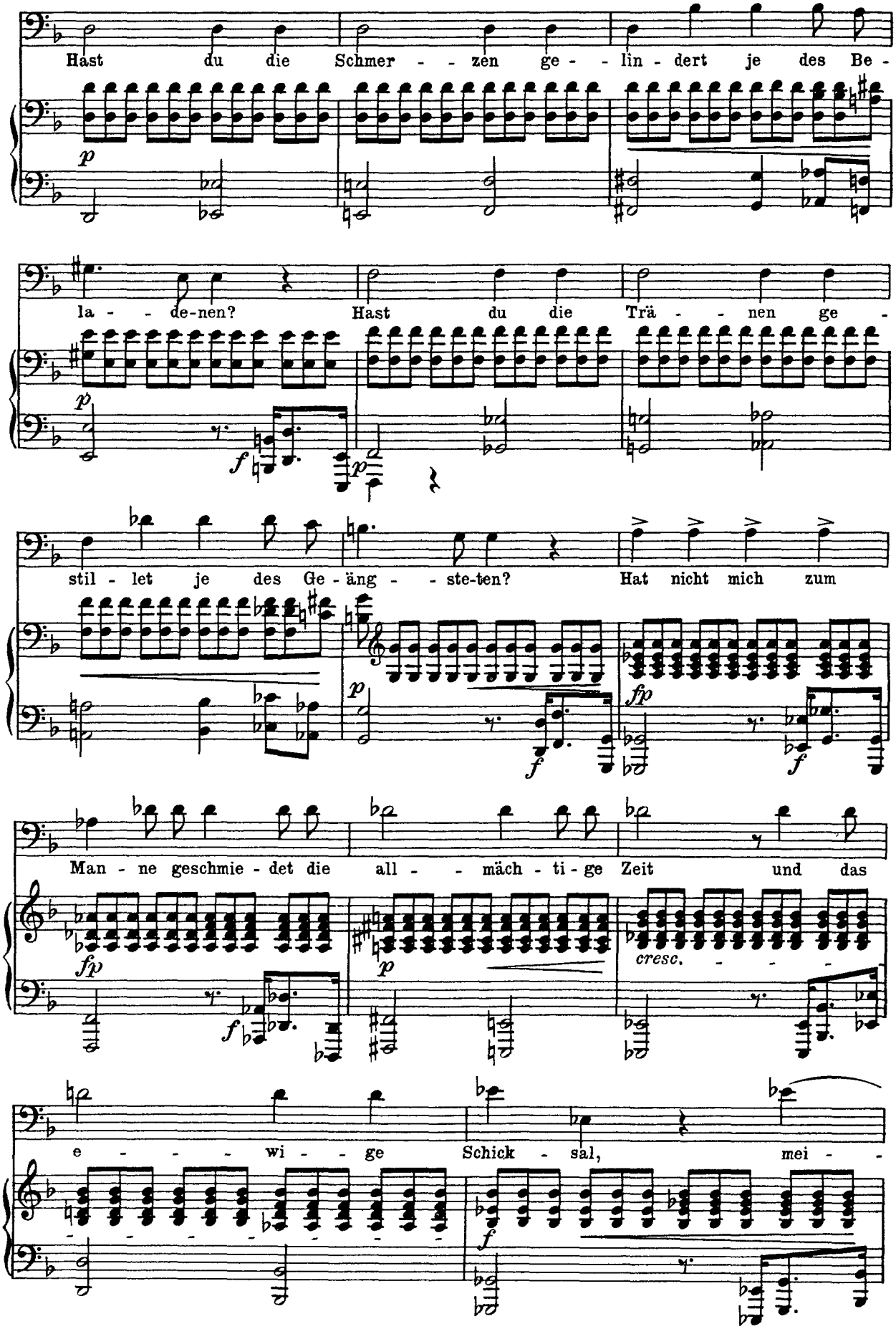

mußt mir mei-ne Er - - - de doch las-sen stehn,
und mei-ne Hüt-te, die du nicht ge-baut,
und mei-nen Herd, um dessen Glut du mich be-nei- - - dest,
Ich
ken- - ne nichts Är-me-res un-ter der Sonn, als euch Göt-ter! Ihr

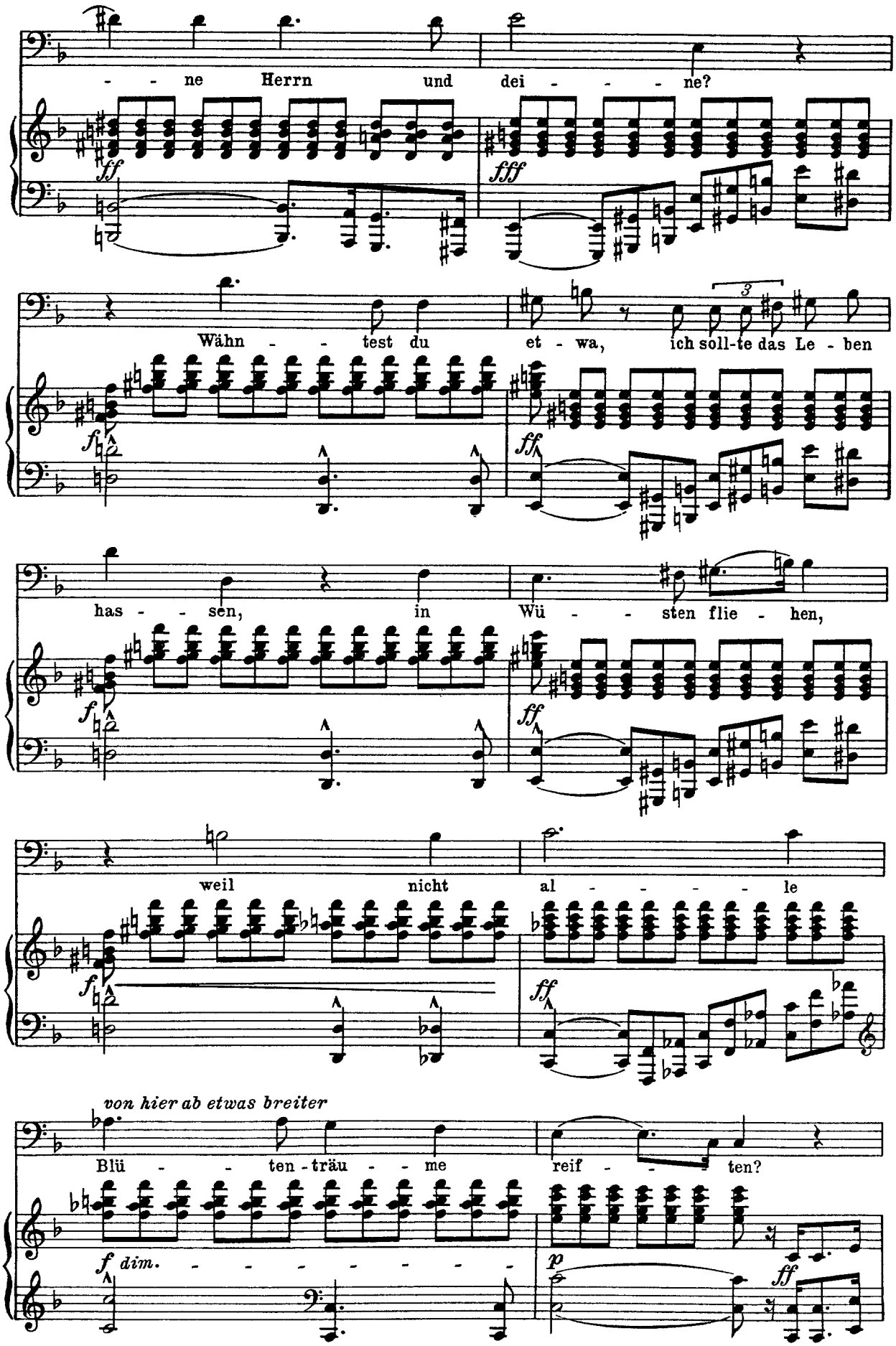

näh - - ret küm - mer-lich von Op - - - fer - steu - ern und Ge - -
cresc. - - -
bets - - hauch eu - re Ma - je - - stät, — und darb - - tet,
wä - - ren nicht Kin - - der und Bett - ler hoff - - - - nungsvol - le
To - - - ren. Da ich ein
Kind war, nicht — wuß - - te, wo aus noch

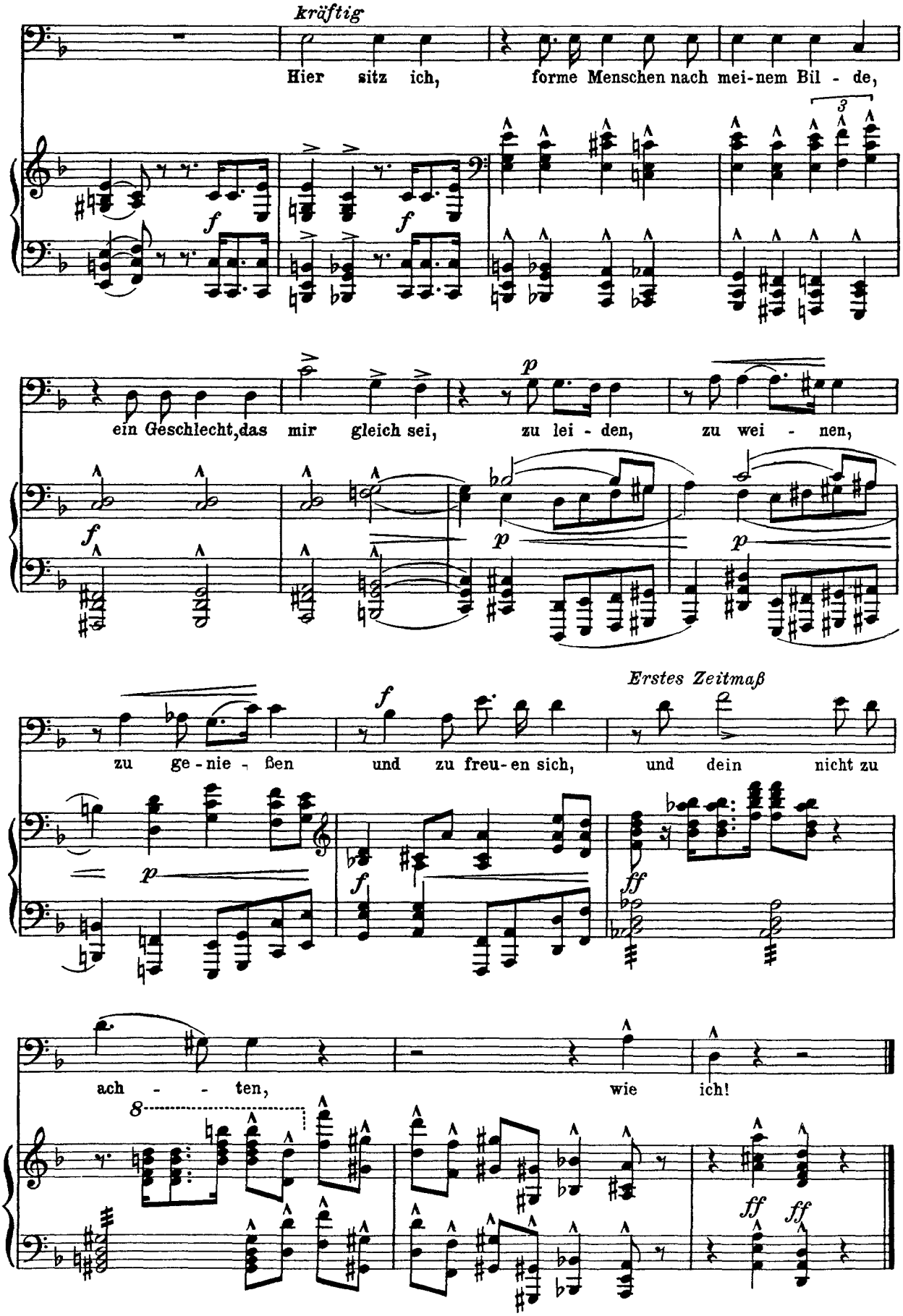

mit immermehr gesteiger-
ein, kehrt ich mein ver - irr - - - tes Au - - ge zur
p
tem Ausdruck
Son - - - ne, als wenn drü - ber wär ein Ohr, zu
poco a poco cresc.
hö - - ren mei - ne Kla - - - ge, ein Herz, wie meins,
immer beschleunigend
sich des Be - dräng - ten zu er - bar - - - men.
f
cresc.
più f
ff
fff


Tempo wie zu Anfang
Wer half mir wi - der der Ti-ta - nen Ü - bermut?
Wer ret - - te-te vom
To - de mich, von Skla-ve-rei?
Hast du nicht al-les selbst voll - en-det, hei - lig glü-hend Herz?


und glüh - - - test jung und gut,
p
be - tro - gen, Ret - - - tungsdank dem Schla - fenden da
f
f
dro - ben?
ff
fff
ff
Ich dich ehren? Wofür?
tr
sf
tr
sf

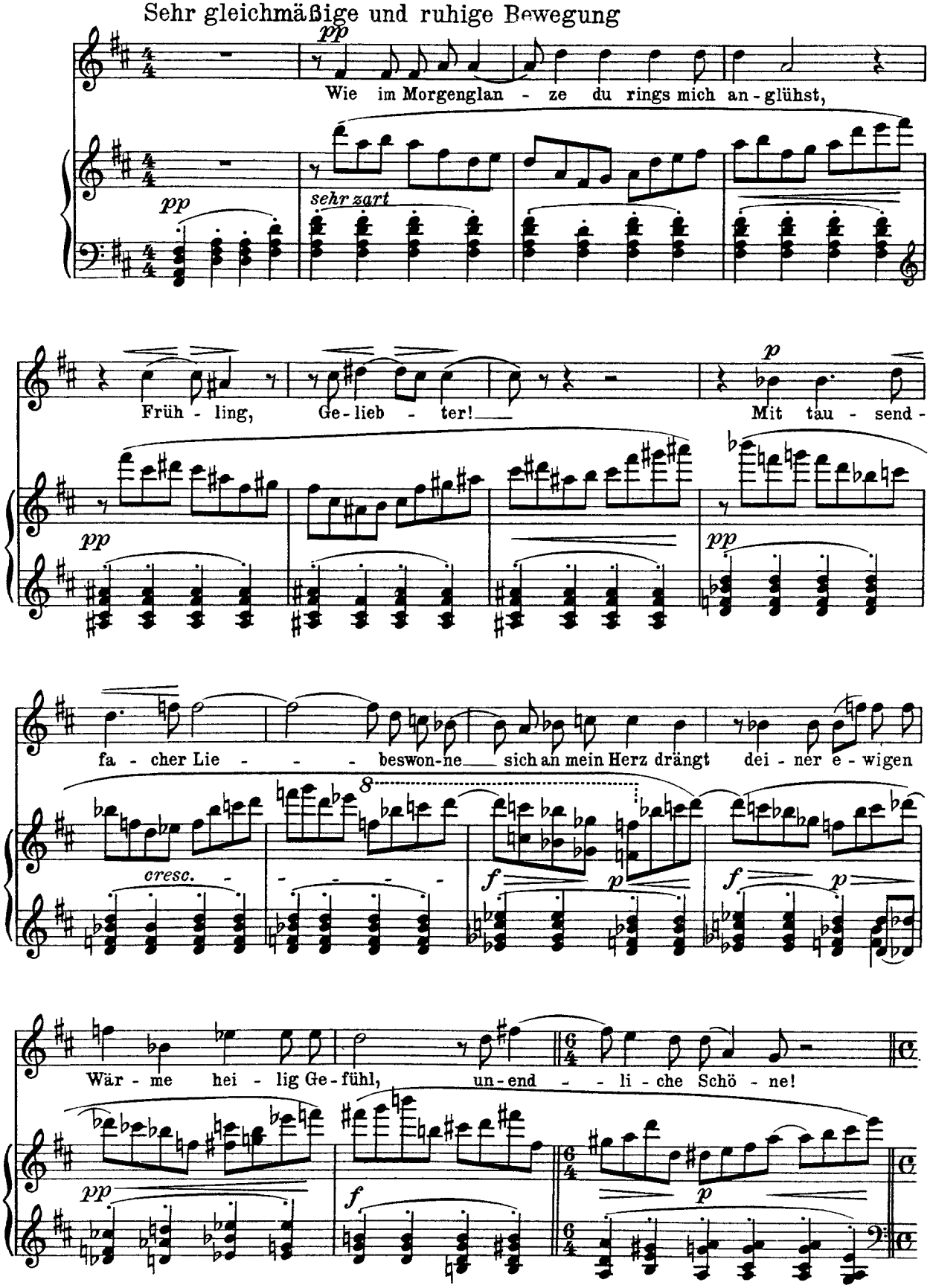

Hast du die Schmer - - zen ge - - lin - dert je des Be -
la - - de-nen? Hast du die Trä - - nen ge -
stil - let je des Ge - äng - - ste-ten? Hat nicht mich zum
Man - ne geschmie - det die all - - mäch - ti - ge Zeit und das
cresc.
e - - - wi - - ge Schick - sal, mei - -

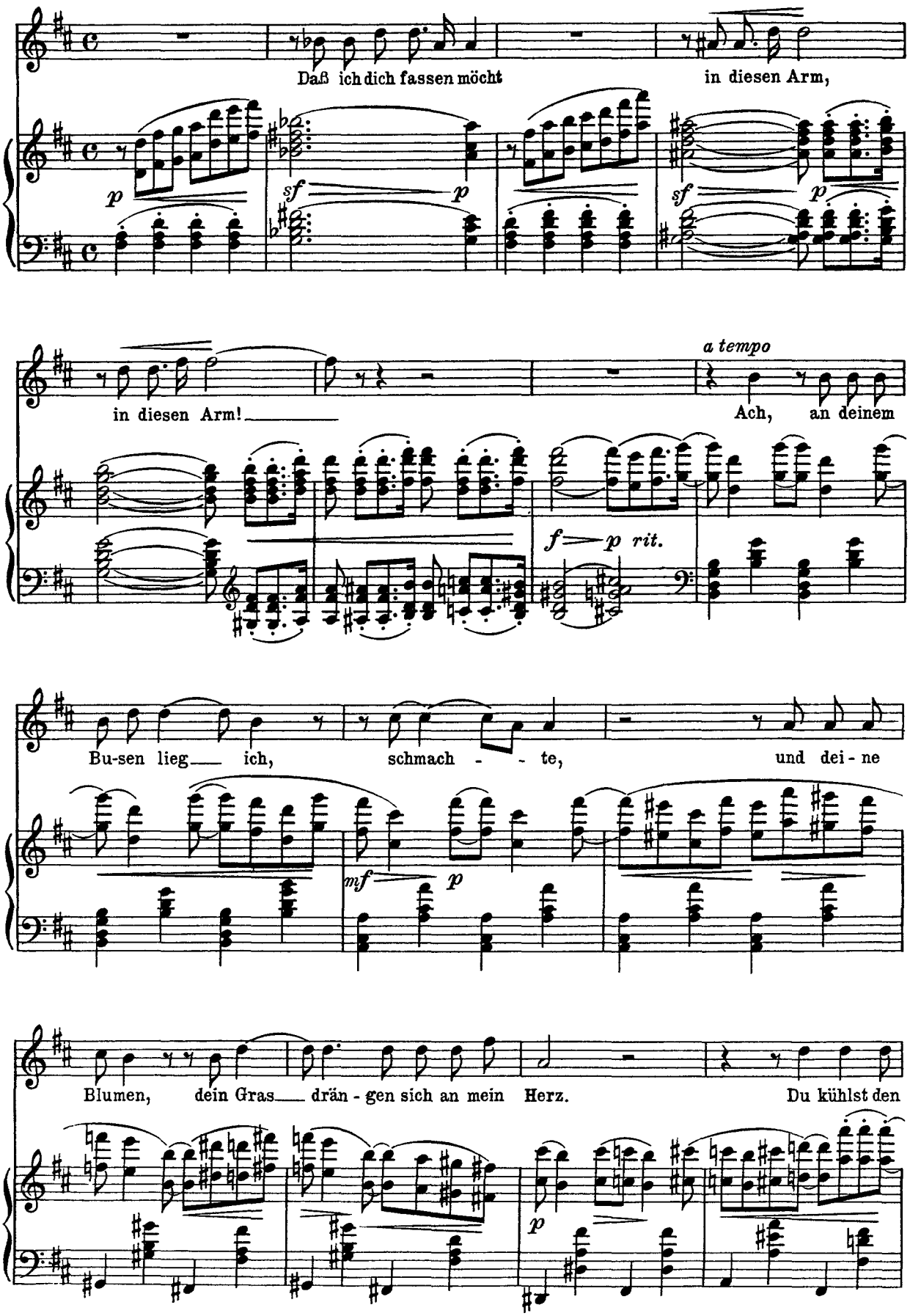

- - ne Herrn und dei - - - - ne?
ff
fff
Wähn - - test du et - wa, ich soll-te das Le - ben
3
f
ff
has - - sen, in Wü - - sten flie - hen,
f
ff
weil nicht al - - - - - le
f
ff
von hier ab etwas breiter
Blü - - ten-träu - - me reif - - - ten?
f dim. - - - - - - - -
p
ff

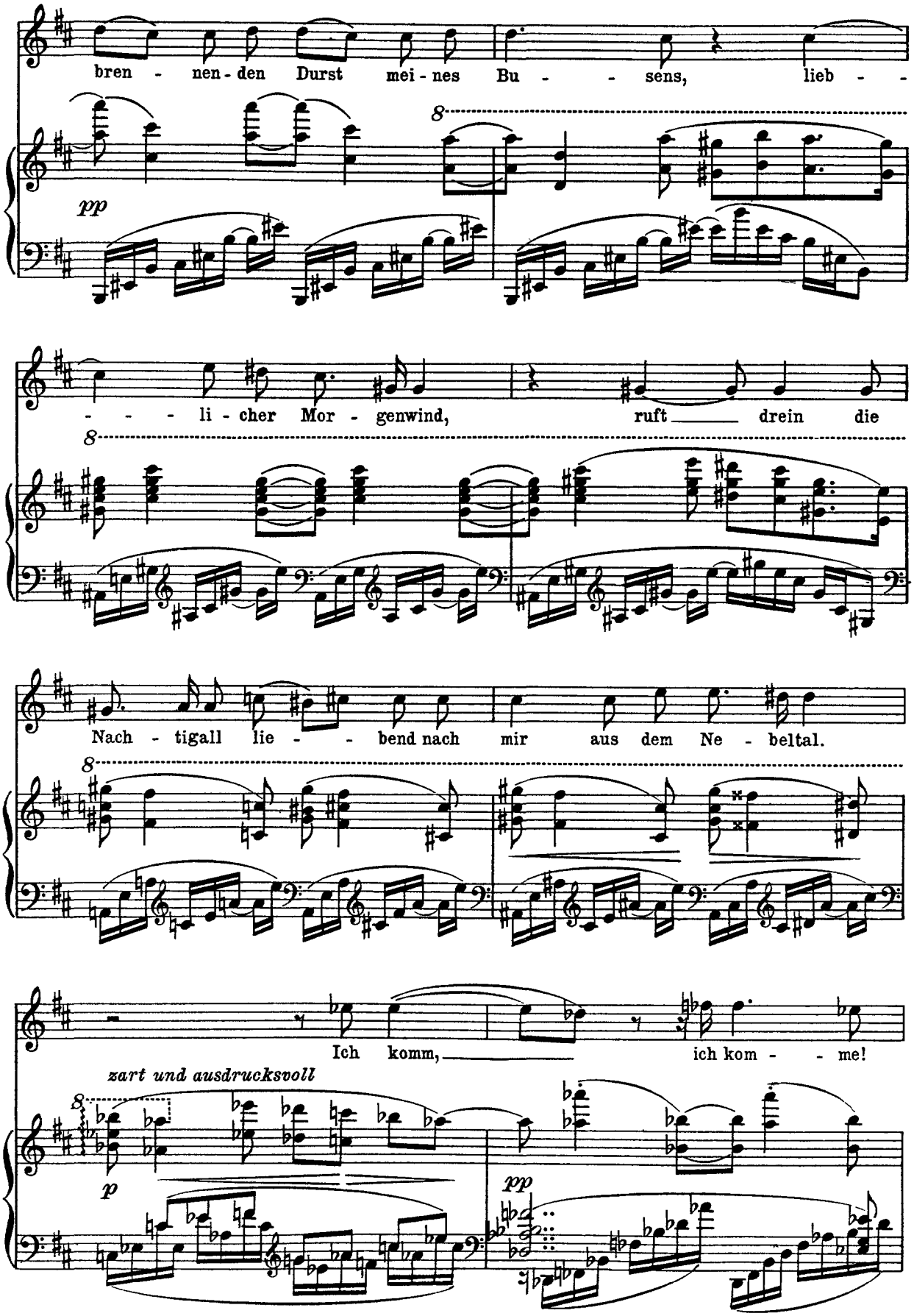

kräftig
Hier sitz ich, forme Menschen nach mei-nem Bil - de,
ein Geschlecht,das mir gleich sei, zu lei - den, zu wei - nen,
Erstes Zeitmaß
zu ge-nie - ßen und zu freu-en sich, und dein nicht zu
ach - - ten, wie ich!

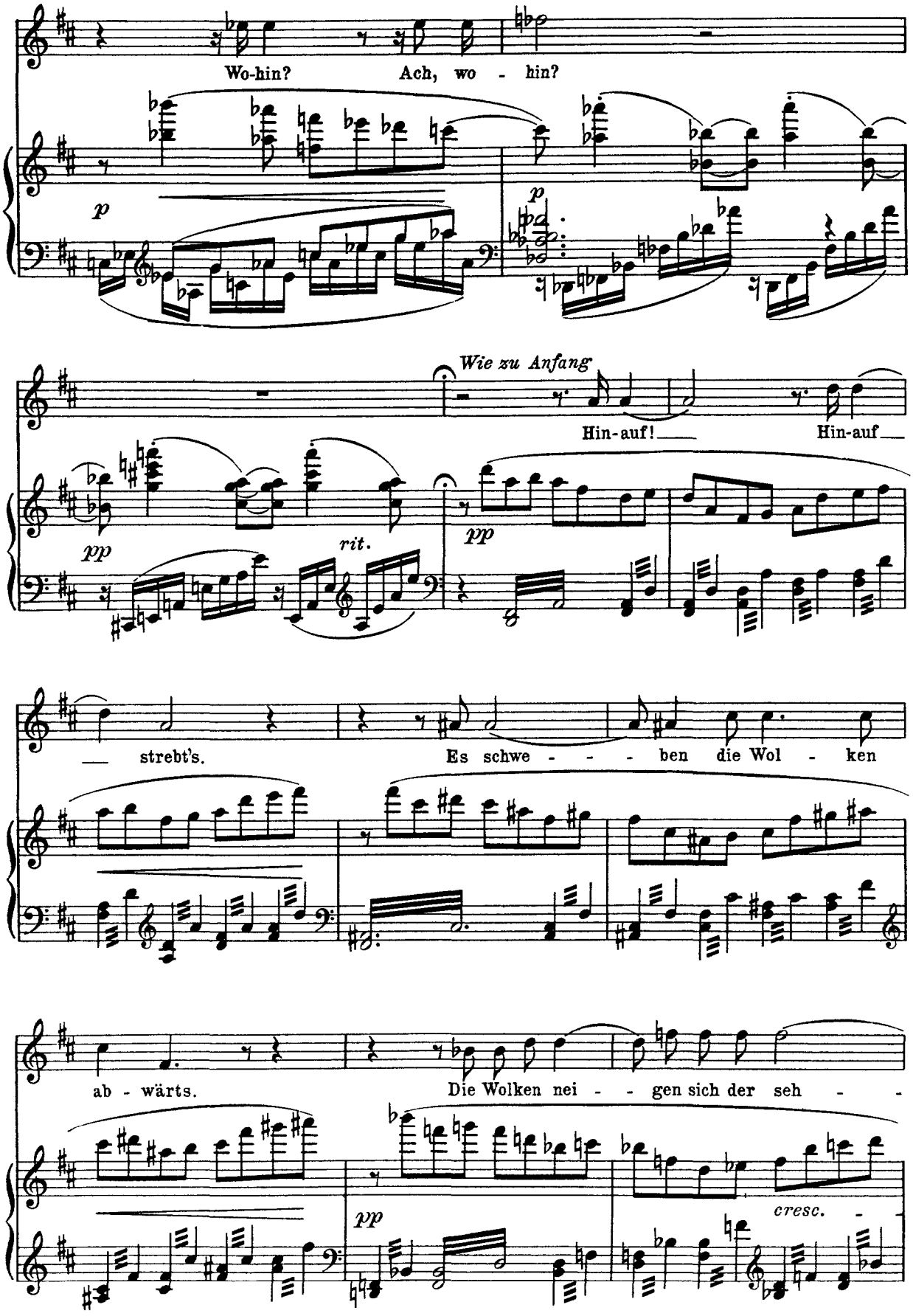
50. GANYMED

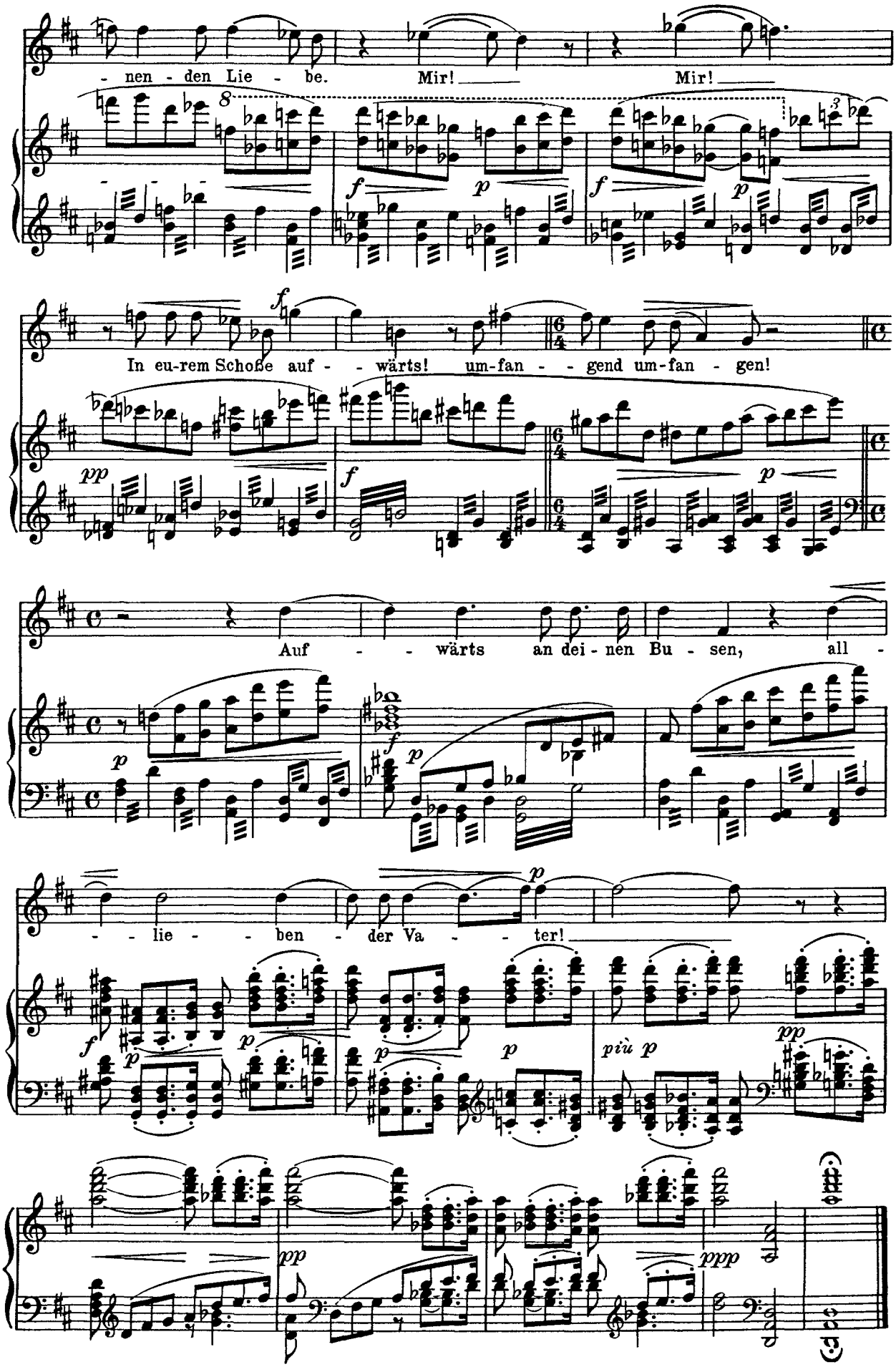
[Ganymede]




Daß ich dich fassen möcht
in diesen Arm,
p
sf
p
sf
p
in diesen Arm!
a tempo
Ach, an deinem
f
p rit.
Bu-sen lieg ich, schmach - te, und dei - ne
mf
p
Blumen, dein Gras drän - gen sich an mein Herz.
Du kühlst den
p

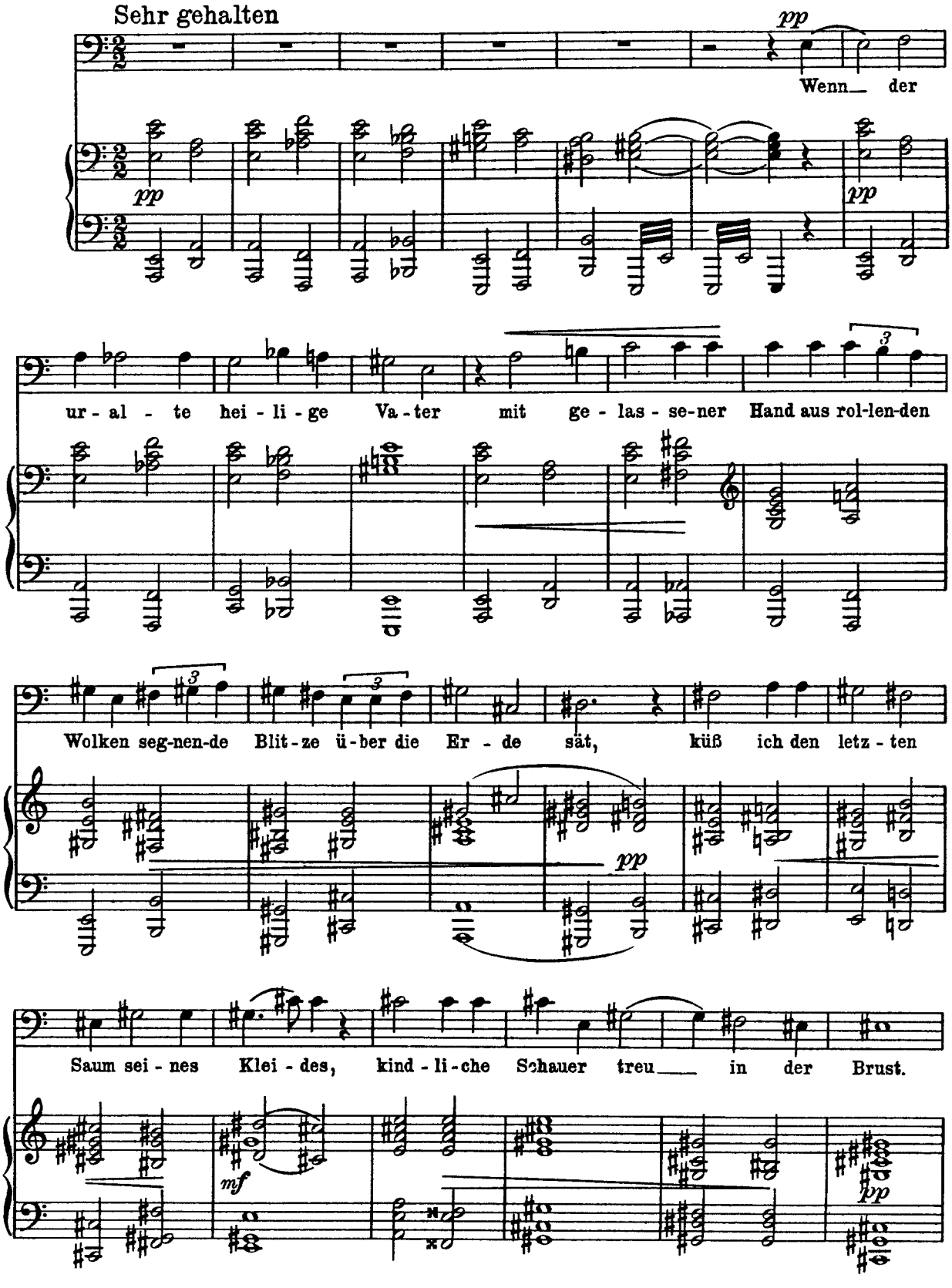

bren - nen - den Durst mei - nes Bu - - sens, lieb - -
pp
- - - li - cher Mor - genwind, ruft drein die
Nach - tigall lie - - bend nach mir aus dem Ne - beltal.
Ich komm, ich kom - - me!
zart und ausdrucksvoll
p
pp

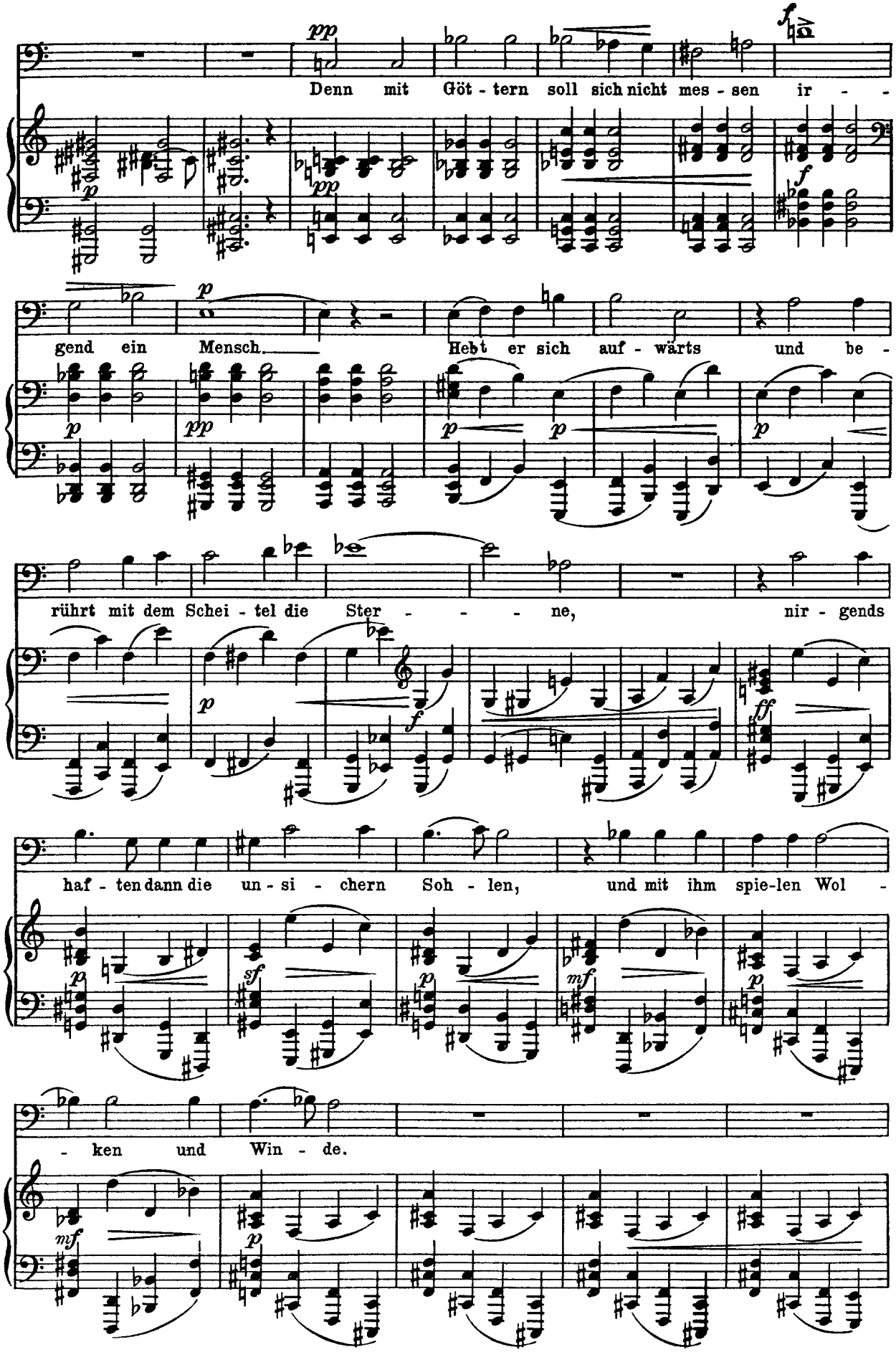

Wo-hin?
Ach, wo - hin?
p
p
Wie zu Anfang
Hin-auf!
Hin-auf
pp
rit.
pp
strebt's.
Es schwe - - - ben die Wol - ken
ab - wärts.
Die Wolken nei - - gen sich der seh - -
pp
cresc.

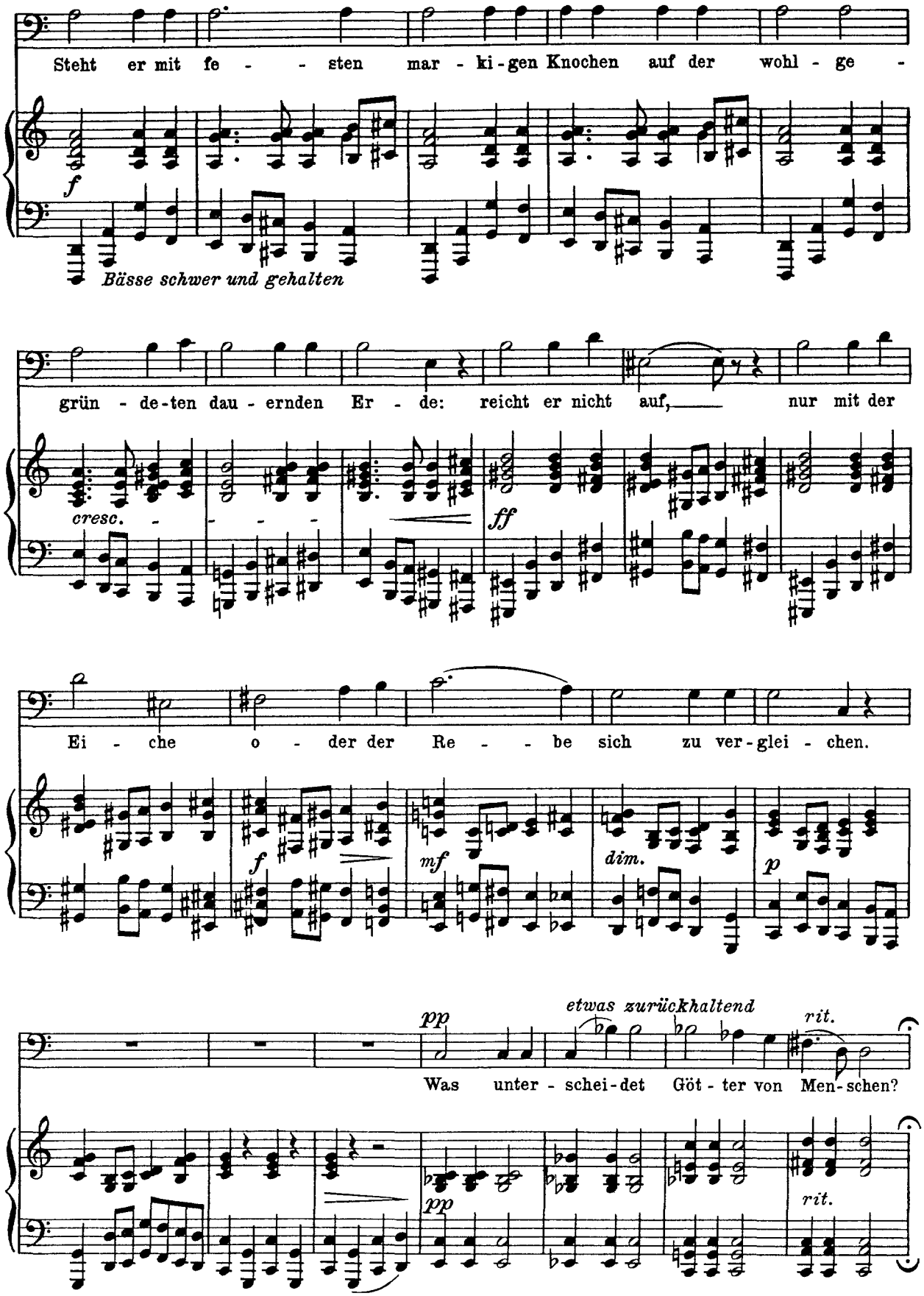

- nen - den Lie - be. Mir! Mir!
In eu-rem Schoße auf - - wärts! um-fan - - gend um-fan - gen!
Auf - - wärts an dei - nen Bu - sen, all -
- - lie - - ben - der Va - - ter!
più p

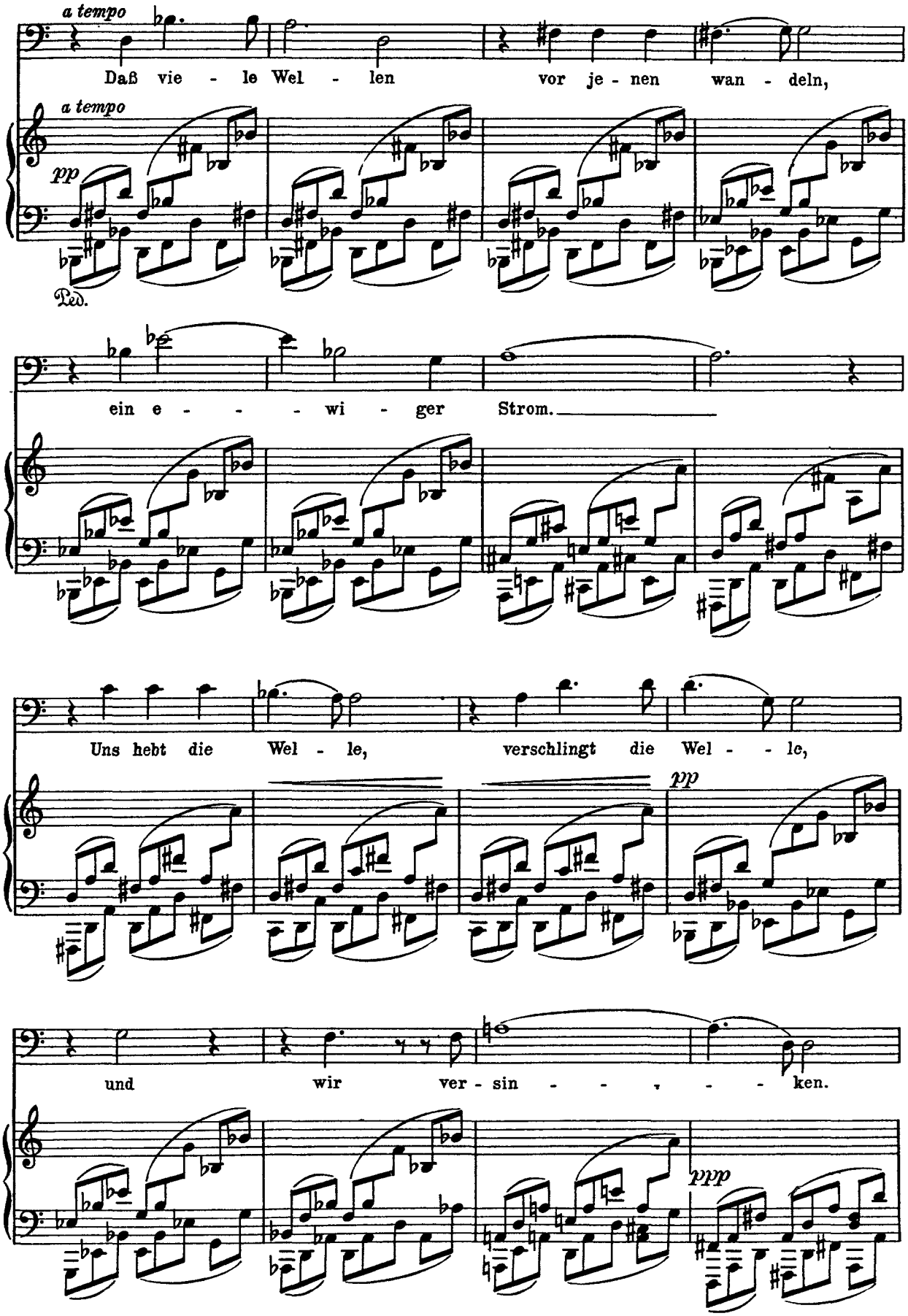
51. GRENZEN DER MENSCHHEIT

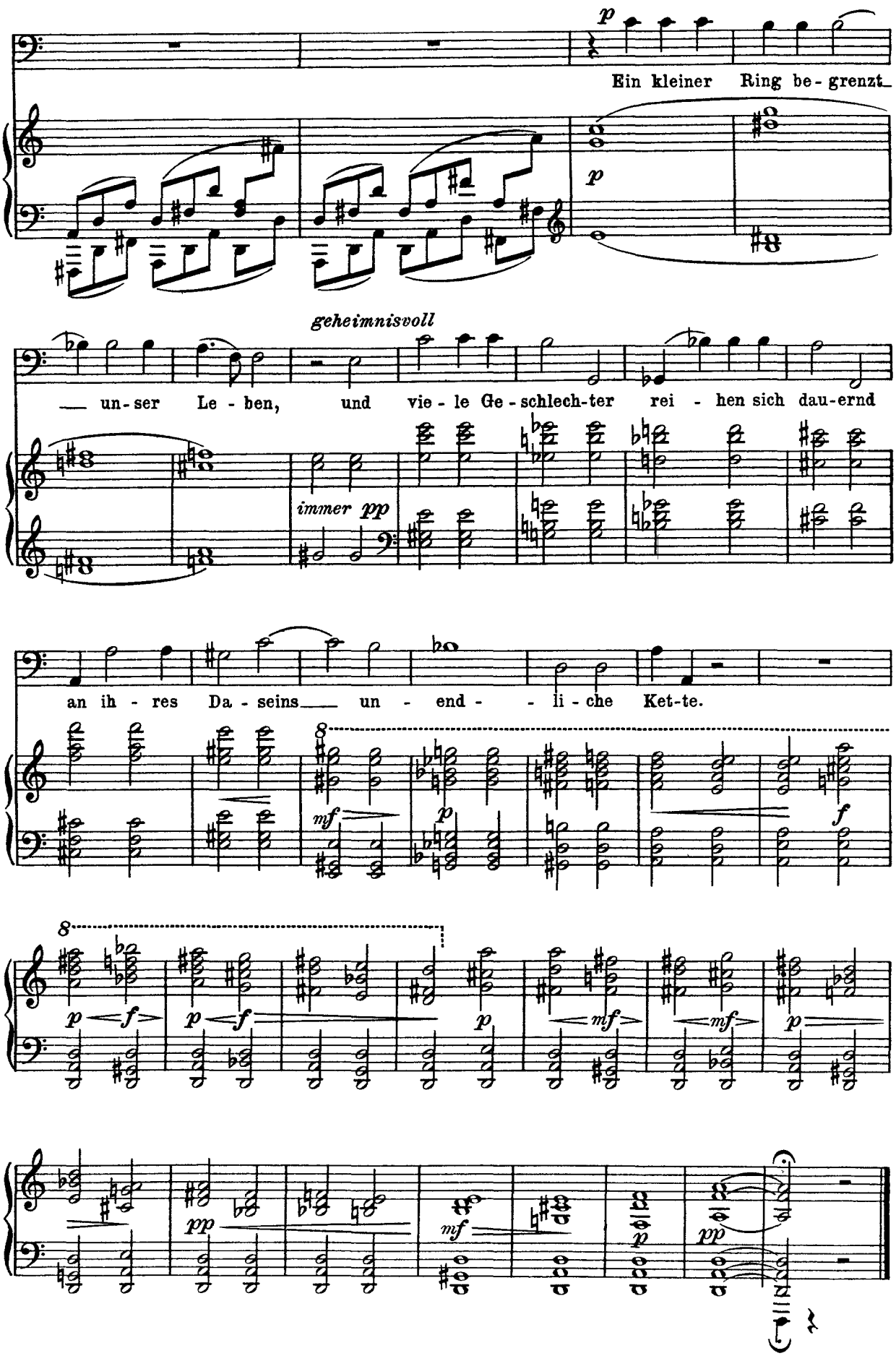
[Limitations of humanity]




Denn mit Göt - tern soll sich nicht mes - sen ir - -
gend ein Mensch. Hebt er sich auf - wärts und be -
rührt mit dem Schei - tel die Ster - - - - ne, nir - gends
haf - ten dann die un - si - chern Soh - len, und mit ihm spie-len Wol -
- ken und Win - de.


Steht er mit fe - - - sten mar - ki - gen Knochen auf der wohl - ge -
f
Bässe schwer und gehalten
grün - de - ten dau - ernden Er - de: reicht er nicht auf, nur mit der
cresc.
ff
Ei - che o - der der Re - - be sich zu ver - glei - chen.
f
mf
dim.
p
pp
etwas zurückhaltend
rit.
Was unter - schei - det Göt - ter von Men - schen?
pp
rit.


a tempo
Daß vie - le Wel - len vor je - nen wan - deln,
a tempo
pp
Ped.
ein e - - - - wi - ger Strom.
Uns hebt die Wel - le, verschlingt die Wel - - le,
pp
und wir ver - sin - - - - - ken.
ppp


p
Ein kleiner Ring be-grenzt
p
geheimnisvoll
un-ser Le-ben, und vie-le Ge-schlech-ter rei-hen sich dau-ernd
immer pp
an ih-res Da-seins un-end-li-che Ket-te.
mf
p
f
p
f
p
f
p
mf
mf
p
pp
mf
p
pp